<36631510990017

Deutsche

Liederhalle.

Dritter Band.

Zur Nachricht.

Diese Sammlung erscheint in Heften von vier Bogen oder 64 Seiten Schillerformat zu 24 kr. oder 7½ Sgr. Zwölf Hefte bilden einen Band nebst Titel und Register, welcher, gegen 350 Gesänge enthaltend, geheftet 4 fl. 48 kr. rhein. oder 3 Thlr., in Cambric gebunden mit Goldverzierungen 5 fl. 36 kr. rhein. oder 3 Thlr. 15 Sgr. kostet.

Der erste und zweite Band der Liederhalle ist auch jeder in vier Abtheilungen (I. Lieder zu Schutz und Trutz. — II. Geselliges Treiben, Lebensgenuß. — III. Frühling, Heimath und Wanderschaft. — IV. Liebe, Lust und Leid), erschienen und jede Abtheilung, mit besonderem Register und Titel versehen, einzeln zu 1 fl. 12 kr. rh. oder 22½ Sgr. zu erhalten.

Gesang-Vereinen, welche die Liederhalle in Parthieen anschaffen, werden bedeutende Vortheile zugesichert.

Die Sammlung wird regelmäßig fortgesetzt und neben den beliebtesten älteren Gesängen und Volksliedern fortwährend mit gediegenen Original-Compositionen der ersten Tonsetzer bereichert.

Eine nach einem enger begränzten Plane und für die specielleren Bedürfnisse von Liedertafeln und Gesangvereinen getroffene Auswahl aus der Liederhalle gewährt das im gleichen Verlage erscheinende **Odeon. Für Quartett- und Chorgesang ohne Begleitung.** Diese Ausgabe in ausgesetzten Stimmen erscheint in Heften von vier Bogen desselben Formates (je 1 Bogen für jede Stimme) zu 24 kr. oder 7½ Sgr.; zwölf Hefte bilden einen Band in vier Stimmen-Abtheilungen, welcher demnach 4 fl. 48 kr. oder 3 Thlr. kostet. Außer der Partitur, welche die Liederhalle gewährt, ist auch eine eigene Partitur zum Odeon veranstaltet, von welcher der Band in 6 Heften (à 4 Bogen) 2 fl. 24 kr. oder 1½ Thlr. kostet, und sich dem entsprechenden Bande der Stimmen-Ausgabe seinem Inhalte nach genau anpaßt. Die Preise sind so auffallend billig, daß Gesang-Vereine, welche seither genöthigt waren, Stimmen ausschreiben zu lassen, mit größerem Vortheil die Stimmen-Ausgabe anschaffen können und damit neben bedeutender Ersparniß an den seither auf Abschreiben verwendeten Kosten alle Uebelstände geschriebebener Noten: Undeutlichkeit und Uncorrectheit vor allen, vermeiden.

Deutsche Liederhalle.

Alte und neue Lieder

für Freunde des mehrstimmigen Gesanges

und

für häusliche und gesellige Kreise.

Mit Original-Compositionen berühmter deutscher Tonsetzer

herausgegeben

von

Th. Täglichsbeck.

Dritter Band.

Stuttgart.
Verlag von Karl Göpel.

Deutsche

Liederhalle.

Dritter Band.

Die vaterländischen Gesangvereine.

Nicht schleppend.

Th. Täglichsbeck.
(22. Werk, Nr. 1.)

T. I.
T. II.

p

1 Aus des Frie = dens gold'nen Tho = ren, auf des
2. Was in al = len Le = bens = krei = sen Höh' = res
3. Von der Lie = be sü = ßem Ban = de, das um
4. Um ihn schaa = ren sich Ge = nos = sen, de = ren
5. Und in ih = rer trau=ten Mit = te wei = let

B. I.
B. II.

p

fz p

1. Se = gens fro = her Spur schrei = tet im Ge = leit' der
2. nur den Bu = sen schwillt, tö = net er in schö = nen
3. jeg = lich We = sen zieht, von dem theu=ren Va = ter=
4. Brust sein E = cho ist, die, von Wei = he = kraft be=
5. freundlich der Ge = sang: stillt den Schmerz und weiht die

fz p

cresc.

1. Ho-ren, schrei - tet im Ge - leit' der Ho - ren der Ge-
2. Weisen, tö - net er in schö - nen Wei - sen durch das
3. lan - de, von dem theu - ren Va - ter - lan - de klingt am
4. gos - sen, die, von Wei - he - kraft be - gos - sen, Bun - des-
5. Sit - te, stillt den Schmerz und weiht die Sit - te mit all-

cresc.

Allge-

1. sang durch un - sre Flur, der Ge-sang durch un - sre Flur, der Ge-
2. hor - chen - de Ge - fild, durch das hor - chen - de Ge - fild, durch das
3. lieb - lich - sten sein Lied, klingt am lieb - lich - sten sein Lied, klingt am
4. fah - nen auf - ge - hißt, Bun - des-fah - nen auf - ge - hißt, Bundes-
5. mächt'gem Zauber-klang, mit all-mächt'gem Zau-berklang, mit all-

Allge-

meiner Chor.

1. sang durch un - sre Flur, der Ge - sang durch un - sre Flur.
2. hor - chen - de Ge - fild, durch das hor - chen - de Ge - fild.
3. lieb - lich - sten sein Lied, klingt am lieb - lich - sten sein Lied.
4. fah - nen auf - ge - hißt, Bun - des - fah - nen auf - ge - hißt.
5. mächt'gem Zau-ber - klang, mit all-mächt'gem Zau-ber - klang.

meiner Chor.

J. Blumenstetter.

Germania.

Friedrich Fischer.
(Nr. 2.)

Vivo.

T. I.
T. II.

mf *cresc.*

1. Ger = ma = ni = a, du Hel = den = land, Ger=
2. Als Galliens stol = zer Ue = ber = muth Ger=
3. Schwört, Oestreich, Preußen, Bay = er = land, schwört
4. Ger = ma = ni = a, dann groß und stark, und
5. Und wenn die gan = ze Höl = le braust, wie
6. Hat auch im Kampf ein hart Ge = schick der

B. I.
B. II.

mf *cresc.*

f *ff* *marcato* *fz*

1. ma = ni = a er = wache! Be = waff = ne dei = ne Ei = senhand für
2. ma = ni = a ge = kettet und zehrt' sein Mark und sog sein Blut, wer
3. Sachsen, Schwaben, Hessen, schwört, Für=sten, Völ=ker, Hand in Hand, das
4. fest, wie dei=ne Eichen, Eu = ro = pa's Herz, Eu = ro=pa's Mark, wer
5. wird sie dich be = zwingen, der deut = sche Arm, die deutsche Faust muß
6. Brü=der viel ge = trof = fen, o! preßt die Thrä=ne schnell zurück, Wal=

f *ff* *marcato* *fz*

decresc.

1. dei = ne heil'=ge Sa=che! Nicht an dem Rhein, nicht an dem Belt, auch
2. hat es da ge = ret=tet? Germaniens Für=sten, denket doch der
3. „niemals“ zu ver = gessen! Von Polens Gränze bis zum Rhein reicht
4. kann sich dir ver = gleichen? Dann lächle bei des Franzmanns Schrei'n, laß
5. dir den Sieg er = rin=gen. Sind Al=le, Mann für Mann bereit, das
6. hal = la ist ja of = fen. Der Sel'gen Geist sieht dort herab, ver=

decresc.

cresc.

1. nicht an Welschlands Au = en räum' ih = nen ei = ne
2. euch ge = geb = nen Leh = re! einst brach Ger = ma=niens
3. euch die deut = sche Rech = te; seyd ei = nig, ei = nig,
4. Eng=land sei = ne Mee = re; mag des Bar = ba = ren
5. Herz=blut zu ver = spri = tzen, wird Herrmanns Geist im
6. klärt im ew'=gen Lich = te, und auf das frei = e

cresc.

fz fz

1. Span = ne Feld von dei = nen deut = schen Gau=en. Schutz! Trutz!
2. Volk dies Joch, er=kämpfend Sieg und Eh = re. Schmach! ach!
3. das al = lein giebt Sieg euch im Ge = fech = te! Hört! schwört!
4. Hur = rah dräu'n, ver=trau' auf dei = ne Hee = re! Saft! Kraft!
5. heil' = gen Streit Ger = ma = ni = a be = schützen. Gut! Blut!
6. deut = sche Grab pflanzt Lorbeern die Ge = schichte. Sang! Klang!

fz fz

fz ff

1. Deut=sche Er = de, schirm' sie mit dem Schwer = te!
2. deut = sche Brü = der, nie und nim = mer wie = der.
3. treu und bie = der, Ei = nig = keit, ihr Brü = der.
4. Muth und Lie = be stär = ken deut=sche Hie = be.
5. Je = der ge = be, daß Ger = ma = nia le = be!
6. deut = sche Lie = der tö = nen euch, ihr Brü = der.

fz ff

Th. Hay.

Chor aus der „weißen Frau."

Allegro moderato. **Boieldieu.**

T. I. oder S.
T. II. oder T.

B. I. oder A.
B. II. oder B.

ff *p* *f*

Stimmt an, ihr Sänger, stimmt an! Ju = belklang,

Ju=belklang er = tö = ne laut und hell. froher Sang, froher Sang soll

Muth und Lie = be er = he=ben. Seht hoch die Fah = ne dort schweben, seht

hoch die Fah = ne dort schweben der tapfern Schaar, der tapfern Schaar, der

tapfern Schaar Ave = nells, der tapfern Schaar, der tapfern Schaar, der

tapfern Schaar A=venell's. Fine. *p* Der Ge=sang ist den Tapfern vom Helden=

Fine. *p*

Solo Ach wie=der=holt, ich bit=te euch, ach wie=der=

stamm A = ve=nell's. *Solo* Wie = der = holt doch

Solo

Solo Wie = der = holt, wie=der = holt doch

holt doch den Ge = sang.

den Ge = sang! *ff* Jubel=klang, Jubel=klang er = tö = ne laut und

ff

hell, fro = her Sang, froher Sang soll Muth und Lie = be er = he=ben. Seht

hoch die Fah = ne dort schweben, seht hoch die Fah = ne dort

schwe = ben der tapfern Schaar, der tapfern Schaar, der tapfern Schaar

A = ve = nell's, der tapfern Schaar, der tapfern Schaar, der

Soli

tapfern Schaar A - ve - nell's. Laut tönt das Sie - ges - lied,

p *p* Soli

Chor

ja laut und hell, laut tönt das Sie-geslied, ja laut und

Chor

Soli

pp

hell. La la la la la la la la la la la

pp Soli

la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la

Chor

Freude belebt heut sei=ne Brust, ja des

Chor

la la la la la la la la la la la

Vater=lands Ge = sän = ge fül = len ihn mit Sehnsucht, ja mit

la la la la la la la la la

Sehn = sucht und mit Lust — mit

la la la la la.

Sehnsucht und mit Lust, mit Lust.

Dal Segno al Fine.

Des Schenken Haus.

Heinr. Marschner.
(Op. 117. Nr. 6.)

Vivace.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Ist das des Schenken ge=prie=se=nes Haus? Es sieht doch gar so dü=ster aus, es hei=ßet drin zum gold=nen
2. Doch halt, da öff=net sich die Thür! Ein ro=sig Mägdlein tritt her=für, ja die=ser Au=gen Sternen=
3. Ein hel=les Kelch=glas bringst du da, wie ich noch nie ein schön=res sah; für=wahr, der Wein ist klar und

1. Mond, wohl glaub' ich, daß die Nacht hier
2. schein, er lockt mich in die Nacht hin=
3. gut, er glänzt und wärmt wie Son = nen=

1. zum gold=nen Mond,
2. der Ster=nen=schein,
3. ist klar und gut,

1. wohl glaub' ich, daß die Nacht hier
2. er lockt mich in die Nacht hin=
3. er glänzt und wärmt wie Son = nen=

1. wohnt. Giebt's denn kei = ne beſſ'=re Schen=ke im
2. ein, daß ich den Wein da e = ben pro=
3. glut, ei hier ist Sonn' und Ta = ges=

1. die Nacht hier wohnt, giebt's denn kei = ne beſſ' = re Schen=ke im
2. er lockt hin = ein, daß ich den Wein da e = ben pro=
3. wie Son=nen = glut, ei hier ist Sonn' und Ta = ges=

1. wohnt. Giebt's denn kei = ne beſſ'=re Schen=ke im
2. ein, daß ich den Wein da e = ben pro=
3. glut, ei hier ist Sonn' und Ta = ges=

1. Ort? Es hei=ßet drin zum gold'=nen
2. bier', ja die=ser Au=gen Stern=nen=
3. schein; für=wahr, der Wein ist klar und

1. Ort? kei=ne beſſ'=re im Ort? Es hei = = = = = ßet
2. bier', hier e=ben pro=bier'; ja die = = = = = = ser
3. schein, Sonn' und Ta=ges=schein, für=wahr, der

1. Mond, wohl glaub' ich, daß die Nacht hier
2. schein, er lockt mich in die Nacht hin=
3. gut, er glänzt und wärmt wie Son=nen=

1. drin zum gold'=nen Mond, wohl glaub' ich,
2. Au=gen Ster=nen=schein, er lockt mich
3. Wein ist klar und gut, er glänzt und

1. wohnt. Giebts denn kei = ne beſſ' = re Schen = ke im
2. ein, daß ich den Wein da e = ben pro =
3. glut, ei hier iſt Sonn' und Ta = ges =

1. daß die Nacht hier wohnt, giebt's denn kei = ne beſſ = re Schen = ke im
2. in die Nacht hin = ein, daß ich den Wein da e = ben pro =
3. wärmt wie Son = nen = glut, ei hier iſt Sonn' und Ta = ges =

1. Ort? Trag' mir das Bün = del wie = der fort, ja trag'
2. bier'. Mit mei = nem Bün = del hal = te hier, ja mit
3. ſchein. Hier bleib' ich, trag' das Bündel her = ein, ja hier

ja —

1. mir das Bün = del, trag' mir das Bündel wie = der fort!
2. mei = nem Bün = del, mit mei = nem Bündel hal = te hier!
3. bleib' ich, hier bleib' ich, hier bring' das Bündel nur her = ein!

Wolfg. Müller.

Cäcilien=Walzer.

Franz Abt.

(Op. 57. Nr. 1)

Lebhaft. *f*

Sopr. Alt.

Hörst du? der Sai = ten Ton ru = fet zum

T. I. T. II.

Hörst du? der Sai = ten Ton ru = fet zum

Bass.

Tanz uns schon. Tral = la = la, juch = hei! Al = le her=

Tanz uns schon. Tral = la = la, juch = hei! Al = le her=

bei! Auf, flie = get hin und her, links und rechts,

bei! tral = la = la = la = la, flie = get hin und her, links und rechts

1 2

freuz und quer, juchhei = sa, hop = sa = sa tral = la = la = la. la.

freuz und quer, juchhei = sa, hop = sa = sa tral = la = la = la. la.

1 2

cresc. *p*

p

Kann es wohl was Schön' = res ge = ben, als im

pp

Kann es wohl was Schön'res ge = ben, als im

f

Kann es wohl was Schön' =

cresc.

Wal - zer hin - zu - schwe - ben, se - lig hin und

cresc.

Wal-zer hin-zu - schwe-ben, se-lig hin und

cresc.

res ge - - ben, als zu

f decresc.

her zu flie - gen durch der Rei - hen dich - ten

mf decresc.

her zu schwe-ben durch der Rei-hen dich-ten

f decresc.

schwe - - ben durch der Rei - hen dich - ten

1 2 pp

Schwarm. Schwarm. Im=mer fort, mein sü = ßes

pp

Schwarm. Schwarm. Im=mer fort, mein sü = ßes

pp

1 2

Le = = = ben, laß im Tanz uns lu = stig schwe = =

Le = ben, mein Leben, laß uns im Tan = ze schweben, ja

ben, im = mer fort, nur froh und mun = = ter!

schweben, nur fort, nur froh und mun=ter, ja munter nur!

f

Denn ach! die Ju = gend=zeit flie = get gar bald vor = bei,

f

Denn ach! die Ju=gend = zeit flie = get gar bald vor = bei!

f

Denn ach! die Ju = gend = zeit

ff
1
2
Fine.
drum laß uns tan = zen, juch = hei = sa, juch = hei! hei!
ff
Fine.
drum laß uns tan = zen, juch = hei = sa, juch = hei! hei!
Fine.
ff
1
2
fliegt bald vor = bei, juch = hei! hei.
Lieb = = = li = ches Wie = = = gen,
Recht schmachtend.
pp
Lieb = lich Wie = gen, Bie = gen, Schmiegen,
pp
Lieb = lich Wie=gen, Bie=gen, Schmiegen,
p
Lieb = li = ches Wie=gen und Bie = gen und Schmiegen, ja

Bie = = gen und Schmie = gen.

pp

lieblich Wiegen, Bie=gen, Schmiegen, Wo=gen,

Wo = =

mf

pp

lieblich Wiegen, Bie=gen, Schmiegen, Wo=gen,

lieb=li=ches Wiegen und Biegen und Schmiegen und Wo = =

We=ben, Schmachten, Be=ben, Wo=gen, We=ben,

gen und We = = = ben und Schmach = ten und

We=ben, Schmachten, Be=ben, Wo=gen, Weben,

gen, We = = ben, Schmach = ten,

La = = chen und Sprin =

p

Schmachten, Beben, Lachen, Springen, Ju=beln,

Be = = = ben,

Schmachten, Beben, Lachen, Springen, Ju=beln,

Be = = = ben, Lachen und Springen und Ju=beln und

geu, Ju = = beln und Sin = = gen,

cresc.

Singen, Lachen, Springen, Ju=beln, Singen,

Singen, Lachen, Springen, Ju=beln, Singen.

Singen, ja La=chen und Springen und Jubeln und Singen, o

pp f

o wär' es doch im = mer so, wie

O wär' es im = mer so, wie

mf f

o wär' es doch im = mer so, wie

wär's doch im = = = = mer

D. C. al Fine.

ff

wä = ren wir Al = le froh, wie froh!

D. C. al Fine.

ff

wä = ren wir al = le froh, wie froh!

D. C. al Fine.

f ff

so, wie wä = ren wir froh, wie froh!

Das Lied vom Sterben.

Nicht zu langsam. Carl Hennig.

T. I. T. II. B. I. B. II.

dolce *p* *cresc.* *dimin.* *dim.*

1. Stimmt an das Lied vom Ster = ben, den ernsten Abschieds = sang, viel = leicht läuft heut zu En = de dein ird'scher Le = bens = gang, dein ird'scher Le = bens = gang.
2. Und eh' die Son = ne sin = ket, be= schließest du den Lauf, und wenn die Son = ne stei = get, stehst du nicht mit ihr auf, stehst du nicht mit ihr auf.
3. So sing' das Lied vom Ster = ben, das al = te Pil = ger = lied, weil dei = ne Stra = ße täg = lich dem Gra = be nä = her zieht, dem Gra = be nä = her zieht.
4. Laß dich es mild und freund = lich, wie Glocken = ton um = wehn, es läu = te dir zum Ster = ben, doch auch zum Auf = er = steh'n, doch auch zum Auf = er = steh'n.

Aus „Psalter u. Harfe" von Spitta.

Morgenlied.

F. J. Kunkel.
(Op. 14. No. 5.)

Choralmäßig.

S.
A.

p

1. Wie Frie-dens-gruß schwebt Glo-cken-
   Der klingt so hehr und klingt so
2. Mir schlägt die Brust im fro-hen
   des Herrn, der aus den Näch-ten
3. Wer faßt die Wun-der klein und
   im Ad-ler, der zur Son-ne
4. Und stark um-fängt uns Got-tes-
   die un-ser kind-lich-still Ver-

T.
B.

p

crescendo.

1. ton an's Herz von al-len Hö-hen schon,
   weich als ruf' er in das Him-mel-reich;
2. Muth, weil Al-les rings im Schir-me ruht
   auch weckt kräft'-gen, fri-schen Le-bens-hauch;
3. groß von Licht-höh'n bis zum stil-len Moos,
   strebt, im Würm-chen, das am Bo-den lebt;
4. lieb', die stets im Stern der Aus-sicht blieb,
   trau'n, läßt Ver-ge-sel'-ger Zu-kunft schau'n;

crescendo.

f … *p*

1. { und rings weht lau = e Mor = gen = luft, wie
   { und Got = tes Lieb' und Va = ter = treu wird

2. { Wie hebt's den Geist zu Gott hin = an, wenn
   { das Fei = er = lied der Er = de dringt, das

3. { wer faßt der Gei = ster größ = ten Geist, um
   { der uns, die Er = den = wand' = rer, schuf zu

4. { sie hüllt den kal = ten Lei = chen = stein in's
   { und wie aus Nacht der Mor = gen naht, ent=

f … *p*

1. { sü = ßer Trau = ben = blü = then = duft
   { mit dem Ta = ge wie = der neu!

2. { durch den gro = ßen Wel = ten = plan
   { warm aus from = men Her = zen klingt.

3. { den ein Meer von Wel = ten kreist,
   { gei = stig = gött = li = chem Be = ruf!

4. { Im = mer = grün der Hoff = nung ein,
   { keimt dem Tod einst Le = bens = saat!

Aus Hungari's Theomele.

Traum.

A. Ellmenreich.
(Nr. 2.)

Andantino.

T. I.
T. II.

B.

pp

1. Mir träumt', ich war ein Elf', so klein, und saß im Ro=sen=kelch, so fein, und wiegt' und wog=te hin und her, und wiegt' und wog=te hin und her.

2. kam ein Mäd=chen hold und zart, so recht nach Ro=sen=knospen=art, die neigt' sich gra=de auf mich hin, die neigt' sich gra=de auf mich hin.

rit.

Allegretto.

p

Ho=ho, da war mir

Ho=ho!

poco cresc. *piu cresc.*

so, ho = ho, da war mir so, ho = ho, da

hoho! hoho! hoho!

poco cresc.

rit. *a tempo*

dim.

1. war mir so, so, so, als ob ich
2. war mir so, so, so, recht wun = der=

1. da war mir so, so, so, als ob ich
2. da war mir so, so, so, recht wun = der=

piu cresc. *rit. e dim.* *a tempo*

2. recht wun = der=
1. als ob ich

1. Kö=nig wär', als ob ich Kö = nig wär', als ob ich
2. lich im Sinn, recht wunder = lich im Sinn, recht wunder=

1. König, König wär', — — — — — als
2. lich war mir im Sinn, — — — — — recht

1. Kö = nig, ob ich Kö = nig wär'. 2. Drauf
2. lich, recht wun = der = lich im Sinn. 3. Und

1. ob ich Kö = nig, Kö = nig wär'.
2. wun = der = lich war mir im Sinn.

pp

Poco più moto.

pp

3. schaut, was that das art' = ge Kind? Sie brach die Ro = se

ab geschwind, und husch, und husch! damit, damit an ih = re

rit.

Brust, und husch, und husch! damit, damit an ih = re

rit.

Allegretto. *p*

Brust. Ho = ho, da fühlt' ich so, ho=

Ho = ho! hoho!

p *poco cresc.*

poco cresc.

ho, da fühlt' ich so, ho = ho, da fühlt' ich

hoho! hoho! da fühlt ich

più cresc.

rit. e dim. *a tempo*

f

so, so, so, ich weiß nicht welche Lust, ich weiß nicht wel = che

f

rit. e dim. *a tempo*

welche, welche Lust

Lust, ich weiß nicht, wel = che Lust, ja wel = che Lust.

Lust, ich weiß nicht wel = che Lust, ja wel = che Lust.

ich weiß nicht, weiß nicht wel = che Lust.

Trauerklänge.

(Am Grabe eines Freundes.)

Poco Adagio. v. Beethoven.

T. I.
T. II.

dolce

Du, dem nie im Le = ben Ruh = statt
Variante: Du, der oft im Le = ben Leid er=

B. I.
B. II.

dolce

ward und Heerd und Haus, ru = he
fuhr in sei = nem Haus, ru = he nun im

ru = he nun im stil = len
aus, still im

pp

nun, ru = he nun im Gra = be aus, im stil = len
Grab,

pp

Grab, ru = he nun im Gra = be aus, still im

Dieses Musikstück, welches mit obigen von J. Grillparzer unterlegten Worten an Beethoven's Grabe gesungen wurde, erlitt hier nur die unbedeutende Aenderung im Texte, daß statt der ursprünglichen Worte: „lausch' eignen Sang's," gesetzt wurde: „lausch unsern Sang's" u. s. w.

mf

Gra = be aus. Und wenn Freundes Kla = ge,

mf

p f ff

Freun=des Kla=ge, Freun=des Kla = ge, reicht ü = ber's

p f ff

p dolce

Grab hin = aus, lausch' un = sern Sang's sü = ßem Klang,

p dolce

pp

halb er = wacht im stil = len, stil = len Haus.

pp

Morgengebet.

Andante religioso. J. G. Laib.

S.
A.

T.
B.

1. O wun = der = ba = res tie = fes Schweigen! Wie
2. Die Welt mit ih = rem Gram und Glü = cke will

1. ein = sam ists noch auf der Welt! Die Wälder
2. ich, ein Pil = ger froh be = reit, be = tre = ten

1. noch auf der Welt!
2. froh be = reit,

1. nur sich lei = se neigen, als ging' der Herr durchs stil = le
2. nur wie ei = ne Brücke zu dir, Herr, ü = ber'm Strom der

p

1. Feld. Ich fühl' mich recht wie neu ge = schaffen; wo ist die
2. Zeit. Und buhlt mein Lied, auf Welt = gunst lauernd, um schnöden

p

cresc.

f

p

1. Sor = ge nun und Noth? Was mich noch ge = stern wollt' er=
2. Sold der Ei = tel = keit: zer = schlag mein Sai = ten = spiel! und

p

cresc.

f

1. schlaffen, ich schäm' mich deß im Mor = gen = roth.
2. schauernd schweig' ich vor dir in E = wig = keit.

J. v. Eichendorff.

Auf Spaziergängen.

(Dreistimmiger Canon.)

Gehend.

3 Soprane oder 3 Tenore,

3 Alt oder 3 Bässe.

In den beiden letzten Fällen aus As oder G dur.

Ich ar = mes wel=sches Teu = fel, ich

kann nit mehr mar=schier', ich kann nit, ich kann nit, ich

kann nit mehr mar = schier'; ich hab' ver=kauft mei Pfeif=fel, daß

Ich ar = mes wel=sches Teu = fel, ich

ich kann bleib' all = hier, — — daß

kann nit mehr mar = schier'; ich kann nit, ich kann nit, ich

ich kann bleib' all = hier; was nützt mer denn mei Pfeif=fel, wenn

kann nit mehr mar=schier'; ich hab' ver=kauft mei Pfeif=fel, daß

Ich ar = mes wel=sches Teu = fel, ich

ich nit bin bei dir, — — wenn

ich kann bleib' all = hier, daß

kann nit mehr mar=schier', ich kann nit, ich kann nit, ich

ich nit bin bei dir! Ich, ar = mes, wel=sches Teu = fel, ich

ich kann bleib' all = hier: was nützt mer denn mei Pfeif=fel, wenn

kann nit mehr mar=schier'; ich hab' ver=kauft mei Pfeif=fel, daß

kann nit mehr mar=schier', ich kann nit, ich kann nit, ich

ich nit bin bei dir, — — wenn

ich kann bleib' all = hier, — — daß

kann nit mehr marschier'; ich hab' ver=kauft mei Pfeif=fel, daß

ich nit bin bei dir. Ich ar = mes wel=sches Teu = fel, ich

ich kann bleib' all = hier; was nützt mer denn mei Pfeif=fel, wenn

ich kann bleib' all = hier, — — daß

kann nit mehr mar = schier': ich kann nit, ich kann nit, ich

ich nit bin bei dir, — — wenn

ich kann bleib' all = hier,

kann nit mehr mar = schier'.

ich nit bin bei dir!

Vom Zeichen an, so oft es beliebt.

Der Fürst von Thoren.

In gemächlicher Bewegung.

Einer.

1. Ich bin der Fürst von Tho = ren, zum Ze = chen aus = er = ko = ren, ihr An = dern seyd er= schie = nen, mich fürst = lich zu be = die = nen.
2. Ihr Jä = ger spannt's Ge = fie = der, schießt mir die Füch = se nie = der; ihr An = dern a = ber al = le, stoßt in das Horn, daß's schal = le.
3. Was hilft mir nun mein hoher Thron, mein Scep=ter, mei = ne Burschenkron'? Was hilft mir nun mein Re=gi = ment? Ich leg' es nun in N.N.'s Händ'.

Alle.

1. Eu'r Gna=den auf = zu= = war = ten mit Wein von al = len
2. In's Horn, in's Horn, in's Jä = ger=horn, in's Horn, in's Horn, in's
3. In's Horn, in's Horn, in's Jä = ger=horn, in's Horn, in's Horn, in's

Alle. *f*

1. Ar = ten, Euch fürst=lich zu be = die = nen, sind
2. Jä = ger = horn, trink' zu, trink' zu, du Fürst von Thor'n, trink'
3. Jä = ger = horn, trink' zu, trink' zu, du Fürst von Thor'n, trink'

1. wir all = hier er = schie = nen.
2. zu, trink' zu, du Fürst von Thor'n!
3. zu, trink' zu, du Fürst von Thor'n!

Deutsches Fest- und Königslied.

Feurig. **Händel.**

S.
A.

f p

1. Heil und Himmels = se = gen strömt aus Herzens = grund,
2. Stolz des Va = ter = lan = des, un = sres Volkes Licht,
3. Sü = ßes Friedens = wal = len fol = ge dei = ner Spur
4. Dei = ne ed = len Fah=nen we = hen ü = ber Land,
5. Im = mer soll sich meh=ren dei = nes Reiches Kraft,

f p

T.
B.

1. jauch = zet dir ent = ge = gen fröh = lich je = der Mund!
2. Hort des Völ = ker=ban = des, Deutschland's Zu = ver = sicht,
3. in den Für = sten=hal = len, auf der stil = len Flur;
4. zie = hen Sie = ger=bah = nen bis zu fer = nem Strand,
5. soll sich treu be=wäh = ren Kunst und Wis = sen = schaft,

p

1. Von der Städte Mau = ern hallt der lau = te Klang,
2. ü = ber al = le Schran=ken wal = te stets dein Rath,
3. steh' im Waffen = glan = ze, ed = ler Held, be = währt,
4. ü = ber = all Ent = zü = cken, Frei = heit bringend, Licht,
5. soll die Wahrheit schei = nen, blühn das al = te Recht,

p

1. Mau = ern

1. un - term Dach der Bau - ern wallt der Hoch - ge - sang.
2. dei - ne Licht - ge - dan - ken strö - men aus in That.
3. Doch im Frie - dens - kran - ze herr - li - cher ver - klärt!
4. nim - mer sie be - drü - cken, und ver - knech - ten nicht.
5. und die Völ - ker ei - nen, Herr, um dein Ge - schlecht!

1. Heil und Himmels - se - gen strömt aus Her - zens - grund,
2. Stolz des Va - ter - lan - des, un - sres Vol - kes Licht,
3. Sü - ßes Friedens - wal - len fol - ge dei - ner Spur
4. Dei - ne ed - len Fah - nen we - hen ü - ber Land,
5. Treu soll sich be - wäh - ren Kunst und Wis - sen - schaft,

1. jauch - zet dir ent - ge - gen fröh - lich je - der Mund.
2. Hort des Va - ter - lan - des, Deutschlands Zu - ver - sicht!
3. in den Für - sten - hal - len, auf der stil - len Flur!
4. zie - hen Sie - ger - bah - nen bis zu fer - nem Strand.
5. im - mer soll sich meh - ren dei - nes Rei - ches Kraft!

Vertrauen auf Gott.

Choral. Joh. H. Schein.

T. I.
T. II.

1. Be = fiehl du dei = ne We = ge, und
der al = ler = treu = sten Pfle = ge deß,

2. Ihn, ihn laß thun und wal = ten! Er
und wird sich so ver = hal = ten, daß

B. I.
B. II.

1. was dein Her = ze kränkt,
der den Him = mel lenkt!
Der Wol = ken, Luft und

2. ist ein wei = ser Fürst,
du dich wun = dern wirst;
wenn er, wie ihm ge=

1. Win = den gibt We = ge, Lauf und Bahn: der
2. büh = ret, mit wun = der = ba = rem Rath das

1. wird auch We = ge fin = den, da
2. Werk hin = aus ge = füh = ret, das

1. dein Fuß ge = hen kann.
2. dich be = küm = mert hat.

Paulus Gerhardt.

Poculum elevatum.

Dr. Arne.

T. I.
T. II.

Po - cu - lum, po - cu - lum e - le - va - tum.

Solo

B. I.
B. II.

ad libitum

a tempo

f

Quod no - bis est per - gra - tum. Po - cu - lum, po - cu - lum

tutti

f

Solo

a tempo

ad libitum

a tempo

f

e - le - va - tis - si - mum. Quod nobis est per - gratis - simum.

f

a tempo

Bi - ba - - - - mus, bi-

ad libitum

Solo

a tempo

f

ba - mus, bi - ba - mus! Bi - be totum

a tempo

tr

f

ex - tra, nil manet in - tra, bi - be totum ex - tra, nil manet

in - tra. Hoc est bonum in vis - ce-ri-bus me - is.

Solo

ad libitum

ad libitum

f

p

a tempo

Hoc est bonum in vis-ce-ri-bus tu-is et nos conse-quimur laudes

ad libitum

f

p

a tempo

Pomposo.

tu - as. O quam bonum est, o quam ju-cundum est,

Solo

po-pu-lis fra-ter-nis gau-de - re, o quam bonum est,

tutti

o quam ju - cundum est, po-pu-lis fra-ter-nis gau-de - re.

mf tutti

po-pu-lis fra-ter-nis gau-de - re.

Der Schleswig-Holstein'sche Krieger auf der Wacht.

Franz Abt.

Feurig.

T. I.
T. II.

1. Ich bin ein Deut-scher, an des Nor-dens
2. Ich bin ein Deut-scher, treu der Vä-ter
3. Ich bin ein Deut-scher, nach des Lan-des
4. Ich bin ein Deut-scher, treu dem heil'-gen
5. Ich bin ein Deut-scher, an des Nor-dens

B. I.
B. II.

1. Mar-ken, wo zwei-er Mee-re Fluth am Strand zer-
2. Sit-te, die wie ein Har-nisch schon die Brust ge-
3. Rech-te, das leuchtend strahlt von mei-nes Schil-des
4. Ei-de, der Fürst und Volk seit grau-er Zeit ver-
5. Mar-ken, wo zwei-er Mee-re Fluth am Strand zer-

3. V.

1. schellt, in Kampf und Sturm die Ner=ven frei er=
2. stählt, als bei Born=höv'd der schön=ste Sieg er=
3. Rand, der Her=zog schwur's von Ge=schlecht zu Ge=
4. band. Seht hier mein Schwert, noch ruht es in der
5. schellt, in Kampf und Sturm die Ner=ven frei er=

1. star=ken und stol=zer Bür=ger=muth die A=der
2. blüh=te auf mei=ner Ah=nen rei=chem Hü=nen=
3. schlech=te, sein Wort ist hei=lig; A=men, ruft das
4. Schei=de, weh' dem, der frech dran legt die Frev=ler=
5. star=ken, und stol=zer Bür=ger=muth die A=der

sf

1. schwellt. Hier steh' ich, nim=mer za=gend, mein Blut für's Höch=ste
2. feld. Die Spra=che mei=ner Vä=ter soll schän=den kein Ver=
3. Land! Wer will am Rech=te rüt=teln, und Für=sten=wort be=
4. hand! Flugs wird es lu=stig bli=tzen und mei=nen Für=sten
5. schwellt. Seht ihr mein Ban=ner flie=gen, es ruft zu neu=en

sf

mezza voce

1. wa-gend, furchtlos den Blick gen Mit-ter-nacht ge-wandt, für
2. rä-ther, wenn nur mein Au-ge wacht am Mee-res-strand für
3. krit-tela! Ich wei-che nicht, ich hal-te mu-thig Stand für
4. schü-tzen, mann-haft steh' ich zu Hauf von Strand zu Strand für
5. Sie-gen, ob auch den Tod auf blut'-ger Wahl ich fand für

mezza voce

Schleswig-Hol-stein, mein Va-ter-land, für Schles-wig-Hol-stein, mein Va-ter-land.

M. F. Chemnitz.

Der Sängerbund.

Feurig. — Lindpaintner.

T. I. T. II. — tutti — ff

Le = be hoch, und dreimal hoch! was wir liebend schon um=

B. I. B. II. — tutti — ff

Was wir wün = schen und ver = lan = gen, spross', und

fan = gen! Was wir wünschen und ver = lan = gen, spross', und
Was wir wün = schen und ver = lan = gen,

Was wir wünschen und ver = lan = gen,

blü = he schö = ner noch!

Fine. Soli dolce

blü = he schö = ner noch!

1. Blüh' und wachse schön em=
2. Rei = ne Stimmen, rein'res

Fine. Soli dolce

1. vor, was wir wünschen und ver=lan=gen, was wir lie=bend
2. Herz, laut'res Lob vom Ken=ner=mun=de. Heil und Se=gen

im=mer schön'=rem

1. schon umfan=gen blüh' in im=mer schön'rem Flor! Fried' und
2. unserm Bun=de! höh'=res Stre=ben al=ler=wärts! Stets für

1. Freiheit je=der Zo=ne, Recht und Weisheit auf dem Throne! Schönheit
2. Wahrheit, Recht und Gü=te, Glut=be=geist'rung im Ge=mü=the! Was die

1. durch Na=tur und Kunst; nur der Ed=len Lieb' und Gunst!
2. Kunst zum Her=zen sprach, kling' im Thun und Le=ben nach!

2mal *da capo al fine.*

Der Geliebten.

Kräftig und frisch.

T. I.
T. II.

1. Auf, trau - te Brü - der, sitzt man hier beim Bur - schen - schmau - se stumm?
Frisch auf und singt nach al - tem Brauch, ein fro - hes Lied her - um.
Ge - sang al - lein macht

2. Der Herz - ge - lieb - ten weih' ich dies, sie le - be für und für.
Der Wein schmeckt noch ein - mal so süß, sing' ich da - bei von ihr.
Leicht wallt mein Blut, sie

3. Nun je - der Bur - sche sin - ge auch dem hol - den Kind sein Lied;
Frisch auf und singt nach al - tem Brauch, daß froh die Nacht ent - flieht.
Auf, singt mit mir; ich

B. I.
B. II.

1. froh den Wein, macht fröh = li = cher den Schmaus. Auf, trau = te
2. ist mir gut; ihr deutsches Herz ist mein. Einst, wenn in
3. trink' es dir, mein hol = des Mäd=chen, zu. Kein Mensch auf

1. Brü = der, schen = ket ein, und trinkt fein wa = cker
2. mei = nem Arm sie ruht, wie se = lig werd' ich
3. Got = tes Er = den hier ist mir so lieb als

1. aus, val = le = ra, und trinkt fein wa = cker aus!
2. seyn, val = le = ra, wie se = lig werd' ich seyn!
3. du, val = le = ra, ist mir so lieb als du.

Abschied von der Schweiz.

Wehmüthig. Volkslied.

S.
A.

p

1. Von mei-nen Ber-gen muß i schei-de, wo's gar so lieb-li ist und schön,
kann nüm-mä i der Hei-math blei-be, muß in die wei-te Fer-ne geh'n.

2. Be-hüt' dich Gott, mei lie-be Senn'rin, und gib mir noch ein-mal die Hand,
gar lang wirst mich ja nüm-me se-hen: denn i reis' in a frem-des Land.

3. Ach, Mut-ter, laß a mal das Wei-ne, es kann ja doch nüt an-ders si;
bis ü-ber's Jahr kumm' i do-hei-me, du weißt i bleib' all-weg der-bi.

T.
B.

La la la la la la la la la la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la la

cresc.

la la la la, la la la la la la
la p
la la la la la la la, la la la
p f
la la la la la la

cresc.
la la la la la la la la la la la
T. I.
cresc.
T. II. la la la la la la la la la la la
cresc.

la la la la la la la.
p pp
dim.
la la la la la la la.
p
la la la la la la la.
p dim. pp

Grabesruhe.

Langsam. J. F. Reichardt.

T. I.
T. II.

p

1. Ruhn in Frie = den al = le See = len,
2. Die sich hier Ge = spie = len such = ten,
3. Lie = be = vol = ler Mäd=chen See = len,
4. Und der Jüng = ling, dem ver = bor = gen,
5. Al = le Gei = ster, die voll Klar = heit
6. Und die nie der Son = ne lach = ten,
7. Und die gern im Ro = sen = gar = ten
8. Auch die kei = nen Frie = den kann = ten,
9. Ruhn in Frie = den al = le See = len,

B. I.
B. II.

p

mf

1. die vollbracht ein lan=ges Quä=len, die vollen=det sü = ßen Traum,
2. öf = ter weinten, nimmer fluch=ten, wenn von ih=rer treu = en Hand
3. de = ren Thränen nicht zu zäh = len, die ein falscher Freund ver = ließ
4. sei = ne Braut am frü=hen Morgen, weil ihn Lieb' ins Grab ge = legt,
5. wurden Mär=ty = rer der Wahrheit, kämpften für das Hei = lig = thum,
6. unterm Mond auf Dornen wachten, Gott im reinen Himmels = licht
7. bei dem Freuden = becher harr=ten: a = ber dann zur bö = sen Zeit
8. a = ber Muth und Stärke sand=ten ü = ber leichen=vol = les Feld
9. die vollbracht ein lan=ges Quä=len, die vollen=det sü = ßen Traum,

mf

mf cresc.

1. lebens=satt, ge=bo=ren kaum, aus der Welt hin=über schie=den;
2. kei=ner je den Druck ver=stand; al=le, die von hinnen schie=den,
3. und die blinde Welt ver=stieß; al=le, die von hinnen schie=den,
4. auf sein Grab die Ker=ze trägt; al=le, die von hinnen schie=den,
5. suchten nicht der Mar=ter Ruhm; al=le, die von hinnen schie=den,
6. einst zu sehn von An=ge=sicht; al=le, die von hinnen schie=den.
7. schmeckten sei=ne Bit=ter=keit; al=le, die von hinnen schie=den,
8. in die halb entschlaf=ne Welt: al=le, die von hinnen schie=den,
9. lebens=satt, ge=bo=ren kaum, aus der Welt hin=über schie=den,

mf cresc.

f decresc. p

1—9. al=le See=len ruhn in Frie=den!

f decresc. p

Auf, ihr meine deutschen Brüder!

Kräftig.

T. I.
T. II.

1. { Auf, ihr mei = ne deut = schen Brü = der,
   schal = len sol = len un = sre Lie = der,
2. { Wer in frem = dem Tran = ke praf = set,
   Wer des Rhei = nes Ga = ben haf = set,
3. { Je = der Fürst im Lan = de le = be,
   Je = dem bra = ven Bur = schen ge = be
4. { Le = ben sol = len al = le Schö = nen,
   nur des Va = ter = lan = des Söh = nen
5. { Trotz ge = bo = ten al = len de = nen,
   un = sre Mut = ter = spra = che höh = nen,

B. I.
B. II.

1. { fei = ern wol = len wir die Nacht;
   bis der Mor = gen = stern er = wacht. } Laßt die Stun = den
2. { mei = de die = ses frei = e Land!
   trink' als Sklav' am hei = ßen Strand. } Singt in lau = ten
3. { der es treu und red = lich meint!
   Gott den wärm = sten Bu = sen = freund, } und ein Weib in
4. { die von frem = der Thor = heit rein,
   ih = ren keu = schen Bu = sen weihn! } Teut = sche Red = lich =
5. { die mit Gal = li = ens Ge = zier
   ih = rer spot = ten wol = len wir! } Ih = rer spot = ten!

1. uns be = flü = geln, hier ist äch = ter deut = scher Wein,
2. Wech = sel = chö = ren! Dich=ter, die das Herz er = freu'n,
3. sei = ne Hüt = te, das ihm sey ein Him = mel = reich,
4. keit und Treu = e, mach' uns ih = rer Lie = be werth;
5. A = ber, Brü = der, rein und gut, wie die = ser Wein,

1. mild ge = reift auf deutschen Hü = geln und ge = preßt am
2. sol = len uns Ge = sän = ge leh = ren; Lie = der=klang würzt
3. und ihm Kin = der geb', an Sit = te un = sern bra = ven
4. drum wohl=an, der Tu=gend wei = he Je = der sich, der
5. sol = len al = le un = sre Lie = der bei Ge = lag und

1. al = ten Rhein, und ge = preßt am al = ten Rhein.
2. uns den Wein, Lie = der = klang würzt uns den Wein.
3. Vä=tern gleich, un = sern bra = ven Vä = tern gleich.
4. sie be = gehrt, Je = der sich, der sie be = gehrt.
5. Mahlen seyn, bei Ge = lag und Mah=len seyn.

J. W. Miller.

Der Schneider von Jericho.

Franz Commer.
(Sechs Schneiderlieder Op. Nr. 1.)

Bedächtig, im erzählenden Ton.

T. I. T. II. Einzelne.

B. I. B. II. Einer. Einzelne.

1. Kennt ihr den Schneider nicht von Je = ri = cho? So
2. Der Mei=ster Stips der macht sich auf den Weg, und
3. Der Mei=ster Stips kam end = lich in die Stadt, die
4. Der Mei=ster Stips ver = blieb mit treu = em Sinn, und
5. Der Mei=ster Stips kam heim in's Va = ter = land; mit

1. mer = ket auf, die Mähr' ver = hält sich so: der Mei = ster Stips, so
2. fragt wohl ei = nen Ju = den auf dem Steg: „Ach ra = thet mir, ich
3. für den Bart den be = sten Sa = men hat. Der A = po = the = ker
4. salb = te täg = lich Lip = pe, Wang' und Kinn, dann macht' er sich zu=
5. sie = ben Kin = dern er sein Mägdlein fand: mit dem Ge = sel = len

Einer.

1. jung und fein und zart, der woll = te ger = ne frei'n ein
2. wer = de gar nicht froh, mein Kinn ist oh = ne Haar." Der
3. da ihm of = fen = bart: das hät = te nicht Ge = fahr, blieb'
4. rück auf sei = ne Fahrt. „O Glück! nun werd' ich frei'n mein
5. war sie längst ge = paart. Er sprach mit stol = zem Sinn: so

Spöttisch.

1. schwarzbraun Mägde = lein, und hat = te kei = nen Bart, und
2. Ju = de sprach: ach gar, da geht nach Je = ri = cho, da
3. er nur sie = ben Jahr, dann hätt' er ei = nen Bart, dann
4. schwarzbraun Mägde = lein: jetzt hab' ich ei = nen Bart, jetzt
5. fah = re Lie = be hin, ich hab' doch ei = nen Bart, ich

Spöttisch.

1. hat = te kei=nen Bart, und hat = te kei=nen Bart, und
2. geht nach Je=ri = cho, da geht nach Je=ri=cho, da
3. hätt' er ei=nen Bart, dann hätt' er ei=nen Bart, dann
4. hab' ich ei=nen Bart, jetzt hab' ich ei=nen Bart, jetzt
5. hab' doch ei=nen Bart, ich hab' doch ei=nen Bart, ich

Ha ha ha ha ha ha! ha

Alle.

1. hat = te kei = nen Bart.
2. geht nach Je = ri = cho.
3. hätt' er ei = nen Bart.
4. hab' ich ei = nen Bart."
5. hab' doch ei = nen Bart."

Ha ha ha ha ha ha!

Ha ha ha ha!

Alle.

Ha ha ha ha ha ha! ho

ho ho ho ho ho! ach

ho ho ho ho ho ho! ach ar=mer Schneider, ach

ho ho ho ho ho! ach

ar=mer Schneider, ach ar=mer Schneider von Je=ri=cho. ach=

ar=mer Schneider von Je=ri=cho.

F. F. Franke.

Hinüber.

(Wechselchor.)

A. Zöllner.

Andantino.

T. I.
T. II.

Chor I.

1. Vög=lein im Wal = de dort, Vög = lein, ihr
2. Ei = len = de Wel = len dort, Wel = len, ihr
3. Rau=schen=de Lüf = te dort, Lüf = te, zieht
4. Herzlein, was grämst du dich? Herz = lein, was

Chor I.

B. I.
B. II.

1. zieht nun fort? sa = get, wo = hin? sa=get, sa = get, wo=
2. zie = het fort? sa = get, wo = hin? sa=get, sa = get, wo=
3. im = mer fort, sa = get, wo = hin? sa=get, sa = get, wo=
4. sehnst du dich? sa = ge, wo = hin? sa=ge, sa = ge, wo=

Chor II.

1. hin? Dem Land wir ent = flie = hen, wo's Le = ben ver=
2. hin? Nicht dür = fen wir wei = len, wir hal = ten nicht
3. hin? Wir stre = ben, wir rin = gen uns mu = thig her=
4. hin? Da = hin ist ge = schwun=den die Zeit und das

Ch. II.

cresc. f mf

1. blüht, hin = ü = ber wir zie = hen, wo Früh=ling noch glüht, wo
2. Rast, zum Mee = re wir ei = len, das bald uns um = faßt, das
3. vor, wir stei = gen, wir drin=gen zum Him=mel em = por, zum
4. Glück, mir keh = ret die Ju=gend doch nim=mer zu = rück, doch

cresc. f mf

Chor I.

mf

1. Dort drüben ist traut ein gar wohnli = cher
2. So zie=het hin = un = ter in tän=deln=dem
3. Dort o=ben ist Frie = den, dort o=ben ist
4. Du sehnst dich hin = ü = ber, dort wirst du er=

mf

Chor II.

1. Frühling noch glüht. Dort drü = ben ist traut ein gar
2. bald uns um = faßt; drum zieh'n wir hin = un = ter in
3. Him=mel em = por! Dort o = ben ist Frie = den, dort
4. nim=mer zu = rück. O könnt' ich da = hin, wo das

cresc.

1. Ort, es treibt euch hin = ü = ber, es treibt euch hin=
2. Spiel, ihr su = chet und fin = det, ihr su = chet und
3. Ruh', ihr schwe = bet der Hei=math, ihr schwe=bet der
4. freut, ja einst wird das Herz wohl, ja einst wird das

cresc.

1. wohn = li = cher

cresc.

1. wohn=li = cher Ort, es treibt uns hin = ü = ber, es
2. tän=deln = dem Spiel, wir su = chen und fin = den, wir
3. o = ben ist Ruh', wir schwe=ben der Hei=math, wir
4. Herz sich er = freut, hier wird, was ge = al = tert, hier

cresc.

mf

f

1. ü - ber, es treibt euch hin - ü - ber, drum zie-het nur fort,
2. fin - det, ihr su - chet und' fin - det am En-de das Ziel,
3. Hei-math, ihr schwe-bet der Hei-math, der glück-li-chen, zu,
4. Herz wohl, ja einst wird das Herz wohl auch wie-der er - neut,

mf

f

4. wird es doch nim - - - - mer,
3. schweben der Hei - - - - math,
2. su - chen und fin - - - - den
1. treibt uns hin - ü - - - - ber,

f

1. treibt uns, es treibt uns hin - ü - ber, drum ziehen wir fort, es
2. su - chen, wir su - chen und fin - den am En - de das Ziel, wir
3. schweben, wir schwe-ben der Hei-math, der glück-li-chen, zu, wir
4. wird, was ge - al - tert, doch nim-mer, doch nimmer er-neut, hier

f

p 1

1. — — drum zie = het nur fort.
2. — — am En = de das Ziel.
3. — — der glück = li = chen, zu.
4. — — auch wie = der er = neut.

1

p

p 1

1. treibt uns hin = ü = ber, drum zie = hen wir fort.
2. su = chen und fin = den am En = de das Ziel.
3. schwe = ben der Hei = math, der glück = li = chen zu.
4. wird, was ge = al = tert, doch nim = mer er = neut.

1

p

M. L. Glattenstein.

Sterbelied.

Langsam. — Hetsch.

T. I.
T. II.

1. Das Ziel von mei=nen Ta=gen, nah'
2. In's Dun=kel je=ner Höh=len der
3. Des Him=mels Won=ne leh=ret zwar
4. So harr' ich oh=ne Be=ben des

B. I.
B. II.

1. sey es o=der fern, mein Geist soll nim=mer
2. letz=ten Ru=he schau'n die Gott ver=trau=ten
3. Menschen=weis=heit nie; kein Ohr hat sie ge=
4. letz=ten Au=gen=blicks; er kommt, mich zu er=

1. za=gen; ich fal=le Gott, dem Herrn. Des
2. See=len mit Hoff=nung, nicht mit Grau'n. Der
3. hö=ret; kein Aug' er=blick=te sie: doch
4. he=ben zur Fül=le mei=nes Glücks. Wenn

cresc. mf p

1. To = des Bit = ter = kei = ten, wie bald ver=
2. Er = de Küm = mer = nis = se kennt je = ne
3. spre = chen tau = send Wel = ten mir fro = hen
4. Freun = de trost = los wei = nen, dann trö = stet

cresc. mf p

f

1. schwin=den die! Und ge = gen E = wig = kei=
2. Hei = math nicht: und al = le Fin = ster = nis=
3. Muth in's Herz: dort wird ein Gott ver = gel=
4. mei = nen Geist ein se = li = ges Ver = ei=

f

p

1. ten voll Won = ne, was sind sie? —
2. se ver = wan = deln sich in Licht. —
3. ten des kur = zen Le = bens Schmerz. —
4. nen, das uns der Tod ver = heißt. —

p

Elisa v. d. Recke.

Einweihungslied.

Mäßig.

T. I.
T. II.

f

1. Auf, ihr Brü = der, Deutschlands Söhne, auf, zum
   eu = er Ju = bel = sang er = tö = ne laut beim
2. Heut' sind von des Bun = des Fei = er un = sre
   wo sich un = ser Kreis mit neu = er, so will=
3. Uns mit Bru = der = sinn zu lie = ben, hei = schet
   sein Ge = setz laßt treu uns ü = ben, sei = nen
4. Eintracht wohn' in un = srer Mit = te, rei = che
   lei = te al = le un = sre Schrit = te, knüp = fe
5. Ach = tet un = sers Bun = des Leh = re, krönt durch
   hei = lig sey euch wah = re Eh = re, eu = er

B. I.
B. II.

f

1. fei = er = li = chen Mahl!
   blin = ken = den Po = kal!
2. Her = zen hoch ent = zückt.
   komm'ner Zier = de schmückt.
3. un = ser Bund als Pflicht,
   Zweck ver = ges = set nicht.
4. uns die wei = se Hand,
   fe = ster un = ser Band!
5. ech = te Tu = gend ihn,
   Stolz sey Bie = der = sinn!

1. Freud' um = krän = ze, trau = te
2. Hört's, die heut' Ge = weihten
3. All' ihr Freunde, schwört aufs
4. Brü = der, inn' = rer Zwist zer=
5. Treu = lich dient dem Va = ter=

1. Brü = der, un = sre dicht ver=schlung'nen Reihn, Freu = de
2. schwö = ren zu dem Band, das uns um = schlingt! Sie als
3. Neu = e aus des vol = len Her = zens Drang un = serm
4. stö = ret selbst den fe = ste = sten Ver = ein: wenn ihr
5. lan = de, thut's mit lau = tem Ju = bel kund! Heil den

1. stim= me un = sre Lie=der! ihr nur laßt uns heu = te weihn!
2. Brü = der stets zu eh=ren, dar = auf sto = ßet an und trinkt!
3. Bun = de ew' = ge Treu=e! Schwört's beim hel = len Be = cher = klang!
4. Lieb' und Ein=tracht eh = ret, wird kein Feind euch furchtbar seyn!
5. ed = len Ein=trachtsban = de, hoch leb' un = ser Bru = der = bund!

Das Lied vom blauen Sternenhimmel.

Franz Commer.
(Op. 35. Nr. 1.)

Andante.

S.
A.

dolce

1. Trau' dem Him = mel mit Ge = duld! im = mer
2. Trau' dem Him = mel mit Ge = duld! laß' dich
3. Trau' dem Him = mel mit Ge = duld! im = mer
4. Trau' dem Him = mel mit Ge = duld! im = mer
5. In dem ew' = gen Wel = ten = lauf sin = ken

T.
B.

dolce

1. leuch = ten sei = ne Ster = ne, bli = cken ru = hig und mit
2. La = ster nicht be = fle = cken, daß dich nicht von Schand und
3. leuch = tet sei = ne Bläu = e mit un = wan = del = ba = rer
4. ist sein Wun = der = bo = gen von des Schöpfers ho = her
5. auch die Ster = ne nie = der, doch sie tau = chen im = mer

1. Huld nie = der

cresc.

1. Huld nie = der aus der wei = ten Fer = ne. Wenn auch
2. Schuld trau = ri = = ge Ge = stal = ten schre = cken. Wenn auch
3. Huld als ein Sinn=bild wah = rer Treu = e. Wenn die
4. Huld ü = ber dir auch hin = ge = zo = gen. Wenn die
5. auf aus des Him = mels Tie = fe wie = der. Drum geh'

cresc.

decresc.

1. Stürme un = ten to = ben, wenn auch Ne=bel un = ten ziehn; laß sie
2. Wolken oft ihn schwärzen: o = ben ist er klar und rein, daß ein
3. Menschen um dich wan = deln heu = te hier und mor = gen dort, oh = ne
4. Liebsten plötz=lich ster = ben, o = der lei = dend um dich stehn, ja im
5. du einst still und ger = ne aus dem Wechsel die = ser Zeit in des

decresc.

1. to = ben, laß sie ziehn, und blick' ru=hig nur nach o = ben. Ist dein
2. Spie=gel er kann seyn für die ju=gend=li=chen Her=zen; wah = re
3. Treu' in ih = rem Wort, oh = ne Lieb' in ih = rem Handeln: ist dein
4. Lei = den un = ter = gehn: glaube nicht, daß sie ver=der=ben; je = den
5. Himmels Herr = lich = keit: im=mer leuchten sei = ne Ster = ne; ist dein

1. Herz nur frei von Schuld: trau' dem Him = mel mit Ge=duld!
2. dich vor Schand' und Schuld: trau' dem Him = mel mit Ge=duld!
3. Herz nur rein von Schuld, trau' dem Him = mel mit Ge=duld!
4. schir = met Got = tes Huld, trau' dem Him = mel mit Ge=duld!
5. Herz nur rein von Schuld: trau' dem Him = mel mit Ge=duld!

F. F. Franke.

Der Krähwinkler Landsturm.

Marschmäßig.

T. I. oder S.
T. II. oder T.

1—14. Im = mer lang = sam vor = an! im = mer
15. Im = mer lu = stig vor = an! im = mer

B. I. oder A.
B. II. oder B.

Fine.

1-14. langsam voran! daß der Krähwinkler Landsturm nach = kom = men kann!
15. lu=stig voran! daß mer brav in die Knö=del ein = hau = en kann.

V.S.

V.S.

Fine.

1. Hätt' der Feind un = sre Stär = ke schon frü = her ge=
2. Nun mar = schi = ren wir gra = de nach Paris hin=
3. Das Mar = schi = ren, das nimmt heu=te gar kein
4. Hat denn Kee = ner den Fähnrich mit der Fah = ne ge=
5. Klee = ner Tambour, stra = pe = zier' doch die Trommel nicht so
6. Herr Haupt=mann, mein Hinter=mann geht immer so in
7. Du Bar = thel, gib mir mal die Kümmel=bul = le
8. Ach Him=mel, wie wird's erst in Frank = reich er=

1. kannt, wär' er si = cher schon frü = her zum
2. ein, dort Kin = = der, soll das Rau = chen
3. End', das macht, weil der Lieu = te=nant die
4. sehn? Man weeß ja gar nich, wie der
5. sehr! All = . weil sin die Kalb = fell' so
6. Trab, er tritt mir bei = na = he die
7. her! Im Krie = ge, da dur = stet Ee = ner.
8. gehn! Da kann ja kee = ne See = le das

Da Capo.

1. Ku = ckuck ge = rannt.
2. nich ver = bo = ten seyn.
3. Land = kart' nicht kennt.
4. Wind thut wehn.
5. wohl = feil nicht mehr.
6. Hin = ter = ha = cken ab.
7. gar zu sehr.
8. Deut = sche ver = stehn.

Da Capo.

9. Reißt aus, reißt aus, reißt alle, alle aus!
Dort steht ein französisches Schilderhaus.

10. Die Franzosen, die schießen so in's Blaue hinein;
sie bedenken nicht, daß da könnten Menschen seyn

11. Bei Leipzig in der großen und schönen Völkerschlacht,
da hätten wir beinah en Gefangenen gemacht.

12. Und als auf der Brucken eene Bombe geplatzt,
potz Wetter, wie sind wir da ausgekratzt.

13. Denn wenn so'n Beest am End' Eenen trifft,
hilft Eenen der ganze Feldzug nischt.

14. Da lob' ich mer so eenen baierschen Kloß,
so'n Ding geht doch so leicht nicht los.

15. Jetzt, Bauern, kocht Knödel und Hirsenbrei,
denn da ist unser Landsturm recht wacker dabei.

Nächtliche Scene.

Andante.

2 T. od. 2 S.

p

1.u.2. Lie = bes Mäd = chen, hör' mir zu,
3. Glaub' mir, schö = ne Dul = de = rin,
4. Hier, wo dü = stre Schwermuth wohnt

Bass - Solo.

1. Tacet.
f
2. Wie? Was? Was wollt ihr?

f
3. Hän=sel, geh', hol' mir die Wa = che, daß sie

f
4. O ihr schlech = te Ker = le, ihr ver=

1.u.2. laß dir doch was sa = = gen,
3. dei = nem Viel = ge = treu = = en,
4. un = ter ö = den Mau = = ern,

2. Was gibt's zu sa = gen? Packt euch von

3. einmal Frie = de mache, Friede mache, denn die Ker = le sind ganz

4. damm = te Teu = fels = jun = gen, wollt ihr nicht

1.u.2. dann wünsch' ich dir gu = te Ruh',
3. lang schon dacht' ich her und hin,
4. wo kein Freu = den = strahl dir lohnt,

2. hier! Was soll das Sin = gen, was soll das

3. toll. Be = soff = ne Schlin = gel! seyd ihr von

4. fort, so komm' ich an die Thür und

1.u.2. will dich nicht mehr pla = = gen.
3. dich einst zu be = frei = = en,
4. wirst du doch nicht lau = = ern?

2. Sin=gen, ihr be = soff = nen Fle=gel ihr? ihr Fle = gel ihr!

3. Wein u. Punsch schon wieder voll, von Wein und Punsch ganz voll?

4. brech' euch das Ge = nick, ja, das Ge = nick.

1.u.2. Du sollst dich des Le = bens freu'n,
3. Nacht und stil = le wär' es nun,
4. Komm, was auch der Al = te sagt,

2. Wollt ihr fort! Wollt ihr fort!

3. Weib! geh, sperr' mir Nannerl ein und

4. Wie die E = sel schreit ihr ja und

1.u.2. schmach = test noch in Ket = = ten,
3. bei des Mon = des Schim = mer -
4. mag er pol = tern, schrei = = en,

2. potz Himmel tausend Sapper=ment, potz Himmel tausend Sapper=

3. und gib mir doch den vollen Topf, den vol=len Topf, jetzt geht, sonst

4. seyd mir nur zur Qual und Pein, ihr Lümmel,

1.u.2. ger = ne möcht' ich dich be = frei'n,
3. willst du heut' be = denk = lich thun,
4. wenn er mor = gen nach dir fragt,

2. ment! Währt es noch lan = ge? Hat eu = er

3. kriegt ihr ei = ne Por = ti = on, ei = ne

4. geht zum Teufel' geht zum Teufel! geht zum Teu=fel ihr mit eu=rem

3mal *D. C.*

1.u.2. möcht' dich ger = ne ret = = = ten.
3. so ge = schieht es nim = = = mer.
4. bist du schon im Frei = = = en.

2. Lärm nicht bald ein End', hat eu = er Lärm nicht bald ein End'?

3. Por = ti = on von Was = ser auf den Kopf, ja auf den Kopf.

4. Sin = gen, denn sonst schlag' ich drein, ich schlag', ich schla = ge drein!

Trinklied.

Hellmuth Dammas.
(Op. 11. Nr. 2.)

Con moto.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

fp

1. O wenn das gan = ze Mit = tel = meer doch nur ein
2. Und wär' es auch die Ost = see nur, ich bin ge=
3. Und wär's auch voll des Rhei=nes Naß wohl nur das

1. gro = ßes Wein = faß wär', und ich ein Wall = fisch mit = ten
2. nüg = sam von Na = tur, die Ost = see nur voll gu = ten
3. Hei = del = ber = ger Faß, und ich dar = in im sü = ßen

1. drin, wie tränk' ich dann mit lust' = gem Sinn? o Mit = tel=
2. Wein, und ich dar = in ein Fisch = lein klein, ich wä = re
3. Wein ein mun = tres Fisch lein froh und klein; gleich wie ein

1. meer, o Mit = tel = meer, — wie tränk' ich dann so
2. woh = lig und ge = sund, — und hät = te of = fen
3. Mönch in's Klö = ster = lein — schlöß' ich mich dort ge=

sf

1. gern dich leer! ach, ich ein Fisch im Meer von Wein, das müßt' ein
2. stets den Mund! ach, ich ein Fisch im Meer von Wein, das müßt' ein
3. nüg=sam ein! ach, ich ein Fisch im Faß voll Wein, wollt' froh im
1. 2. ach, ich ein Fisch im Meer von Wein, das
3. ach, ich ein Fisch im Faß voll Wein, wollt'

sf sf

p

1. Meer voll Won = ne seyn: ach, ich ein Fisch
2. Meer voll Won = ne seyn; ach, ich ein Fisch
3. Cö = li = bat selbst seyn; ach! ich ein Fisch
1.2. müßt' ein Meer voll Won=ne seyn; ach, ich ein Fisch
3 froh im Cö = li = bat selbst seyn; ach, ich ein Fisch

p

f *p*

1. — im Meer von Wein, das müßt' ein Meer -- voll Won=ne
2. — im Meer von Wein, das müßt' ein Meer — voll Won=ne
3. — im Faß voll Wein, wollt' froh im Cö = = li = bat selbst

f *p*

mf *ff*

1. seyn! o wenn das gan = ze Mit = tel = meer, das Mit = tel=
2. seyn, und wär' es auch die Ost = see nur, die Ost = see
3. seyn, und wär's auch voll des Rhei = nes Naß, des Rhei = nes

mf *ff*

mf

1. meer doch nur ein gro = ßes Wein = faß wär'! ach ich ein
2. nur, ich bin ge = nüg = sam von Na = tur! ach ich ein
2. Naß, wohl nur das Hei = del = ber = ger Faß! ach! ich ein

mf

1. Fisch im Meer von Wein, das müßt' ein Meer voll Won = ne
2. Fisch im Meer von Wein, das müßt' ein Meer voll Won = ne
3. Fisch im Faß voll Wein, wollt' froh im Cö = li = bat selbst

1. seyn, das müßt' ein Meer, — — das müßt' ein
2. seyn, das müßt' ein Meer, — — das müßt' ein
3. seyn, im Cö = li = bat, — — wollt' froh im

1. Meer voll Won = ne seyn! — —
2. Meer voll Won = ne seyn! — —
3. Cö = li = bat selbst seyn! — —

Straß.

Agathe.

Nach einem Liede für eine Singstimme, Orpheon mit Pfte. 4. Heft, Orpheon mit Guit. 1. Heft.

Andantino. Franz Abt.

T. I.
T. II.

p

1. Wenn die Schwal-ben heim-wärts ziehn, wenn die
2. Wenn die Schwä-ne süd-lich ziehn, dort-hin,
3. Ar-mes Herz, was kla-gest du? o auch

B. I.
B. II.

p

1. Ro - - - sen nicht mehr blühn,

1. Ro-sen nicht mehr blühn, wenn der Nach-ti-gall Ge-
2. wo Ci-tro - - nen blühn, wenn das A-bend-roth ver-
3. du gehst einst zur Ruh. Was auf Er-den muß ver-

string.

pp

1. sang mit der Nach-ti-gall verklang, fragt das Herz in bangem
2. sinkt, durch die grü-nen Wäl-der blinkt, fragt das Herz in bangem
3. gehn, gibt es wohl ein Wie-der-sehn? fragt das Herz in bangem

p

string.

mf rit. pp

1.2. Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz: ob ich euch auch
3. Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz. Glaub', daß ich euch

mf rit. pp

cresc.

1.2. wie = der = seh'? Schei=den, ach Schei=den, Scheiden thut
3. wie = der = seh'! thut auch heut' das Scheiden so

cresc.

ff

1.2. weh, Schei = den, ach Scheiden, Scheiden thut weh.
3. weh, thut auch heut' das Scheiden so weh.

ff

Aus dem Buch der Liebe von Herloßsohn.

Morgengesang.
(Aus der Schweizerfamilie).

Langsam. J. Weigl.

S. A.

p

Ach, wie herr = lich ist der Mor = gen, wie

T. B.

p

herrlich ist der Morgen, wie herr = lich ist der
wie herr = lich ist der Mor = gen, wie

wie herr = lich ist der

cresc.

Mor = gen, wie herr = lich ist der Morgen! Es entschwinden al = le
herr = lich ist der Mor = gen, der Morgen!

cresc.

Mor = gen, wie herr = lich ist der Morgen! Es entschwinden al = le

Sor-gen, kei-ne Thrä - ne, kei-ne Thrä - ne, kei - ne Thrä - ne

füllt das Aug', füllt das Aug'. Hei - ter strahlt die Son - ne

nie - der, hei - ter strahlt die Son - ne nie-der, Ruh' und Frie - de

keh - ren wie - der un - serm ar - men Herz zu - rück, un-serm ar-men

Herz zu = rück, un=serm ar = men Herz zu = rück. Ach, wie

Ach, wie herr=lich ist der Morgen!
herr = lich ist der Morgen! Ach, wie

Ach,
herr = lich, wie herr=lich ist der Mor = gen!

Empfindungen eines Juden bei untergehender Sonne.

(Die drei mit * bezeichneten Stellen sind in jüdischer Manier vorzutragen.)

Johann Hall.

Allegro.

Un = ab = ge = nutzt, un = ab = ge = nutzt, be=

T. I.
T. II.

Un = ab = ge = nutzt, un = ab = ge=

Un = ab = ge = nutzt, un = ab = ge = nutzt be=

B. I.
B. II.

hält sie Glanz und Schein, be = hält sie,

nutzt, Glanz und Schein, un = ab = ge = nutzt,

hält sie Glanz und Schein,

un = ab = ge=

un = ab = ge = nutzt,

un = ab = ge = nutzt be = hält sie Glanz und Schein, be = hält sie

nutzt, un = ab = ge = nutzt, Glanz und Schein, be = hält sie

un = ab = ge = nutzt be = hält sie Glanz und Schein, be = hält, be=

Nächtliche Scene.

Andante.

2 T. od. 2 S.

p

1.u.2. Lie = bes Mäd = chen, hör' mir zu,
3. Glaub' mir, schö = ne Dul = de = rin,
4. Hier, wo dü = stre Schwermuth wohnt

Bass - Solo.

1. Tacet.

f
2. Wie? Was? Was wollt ihr?

f
3. Han=sel, geh', hol' mir die Wa = che, daß sie

f
4. O ihr schlech = te Ker = le, ihr ver=

1.u.2. laß dir doch was sa = = gen,
3. dei = nem Viel = ge = treu = = en,
4. un = ter ö = den Mau = = ern,

2. Was gibt's zu sa = gen? Packt euch von

3. einmal Frie=de mache, Friede mache, denn die Ker = le sind ganz

4. damm = te Teu = fels = jun = gen, wollt ihr nicht

1.u.2. dann wünsch' ich dir gu = te Ruh',
3. lang schon dacht' ich her und hin,
4. wo kein Freu = den = strahl dir lohnt,

2. hier! Was soll das Sin = gen, was soll das

3. toll. Be = soff = ne Schlin = gel! seyd ihr von

4. fort, so komm' ich an die Thür und

1.u.2. will dich nicht mehr pla = = gen.
3. dich einst zu be = frei = = en,
4. wirst du doch nicht lau = = ern?

2. Sin=gen, ihr be = soff = nen Fle=gel ihr? ihr Fle = gel ihr!

3. Wein u. Punsch schon wieder voll, von Wein und Punsch ganz voll?

4. brech' euch das Ge = nick, ja, das Ge = nick.

1.u.2. Du sollst dich des Le = bens freu'n,
3. Nacht und stil = le wär' es nun,
4. Komm, was auch der Al = te sagt,

2. Wollt ihr fort! Wollt ihr fort!

3. Weib! geh, sperr' mir Nannerl ein und

4. Wie die E = sel schreit ihr ja und

1.u.2. schmach = test noch in Ket = = ten,
3. bei des Mon = des Schim = mer -
4. mag er pol = tern, schrei = = en,

2. potz Himmel tausend Sapper=ment, potz Himmel tausend Sapper=

3. und gib mir doch den vollen Topf, den vol=len Topf, jetzt geht, sonst

4. seyd mir nur zur Qual und Pein, ihr Lümmel,

1.u.2. ger = ne möcht' ich dich be = frei'n,
3. willst du heut' be = denk = lich thun,
4. wenn er mor = gen nach dir fragt,

2. ment! Währt es noch lan = ge? Hat eu = er

3. kriegt ihr ei = ne Por = ti = on, ei = ne

4. geht zum Teufel' geht zum Teufel! geht zum Teu=fel ihr mit eu=rem

3mal *D. C.*

1.u.2. möcht' dich ger = ne ret = = = ten.
3. so ge = schieht es nim = = = mer.
4. bist du schon im Frei = = = en.

2. Lärm nicht bald ein End', hat eu=er Lärm nicht bald ein End'?

3. Por = ti = on von Was=ser auf den Kopf, ja auf den Kopf.

4. Sin = gen, denn sonst schlag' ich drein, ich schlag', ich schla = ge drein!

Trinklied.

Hellmuth Dammas.
(Op. 11. Nr. 2.)

Con moto.

T. I. T. II. B. I. B. II.

fp

1. O wenn das gan = ze Mit = tel = meer doch nur ein gro = ßes Wein = faß wär', und ich ein Wall = fisch mit = ten drin, wie tränk' ich dann mit lust' = gem Sinn? o Mit = tel=
2. Und wär' es auch die Ost = see nur, ich bin ge = nüg = sam von Na = tur, die Ost = see nur voll gu = ten Wein, und ich dar = in ein Fisch = lein klein, ich wä = re
3. Und wär's auch voll des Rhei=nes Naß wohl nur das Hei = del = ber = ger Faß, und ich dar = in im sü = ßen Wein ein mun = tres Fisch-lein froh und klein; gleich wie ein

1. meer, o Mit = tel = meer, — wie tränk' ich dann so
2. woh = lig und ge = sund, — und hät = te of = fen
3. Mönch in's Klö = ster = lein — schlöß' ich mich dort ge=

1. gern dich leer! ach, ich ein Fisch im Meer von Wein, das müßt' ein
2. stets den Mund! ach, ich ein Fisch im Meer von Wein, das müßt' ein
3. nüg=sam ein! ach, ich ein Fisch im Faß voll Wein, wollt' froh im
1. 2. ach, ich ein Fisch im Meer von Wein, das
3. ach, ich ein Fisch im Faß voll Wein, wollt'

sf sf sf sf

1. Meer voll Won = ne seyn; ach, ich ein Fisch
2. Meer voll Won = ne seyn; ach, ich ein Fisch
3. Cö = li = bat selbst seyn; ach! ich ein Fisch
1.2. müßt' ein Meer voll Won=ne seyn; ach, ich ein Fisch
3 froh im Cö = li = bat selbst seyn; ach, ich ein Fisch

p p

1. — im Meer von Wein, das müßt' ein Meer -- voll Won=ne
2. — im Meer von Wein, das müßt' ein Meer — voll Won=ne
3. — im Faß voll Wein, wollt' froh im Cö = = li = bat selbst

1. seyn! o wenn das gan = ze Mit = tel = meer, das Mit = tel=
2. seyn, und wär' es auch die Ost = see nur, die Ost = see
3. seyn, und wär's auch voll des Rhei = nes Naß, des Rhei = nes

1. meer doch nur ein gro = ßes Wein = faß wär'! ach ich ein
2. nur, ich bin ge = nüg = sam von Na = tur! ach ich ein
2. Naß, wohl nur das Hei = del = ber = ger Faß! ach! ich ein

1. Fisch im Meer von Wein, das müßt' ein Meer voll Won=ne
2. Fisch im Meer von Wein, das müßt' ein Meer voll Won=ne
3. Fisch im Faß voll Wein, wollt' froh im Cö = li = bat selbst

1. seyn, das müßt' ein Meer, — — das müßt' ein
2. seyn, das müßt' ein Meer, — — das müßt' ein
3. seyn, im Cö = li = bat, — — wollt' froh im

1. Meer voll Won = ne seyn! — —
2. Meer voll Won = ne seyn! — —
3. Cö = li = bat selbst seyn! — —

Straß.

Agathe.

Nach einem Liede für eine Singstimme, Orpheon mit Pfte. 4. Heft, Orpheon mit Guit. 1. Heft.

Andantino. Franz Abt.

T. I. T. II.

p

1. Wenn die Schwal = ben heim=wärts ziehn, wenn die
2. Wenn die Schwä = ne süd = lich ziehn, dort = hin,
3. Ar = mes Herz, was kla = gest du? o auch

B. I. B. II.

p

1. Ro = = = sen nicht mehr blühn,

1. Ro = sen nicht mehr blühn, wenn der Nach = ti = gall Ge=
2. wo Ci = tro = = nen blühn, wenn das A = bend=roth ver=
3. du gehst einst zur Ruh. Was auf Er = den muß ver=

string.

pp

1. sang mit der Nach = ti = gall verklang, fragt das Herz in bangem
2 sinkt, durch die grü = nen Wäl=der blinkt, fragt das Herz in bangem
3. gehn, gibt es wohl ein Wie = der=sehn? fragt das Herz in bangem

p

string.

mf *rit.* *pp*

1.2. Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz: ob ich euch auch
3. Schmerz, fragt das Herz in bangem Schmerz. Glaub', daß ich euch

cresc.

1.2. wie = der = seh'? Schei = den, ach Schei = den, Scheiden thut
3. wie = der = seh'! thut auch heut' das Scheiden so

ff

1.2. weh, Schei = den, ach Scheiden, Scheiden thut weh.
3. weh, thut auch heut' das Scheiden so weh.

Aus dem Buch der Liebe von Herloßsohn.

Morgengesang.

(Aus der Schweizerfamilie).

Langsam. J. Weigl.

S. A.

p

Ach, wie herr = lich ist der Mor = gen, wie

T. B.

p

herrlich ist der Morgen, wie herr = lich ist der

wie herr = lich ist der Mor=gen, wie

wie herr = lich ist der

cresc.

Mor = gen, wie herr=lich ist der Morgen! Es entschwinden al = le

herr = lich ist der Mor = gen, der Morgen!

cresc.

Mor = gen, wie herr = lich ist der Morgen! Es entschwinden al = le

Sor=gen, kei=ne Thrä=ne, kei=ne Thrä=ne, kei=ne Thrä=ne

füllt das Aug', füllt das Aug'. Hei=ter strahlt die Son=ne

nie=der, hei=ter strahlt die Son=ne nie=der, Ruh' und Frie=de

keh=ren wie=der un=serm ar=men Herz zu=rück, un=serm ar=men

Herz zu = rück, un=serm ar = men Herz zu = rück. Ach, wie

Ach, wie herr=lich ist der Morgen!
herr = lich ist der Morgen! Ach, wie

Ach, wie herr=lich ist der Mor = gen!
herr = lich,

Empfindungen eines Juden bei untergehender Sonne.

(Die drei mit * bezeichneten Stellen sind in jüdischer Manier vorzutragen.)

Johann Hall.

Allegro.

T. I. T. II. B. I. B. II.

Un = ab = ge = nutzt, un = ab = ge = nutzt, be = hält sie Glanz und Schein, be = hält sie,

Un = ab = ge = nutzt, un = ab = ge = nutzt, Glanz und Schein, un = ab = ge = nutzt,

Un = ab = ge = nutzt, un = ab = ge = nutzt be = hält sie Glanz und Schein, un = ab = ge = nutzt,

un = ab = ge = nutzt be = hält sie Glanz und Schein, be = hält sie

nutzt, un = ab = ge = nutzt, Glanz und Schein, be = hält sie

un = ab = ge = nutzt be = hält sie Glanz und Schein, be = hält, be=

Glanz und Schein, un=ab=ge=nutzt, un=ab=ge=nutzt, be=

un=ab=ge=nutzt be=

hält sie Glanz und Schein, un=ab=ge=nutzt, un=ab=ge=nutzt be=

hält sie Glanz und Schein, un=ab=ge=nutzt be=hält sie

Glanz und Schein, be=hält sie Glanz und Schein, un=ab=ge=nutzt be=hält sie

Glanz und Schein, das muß ebs rars, ebs rars von Ver=gül=dung

f

seyn, das muß ebs rars, ebs rars von Ver=gül=dung seyn, un=ab=ge=

f

nutzt, un=ab=ge=nutzt be=hält sie Glanz und Schein, be=
un=ab=ge=nutzt

nutzt, un=ab=ge=nutzt be=hält sie Glanz und Schein, be=

hält sie Glanz und Schein, un=ab=ge=nutzt,
un=ab=ge=

hält, be=hält sie Glanz und Schein, un=ab=ge=nutzt,

un=ab=genutzt be=hält sie Glanz und
nutzt be=hält sie Glanz und Schein, be=hält sie

un=ab=ge=nutzt be=hält sie Glanz und

Schein, be = hält sie Glanz und Schein, Glanz und
Glanz und Schein, be = hält sie Glanz und Schein,

Schein, be = = hält sie Glanz und Schein,

Andante. rars *cresc.* von Ver=

p

Schein, das muß ebs rars, ebs rars, ebs rars, ebs rars von Ver=

p

Andante. *cresc.*

gül = dung seyn, ebs rars, von Ver = gül = dung

f

gül = dung seyn, ebs rars, ebs rars von Ver = gül = dung

f

Un = ab=ge = nutzt, un = ab=ge=nutzt be = hält sie Glanz und

tempo 1mo

seyn. Un = ab = ge = nutzt, un = ab = ge = nutzt, Glanz und

tempo 1mo

Un = ab = ge = nutzt, un = ab=ge=nutzt be = hält sie Glanz und

Andante.

Schein, Glanz — und Schein, das muß ebs rars von Ver=

p

p

Andante.

gül = dung seyn.

Aennchen von Tharau.

Mäßig. Volkslied.

T. I. oder S.
T. II. oder T.

B. I. oder A.
B. II. oder B.

1. Aenn=chen von Tha=rau ist, die mir ge= fällt: sie ist mein Le=ben, mein Gut und mein Geld.
2. Käm al=les Wet=ter gleich auf uns zu schlahn, wir sind ge=sinnt bei ein=an=der zu stah'n.
3. Recht als ein Pal=menbaum ü=ber sich steigt, je mehr ihn Re=gen und Ha=gel an=ficht,
4. Wür=dest du gleich ein=mal von mir ge= trennt, leb=test da, wo man die Son=ne kaum kennt;

1. Aenn=chen von Tha=rau hat wie=der ihr Herz
2. Krank=heit, Ver=fol=gung, Be=trüb=niß und Pein
3. so wird die Lieb' in uns mäch=tig und groß,
4. ich will dir fol=gen durch Wäl=der, durch Meer,

1. auf mich ge = rich = tet in Lieb und in Schmerz.
2. soll un = srer Lie = be Ver = kno = ti = gung seyn.
3. durch Freud und Lei = den, durch al = ler = lei Noth.
4. Ei = sen und Ker = ker und feind = li = ches Heer.

1. Aennchen von Tha=rau, mein Reichthum, mein Gut, du mei = ne
2. Aennchen von Tha=rau, mein Reichthum, mein Gut, du mei = ne
3. Aennchen von Tha=rau, mein Reichthum, mein Gut, du mei = ne
4. Aennchen von Tha=rau, mein Licht, mei = ne Sonn', mein Le = ben

1. See = le, mein Fleisch und mein Blut.
2. See = le, mein Fleisch und mein Blut.
3. See = le, mein Fleisch und mein Blut.
4. schließt sich um dei = nes her = um.

Simon Dach. † 1659.

Grablied.

Langsam. M.M. ♪ = 66. J. Waldmann.

T. I.
T. II.

1. Laßt mit Lied
2. Bei der Flam=me
3. Was ge = bar

1. Laßt mit Lied, — laßt mit
2. Bei der Flam = me, bei der
3. Was ge = bar, — was ge=

p

B. I.
B. II.

3. in ih = ren
2. der Al = tar,
1. an's Grab,

mf

1. und Krän=zen wal=len uns an's Grab, an's
2. Flamme Lo = dern sin = ke der Al = tar, Al=
3. die Er = de, kehrt in ih = ren Schooß, in

1. Lied und Krän=zen wal=len uns — an's
2. Flam = me Lo = dern sin = ke der — Al=
3. bar die Er = de, kehrt in ih = ren, in

mf

1. und Krän=zen an's Grab,
2. Flamme Lo = dern, Al = tar
3. die Er = de, in ih = ren

p mf

1. Grab, wal=len uns an's Grab, wo nach we = nig
2. tar, sin = ke der Al = tar! Der einst Frucht wird
3. ih = ren, kehrt in ih = ren Schooß; daß dem Gei = ste

mf p mf

1. Wo nach we = nig
2. Der einst Frucht wird
3. daß dem Gei = ste

p

1. Len = zen still der Mond wird glän = zen, still der
2. so = dern, läßt den Keim erst mo = dern, läßt den
3. wer = de, frei von Staub = be = schwer=de, gu = ter

1. still der Mond;
2. läßt den Keim,
3. gu = ter En=

p sf p

1. Len = zen still der Mond wird glän = zen, still der
2. so = dern, läßt den Keim erst mo = dern, läßt den
3. wer = de, frei von Staub = be = schwer=de, gu = ter

3. gu = ter
2. *pp* leis und
1. auch auf

1. Mond wird glän=zen auch auf uns
2. Keim erst mo=dern *pp* leis und un=
3. En=gel, gu = ter En = gel, gu = ter En=

1. — still der Mond — auch auf uns
2. — läßt den Keim erst mo=dern *pp* leis und un=
3. = gel, gu = ter En = = gel, gu = ter En=

1. Mond wird glän = zen, still auf
2. Keim erst mo = dern *pp* leis und
3. En = gel, gu = ter En = gel, gu = ter

2. un = sicht = bar.
1. uns her = ab. 3. En = gel Loos, gu = ter

dimin.

1. — — her = ab.
2. = = sicht = bar.
3. = = = gel Loos, gu = ter

dimin.

1. uns her = ab.
2. un = sicht = bar. 3. En = gel Loos, gu = ter

En = gel Loos, gu = ter En = gel

En = gel Loos, gu = ter En = gel

En = gel Loos, gu = ter En = gel

Loos, gu = ter En = gel Loos, En = gel

Loos, gu = ter En = = = gel Loos, En = gel

Loos. —

Lebenslied.

Jos. Abenheim.
(Op. 7. Nr. 2.)

Allegro. M.M. ♩ = 116.

T. I. T. II.

mf

1. Kom = men und Scheiden, Su = chen und Mei=den,
2. Frucht=los hie = nie = den ringst du nach Frieden!
3. Auf zu der Ster = ne leuch = ten = der Fer = ne
4. Gün = sti = ge Flu = then tra = gen die Gu=ten,
5. Männlich zu lei = den, kraft = voll zu mei=den,

B. I. B. II.

mf

f

1. Fürch=ten und Seh = nen, Zwei = feln und Wäh = nen,
2. Täu = schen = de Schim=mer win = ken dir im = mer.
3. bli = cke vom Stau = be mu = thig der Glau = be:
4. för = dern die Bra = ven si = cher zum Ha = fen,
5. kühn zu ver = ach = ten, bleib' un = ser Trach = ten,

f

p — cresc.

1. Ar - muth und Fül - le, Ver - ö - dung und Pracht,
2. Doch, wie die Fur - chen des glei - ten - den Kahns,
3. dort nur ver - knüpft ein un - sterb - li - ches Band
4. und ein har - mo - nisch ver - klin - gen - des Lied
5. bleib' un - ser Kämp - fen in e - her - ner Brust,

mf

1. wech - seln auf Er - den, wie Dämm - rung und Nacht,
2. schwin - den die Zau - ber - ge - bil - de des Wahns,
3. Wahr - heit und Frie - den, Ver - ein und Be - stand,
4. schließt sich das Le - ben dem ed - len Ge - müth,
5. und des un - sträf - li - chen Wil - lens be - wußt,

f

1. wech - seln auf Er - den, wie Dämm - rung und Nacht!
2. schwin - den die Zau - ber - ge - bil - de des Wahns!
3. Wahr - heit und Frie - den, Ver - ein und Be - stand!
4. schließt sich das Le - ben dem ed - len Ge - müth!
5. und des un - sträf - li - cheu Wil - lens be - wußt!

Matthisson.

Rundum.

Flott und etwas rasch.

Einer. Ten. I.

Sag', Bru = der, was ist dir in die Keh = le ge=

fah = ren? Du si = tzest ja so trau = rig, du si = tzest ja so

stumm. Als wir bei dem letz=ten Commer=sche wa = ren, da

gin=gen die Glä=ser so fröh=lich her = um! Wie hab'n wir's da ge=

Drei. Alle.

T. I.
T. II.

macht? Ha so, ha so, ha so! Ha so, ha so, ha

f

B. I.
B. II.

f

Alle.

so! Und wer's hat im = mer so ge = macht, den

hab'n wir nie = mals aus = ge = lacht; ha so, ha so, ha

so, ha so, ha so, ha so!

Gute Nacht.

Franz Abt.
(Op. 48. Nr. 2.)

Moderato.

S.
A.

T.
B.

pp

1. Schon fängt es an zu däm - mern, der
2. Und wie nun al - le Ker - zen ver-
3. Und wo von hei - ßen Thrä - nen ein
4. Gut' Nacht denn, all' ihr Mü - den, ihr

1. Mond als Hirt er - wacht, und singt den Wol - ken-
2. lö - schen durch die Nacht, da schweigen auch die
3. schmachtend Au - ge blüht, und wo in ban - gem
4. Lie - ben nah und fern; nun ruh' auch ich im

1. Mond als Hirt er - wacht und singt den Wol - ken-
2. lö - schen durch die Nacht, da schwei - gen auch die
3. schmachtend Au - ge blüht, und wo in ban - gem
4. Lie - ben nah und fern; nun ruh' auch ich im

1. und singt den
2. da schwei-gen
3. und wo in
4. nun ruh' auch

1. läm - mern ein Lied zur gu - ten Nacht, ein Lied, ein
2. Schmer - zen, die Sonn' und Tag ge - bracht, die Sonn', die
3. Seh - nen ein lie - bend Herz ver - glüht, ein Herz, ein
4. Frie - den, bis glänzt der Mor - gen - stern, bis glänzt, bis

1. läm - mern ein Lied zur gu - ten Nacht, ein Lied zur
2. Schmer-zen, die Sonn' und Tag ge - bracht, die Sonn' und
3. Seh - nen ein lie - bend Herz ver - glüht, ein lie - bend
4. Frie - den, bis glänzt der Mor - gen - stern, bis glänzt der

1. Wol - ken-lämmern ein Lied zur gu - ten Nacht,
2. auch die Schmerzen, die Sonn' und Tag ge - bracht,
3. ban - gem Seh-nen ein lie - bend Herz ver - glüht,
4. ich im Frie-den bis glänzt der Mor - gen - stern,

pp

1. Lied zur gu - ten Nacht; und wie er singt so
2. Sonn' und Tag ge - bracht: lind säu - seln die Cy-
3. lie - bend Herz ver - glüht; der Traum kommt leis und
4. glänzt der Mor-gen - stern; die Nach - ti - gall al-

1. gu - ten Nacht; und wie er singt so
2. Tag ge - bracht; lind säu - seln die Cy-
3. Herz ver - glüht: der Traum kommt leis und
4. Mor - gen - stern; die Nach - ti - gall al-

pp pp

1. und
2. lind
3. der
4. die

1. lei = se, da dringt vom Ster=nen = krei = se der
2. pres = sen, ein se = li = ges Ver = ges = sen durch=
3. lin = de und singt dem kran = ken Kin = de ein
4. lei = ne singt noch im Mon = den = schei = ne und

1. wie er singt so lei = se, da dringt vom Ster = nen=
2. säu = seln die Cy = pres = sen, ein se = li = ges Ver=
3. Traum kommt leis und lin = de und singt dem kran = ken
4. Nach = ti = gall al = lei = ne singt noch im Mon = den=

pp

1. Schall in's Ohr mir sacht. —
2. weht die Lüf = te sacht. —
3. trö = stend Hoff = nungs = lied. —
4. lo = bet Gott den Herrn. —

Schla = fet in

pp

1. krei = se der Schall in's Ohr mir sacht.
2. ges = sen durch=weht die Lüf = te sacht.
3. Kin = de ein trö = stend Hoff=nungs=lied.
4. schei = ne und lo = bet Gott den Herrn.

poco a poco cresc. f p

deckt euch

Ruh', schla = fet in Ruh'! die Lie = be Got = tes, sie deckt euch

poco a poco cresc. f p

p pp

zu. Schla=fet in Ruh', schla=fet in

p > p pp > pp

zu. Schla = fet in Ruh', in Ruh', schla = fet in Ruh', in

Ruh', die Lie = be Got = = = = = tes, sie deckt euch zu.

f > > ff p

Ruh', die Lie=be Got = tes, sie deckt euch zu.

f > > > p

E. Geibel.

Lied für Deutsche.

Kräftig, nicht zu langsam. C. G. Bellmann.

M. M. ♩ = 112.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Deut=sche Brü=der rings im Land, Bai=ern, Hes=sen, Sachsen, kommt und reicht die Bruder=hand, laßt die Ein=tracht wachsen. Laßt, wie un=sre Ei=chen, stark, laßt sie kräf=tig
2. Weg mit frem=der Rän=ke List, die nur Zwietracht brü=tet, und mit Lust in Bruder=zwist, heim=lich schü=rend, wü=thet! Man=che möchten tren=nen gern, tren=nen und zer=
3. Laßt Euch nicht durch Gleißner's Wort, nicht durch Täuschung ir=ren! Man=cher singt vom Freiheitshort, nur um Euch zu kir=ren; ist der Zwiespalt erst ge=sät, wird es an=ders
4. Sagt, wer könn=te wi=der=stehn un=serm mächt'=gen Streben, wenn wir ei=nig vorwärts gehn, eins in deut=schem Le=ben? Deutsche Macht, ge=treu ver=eint, kann das Höch=ste

ff

1. sprossen, daß sie dringt in's tief = ste Mark al = ler Stammge=
2. spalten, doch der Ein = tracht Himmels = stern, ihn laßt fest uns
3. tö=nen, und die rei = che Frucht ge = mäht von des Fein=des
4. schaffen, und zer=malmt den stärk = sten Feind mit den stärk=sten

ff

3. 4. Drum ruft ju = belnd Hand in Hand,
1. 2. Ruft im Ju = bel Hand in Hand.

1. nos = sen!
2. hal = ten!
3. Söh=nen
4. Waf=fen!

1. 2. Ruft im Ju = bel Hand in Hand,
3. 4. Drum ruft ju = belnd Hand in Hand,

1. 2. Ruft im Ju = bel,
3. 4. Drum ruft ju = belnd

1. 2. Ruft im Ju = bel
3. 4. Drum ruft ju = belnd

Hand in Hand: hoch das ein' = ge Va = ter = land!

K. F. H. Straß.

Schlechte Besserung.

Volkslied. Vom Niederrhein.

Bewegt.

1. Ich ging in ei = ner, gebt wohl acht! Ich
2. Ging vor Herz = lieb=chens, gebt wohl acht! Ging
3. Der Schwe = stern wa = ren, gebt wohl acht! Der
4. Sie stellt' mich hinter die, gebt wohl acht! Sie

1. ging in ei = ner, hübsch fein sacht! Ich ging in ei = ner
2. vor Herz = liebchens, hübsch fein sacht! Ging vor Herz = lieb=chens
3. Schwestern wa = ren, hübsch fein sacht! der Schwestern wa = ren
4. stellt' mich hinter die, hübsch fein sacht! Sie stellt' mich hinter die

1. Nacht! die Nacht, sie war so fin = ster, hat man be=dacht, was die
2. Thür, ich meint', die Thür wär' of = fen, hat man be=dacht, was die
3. drei, die al = ler = jüng = ste Schwester, hat man be=dacht, was die
4. Thür: „bis Vater und Mutter schlafen," hat man be=dacht, was die

Einer. Alle.

1. Lie = be macht? daß man kein Stern = lein sah, daß
2. Lie = be macht? ein Ring = lein hing da = für, ein
3. Lie = be macht? die ließ mich da her = ein, die
4. Lie = be macht? „dann kommst du wied'r her = für, dann

Einer. Alle.

1. man kein Stern = lein sah.
2. Ring = lein hing da = für.
3. ließ mich da her = ein.
4. kommst du wied'r her = für."

5. Sie führt mich oben in's, gebt wohl acht!
Sie führt mich oben in's, hübsch fein sacht!
Sie führt mich ob'n in's Haus, ich meint' bei ihr zu schlafen,
Hat man bedacht, was die Liebe macht?
Zum Fenster mußt' ich 'naus.

6. Ich fiel auf einen, gebt wohl acht!
Ich fiel auf einen, hübsch fein sacht!
Ich fiel auf einen Stein, zerbrach 'ne Ripp' im Leibe,
Hat man bedacht, was die Liebe macht?
Dazu das rechte Bein.

7. Ich seufzte nochmals, gebt wohl acht!
Ich seufzte nochmals, hübsch fein sacht!
Ich seufzte nochmals sehr: Und wenn geheilt die Wunde,
Hat man bedacht, was die Liebe macht?
Dann komm' ich wied'r zu dir.

Liebesgedanken beim Wein.

Carl Hennig.
(Op. 14, Nr. 1.)

Moderato.

T. I.
T. II.

1. Ich den - ke dein beim er - sten Glas, die
2. Und trin - ke ich das brit - te leer, so
3. Und leer' ich gar das fünf - te aus, da

B. I.
B. II.

cresc.

1. nie mein Herz bis - her ver - gaß. Beim zwei - ten Glas doch
2. macht mein Herz die Sehn-sucht schwer. Beim vier - ten Glas da
3. reißt's mich fast zum Dach hin - aus. Doch seh' ich's ganz beim

cresc.

dim. e rit.

f *pp*

1. fra - ge ich: ge - denkst auch du noch jetzt an mich, ge-
2. wünsch' ich stät: wenn ich doch nur zwei Flü - gel hätt', wenn
3. sechs - ten ein: bei dir nur ist mein Glück al - lein, bei

f *pp*

dim. e rit.

beim letzten Vers.

mf

1. denkst auch du noch jetzt an mich?
2. ich doch nur zwei Flü = gel hätt'!
3. dir nur ist mein Glück al = lein! Bei dir nur

mf

sempre cresc.

ist mein Glück al = lein, bei dir al = lein, bei dir al=

ff

sempre cresc.

ff

lein, bei dir al = lein!

ff

J. N. Vogl.

Fischerchor.

Ed. Kunz.
(Op. 1. Nr. 1.)

Allegretto.

T. I. T. II.

B. I. B. II.

f

Auf, auf! in des Morgens be = le = ben = der Fri = sche hin = aus in die furcht = ba = re See, — wo das Meerweib aus = brü = tet die wimmeln = den Fi = sche, den Fischer oft *p* töd = tet, o weh! — Den *f* mu = thi = gen Fi = scher schre = cket das

nicht, keck schaut er dem Meerweib in's An = ge = sicht, schnell,
eh' sie den Fi = scher in's Netz ver=strickt, ist uns schon der
Zug, der rei = che, ge = glückt, ist uns schon der Zug, der
1
2
rei = che ge = glückt. Auf, glückt.
1
2

Volkslied.

Langsam. Schwäbisch.

S.
A.

p

1. Und als ein = mal war ge = kom = men mit
da kam der Cu = pi = do ge = ron = nen, ver=

2. Wem soll das Bu = berl nit g'fal = la? Es
hat'n Mund'l als wär's von Ko = ral = la, 'ver=

T.
B.

p

1. mei = nem klein Bu = berl zum Scherz, Da
bin = delt, ver = ban = delt mein Herz.

2. isch ja so sau = ber und waiß, 'S hat
dient vor al = le den Prais.

1. dacht' i, was soll i nu ma=cha, die Flam=me
2. sai schö Fü=ßel und Hän=del, be=han=ge mit

1. hört' i schon fra=cha, und wenn i mein klein
2. gol=de=ne Bän=del, und wenn i mein klein

1. Bu=berl ge=denk, schier al=le Mi=nu=ten ihm schenk.
2. Bu=berl ge=denk, schier al=le Mi=nu=ten ihm schenk.

Am Grabe.

Th. Täglichsbeck.

Langsam.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Gebt den

1. Gebt den Leib der Er = de wieder,
2. Freundes = thrä = nen, Freun = des = klagen
3. Seg = nend die = se Freun = des = thränen

1. wie = der,

1. den der Schöp = fer sterb = lich schuf, rasch auf
2. we = cken ih = ren Lieb = ling nicht, doch die
3. lä = chelt er den Trost uns zu, ihm, den

cresc.

1. himmlischem Ge = fie = der folgt der Geist des
2. En = gel Got = tes tra = gen sie vor Got = tes
3. wir ge = stor = ben wäh = nen, schenkt der Schöp = fer

cresc. 1. Ge = fie = der
2. tra = gen
3. wäh = nen,

1\. 2. Vers. 3. Vers.

1\. Schöp = fers Ruf.
2\. An = ge = sicht.
3\. Him = mels= = ruh, ihm schenkt der

p

1\. 2. Vers. 3. Vers. *p*

ihm

Him = melsruh,

dimin.

Schöp = fer Him = mels = ruh, *pp* Him = mels=ruh,

Him=

dimin.

pp

— schenkt — der Schöp = fer

Him = mels = ruh, Him = mels = ruh.
= mels = ruh,

ppp

ppp

Him = mels = ruh,

Das Gänseblümchen.

Leicht und innig. M.M. 𝅘𝅥𝅮 = 116. Eugen Petzold.

dolce *dimin. un poco riten.*

1. früh = ster Preis, des Herb = stes letz = te Freu = de, des Herbstes letz = te
2. all' in Acht, daß sie so lieblich blü = hen, daß sie so lieblich

dolce *dimin. un poco riten.*

2. Du, der das Blümlein
1. Das Blümlein ist der

animato. a tempo. *cresc.*

1. Freude. Das Blümlein ist der Ju = gend Bild, die noch in tausend
2. blühen. Du, der das Blümlein schön ge=macht, nimm dei=ne Kindlein

animato. a tempo. *cresc.*

f *p*

1. Farben spielt, o bun = te, bun = te, o bun= te Blumen=ju=gend!
2. all' in Acht, daß sie so lieb = lich, daß sie so lieblich blü=hen.

f *p*

J. Arndt.

Von den Leinewebern.

Volksweise.

Lebhaft.

T. I. T. II.

1. Die Leine=weber haben eine saubere Zunft,
Mit fasten halten sie Zusammenkunft.
2. Die Leine=weber schlachten alle Jahre zwei Schwein',
das eine ist gestohlen, das andre ist nicht fein.
3. Die Leine=weber nehmen keinen Lehrjungen an,
der nicht sechs Wochen lang hungern kann.
4. Die Leine=weber haben auch ein Schifflein klein,
da fahren sie die Mücken und die Flöhe drein.
5. Die Leine=weber machen eine zarte Musik,
als führen zwanzig Müllerwagen über die Brück.

harum didschharum * — — —

B. I. B. II.

* Mit den Füßen zu stampfen.

a = sche = grau = e dun = kel = blau = e — — —
mir ä Vier = tel, dir ä Vier = tel, — — —

Fein o = der grob, Geld gibt's doch, a = sche = grau = e

dun = kel = blau = e — — — —

1 2

Geselligkeit.

Etwas munter.

T. I. T. II.

1. In Ge = sel = lig = keit und Freu = de flieht das Le = ben froh da =
2. Wohlge = than und froh = ge = le = bet, dieß sey un = ser Symbo =
3. Hier bei rei = nem Wein und Lie = be, wer denkt da an Un = ge =
4. Hier in die = sem fro = hen Krei = se sey ein Je = der wohlge =

B. I. B. II.

1. hin. Un = sern Zir = kel nur be = glei = te mun = tre Lau = ne, fro = her
2. lum; Freundschaft, Lieb' u. Wein er = he = bet uns bis in's E = ly = si =
3. mach? Un = sre Glä = ser sind nicht trü = be, hal = len laut und klin = gen
4. muth. Von dem Jüngling bis zum Greise, al = le meinen's red = lich

Chor.

1. Sinn. Was geht uns der Weltlauf an?
2. um. Was geht uns der Weltlauf an?
3. nach. Wein u. Lie = be geh'n uns an!
4. gut. Al = le stimmen froh mit an:

Froh ge = lebt ist wohl = ge = than.

Chor.

Serenade.

Andante con anima. F. A. Schulz.

T. I. T. II.

B. I. B. II.

1. Wie ruht so süß in stil = ler Nacht die Flur im Sil = ber = licht, von holden Ster = nen treu bewacht! Mein Au = ge schlummert nicht, mein Au = ge schlum=mert nicht.
2. Sieh', mei = ne See = le weilt um dich und win = ket froh dir zu, und flüstert lei = se: dein bin ich, auf e = wig mein bist du, auf e = wig mein bist du.
3. Schlaf wohl, bis sanft der Mor = gen winkt zu neu = er Won = ne dir, und bis die Nacht ins Grab hinsinkt, träum' süß, — doch nur von mir, träum' süß, — doch nur von mir.

p mf p dim. dimin.

H. J. Frauenstein.

130

Hundert Schneider und Johannistag.

Franz Commer.

Zärtlich und bedächtig. (Sechs Schneiderlieder. Op. Nr. 2.)

T. I. T. II.

Einzelne.

1. Wenn Lin=den und wenn Ro=sen blü=hen, dann denk' ich
2. Wenn Tropfen Thau her=nie=der sin=ken, dann fällt, ach,
3. Die Lin=den wel=ken, Ro=sen fal=len hin in der

B. I. B. II.

Einzelne.

1. blü=hen, dann
2. sin=ken, dann
3. fal=len hin

Etwas zurückhaltend.

1. dein, mein Herzenskind, mein Herzenskind, und wenn die Stern' am Him=mel
2. man=che Thrän' herab, die Thrän' herab. Wo hell Jo=han=nis=würmchen
3. Er=de Mut=terschooß, den Mutterschooß. Die Lie=be blüht in Ster=nen=

1. denk' ich dein, mein Herzenskind, und
2. fällt ach! man=che Thrän' herab. Wo
3. in der Er=de Mut=terschooß. Die

Zart.

1. glü=hen, dann bring' ich dir mein An=ge=bind'.
2. blin=ken, da blü=het der Ge=lieb=ten Grab.
3. hal=len, das Grab deckt E=pheu=grün und Moos.

Dort

Zart.

war's, wo sie in wei = ßen Ro = sen lag:

Kräftig und mit Pathos.

Alle.

hun = dert Schneider, hun = dert Schneider,

Alle.

f

hun = dert Schnei=der, hun = dert Schnei = der,

hun = dert Schnei = der, hun = dert Schnei = der,

hun = dert Schnei = der,

hun = dert Schneider und Jo = han = nis = tag.

F. F. Franke.

Die Handwerksburschen-Wanderschaft.

Munter, doch nicht zu schnell.

T. I.
T. II.

1. Seyd nur lu - stig und froh - - - - lich, ihr Hand - werks - ge-
2. Wir ha - ben uns be- son - - - - nen, und ha - ben Fei - er - a - bend ge-
3. Wir ha - ben uns be- son - - - - nen, wo wir wer - den hin-
4. Kai - ser, Kö - ni - ge, von Chi - - - - na, schö - ne Sa-chen sind zu
5. Dres - - den in Sach - sen wo die schö - nen Mä - del auf den Bäu - men
6. Prag, da mag ich nicht mehr seyn, — denn es sind zu vie - le
7. Ber - - lin in der Bran - den - burk le - ben's är - ger noch als

B. I.
B. II.

8. Hall' und Jena an der Saalen,
Da wollte mir's auch nicht gefallen;
Weil der Handwerksbursch
Knollig leiden muß
Von den Herrn Studiosibus.

9. Aber dort in Heidelberg
Ist ein' ganz fidele Staatsherberg';
Da ist Alles still,
Wenn man lustig will
D'ganze Nacht krambambuliren.

10. Kommen wir nach Frankfurt 'nein,
Wo so viele deutsche Brüder seyn,
Da hab'n wir all'zeit
Unsre größte Freud';
'sist auch da das deutsche Bündniß.

11. Straßburg an der Elsaß,
Allda reiß' ich eben fürbaß.
Frankreich in Paris,
Wo'ch meine Stiefeln ließ.
Ei, so krieg du die Crepanße.

1. sel = len, denn es kommt die Zeit, die uns all' erfreut;
2. nom = men, so ganz in der Still', re=den auch nicht viel,
3. kom = men; in das Oe = ster = reich, gilt uns Al=les gleich,
4. ler = nen da, von Be = schei = den = heit, von der Höf=lich = keit,
5. wach = sen. Hätt'ch nur dran ge = dacht, hätt'ch mir Ei ne mit=ge=bracht,
6. Ju=den drein. D'r heil'=ge Ne = po = muk steht schön auf der Bruck,
7. wie der Turk; schlam=bo = li = ren sehr, lie = ben noch viel mehr;

1. sie ist all = be = reits schon da = ha!
2. denn das bringt in Schwu = li = bu = hus.
3. Wien ist all = da die Haupt=sta = hadt!
4. wie auch von der Pfif = fe = rei —.
5. und un=serm Alt = ge = sel = len auch Ei = ne!
6. schafft die Ju = den doch nicht fort —.
7. 's giebt all = da auch Ka = no = nie = re.

12. Amsterdam in die Holland,
Schöne Farben sind allda bekannt;
Grün und himmelblau,
Gelb und aschengrau,
Wie auch etwas Karmohsine.

13. London in Engelland,
Schöne Pferde sind allda bekannt,
Rennen so geschwind
Wie ein Sturmeswind,
Haben aber keinen Schwanz.

14. Kopenhag'n im Sunde,
Viel Schiff liegt allda zu Grunde.
Ueber's weite Meer
Bringt man Stockfisch her;
's giebt auch allda viel Seehunde.

15. Moskau in die Rußland,
Allerlei Leder sind uns da bekannt,
Juchten und Korduan;
Zucker und Marzipan
Essen's allda schon zum Fruhstuck.

16. Wenn wir All's gerichtet aus,
Alsdann gehn wir wieder still nach Haus,
Denken an die Zeit,
Die uns hat erfreut;
Und nun gehn wir wieder fort.

17. Jetzt, ihr Brüder, lebet wohl!
Lebet aller süßen Freuden voll!
Thut noch eins Bescheid!
's daure unsre Freud'
Bis drei Tag nach der Ewigkeit.

Bergmannslied.

Mäßig langsam.

T. I.
T. II.

1. Klip! Klap! geht es auf der Lei = ter im = mer
2. Gott im Him=mel, mein Ge = fähr = te, kennt auch
3. Fürch = te kei = ne Gra = bes = schre = cken, from=mer
4. Wenn du Gold und Sil = ber grä = best, und doch
5. Gott ver = zeih' den ar = men Sün=dern! Er er=

B. I.
B. II.

1. tie = fer, im = mer wei = ter in die Un = = = ter=
2. mit = ten in der Er = de mei = nen Le = = = bens=
3. Berg=mann, Fel = sen de = cken; Gott be = hü = = = tet
4. arm und ehr = lich le = best, o! so le = = = best
5. hält sie und sie plün=dern sei = ne Er = = = de

1. welt. Hu! wie fin = ster sind die Grüf = te! Doch das
2. lauf: wenn die Fäu = stel = schlä = ge schal = len, daß die
3. dich! Denn durch sei = ne Schöp = fer = hän = de bil = de=
4. du glück = lich und kannst ru = hig schla = fen! A = ber
5. aus. Und der Fluch, der bei dem Gol = de nur im

1. Gu = te, das ich stif = te, gilt hier, wie im frei=en Feld.
2. Tru = fen wie = der = hal = len, mer = ket er im Himmel drauf.
3. ten die Fel = sen = wän = de und die Erz = ge = bir = ge sich.
4. Rei = che sind oft Skla = ven, ha = ben Gold und kei = ne Ruh'.
5. Abgrund woh=nen soll = te, woh = net nur in ih = rem Haus.

Lied an die Heimath.

Ed. Tauwitz.
(Op. 19. Nr. 1.)

Langsam und mit Vortrag.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

Ach, war = um in die = ser Fer = ne, sü = ßes Herz, so weit von dir? Al = le Son=nen, al = le Ster=ne öff = nen ih = re Au = gen mir, nur die rein=sten,

f

mf

poco rit.

tief = sten Strah=len, nur das klar = ste, blau = ste Licht,

poco rit.

a tempo

f

drin sich Erd' und Him=mel ma = len, nur dein treu = es Au = ge

a tempo

f

nicht, drin sich Erd' und Him=mel ma=len, nur dein treu = es

dein Au = = = ge

espr.

p

Au = ge nicht, nur dein treu = es Au = ge

p dein Au = = = ge

nicht, dein

f mf

nicht, nur dein treu = es Au = ge nicht! Al = le Sonnen, al = le

f mf

nicht, nur dein

Ster=ne öff = nen ih = re Au = gen mir, nur die

cresc.

f f

rein = sten, tief = sten Strahlen, nur das klar = ste, blauste Licht, nur die

f f

cresc.

rein = sten tief = sten Strahlen, nur das klar = ste, blau = ste

dolce

Licht, drin sich Erd' und Himmel ma = ler, nur dein treu = es
nur dein

dolce f

ritard. a tempo dolce

Au = = = = ge, nur dein Au = ge nicht, nur dein
treu = es Au = ge,

dolce rit. a tempo
dein

treu = es Au=ge nicht, nur dein treu = es Au = ge nicht.

treu = es Au = ge nicht, nur dein treu = es Au = ge nicht.

Au = = ge nicht, nur dein Au = ge nicht.

W. Waiblinger.

Abendlied.

Die fünf Eichen vor Dellwitz.

Langsam.

1. A = bend wird's, des Ta = ges Stim=men schwei=gen, rö = ther
2. Viel des Ed = len hat die Zeit zer = trüm=mert, viel des
3. Und ihr habt be = stan=den! Un = ter al = len grünt ihr
4. Schö=nes Bild von al = ter, deut=scher Treu = e, wie sie

1. strahlt der Sonne letz=tes Glüh'n; und hier sitz' ich un=ter eu=ren
2. Schö = nen starb den frühen Tod; durch die rei = chen Blätter=kränze
3. frisch und kühn mit starkem Muth. Wohl kein Pil=ger wird vor=ü=ber
4. bess' = re Zei=ten an=ge = schaut, wo in freu=dig küh=ner Todes=

1. Zwei=gen, und das Herz ist mir so voll, so kühn. Al = ter
2. schim=mert sei = nen Ab=schied dort das A = bend = roth. Doch, um
3. wal = len, der in eu = ren Schat=ten nicht ge = ruht. Und wenn
4. wei = he Bür=ger ih = re Staa=ten fest = ge = baut. Ach, was

1. Zei=ten al = te treu=e Zeugen, schmückt euch doch des Le=bens fri=sches
2. das Verhängniß un=be = kümmert, hat ver = gebens euch die Zeit be=
3. herbstlich eu = re Blätter fal=len, todt auch sind sie euch ein köst=lich
4. hilfts, daß ich den Schmerz er=neu=e? sind doch al = le diesem Schmerz ver=

Alle.

1. Grün, und der Vor=welt kräf = ti = ge Ge = stal = ten sind uns
2. droht, und es ruft mir aus der Zwei=ge We = hen: al = les
3. Gut; denn ver = we=send wer=den eu = re Kin = der eu = rer
4. traut! deut=sches Volk, du herr = lich = stes vor al = len, dei = ne

1. noch in eu = rer Kraft er = hal = ten.
2. Gro = ße muß im Tod be = ste = hen.
3. näch = sten Früh=lings=pracht Be = grün = der.
4. Ei = chen steh'n, du bist ge = fal = len. Th. Körner (1811).

Abschiedslied.

Munter.

1. Brü = der, sam = melt euch in Rei=hen um den schäumen=den Po = kal,
den wir hier der Frei=heit wei=hen bei der Freu=de Be = cher = mahl.
2. Fei = ern wol = len wir die Stunden uns' = rer fro = hen Bur = schen = zeit,
denn das Herz wird nur ge = fun=den, wo es sich der Freundschaft weiht!

1. Al = le Brü=der sol = len le = ben, die der Freundschafts=bund ver=eint, je = den soll ein Hoch er = he = ben, der es red = lich mit uns meint.
2. Of = fen lie=gen al = le Her = zen, wo der Be = cher trau = lich blinkt, und ver = hüllt ent=flieh'n die Schmerzen, wo uns Lieb' und Treu = e winkt.

3. Wenn die Feinde uns umringen,
Reichen wir die muth'ge Hand,
Und des Kerkers Riegel springen
Vor dem treuen Bruderband.
Wo sich Brüder froh umarmen,
Flieht der Haß, der blasse Neid;
Nur die Freundschaft mag erwarmen,
In dem Schooß der Fröhlichkeit.

4. Zwar der Trennung bange Stunde
Winkt uns oft nur allzufrüh,
Reißt uns aus dem schönen Bunde,
Der uns manchen Freund verlieh;
Doch verscheuchet den Gedanken,
Jetzt, da ihr noch Bursche seyd;
Nie wird unsre Freundschaft wanken,
Dauert unsre Biederkeit.

5. Finden wir uns einstens wieder,
In der Heimath gold'nem Land,
Preisen unsre Jubellieder
Noch — — Band;
Feiern wir das Angedenken
An die flotte Burschenzeit,
Bis sich unsre Blicke senken
In das Meer der Ewigkeit.

Warum.

Adagio. A. Zöllner.

S. A. T. B.

p

1. Sag', was kla = gest du?—Ob dem Se = raph und dem
2. Sag', was wei = nest du?—Wenn in Sturm und Un = ge=
3. War = um jauch = zest du?—Freu=de, schö = ne Le = bens=
4. Sag', was lie = best du?—Lie = be heißt der Got = tes=
5. Sag', was le = best du?—Streben nach der Gei = stes=

mf p

1. Wur = me le = bet ein all=mächt' = ger Geist, der die
2. wit = tern, wenn in gro = ßem ban = gem Schmerz, hoff = nungs=
3. blü = the, Freu = de tö = net im Ge = sang: was im
4. fun = ken, der im Welt = all mäch = tig glüht; Lie = be,
5. klar = heit, nach dem Recht und nach dem Licht, for = schen

mf p

1. Welt im Fried' und Stur = me ih = re Bah=nen wan = deln
2. los wir tief er = zit = tern, was er = starkt das ar = me
3. In = nern heiß er = glüh = te, strö = met aus mit fro = hem
4. die uns se = lig trun = ken zu dem Ew'=gen auf = wärts
5. nach der ew' = gen Wahr=heit ist des Staub=ge = bor = nen

1. heißt. In dem längst be = stimm = ten
2. Herz? Ru = hig! -- Glau = ben, Hof = fen,
3. Klang; doch ver = klin = gen bald die
4. zieht: a = ber ach! un = rei = ne
5. Pflicht; doch wenn du nur eit = lem

1. heißt. In dem längst be = stimm = ten
2. Herz? Ru = hig! Glau = = = = ben, Hof = fen,
3. Klang; doch ver = klin = = = = gen bald die
4. zieht: a = ber ach! un = rei = ne
5. Pflicht; doch wenn du nur eit = lem

1. Glei = se wal = len wir dem Zie = le
2. Seh = nen reift einst der Voll = en = dung
3. Lie = = der und die Blü = the welkt im
4. Trie = = be rau = ben Le = bens=glück und
5. Tan = = de op = ferst Thatkraft, Fried' und

1. Glei = se wal = len wir — dem Zie = le

1. Glei = = se wal = len wir dem Zie = le
2. Seh = = nen reift einst der Voll = en = dung
3. Lie = = der und die Blü = the welkt im
4. Trie = = be rau = ben Le = bens = glück und
5. Tan = = de op = ferst Thatkraft, Fried' und

1. zu, ew' = ge Fü = gung wal = tet
2. zu; sag', wo = zu die bit = tern
3. Nu, was ver = welk = te, blüht nicht
4. Ruh, wenn nicht lau = ter dei = ne
5. Ruh, was, in die = sem Pil = ger=

1. zu, ew' = ge Fü = gung wal = = = tet
2. zu; sag', wo = zu die bit = = = tern
3. Nu, was ver = welk = te, blüht nicht
4. Ruh, wenn nicht lau = ter dei = = = ne
5. Ruh, was, in die = sem Pil = = = ger=

1. wei = se, sa = ge, war = um kla = gest du?
2. Thrä = nen, ban = ges Herz, was weinst denn du?
3. wie = der, sag', o Mensch, was jauch = zest du?
4. Lie = be, sa = ge, war = um liebst denn du?
5. lan = de, sag', o Mensch, was le = best du?

M. L. Glattenstein.

Des deutschen Jünglings Lied.

Andante maestoso. A. Ellmenreich.

Nr. 1.

T. I.
T. II.

p cresc. f

1. 2. Be = tet, Män=ner, be = tet, denn ein Jüng=ling

B. I.
B. II.

p cresc. f p

p cresc. *Moderato ben marcato* ff

1. denn ein Jüngling knie = et, daß sein
2. denn ein Jüngling knie = et, schwö = re

1. knie = et, knie = et, daß sein Herz, sein Ei = sen
2. knie = et, knie = et, schwö = re denn, jetzt Mann und

cresc. ff *Moderato ben marcato*

1. denn ein Jüngling knie = et, daß sein
2. denn ein Jüngling knie = et, schwö = re

1. Herz, sein Ei = sen hei = lig werde, daß sein
2. denn, jetzt Mann und nicht mehr Knabe, schwö = re

1. hei = = = lig, hei = lig wer=de, daß sein Herz, sein Ei = sen
2. nicht mehr, nicht mehr Knabe, schwöre denn, jetzt Mann und

1. Herz, sein Ei = sen hei = lig wer=de, daß sein
2. denn, jetzt Mann und nicht mehr Knabe, schwö = re

1. Herz, sein Ei = sen hei = lig wer = de, daß sein Herz, sein
2. denn, jetzt Mann und nicht mehr Kna = be, schwö = re denn, jetzt
1. hei = = lig, hei = lig wer = de, sein Herz,
2. nicht mehr, nicht mehr Kna = be, jetzt Mann,

1. Herz, sein Ei = sen hei = lig wer = de, sein Herz,
2. denn, jetzt Mann und nicht mehr Kna = be, jetzt Mann,

ritard. Più mosso p

1. Ei = = = = sen hei = lig wer = de. Küs = se,
2. Mann und nicht mehr Kna = be, schwö = re
1. sein Ei = sen hei = lig, hei = lig wer = de. Küs = se,
2. jetzt Mann und nicht mehr, nicht mehr Kna = be, schwö = re

p ritard. Più mosso

cresc. f p cresc. f ritard.

1. Knabe, fröhlich die = se Er = de, denn sie ist der Freiheit hei = lig
2. dei = nem Lan = de bis zum Gra = be, schwöre dei = ner Freiheit Treu' und

cresc. cresc.

f p f ritard.

a tempo

p cresc. f

1. Land, denn sie ist der Frei=heit hei = = = = = lig
2. Huld, schwöre dei = ner Frei=heit Treu und
1. Land, denn sie ist der Frei=heit hei = lig
2. Huld, schwö=re dei = ner Frei=heit Treu und

p

a tempo cresc.

2. A = men
1. Willst du

1. Land, ist der Freiheit hei = lig Land. Willst du
2. Huld, dei = ner Freiheit Treu und Huld. A=men
1. Land, ist der Frei=heit hei = = = = lig Land. Willst du
2. Huld, dei = ner Frei=heit Treu und Huld. A=men

f

cresc.

p f

ritard.

1. ih = ren Na=men hö = ren, willst du ih = ren Na=men hö=
2. soll der Höch=ste spre=chen, A = men soll der Höch=ste spre=

p

p ritard. cresc. f

1. hö = ren, willst du ih = ren Namen hö=
2. spre=chen, A = men soll der Höchste spre=

Allegro energico.

1. ren, glü=he bei dem Klang der Eh=ren, Deutschland heißt dein
2. chen, je=den Meineid wird er rä=chen, je=de Schmach und

Allegro energico.

1. Va=ter=land, Deutschland heißt dein Va=ter=land, Deutschland heißt dein
2. fei=ge Schuld, je=de Schmach u. fei=ge Schuld, je=de Schmach und

1. Va=ter=land, glü=he, glü=he, glü=he
2. fei=ge Schuld, je=den Mein=eid, je=den

1. glü=he bei dem Klang der Eh=ren, glü=he
2. je=den Mein=eid wird er rä=chen, je=den

1. glü=he, glü=he, glü=he,
2. je=den Mein eid, je=den

1. bei dem Klang der Eh = ren, Deutsch=land,
2. Meineid wird er rä = chen, je = de,
1. bei dem Klang der Eh = ren, Deutschland, Deutschland, Deutschland,
2. Meineid wird er rä = chen, je = de Schmach und fei = ge

1. Deutschland,
2. je = de,

1. Deutschland heißt dein Va = ter = land, Deutschland heißt dein Va=ter=
2. je = de Schmach und fei = ge Schuld, je = de, je = de fei = ge
1. Deutschland heißt dein Va = ter = land, Deutschland heißt dein Va=ter=
2. Schuld, ja Schmach und fei = ge Schuld, je = de, je = de fei = ge

1. Deutschland heißt dein Va = ter = land, Deutschland heißt dein Vater=
2. je = de Schmach und fei = ge Schuld, je = de, je = de fei = ge

1. land, Deutschland heißt dein Vater=land, Deutschland heißt dein Va=ter=land.
2. Schuld, je = de, je = de fei = ge Schuld, je = de Schmach und fei=ge Schuld.

Arndt.

Bereitschaft zum seligen Ende.

George Neumark, † 1681.

Choral-Melodie: „Wer nur den lieben Gott läßt walten."

T. I.
T. II.

p

1. Wer weiß, wie na = he mir mein En = de, hin
2. Es kann vor Nacht leicht an = ders wer = den, als
3. Herr, lehr' mich stets mein End' be = den = ken, und,
4. Laß mich bei Zeit mein Haus be = stel = len, daß

B. I.
B. II.

p

p

1. geht die Zeit, her kommt der Tod. Ach, wie ge = schwin = de
2. es am frü = hen Mor = gen war, denn weil ich leb' auf
3. wenn ich ein = stens ster = ben muß, die Seel' in Je = su
4. ich be = reit sey für und für, und sa = ge stets in

1. und be = hen = de, kann kom=men mei = ne To = des = noth.
2. die = ser Er = den, leb' ich in ste = ter Tods = ge = fahr.
3. Wun=den sen = ken, und nicht ver = spa = ren mei = ne Buß'.
4. al = len Fäl = len; Herr, wie du willst, so schick's mit mir.

mf cresc. f pp

Mein Gott, ich bitt' durch Chri = sti Blut, mach's nur mit

mf cresc. f pp

mei = nem En = de gut.

Emilie Juliane,
Gräfin zu Schwarzburg=Rudolstadt, † 1706.

Diese drei.

Moderato. Schnyder von Wartensee.

T. I. T. II.

1. Hoch ob al = lem Er=den = staube, hoch ob al = lem
2. Lie = be schuf das Welt=ge = bäu=de, Lie = be schuf das
3. Was vom Schmerze Tief=ge = beugte, was vom Schmerze

B. I. B. II.

1. Er = den = stau = be, fel = sen = fest, un = wan = del = bar.
2. Welt = ge = bäu = de, Lie = be ist's, die es er = hält,
3. Tief = ge = beug = te dort am Gra = be neu be = seelt,

cresc.

1. lebt der Frommen sich = rer Glau = be, lebt er son=nen=rein und
2. sieh' ihr Bild im Fei = er = klei = de hoch am lichten Him=mels=
3. Hoffnung ist es, Hoffnung zeig = te ih = nen ei = ne bess' = re

1. lebt der Frommen Glaube, lebt er sonnen=rein und
2. sieh' ihr Bild im Klei = de hoch am lichten Himmels=
3. Hoffnung ist es, zeig = te ih = nen ei = ne bess' = re

cresc. ff

1. klar.
2. zelt!
3. Welt.

1. Auf des Ew' = gen
2. Im Be = si = tze
3. Wenn nach Trost die

p p

1. Auf des Ew'=gen Va = ter = gü = te, auf des
2. Im Be = si = tze nur, im sü = ßen, im Be=
3. Wenn nach Trost die See = le schmach = tet, wenn nach

p p

1. Auf des Ew' = gen Va = ter = gü = te, auf des
2 Im Be = si = tze nur, im sü = ßen, im Be=
3. Wenn nach Trost die See = le schmach = tet, wenn nach

1. Va = ter = gü = te, auf des Ew'=gen Gü = te, auf des
2. nur, im sü = ßen, im Be = sitz, im sü = ßen, im Be=
3. See = le schmachtet, wenn die See = le schmach=tet, wenn nach

1. Ew'= gen Va = = = ter = gü = te, auf des
2. si = tze nur, — im sü = ßen, im Be=
3. Trost die See = = = le schmachtet, wenn nach

1. Ew'=gen Va=ter=gü=te wol=len wir mit Glau=ben
2. Ü=be nur, im sü=ßen, rei=ner Lie=be Se=lig=
3. Trost die See=le schmachtet, wenn das mat=te Au=ge
1. Ew'=gen Va=ter=gü=te wollen wir mit Glauben
2. Ü=be nur, im sü=ßen, rei=ner Lie=be Se=lig=
3. Trost die See=le schmachtet, wenn das mat=te Au=ge

pp

1. bau'n, wol=len wir mit Glau=ben bau'n, und mit
2. keit, rei=ner Lie=be Se=lig=keit, kannst das
3. bricht, wenn das mat=te Au=ge bricht, Brü=der!

pp

f

1. kind=li=chem Ge=mü=the sei=ner Weis=heit
2. Le=ben du ge=nie=ßen, blü=het dir Un
3. wenn es uns um=nach=tet, in uns flam=me
1. sei=ner
2. blü=het
3. in uns

f

1. sei=ner Weis=heit
2. blü=het dir Un=
3. in uns flam=me

3. Him = = = mels=
2. sterb = = = lich=
1. Plan ver=

1. Plan ver=trau'n, sei = ner Weis=heit Plan ver=
2. sterb=lich = keit, blü = het dir Un = sterb = = lich=
3. Himmels = licht, in uns flam = me Him = = mels=

1. Weisheit Plan ver = trau'n, sei = ner Weis = heit Plan ver=
2. dir Un = sterb = lich = keit, blü = het dir Un = sterb = lich=
3. flam=me Him = mels = licht in uns flam = me Him=mels=

1. Plan ver=trau'n, sei = ner Weis=heit Plan ver=
2. sterb = lich = keit, blü = het dir Un = sterb = = = lich=
3. Him=mels = licht, in uns flam = me Him = = = mels=

3. licht! — —
2. keit, — —
1. trau'n. — —

1. trau'n , sei = ner Weis=heit Plan ver = trau'n.
2. keit, blü = het dir Un = sterb = lich = keit.
3. licht. in uns flam = me Him = mels = licht!

1. trau'n, ver = = trau'n. —
2. keit, Un = = sterb = = = lich = keit.
3. licht, Him = mels = licht! —

J. J. Sprüngli.

Vogelscheuche.

J. D'Alquen.

Munter.

T. I.
T. II.

p

1. Die schlimm=sten Vö = gel, die es gibt, die
2. Wie das am Oh = re zirpt und kreischt, wie
3. Macht nur kein sor = gen=voll Ge = sicht, noch
4. Mit Glä = sern blank und Glä = sern blink, mit
5. Ja Glä = ser = klang und Hoch = ge = sang, ein

B. I.
B. II.

p

f p

1. Sorgen sind's, die Sorgen, durch sie wird je = de Lust ge = trübt am
2. hun=dert=tau=send Spatzen, wie das das warme Herz zerfleischt, man
3. gibt es Vo = gelscheuchen, wir wol = len uns um = stel = len dicht, da=
4. rüh = ri = gem Ge=klim=per fort = läu = ten wir von Hal=se flink der
5. Lied aus vol=len Keh=len verscheucht die Brut auf Ta=ge lang, und

f p

f p langsamer mf

1. A = bend wie am Morgen, am Abend wie am Mor = gen, schwebt's
2. mag da = von nicht schwatzen, man mag davon nicht schwa = tzen. Vom
3. mit sie all' entwei=chen, da = mit sie all' ent = wei = chen. So
4. Sor=gen trüb Ge=zim=per, der Sorgen trüb Ge = zim = per. Auf
5. soll uns im = mer stählen, und soll uns im=mer stäh = len! Nur

f p langsamer mf

frühere Bewegung

1. im=mer rings um uns her=um pst pst sum sum pst pst sum sum, so
2. Zwitschern schon halb taub, halb dumm, pst pst sum sum pst pst sum sum, so
3. oft sie na=hen wie=der=um, pst pst sum sum pst pst sum sum, so
4. sto=ßet an und trinkt her=um, pst pst sum sum pst pst sum sum, so
5. nie ver=za=gen trüb und stumm, pst pst sum sum pst pst sum sum, wir

frühere Bewegung

1. ho=le sie der Hen=ker drum, sum sum sum sum sum sum sum
2. ho=le euch der Gei=er drum, sum sum sum sum sum sum sum
3. ho=le sie der Gei=er drum, sum sum sum sum sum sum sum
4. ho=le sie der Hen=ker drum, sum sum sum sum sum sum sum
5. bleiben stets die Al=ten drum, sum sum sum sum sum sum sum

1. ho=le sie der Hen=ker drum, so ho=le sie der
2. ho=le euch der Gei=er drum, so ho=le euch der
3. ho=le sie der Gei=er drum, so ho=le sie der
4. ho=le sie der Hen=ker drum, so ho=le sie der
5. bleiben stets die Al=ten drum, wir blei=ben stets die

1. sum sum sum, so ho = le sie der Hen=ker
2. sum sum sum, so ho = le euch der Gei=er
3. sum sum sum, so ho = le sie der Gei=er
4. sum sum sum, so ho = le sie der Hen=ker
5. sum sum sum, wir blei = ben stets die Al=ten

1. Hen = ker drum, so ho = le sie der Hen=ker
2. Gei = er drum, so ho = le euch der Gei=er
3. Gei = er drum, so ho = le sie der Gei=er
4. Hen = ker drum, so ho = le sie der Hen=ker
5. Al = ten drum, wir blei = ben stets die Al=ten

5. nur nie ver = za = gen trüb und stumm, wir blei = ben
4. auf sto = ßet an und trinkt her = um, so ho = le
3. so oft sie na = hen wie = der = um, so ho = le
2. vom Zwitschern schon halb taub, halb dumm, so ho = le
1. schwebt's im = mer rings um uns her = um, so ho = le

1–5. drum, sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum sum

5. stets die Al = ten drum!
4. sie der Hen = ker drum!
3. sie der Gei = er drum!
2. euch der Gei = er drum!
1. sie der Hen = ker drum!

sum sum sum sum sum sum sum sum sum 1—4. so
5. wir

1. so ho = le sie der Henker drum, so ho = le
2. so ho = le euch der Geier drum, so ho = le
3. so ho = le sie der Geier drum, so ho = le
4. so ho = le sie der Henker drum, so ho = le
5. wir bleiben stets die Al=ten drum, wir bleiben

1. ho = le sie der Hen=ker drum, der Hen=ker drum!
2. ho = le euch der Gei=er drum, der Gei=er drum!
3. ho = le sie der Gei=er drum, der Gei=er drum!
4. ho = le sie der Hen=ker drum, der Hen=ker drum!
5. blei=ben stets die Al=ten drum, die Al=ten drum!

1. sie der Hen=ker drum, der Hen=ker drum!
2. euch der Gei=er drum, der Gei=er drum!
3. sie der Gei=er drum, der Gei=er drum!
4. sie der Hen=ker drum, der Hen=ker drum!
5. stets die Al=ten drum, die Al=ten drum!

Wilh. v. Waldbrühl.

Ade zur guten Nacht.

Im Volkston. — Volksweise.

T. I. T. II. — B. I. B. II.

1. A = de zur gu = ten Nacht, jetzt ist der Schluß ge=macht, daß ich muß schei = den. Im Som = mer wächst der Klee, im Win = ter schneit's den Schnee, da komm' i wie = der.

2. Es trau = ren Berg und Thal, wo ich viel tau = send = mal bin trü = ber gan = gen. Das hat dei = ne Schönheit g'macht, hat mich zum Lie = ben ge=bracht mit großem Verlan = gen.

3. Die Mä = del in der Welt sind fäl = scher als das Geld mit ih = rem Lie = ben. A = de zur gu = ten Nacht, jetzt ist der Schluß ge = macht, daß ich muß schei = den.

Das Trinkgelage.

Canon.

(Nach dem allbekannten Canon: o du eselhafter Martin!)

Mozart.

Tenor I.

2 T. und 2 B. oder 4 T. oder* 4 B.

Freun-de, las-set uns beim Ze-chen wa-cker ei-ne Lan-ze bre-chen: es leb' der Wein, die Lieb-ste mein! Drauf leer' sein Gläschen Je-der aus! Mit Euch ist gar nichts an-zu-

T. I. fan-gen: da sitzt Ihr steif, wie Hop-fen-

T. II. Freun-de, las-set uns beim Ze-chen

stangen: Sie le-be hoch!

wa-cker ei-ne Lan-ze bre-chen: es leb' der

* Wenn dieser Canon von 4 Tenoren gesungen werden soll, wird es zweckmäßig seyn, ihn um einen Ton höher zu singen, so wie bei der Besetzung mit 4 Bässen um einen Ton tiefer.

So schrei = et doch! Sie le = be hoch! So schrei=et

Wein; die Lieb = ste mein! Drauf leer' sein

doch, so schrei = et doch! Seyd Ihr wie

Gläs = chen Je = der aus! Mit Euch ist gar nichts an = zu=

T. I. Stock=fisch' denn ge = wor = den stumm, seyd Ihr wie

T. II fan=gen: da sitzt Ihr steif, wie Hop=fen=

B. I. Freun=de, las = set uns beim Ze = chen

Stock = fisch' denn ge = wor = den stumm? So schreit,

stan=gen: Sie le = be hoch!

wa = cker ei = ne Lan = ze, bre = chen: es leb' der

so schreit, so schreit, Ihr E = sel,

So schreiet doch! Sie le = be hoch! So schrei = et

Wein, die Liebste mein! Drauf leer' sein

doch, seyd nicht so dumm! Es

doch, so schrei = et doch! Seyd Ihr wie

Gläs=chen Je = der aus! Mit Euch ist gar nichts an = zu=

T. I.

leb' die Lie = = = be und der Wein! Was

T. II.

Stock=fisch' denn ge = wor = den stumm, seyd Ihr wie

B. I.

fan=gen: da sitzt Ihr steif, wie Hopfen=

B. II.

Freun=de laf = set uns beim Ze = chen

könnt' auf Er = = = den Schön'res seyn? Vi = vat,

Stock=fisch' denn ge = wor = den stumm? So schreit,

stangen: Sie le = be hoch!

wa = cker ei = ne Lan = ze bre = chen: es leb' der

Vi = vat, vi = vat,

so schreit, so schreit, Ihr E = sel,

So schreiet doch! Sie le = be hoch! So schrei=et

Wein, die Lieb=ste mein! Drauf leer' sein

sie le = ben hoch!

doch, seyd nicht so dumm! Es

doch, so schrei = et doch! Seyd Ihr wie

Gläs = chen Je = der aus! Mit Euch ist gar nichts an = zu=

Freun = de, las = set uns bei'm Ze = chen

leb' die Lie = = = be und der Wein! Was

Stock=fisch' denn ge = wor = den stumm, seyd Ihr wie

fan=gen: da sitzt Ihr steif, wie Hop=fen=

wa = cker ei = ne Lan = ze bre = chen: es leb' der

könnt' auf Er = = den Schön'res seyn? Vi = vat,

Stock=fisch' denn ge = wor = den stumm? So schreit,

stangen: Sie le = be hoch!

Wein, die Lieb=ste mein! Drauf leer' sein

vi = vat, vi = vat,

so schreit, so schreit, Ihr E = sel,

So schreiet doch! Sie le = be hoch! So schrei=et

Gläs=chen Je = der aus! Mit Euch ist gar nichts an = zu=

sie le = ben hoch!

doch, seyd nicht so dumm! Es

doch, so schrei = et doch! Seyd Ihr wie

fan=gen: da sitzt Ihr steif, wie Hop=fen=

Freun=de, las=set uns beim Ze = chen

leb' die Lie = = = be und der Wein! Was

Stockfisch' denn ge=wor=den stumm, seyd Ihr wie

stangen: Sie le=be hoch!

wa=cker ei=ne Lan=ze bre = chen: es leb' der

könnt' auf Er = = = den Schön'res seyn? Vi = vat,

Stock=fisch' denn ge=wor=den stumm? So schreit,

So schreiet doch! Sie le = be hoch! So schrei=et

Wein, die Liebste mein! Drauf leer' sein

vi = vat, vi = vat.

so schreit, so schreit. Ihr E = sel,

doch, so schrei = et doch! Seyd Ihr wie

Gläs=chen Je = der aus! Mit Euch ist gar nichts an = zu=

sie le = ben hoch!

doch, seyd nicht so dumm! Es

Stock=fisch' denn ge = wor = den stumm, seyd Ihr wie

fan=gen, da sitzt Ihr steif, wie Ho = pfen=

Freun=de, las = set uns bei'm Ze = chen

leb' die Lie = = = be und der Wein! Was

Stock=fisch' denn ge = wor = den stumm? So schreit,

stangen: Sie le = be hoch!

wa = cker ei = ne Lan = ze bre = chen: es leb' der

könnt' auf Er = = = den Schön'res seyn? Vi = vat,

so schreit, so schreit, ihr E = sel,

So schreiet doch! Sie le = be hoch! So schrei=et

Wein, die Liebste mein! Drauf leer' sein

vi = vat, vi = vat,

doch, seyd nicht so dumm!

doch, so schrei = et doch!

Gläs=chen Je = der aus!

sie le = ben hoch!

Husarenlied.

Friedrich Fischer.
(Nr. 4.)

Vivo.

T. I. T. II. — B. I. B. II.

f *cresc.* *marcato* *mf*

1. Es flammt mein Herz, es schwillt mein Muth, ich schwin-ge mei-nen Stahl, und hätt' ich ei-nen
2. Wie klin-gen die Trom-pe-ten hell des Mor-gens um die Vier! Der Tam-bour schlägt das
3. Zur Sei-te blinkt uns das Ge-wehr, der Tod aus un-s'rer Hand: wir rei-ten hin, wir
4. Und ob sich auch manch schö-nes Kind die Aeug-lein schier zer-weint, Hu-sa-ren sau-sen
5. Das ist ein Le-ben auf der Wacht so lu-stig und so frei! das geht so leicht in
6. Der Him-mel wird uns auf-ge-than wie ein Ju-we-len-schrein: Hu-sa-ren-sä-bel

1. Fe = der = hut, so wär' ich Ge = ne = ral, so
2. E = sels = fell, die E = sel schla = gen wir, die
3. rei = ten her, wir rei = ten um's Va = ter = land, wir
4. wie der Wind vor = ü = ber in den Feind, vor=
5. hei = ßer Schlacht vor = ü = ber und vor = bei, vor=
6. klop = fen dran, und drin = nen ruft's: her = ein! und

1. wär' ich Ge = ne = ral.
2. E = sel schla = gen wir.
3. rei=ten um's Va = ter = land.
4. ü = ber in den Feind.
5. ü = ber und vor = bei.
6. drin = nen ruft's: her = ein.

G. Herwegh.

Muskateller-Lied.

Aus dem 16ten Jahrhundert.

Freundlich und froh.

1. { Der lieb = ste Buh = le, den ich han, der liegt beim Wirth im
er hat ein höl=zern Röck=lein an und heißt der Mus = ka=

2. { Von die = sem Buh=len, den ich mein', will ich dir bald eins
es ist der al = ler = be = ste Wein, macht lu = stig mich zum

1. { Kel = ler,
tel = ler. Er hat mich näch = ten trun = ken g'macht, und

2. { brin = gen;
Sin = gen; frischt mir das Blut, giebt frei = en Muth; sieh

1. fröh=lich die = sen Tag vollbracht, drum geb' ich ihm ei = ne
2. selbst, was er für Wun=der thut, sieh selbst, was er für

1. gu = te Nacht.
2. Wun = der thut.

Fischart.

Bundeslied.

Froh bewegt. A. Methfessel.

1. In al = len gu = ten Stun=den, er = höht von Lieb' und
2. So glü = het fröh=lich heu = te, seyd recht von Her = zen
3. Wer lebt in un=serm Krei = se, und lebt nicht fröh = lich
4. Uns hat ein Gott ge = seg = net mit frei = em Le = bens=
5. Mit je = dem Schritt wird wei=ter die ra = sche Le = bens=

1. Wein, soll die = ses Lied ver = bun = den von uns ge = sun = gen
2. eins! Auf! trinkt er=neu=ter Freu = de dieß Glas des äch = ten
3. drin? Ge = nießt die frei = e Wei = se und treu = en Bru=der=
4. blick, und al = les, was be = geg=net, er = neu = ert un = ser
5. bahn, und hei = ter, im=mer hei=ter steigt un = ser Blick hin=

1. seyn! Uns hält der Gott zu = sammen, der uns hie=her ge = bracht,
2. Weins! Auf! in der hol=den Stun=de stoßt an, und küß = set treu
3. sinn! So bleibt durch al = le Zei=ten Herz Her = zen zu = ge = kehrt,
4. Glück; durch Gril=len nicht ge = dränget, ver = knickt sich kei = ne Lust,
5. an; uns wird es nim=mer ban=ge, wenn al = les steigt und fällt,

1. er = neu=ert un=sre Flam = men, er hat sie an = ge = facht.
2. bei je=dem neu=en Bun = de den al = ten wie=der neu.
3. von kei=nen Kleinig = kei = ten wird un = ser Bund ge = stört.
4. durch Zieren nicht ge = en = get schlägt frei = er un = sre Brust.
5. und bleiben lan = ge, lan = ge, auf e = wig so ge = sellt.

Göthe.

Des Sängers Vaterland.

Kräftig, nicht zu langsam. — Silcher.

T. I. T. II. *mf*

1. Wo ist des Sän-gers Va-ter-land? Wo ed-ler

1. Gei-ster Fun-ken sprüh-ten, wo Krän-ze für das Schö-ne blüh-

T. I. T. II. B. I. B. II. *f*

1. ten, wo star-ke Her-zen freudig glüh-ten für al-les

p

1. Hei-li-ge ent-brannt. Da war, da war mein Va-ter-land.

2. Wie heißt des Sängers Vaterland? Jetzt über seiner Söhne Leichen, jetzt weint es unter fremden Streichen; sonst hieß es nur das Land der Eichen, das freie Land, das deutsche Land! so hieß mein Vaterland.

3. Was weint d. S. V.? Daß vor des Wüthrichs Ungewittern die Fürsten seiner Völker zittern, und ihre heil'gen Worte splittern, und daß sein Ruf kein Hören fand, drum weint m. V.

4. Wem ruft d. S. V.? Es ruft nach den verstummten Göttern, mit der Verzweiflung Donnerwettern, nach seiner Freiheit, seinen Rettern, nach der Vergeltung Rächerhand, der ruft mein Vaterland.

5. Was will d. S. V.? Die Knechte will es niederschlagen, den Bluthund aus den Grenzen jagen, und frei die freien Söhne tragen, oder todt sie betten unter'm Sand. Das will m. V.

6. Was hofft d. S. V.? Es hofft auf die gerechte Sache, hofft, daß sein treues Volk erwache, hofft auf des großen Gottes Rache, und hat den Rächer nicht verkannt; drauf hofft m. V.

Th. Körner (1813).

Ernste Betrachtung des Lebens und Todes.

J. F. Dorn.

Langsam.

T. I. T. II. B. I. B. II.

p — mf — f — cresc. — p — pp

1. Des Le-bens Tag ist ernst und schwül, des To-des O-dem leicht und kühl; er we-het freund-lich uns hin-ab, wie wel-kes Laub in's stil-le Grab.
2. Es scheint der Mond, es fällt der Thau auf's Grab, wie auf die Blu-men-au; auch fällt der Freun-de Thrän' hin-ein, er-hellt von sanf-ter Hoff-nung Schein.
3. Uns sammelt Al-le, Klein und Groß, die Mut-ter Erd' in ih-rem Schooß. O säh'n wir ihr in's An-ge-sicht, wir schau-ten ih-ren Bu-sen nicht.

Fr. Leopold Graf zu Stolberg.

Der alte Feldherr.

Gemüthlich. Volksweise.

Thadd. 1. {Denkst du dar = an, mein tapfrer La=gi = en = ka, daß ich der=
an eu = rer Spi = tze nah bei Du=bi = en = ka, vier = tau=send

Lag. 2. {Denkst du dar = an, wie wir bei Krakau schlugen, den Bä = ren
wie wir den Sieg durch al = le Feinde tru=gen, von dir ge=

1. {einst in un = serm Va = ter = land,
ge = gen sechszehn=tau = send stand? Denkst du dar=

2. {gleich, die kei = ne Wun = de scheu'n,
führt nach Krakaus Stadt hin = ein? Wir hat=ten

1. an, wie ich vom Feind um = ge = ben, mit Mü=he nur die
2. kei = ne kriegs=ge = rech = ten Waf=fen, die Sen=se nur schwang

1. Frei=heit uns ge = wann? Ich den = ke dran, ich dan=ke dir mein
2. je = der A = ckers=mann; doch mach=ten wir dem kühnen Feind zu

Alle.

1. Leben; doch du, Sol = dat, Soldat, denkst du dar = an? Ich den=ke
2. schaffen, o Feldherr, sprich, gedenkst du noch dar = an? Doch machten

1. dran, ich dan=ke dir mein Le=ben; doch du Sol=
2. wir dem küh=nen Feind zu schaf=fen, o Feld=herr,

1. dat, Sol=dat, denkst du dar=an?
2. sprich, ge=denkst du noch dar=an?

3. Thaddäus.

Denkst du daran, wie stark wir im Entbehren die Ehre Allem wußten vorzuzieh'n? gedenkst du an das tückische Verschwören meineid'ger Freunde, dort bei Scekoczyn? Wir litten viel, wir darbten, — doch wir schwiegen, die Thräne floß, das treue Herzblut rann — und dennoch flogen wir zu kühnen Siegen; o sprich Soldat, Soldat, denkst du daran?

4. Lagienka.

Denkst du daran, daß in des Kampfes Wettern mein Säbel blitzte stets in deiner Näh', als du verlassen von des Sieges Göttern noch sinkend riefst: „**Finis Poloniae!**“ Da sank mit dir des Landes letztes Hoffen, so vieler Heil in einem einz'gen Mann! daß damals mich dein Trauerblick getroffen — o großer Feldherr — denkst du noch daran?

5. Thaddäus.

Denkst du daran, — weh, meine Stimme zittert, und hier verbleicht der Freude letzter Glanz; ich seh' im Sturm der Zeiten schon verwittert den ich geflochten — unsern Lorbeerkranz! Geh' du mit mir — und sinkt mein Haupt darnieder, umfang' ich einst den Tod als Held und Mann — dann schließe mir die müden Augenlieder, und scheidend sprich: Soldat, denkst du daran?

Karl von Holtei.

Abschied.

Franz Abt.
(Op. 41, Nr. 1.)

Im Zeitmaß eines Marsches.

T. I. oder S.
T. II. oder T.

B. I. oder A.
B. II. oder B.

1. Schmückt das Haupt mit grünen Zwei-gen, grüßt noch einmal denn die Flur, denn zum Schlummer wird sich nei - gen bald die won - nig re - ge Flur. Glü-hend sinkt die Son-ne
2. Wol - lust ath-mend tranken Al - le Frühlings-o-dem, Liebes - lust, und es klang in vol - lem Schal - le manches Lied aus vol - ler Brust. Lebt drum wohl, ihr schönen

1. Glü-hend sinkt die Son - - ne
2. Lebt drum wohl, ihr schö - - nen

1. nie = der, strahlend ei=ner schönern Welt, nach der trau=ten Heimath
2. Au = en, in dem gold'nen Abend=schein, la = det oft zu sel'=gem

2. la = det oft
1. nach der trau=

1. wie=der ziehn wir, brü = der = lich ge = sellt, nach der
2. Schauen noch die trau = ten Freun=de ein, la = det

2. — zu
1. — ten

1. trauten Hei=math wie = der ziehn wir, brü = der = lich ge = sellt.
2. oft zu sel'=gem Schau = en noch die trau=ten Freun=de ein!

R. Löwenstein.

Hört zu!

Mit starkem Pathos. **Neefe.**

1. Hört zu, ich will euch Weisheit sin - gen, die Kunst sich
2. Reizt euch des Fein-des Glück zum Nei - de, deckt euch nur
3. Müßt ihr vor gro-ßen Herr'n euch beu-gen, seht ihr sie
4. Wenn Nachbarn eu - re Rech - te krän-ken mit bö - ser
5. Wollt ihr in an - ge - neh-men Bil-dern den Mäd-chen
6. Hat sich das Glück zu - rück-ge - zo - gen, seyd ihr von
7. Wenn Mäd-chen un-em - pfind-lich blei-ben, nur Scherz mit
8. Wenn Trin-ken gro-ße Sün-de wä - re, so müß - te
9. Stellt sich, ein furchtba - res Ge - rip - pe, der blaß - se

1. sel - ber zu be - zwingen, kenn' ich, ich kenn' sie ganz al-
2. Woll', ihn Sammt und Sei-de, ihr geht, er muß ge - fah - ren
3. täg - lich hö - her stei-gen, weis't man euch ab, läßt Nar - ren
4. Lust und ar - gen Rän-ken, wer wird euch sei - nen Bei-stand
5. eu - re Lie - be schildern, und dünkt euch Pro-sa zu ge-
6. Hoff - nun - gen be - tro-gen, fällt hier und da ein Luftschloß
7. eu - rer Lie - be trei-ben, und spot - ten eu - rer Herzens-
8. ja, bei mei - ner Eh-re! die hal - be Welt des Teu-fels
9. Tod mit sei - ner Hip-pe bei euch un - an - ge - mel - det

1. lein; es lehrt kein Dok - tor, kein Pro - fes - sor sie gründ-li-
2. seyn; er fahr' und ü - ber - rech - ne Schulden, und ihr, für
3. ein; laßt sie nur Re - ve - ren - zen ma-chen, und um die
4. leih'n? Geht ja nicht zu den Ra - bu - li - sten, die sich in
5. mein: geht ja nicht hin zu den Po - e - ten, ihr habt sie
6. ein; laßt ab, Ru - i - nen zu be - schauen, sucht euch ein
7. pein; ras't ja nicht ge - gen eu - er Le-ben, und statt mit
8. seyn. Glaubt ja nicht sol - che Nar-ren - din-ge und singt, so
9. ein; greift rasch nach ei - nem vol-len Becher, u. sprecht: will-

trinkt Wein,

1. cher, als ich, und bes = ser: trinkt Wein, trinkt
2. eu = ren letz = ten Gul = den, trinkt Wein, trinkt
3. Tho = ren zu be = la = chen, trinkt Wein, trinkt
4. eu = ren Beu = tel ni = sten! trinkt Wein, trinkt
5. wahr=lich nicht von = nö = then! trinkt Wein, trinkt
6. neu = es zu er = bau = en: trinkt Wein, trinkt
7. Gift euch zu ver = ge = ben, trinkt Wein, trinkt
8. wie ich im = mer sin = ge: trinkt Wein, trinkt
9. kom=men, lie = ber Ze = cher! trink Wein, trink

trinkt Wein,

1. Wein, trinkt Wein! ihr wer = det wei = se seyn!
2. Wein, trinkt Wein! ihr schla=fet ru = hig ein.
3. Wein, trinkt Wein! und ihr seyd groß, sie klein.
4. Wein, trinkt Wein! ihr wer = det bald ver = zeih'n.
5. Wein, trinkt Wein! der Reim kommt hin = ten drein.
6. Wein, trinkt Wein! ihr legt den er = sten Stein.
7. Wein, trinkt Wein! ihr wer = det klü = ger seyn.
8. Wein, trinkt Wein! und laßt die Tho=ren schrei'n.
9. Wein, trink Wein! und laß dein Töd=ten seyn!

C. F. Weiße.

Zauber der Nacht.

Langsam, mit Ausdruck. C. Kreutzer.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

Weil' auf mir, du dunk=les Au=ge,

ü=be dei=ne gan=ze Macht, ern=ste, mil=de,

ü=be dei=ne gan=ze Macht, ern=ste, mil=de,

schwär=me=ri=sche, un=er=gründ=lich sü=ße

pp

Nacht, ern - ste, mil - de, träu - - me - ri - sche,

pp

f p tr.

un - er - gründ - lich sü - ße Nacht, ern - ste,

f p

p pp cresc.

mil - de, sü - ße Nacht! — — Nimm mit dei - nem

pp cresc.

f f

Zau - ber - dun - kel die - se Welt von hin - nen
die - se Welt von hin - nen

f f

p
mir, daß du ü = ber mei = nem Le = ben
p
mei = nem
daß du
ein = = sam schwe = best für und für,
f
p
ern=ste, mil = de, träu = me = ri = sche, un=er=
cresc.
f
p
cresc.

f dimin. p f

gründ = lich sü = ße Nacht, ern = ste,

f dimin. p f

p

mil = de, träu = me = ri = sche, un = er = gründ = lich,

cresc.

p cresc.

f p

un = er = gründ = lich sü = = = ße Nacht, sü=

f p

pp

— ße Nacht, sü = = = = ße Nacht!

pp

N. Lenau.

Das Kirchlein.

F. W. C.,
Fürst zu Hohenzollern-Hechingen.

Allegretto.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Ein Kirch-lein steht im Blau-en, auf stei - ler
2. Und wenn die Glo-cken klin - gen im fri - schen

1. Ber - ges Höh', und mir wird beim Be - schau - en des Kirchleins
2. Mor-gen - hauch, dann regt mit zar - ten Schwin-gen sich dort ein

1. wohl und weh. Ver - ö - det steht es dro - ben, ein
2. Glöcklein auch. Wohl weckt sein mil - des Schal - len ein

1. Ver - ö - - - det steht es dro - ben, ein
2. Wohl weckt sein mil - des Schal-len ein

1. Denkmal frü = her Zeit, vom Morgen = roth ge = wo = ben wird
2. schlummerndes Ge = fühl, zum Kirchlein seh' ich wal = len dann

1. ihm sein Sonntags=kleid, vom Mor=genroth ge = wo = ben wird
2. from = me Pil = ger viel, zum Kirchlein seh' ich wal = len dann

1. ihm sein Sonntagskleid, vom Morgen=roth ge = wo = ben wird
2. from = = me Pil = ger viel, zum Kirchlein seh' ich wal = len dann

decresc. e ritard.

1. ihm sein Sonntags = kleid, wird ihm sein Sonntags = kleid. —
2. from=me Pil = ger viel, ja from=me Pil = ger viel. —

decresc. e ritard.

Wilhelm Kilzer.

Noah.

Mäßig. C. G. Reissiger.

1. Als No = ah aus dem Ka = sten war, da
2. Da sprach der No = ah: „Lie = ber Herr, das
3. Da griff der Herr ins Pa = ra = dies, und
4. Und rief zu = sam = men Weib und Kind, da=
5. Der No = ah war ein from=mer Mann, stach
6. Ein klu = ger Mann dar = aus er = sicht, daß

1. trat zu ihm der Her = re dar, der roch des No = äh Op = fer
2. Wasser schmeckt mir gar nicht mehr, die = weil dar = in er = säu = fet
3. gab ihm ei = nen Weinstock süß, und gab ihm gu = ten Rath und
4. zu sein gan = zes Haus=ge = sind; pflanzt' Weinberg' rings um sich her=
5. ein Faß nach dem an = dern an, und trank es aus zu Got = tes
6. Weinsge=nuß ihm scha = det nicht, und i = tem, daß ein gu = ter

1. fein, und sprach: „Ich will dir gnä = dig seyn, und
2. sind all' sünd = haft Vieh und Men = schen = kind; drum
3. Lehr', und sprach: „den sollt du pfle = gen sehr," und
4. um — der No = ah war für = wahr nicht dumm — baut
5. Ehr', das macht ihm e = ben kein Be = schwer; er
6. Christ in Wein nie = ma = len Was = ser gießt, die=

1 weil du so ein from=mes Haus, so bitt' dir ei = ne Gna = de
2 möcht' ich ar = mer al = ter Mann ein an = der = weit Ge = trän = ke
3 wies ihm al = les so und so; der No = ah war ohn' Ma=ßen
4. Kel = ler dann und preßt den Wein, und füllt ihn gar in Fäs = ser
5. trank, nachdem die Sündfluth war, dreihun=dert noch und fünf=zig
6. weil dar = in er = säu = fet sind all sünd=haft Vieh und Menschen=

Alle.

1. aus. Und weil du so ein from=mes Haus, so bitt' dir
Haus, so bitt' dir
2. han. Drum möcht' ich ar=mer al=ter Mann ein an=der=
Mann ein an=der=
3. froh. Und wies ihm al=les so und so der No=ah
so; der No=ah
4. ein. Baut Kel=ler dann und preßt den Wein, und füllt ihn
Wein, und füllt ihn
5. Jahr. Er trank, nach=dem die Sünd=fluth war, drei=hun=dert
war, drei=hun=dert
6. kind. Die=weil dar=in er=säu=fet sind, all sünd=haft
sind, all sünd=haft

1. ei=ne Gna=de aus."
2. weit Ge=trän=ke han."
3. war ohn' Ma=ßen froh.
4. gar in Fäs=ser ein.
5. noch und fünf=zig Jahr.
6. Vieh und Menschen=kind.

Aug. Kopisch.

Wanderlied.

(Aus Preciosa).

C. M. von Weber.

Mäßig.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

poco forte

1. Die Sonn' er=wacht; mit ih=rer Pracht er=füllt sie die Ber=ge, das Thal. O Mor=gen=luft! O Wal=des=duft! O gol=de=ner Son=nen=strahl!
2. Mit Sing und Sang die Welt ent=lang! Wir fra=gen wo=her nicht wo=hin? Es treibt uns fort von Ort zu Ort mit frei=em und fröh=li=chem Sinn.
3. Zu Nah und Fern, führt uns ein Stern, auf ihn nur ge=rich=tet den Blick! Pre=cio=sa dir! Dir fol=gen wir! Und kei=ner bleibt, kei=ner zu=rück.

poco forte *mf* *f*

P. A. Wolff.

Himmelssehnsucht.

Feierlich. P. v. Lindpaintner.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

Lei = den und Freu=den, Le = ben und Tod,

wech=seln wie Mor = gen und A = bend = roth! Ue = ber den

Ster = nen woh = net al = lein un = ver = gäng = li = ches,

e = wi = ges Seyn! Kün = de mir, glän = zen = des A = bend=

kün = = = = de

roth, bist du ein Thor zu Gott? la = dest du,

mir

glü = hen = der Mor=gen = schein, mich zu den Himm = li = schen

la = = = = dest du mich zu den Himm = li = schen

ein? Fes = seln! fal = let zur Er = de hin = ab! Kör = per!

le = ge dich in dein Grab! mei = ne

mei = ne See=

mei = ne See = = = le.

Seele will ja empor, meine Seele will ja em-

p cresc.

meine Seele will ja em-

le will ja empor, string. cresc.

will ja empor, meine Seele will ja em-

f p p

por, will verklärt in's Geisterchor! will ver-

f p p

pp

klärt in's Geisterchor!

pp

Matrosenlied.

Moderato.

T. I.
T. II.

1. Auf dem Meer bin ich ge = bo = ren, auf dem
2. Schwingt der Mai die Son=nen = flü = gel, lacht ein
3. Stürmt, den Win = ter zu ver = kün = den, durch die
4. Kracht der Kiel dann auch zu = sam = men. ich halt'
5. Un = ten schlaf' ich, doch nicht im = mer, denn der
6. Aus dem Mee = re ew' = ger Ro = sen winkt des

B. I.
B. II.

1. Mee = re ward ich groß, zu dem Meer hab' ich ge=
2. hei = trer Som=mer = tag, zie = hen re = ben = grü = ne
3. Näch = te wild der Nord, rauscht die Fluth aus tie = fen
4. aus in letz = ter Stund'; un = ter Ma = sten, Schutt und
5. Him = mel ist kein Spott; einst er = weckt im Mor = gen=
6. Leuchtthurms gold=ner Strahl, und es lan = den die Ma=

p

1. schwo=ren, es zur ew'=gen Braut er = ko = ren; sin = ket
2. Hü = gel längs des Wassers Sil = ber = spie = gel, sing' ich
3. Grün=den, wenn die Sternlein bleich ver = schwin=den, spring' ich
4. Flam=men bet' ich still zum Schick=sal: A = men! blick' hin=
5. schim=mer auch der Herr die le = cken Trüm=mer, und vom
6. tro = sen als will = komm=ne Fest = ge = nos = sen, wo im

f

1. drum des To = des Loos, auf dem Meer stirbt der Ma = tros,
2. bei dem Ru = der = schlag sei = nen hel = len Fur = chen nach,
3. keck von Bord zu Bord, kühn zur That, wie treu im Wort,
4. un = ter in den Schlund, und fahr' mit dem Schiff zu Grund,
5. Sta = pel frank und flott läuft da = hin ein neu = es Boot,
6. heil'=gen Hel = den = saal thront der gro = ße Ad = mi = ral,

f

ff

1. auf dem Meer stirbt der Ma = tros.
2. sei = nen hel = len Fur = chen nach.
3. kühn zur That, wie treu im Wort.
4. und fahr' mit dem Schiff zu Grund.
5. läuft da = hin ein neu = es Boot.
6. thront der gro = ße Ad = mi = ral.

ff

Schwäbisch.

F. Sendelbeck.

Allegro.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

ff

1. Wein und Tanz füllt mir heut die See = le ganz!
2. Spielt mir auf! Lu = stig ist mein Le = bens=lauf.
3. Schenk' mir ein von dem al = ler = be = sten Wein!

p

1. Wol=len durch die Rei = hen flie = gen, soll dich auch ein
2. Laß die Blon = de wie = der ste = hen, thu' mich mit der
3. Mag mich län = ger nim=mer dre = hen, will sie jetzt be=

fz

1. An = drer krie = gen, gibt noch vie = le sol = che Din=ger,
2. Schwarzen dre = hen! Schö = ner ist das ste = te Wan=dern
3. quem be = se = hen! Doch von die = sen Mäd=chen al = len

fz

1. du = tzend=weis für je = den Fin = ger ja, ja, ja, tra = la = la,
2. von der Ei = nen zu der An = dern, ja, ja, ja, tra = la = la,
3. will mir kei = nes recht ge = fal = len, ja, ja, ja, tra = la = la,

fz

1. tra = la = la, du = tzend = weis — für je = den
2. tra = la = la, von der Ei = nen zu der
3. tra = la = la, will mir kei = nes recht ge=

ff

1. Fin = = = = = = = = ger.
2. An = = = = = = = = dern.
3. fal = = = = = = = = len.

Joseph Egenter.

Fahnenmarsch für Liedertäfler.

Marschmäßig. ♩ = 100. C. G. Bellmann.

T. I. T. II. *f*

1. Das Banner weht, das brü=der=lich uns
2. Es gilt die Gluth der Lie=be zu ent=
3. Es gilt die Gei=ster freu=dig zu be=
4. Durch sie sind wir ge=weiht von deut=schen

B. I. B. II. *f*

4. wir wol=len
3. daß sich zu
2. der Eintracht
1. doch wenn in

1. ei=net, zwar nicht zum blut'=gen Krieg; doch wenn in
2. zün=den, die Gluth für Recht und Pflicht, der Ein=tracht
3. le=ben für's theu=re Va=ter=land, daß sich zu
4. Frauen zur deut=schen Rit=ter=schaft: wir wol=len

1. zwar nicht zum blut'=gen Krieg; doch wenn in
2. die Gluth für Recht und Pflicht, der Ein=tracht
3. für's theu=re Va=ter=land, daß sich zu
4. zur deut=schen Rit=ter=schaft: wir wol=len

1. ei=net,

1. un = frer Mit = te es er = schei = net, dann gilt es Kampf
2. heh = res Zau = ber = band zu bin = den, das kei = ne Tü=
3. sei = nem Schutz u. Schirm er = he = ben ein = mü = thig Stadt
4. werth uns zei = gen dem Ver = trau = en durch Sit = te, Muth

1. un = frer Mit = te es er = schei = net, dann gilt es
2. heh = res Zau = ber = band zu bin = den, das kei = ne
3. sei = nem Schutz und Schirm er = he = ben ein = mü = thig
4. werth uns zei = gen dem Ver = trau = en durch Sit = te,

1. und Sieg, dann gilt es Kampf und
2. cke = bricht, das kei = ne Tü = cke
3. und Land, ein = mü = thig Stadt und
4. und Kraft, durch Sit = te, Muth und

1. Kampf und Sieg, dann gilt es Kampf und
2. Tü = cke bricht, das kei = ne Tü = cke
3. Stadt und Land, ein = = = mü = thig Stadt und
4. Muth und Kraft, durch Sit = te, Muth und

p

1. Sieg. Es gilt mit Lust die Her = zen zu be = sie = gen
2. bricht. Es gilt, die Brust zu öff = nen für die Tu = gend
3. Land. Ge=schwo=ren ha = ben wir zu die = ser Fah = ne
4. Kraft. Gebracht uns als Symbol der höchsten Gü = ter

1. Sieg. Es gilt, mit Lust die Her = zen zu be = sie=
2. bricht. Es gilt, die Brust zu öff = nen für die Tu=
3. Land. Ge=schwo = ren ha = ben wir zu die = ser. Fah=
4. Kraft. Gebracht uns als Sym=bol der höch = sten Gü=

p

cresc. f

1. durch fröh = li = chen Ge = = sang, den Schmerz in
2. durch Lie = des All = ge = = walt, von de = ren
3. die Schleswig = Hol = sten = = treu: daß sie den
4. von zar = ten Hän = den dar, seyd, Brü = der,

1. gen, durch fröh = li = chen Ge = sang, den Schmerz in
2. gend durch Lie = des All = ge = = walt, von de = ren
3. ne die Schleswig = Hol = sten = = treu: daß sie den
4. ter von zar = ten Hän = den dar, seyd, Brü = der,

cresc. f

1. gen durch fröh = li = chen Ge = sang, den Schmerz in
2. gend durch Lie = des All = ge = walt, von de = ren
3. ne die Schleswig=Hol = sten=treu: daß sie den
4. ter von zar = ten Hän = den dar, seyd, Brü = der,

1. sü = ßen Schlum=mer ein = zu = wie = gen durch hol = der
2. Macht das Al = ter, wie die Ju = gend, har = mo = nisch
3. Weg zu Sieg und Ruhm uns bah = ne, den Sän=gern
4. wo sie weht, des Rech = tes Hü = ter, der Frei = heit

fz

1. Tö = ne Klang, durch hol = der Tö = ne Klang.
2. wie = der = hallt, har = mo = nisch wie = der = hallt.
3. kühn und frei, den Sän = gern kühn und frei.
4. heil 'ge Schaar, der Frei = heit heil' = ge Schaar!

fz

A. W. Neuber.

Burschenleben.

C. M. v. Weber.

Fest.

1. Ich lo = be mir das Bur=schen = le = ben, ein
2. Die Hir = sche, Ha = sen und Stu = den = ten, sie
3. Brav Gel = der muß der Va = ter schi = cken, wenn
4. Und hat der Bursch kein Geld im Beu = tel, so

1. je = der lobt sich sei = nen Stand. Der Frei=heit hab' ich mich er=
2. lei = den glei = ches Un = ge = mach, denn je = nen ja=gen Jä = ger=
3. der Herr Sohn stu = di = ren soll, den Beu=tel mit Du=ka = ten
4. führt er die Phi = li = ster an, und spricht: es ist ja al = les

1. ge = ben, sie sey mein ein = zig Un = ter = pfand.
2. hun = de und die = sen die Phi = li = ster nach.
3. spi = cken, erst dann ge = räth das Söhnlein wohl.
4 ei = tel vom Bur = schen bis zum Bet = tel = mann.

Chor. Stu = den = ten sind fi = de = le

Stu = den = ten sind fi = de = le

Chor.

Stu = den = ten sind fi = de = le

Brü - der, kein Un - fall schlägt sie ganz dar -
nie - - - - - der.
nie - der, dar - nie - - der.

5.
Ach! wenn die lieben Eltern wüßten
Der Herren Söhne große Noth,
Wie sie so flott verkeilen müßten,
Sie weinten sich die Aeuglein roth.
Indessen thun die Herren Söhne
Sich dann und wann gar trefflich bene.

6.
Und hat der Bursch nun ausstudiret,
So reiset er in patriam;
Mit Manuscripten ausstaffiret,
Heißt er ein grundgelehrter Mann.
Studenten ꝛc.

7.
Und fällt der Bursche durch's Examen,
So scheert er sich den Teufel drum,
Er reiset doch in Gottes Namen
Keck in der ganzen Welt herum.
Studenten ꝛc.

8.
Soll ich für Ehr', für Freiheit fechten,
Für's Burschenwohl den Schläger zieh'n,
Gleich blinkt der Stahl in meiner Rechten,
Ein Freund wird mir zur Seite steh'n.
Dann trinkt man nach gehabtem Spaße
Ein volles Glas aus ächter Masse.

Die Vinschgauer Wallfahrt.

Nach einem bairischen Volksliede.

Schrittmäßig. Gemüthlich

I. (Erster Chor.) II.

1. Die Vinsch=gau=er woll=ten wall=fahr=ten geh'n, die
2. Die Vinsch=gau=er zo=gen weit vom Heimathland, die

I.

1. Vinschgau=er woll=ten wall=fahr=ten geh'n, sie tha=ten ger=ne
2. Vinschgau=er zo=gen weit vom Heimathland, sie schau=ten vie=le

II.

1. sin=gen und kunnten's nit gar schön, sie tha=ten ger=ne singen und
2. Sta=del und wur=den rings be=kannt, sie schauten vie=le Stadel und

I. II.

1. kunnten's nit gar schön,
2. wur=den rings be=kannt,
} zscha=hi! zschahe! zscha=ho! — die

I.

Vin=zer sind schon da (do) — Jetzt schau fein, daß ein

II. I. II. I. II. I.

Je = der, Je = der, Je = der, Je = der, Je = der, Je = der, sei

Rau = ze = le ha, sei Ran = ze = le ha.
(ho) (ho)

3.

Die Vinschgauer hatten lange Freud' und Noth,
Bis hoch des Domes Zinne erglänzt im Abendroth.
Zschahi! ꝛc.

4.

Die Vinschgauer gängen um den Dom herum,
Die Fahnestang' is broche, jetzt gängen's mit dem Trum.
Zschahi! ꝛc.

5.

Die Vinschgauer gängen in den Dom hinein,
Die Heil'gen thäten schlafe, sie kunnten's nit aschrein.
Zschahi! ꝛc.

Kennt ihr das Land?

Mäßig. Melodie aus der Normandie.

T. I. T. II.

f

1. Kennt ihr das Land in Deutschlands Nor=den, von
2. Kennt ihr das Land in Deutschlands Nor=den, mit
3. Kennt ihr das Land in Deutschlands Nor=den, wo
4. O theu=res Land in Deutschlands Nor=den, das

B. I. B. II.

f

1. zwei = er Mee = re Fluth um=spült? stimmt an in kräf = ti=
2. Wald und Flur so schön um=kränzt, und wo des Landmanns
3. Män.= ner woh = nen gut und brav, wo Hol = sten=treu zum
4. deutsch zu blei=ben fest be = gehrt, zeig' du mit Tha = ten

1. gen Ac = cor = den, was für das theu=re Land ihr fühlt! Es
2. rei = che Hor = den die Elb' und Kö = nigs = au be=gränzt? Es
3. Spruch ge = wor = den, zum Wahlspruch: lie=ber todt als Sklav! Es
4. und mit Wor=ten, daß du des Va = ter = lan = des werth! Wir

dolce *p* *p* dolce

1–3. ist das Land, das mich ge = bar, wo mei = ner Vä = ter
4. wol = len wack' = re Deutsche seyn, zum Schwur reicht Euch die

cresc.

1–3. Wie = ge stand, singt, Brü = der, heut und im = mer=
4. Bru = der = hand, denn Schles = wig = Hol = stein nicht al=

cresc.

f

1–3. dar: ja Schleswig = Hol = stein ist mein Va = ter = land.
4. lein, das gan = ze Deutschland ist mein Va = ter = land.

f

Dr. Back.

210

Ein Hoch der Freundschaft, dem Wein und der Liebe.

Sehr lebhaft und lustig. Blum.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Brü=der, las = set uns eins sin = gen, trau = te
2. Ed = le Freundschaft, dir vor Al = lem. sey ein
3. Und der Wein, der soll auch le = ben! schüt=telt
4. Un = sre Mäd = chen sol = len le = ben! sie des

1. Her=zens=brü=der, hört! las=set uns ein Vi=vat bringen, Al=lem
2. Le = be = hoch gebracht; wer an Freundes Hand darf wal=len durch des
3. uns des Al=ters Frost, flüchten wir zum Saft der Re=ben, ist er
4. Le=bens Freud' und Lust! wem ein Mäd=chen ward ge = ge=ben, wem vor

1. was uns lieb und werth, ja, Al=lem was uns lieb und werth. Soll die
2. Le=bens düst=re Nacht, ja, durch des Le=bens düst=re Nacht; trüg' er
3. un=ser einz'=ger Trost, ja, ist er un=ser einz'ger Trost; soll des
4. Lie=be bebt die Brust, ja, wem vor Lie=be bebt die Brust; der nur

1. Freu = de nicht ver = ge = hen, muß Ge = sang die Lust er=
2. Ket = ten auch von Ei = sen, doch darf er sich glück=lich
3. Le = bens Mast nicht sin = ken, muß man un = auf = hör = lich
4. kennt die höch = ste Won = ne, Lie = be ist des Le = bens

1. hö=hen, dar = um las=set Ju = bel = sang mischen in den Be = cher=
2. preisen, Freundschaft lindert je = des Joch, darum leb' die Freundschaft
3. trinken, dar = um, Brüder, schen=ket ein, vi=vat hoch, es leb' der
4. Sonne! giebt's denn etwas Schön'res noch? un=sre Mäd=chen le = ben

Alle.

1. klang! Klang! Klang! mischen in den Be = cher = klang! Dar = um
2. hoch! Hoch! Hoch! dar=um leb' die Freundschaft hoch! Freundschaft
3. Wein! Wein! Wein! vi=vat hoch, es leb' der Wein! Dar = um,
4. hoch! Hoch! Hoch! un=sre Mädchen le = ben hoch! Giebt's denn

Alle.

ff

1. laſ = ſet Ju = bel = ſang miſchen in den Be = cher = klang! Klang!
2. lin = dert je = des Joch, darum leb' die Freundſchaft hoch! Hoch.
3. Brü=der, ſchen=ket ein, vivat hoch, es leb' der Wein! Wein!
4. et = was Schön'res noch? unſre Mäd=chen le = ben hoch! Hoch!

ff

1. Klang! mi=ſchen in den Be = cher = klang!
2. Hoch! dar=um leb' die Freundſchaft hoch!
3. Wein! vi = vat hoch, es leb' der Wein!
4. Hoch! un=ſre Mädchen le = ben hoch!

Baierisches Bierlied.

Munter.

1. Das Jahr ist gut, braun Bier ist ge = ra = then, drum
2. Und seh' ich ein braun Bier, o welch ein Ver = gnü = gen! da
3. Kann einer vor Schul = den nicht bleiben zu Hau = se, so

1. wünsch' ich mir nichts, als drei = tau = send Du = ka = ten, da = mit ich kann
2. thu' ich vor Freu = den den Hut a = be = zie = gen, be = tracht' das Ge =
3. geht er in's Wirthshaus und setzt sich zum Schmause, er setzt sich zum

Schneller.

1. schüt = ten braun Bier in mein Loch; und je mehr ich da = von
2. wäch = se, o gro = ße All = macht! Das aus ei = nem
3. Brau = nen und thut, was er kann, und wer ihm da

1. trin = ke, de = sto bes = ser schmeckts noch, de = sto bes = ser schmeckts noch.
2. Traur'gen einen Lu = sti = gen macht, ei = nen Lu = sti = gen macht.
3. fordert, der kommt ü = bel an, der kommt ü = bel an.

4. Bei der ersten Halbe ist es mäusle stille, weil keiner mit einer was anfangen wille, die zweite wird kritisch, die dritte muß zieg'n, bei der vierten giebt's Schläg', daß die Haar' davon flieg'n.

5. Unser Herrgott im Himmel muß selber drob lachen, was die Menschen für närrische Sachen thun machen, planiren, plattiren, plattiren, planiren, und z'letzten da thun sie wohl gar appellir'n.

6. Wenn ich einstens sterbe, so thut mich begraben nicht unter den Kirchhof, nicht über den Schragen, Hinunter in Keller, wohl unter das Faß! Lieg' gar nicht gern trocken, lieg' allweil gern naß.

7. Auf meinem Grabsteine da könnt' ihr's einst lesen, was ich für ein närrischer Kerl bin gewesen, beständig besoffen, zuweilen ein Narr, doch ein ehrlicher Kerle, und das letzte ist wahr.

Vive la Compagneia!

Geschwind.

Einer. Alle.

1. { Ich nehm' mein Gläschen in die Hand, vive la Compag-
und fahr' da - mit in's Un - ter-land, vive la Compag-

2. { Ich hol' das Gläschen wieder her-vor, vive la Compag-
ich halts' an's recht' und lin - ke Ohr, vive la Compag-

3. { Ich setz' mein Gläschen an den Mund, vive la Compag-
und leer' es aus bis auf den Grund, vive la Compag-

1 2

nei - a! nei - a. Vive la, vive la, vive la, va!

vive la, vive la, hop - sa - sa, vive la compag - nei - a!

4.

Dem Gläschen ist sein Recht gescheh'n,
Vive la Compagneia!
Was oben ist, muß unten steh'n;
Vive la Compagneia!
Vive la, vive la, etc.

5.

Das Gläschen, das muß wandern,
Vive la Compagneia!
Von einer Hand zur andern,
Vive la Compagneia!
Vive la, vive la, etc.

Cerevisiam bibunt homines.

Lebhaft. Einer.

Ce - re - vi - siam bi - bunt ho - mi - nes, a - ni - ma - lia cae - te - ra fon - tes, a - ni - ma - lia cae - te - ra fon - tes; ab - sit ab hu - ma - no gut - tu - re po - tus a - quae! sic bi - bi - tur, sic bi - bi - tur in au - lis princi - pim, pam, pum, sic bi - bi - tur, sic bi - bi - tur in au - lis prin - ci - pim, pam, pum.

Alle.

Einer.

Alle.

Zum Erndtekranze.

Lebhaft.

Ed. Tauwitz.
(Op. 24. Nr. 1.)

S. A.

1. Jetzt fröh = lich ge = muth und schwin=get den
2. Die Erndt' ist vor = bei, juch = heis = sa, juch=
3. Zum Tanz wie der Blitz! Franz, Hein = rich und

T. B.

1. Hut! Spielt lu = stig zum Rei = gen, mit Flö = ten und
2. hei! Flink, Ann = chen, Ma = riann=chen und Käth = chen und
3. Fritz! Die gan = ze Ge = mei = ne muß jetzt auf die

1. Hut! Spielt lu = stig, spielt lu = stig mit Flö = ten und
2. hei! Flink Ann = chen, Ma = riann = chen und Käth = chen und
3. Fritz! Die gan = ze Ge = mei = ne muß jetzt auf die

sempre cresc.

1. Gei = gen! Juch = heis = sa, juch = hei! Die Erndt' ist vor=
2. Hannchen, Franz, Hein = rich und Fritz, zum Tanz wie der
3. Bei = ne! Juch = heis = sa, juch = hei! Die Erndt' ist vor=

sempre cresc.

Juch = heiß = sa! heiß = sa! heiß = sa! juch=

1. hei! Juch = heiß = sa! juch = hei! Die Erndt' ist vor=
2. Blitz! Juch = heiß = sa! juch = hei! zum Tanz wie der
3. hei! Juch = heiß = sa! juch = hei! die Erndt' ist vor=

Juch = heiß = sa! heiß = sa! heiß = sa! juch=

marcato

1. hei! spielt lu = stig zum Rei = gen mit Flö = ten und
2. Blitz, flink Ann = chen, Ma = riann=chen und Käth = chen und
3. hei! Die gan = ze Ge = mei = ne muß jetzt auf die

hei!

ff

1. hei! Juch = heiß = sa, juch = hei! die Erndt' ist vor=
2. Blitz! Franz, Hein = rich und Fritz, zum Tanz wie der
3. hei! Juch = heiß = sa, juch = hei! die Erndt' ist vor=

hei!

ff

1. Gei = gen! Juch = heiß = sa, juch = hei! die Erndt' ist vor=
2. Hann=chen, Franz, Hein = rich und Fritz, zum Tanz wie der
3. Bei = ne! Juch = heiß = sa, juch = hei! die Erndt' ist vor=

dolce

1. bei! 2. Blitz! 3. bei! } Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,

dolce

marcato

dolce la la la la, la la la

hopp! hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp,

hopp! hopp, hopp, hopp, hopp,

la la la la la hopp!

hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!

fz

hopp, hopp, hopp, hopp, hopp! hopp!

Hoffmann von Fallersleben.

Auf, auf, ihr Brüder, und seyd froh!

Bewegt.

4.

Drum pflücket Rosen, weil sie blüh'n,
Trinkt, weil der Becher schäumt,
Bei deutscher Treu' und deutschem Wein
Laßt froher uns als Fürsten seyn;
Ihr Glück ist nur erträumt!

5.

Hoch lebt, ihr theuern Brüder, all',
Durch Biedersinn vereint!
Wer redlich denkt und redlich ist,
Sey brüderlich von uns gegrüßt,
Sey ewig unser Freund!

6.

Und niedre Falschheit sey verbannt
Aus eines jeden Brust;
Wer sich durch Sklavensinn entehrt,
Ist dieses Göttertranks nicht werth,
Nicht werth der reinsten Lust!

7.

Nichts trenne unsern Freundschaftsbund,
Kein Schicksal, keine Zeit.
So fest, wie Deutschlands Eichen steh'n,
Steh' er, bis wir zu Grabe geh'n;
Sein Ziel sey Ewigkeit!

8.

Drum kränzet Blumen um das Glas,
Und füllt's mit deutschem Wein.
Stoßt an, es lebe, was uns liebt!
Es lebe, was uns Freude giebt!
Und Jubel schalle drein!

Wagenseil.

Erinnerung an den Tod und an das Weltgericht.

Choralmäßig. J. R. Zumsteeg.

T. I. T. II.

p

1. Eh' ich dieß voll = en = det ha = be,
2. Wahr = lich, ach! im Ster = ben sin = ken
3. Ach, ich muß mich selbst ver = kla = gen,

B. I. B. II.

p

mf

1. sinkt viel = leicht die Hüt = te ein, und es ruht im
2. fal = scher Tu = gend Stü = tzen ein: Heuch=ler stellt der
3. ich bin noch kein wah = rer Christ; ich muß wahr = lich

mf

1. dun = keln Gra = be nach drei Ta = gen mein Ge = bein.
2. Herr zur Lin = ken, wem sein Geist fehlt, ist nicht sein.
3. gar ver = za = gen, wo du mir nicht gnä = dig bist.

f p

1. Wenn ich heut noch ster = ben soll = te, See = le, wie wär'
2. Suchst du red = lich Got = tes We = ge, lebst du Chri = sto
3. Zit = tern müßt' ich und er = be = ben, reißt du mich von

f p

mf

1. dir zu Muth? Bist du, wie's Gott ha = ben woll = te,
2. und nicht dir? Wie wenn Je = sus sicht = bar wä = re,
3. hier noch heut. Va = ter, laß mich län = ger le = ben,

mf

1. vor ihm rein, ge = recht und gut?
2. täg = lich sag = te: Fol = ge mir!
3. gieb zur Bu = ße mir noch Zeit.

Die drei Sterne.

Gemüthlich. Silcher.

Soli.

T. I.
T. II.

1. Es blin = ken drei freundli = che Ster=ne ins Dunkel des
2. Der Wein ist der Stimme des Lie=des zum freudi = gen
3. Drum blickt denn, ihr her = zi = gen Ster=ne, in un = se = re

B. I.
B. II.

Soli.

1. Le=bens hin = ein, die Sterne sie fun=keln so trau = lich, sie
2. Wunder ge = sellt, und malt sich mit glü=hen=den Strah = len zum
3. Brust auch hin = ein, es lei = te durch Le=ben und Ster = ben uns

1. heißen Lied, Lie=be und Wein. Es lebt in der Stimme des Lie=
2. e = wi = gen Frühling der Welt. Doch schimmert mit freudi=gem Win=
3. Lied und Lie=be und Wein. Und Wein und Lieder und Lie=

1. des ein treu=es mit=füh=len=des Herz, im Lie=de ver=
2. ken der drit=te Stern erst her=ein, dann klingt's in der
3. be, sie schmücken die fest=li=che Nacht, drum leb', wer das

Chor.

1. jüngt sich die Freu=de, im Lie=de verweht sich der Schmerz. Im
2. See=le wie Lie=der, dann glüht es im Herzen wie Wein. Dann
3. Küs=sen und Lie=ben, und Trinken und Singen er=dacht. Drum

Chor.

1. Lie=de verjüngt sich die Freu=de, im Lie=de verweht sich der Schmerz.
2. klingt's in der See=le, wie Lie=der, dann glüht es im Her=zen wie Wein.
3. leb', wer das Küssen und Lie=ben, und Trinken und Singen er=dacht.

Allgegenwart.

Der Innsbrucker Liedertafel gewidmet.

J. H. Stuckenschmidt.
(Op. 4. Nr. 5.)

Kräftig.

T. I.
T. II.

1. Ich ge = he so lu = stig zum Thor hin=
2. Da merk' ich dann im Her = zen
3. Und wer zu sei = nem Lieb = chen
4. Und ob es reg = net, ob es

B. I.
B. II.

4. stürmt, mir thut kein Wet = = = = ter weh,
3. reist, dem wird kein Weg zu schwer,
2. bald, ich sey dort o = der hier,
1. aus, als ob's ein Spaß nur wär;

1. aus, als ob's ein Spaß nur wär'; das
2. bald, ich sey dort o = der hier, ich
3. reist, dem wird kein Weg zu schwer, der
4. stürmt, mir thut kein Wet = ter weh, es

1. das macht, es
2. ich ge = he
3. der läuft bei
4. es hat mein

1. macht, es wallt fein Liebchens Bild gar freundlich vor mir
2. ge = he fort, ich keh = re heim, ich zie = he stets zu
3. läuft bei Tag und läuft bei Nacht, und ruht sich nim = mer=
4. hat mein Lieb = chen mir ge = sagt ein freund=li=ches: A=

1. wallt fein Liebchens Bild gar freundlich vor mir
2. fort, ich keh = re heim, ich zie = he stets zu
3. Tag und läuft bei Nacht, und ruht sich nim = mer=
4. Lieb = chen mir ge = sagt ein freund=li=ches: A=

4. ein freund = = = li = ches: A = de.
3. und ruht = = = = sich nim = mer = mehr.
2. ich zie = = = = he stets zu ihr.
1. gar freund = = = lich vor mir her.

f

1. her, gar freund = lich vor mir her.
2. ihr, ich zie = he stets zu ihr.
3. mehr, und ruht sich nim = mer = mehr.
4. de, ein freund = li = ches: A = de.

W. Müller.

Der Schweizerbue.

Nicht zu schnell.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Bin i net a lust'=ger Schwei=zer = bue,
2. Wenn i blas' auf mei=nem Hir = ten = horn,

1. hab' im=mer fro = hen Muth; wer mir's net glau=be will,
2. folgt mir mei lie = ba Heerd; hin und her führ i's wohl,

1. schwei=ge gleich still. Zieh mit der Son=nen aus, komm mit de
2. drob'n auf der Alm. Wenn i zur Sennhütt komm, jodl i mei

ritard.

1. Stern nach Haus, Schweizer = bu, Schweizer = bu, hör' i ja so
2. di = ri = dum, d'Sennrin ruft: Lust' = ger Bu', wo bleibst du so

ritard.

di = ri = di dui = da dui = da dui = da

a tempo mf

f

1. gern. la la la la la la la la la
2. lang.

mf

ri = do dui = da dui = da ho di = ri = do.

f

la la la la la la la la la la la la.

f

Der Bursch.

Frisch und kräftig. Methfessel.

T. I.
T. II.

1. Frisch auf, frisch auf mit Sang und Klang, du
2. Wie mu = thig frei und froh durch = zieht der
3. Ein frei = er fro = her Fel = sen = sinn, ein
4. Wohl = auf! mein deut=sches Va = ter = land! sey

B. I.
B. II.

1. wack=rer Män=ner = chor! singt, Bur=schen, singt aus
2. Bursch sein Pil = ger = land! sein Wort ist Sang und
3. äch = tes deut=sches Blut, ein eh = ren = fe = stes
4. stolz und un = ge = beugt! dir weiht der Bursch sein

1. du wack'=rer Män=ner=chor! singt, Bur=schen, singt aus
2. der Bursch sein Pil = ger=land! sein Wort ist Sang und
3. ein äch = tes deutsches Blut, ein eh = ren = fe = stes
4. sey stolz und un = ge=beugt! dir weiht der Bursch sein

1. vol = ler Brust! Ge = sang giebt Muth und Le = bens=lust, und
2. Ju = bel = ton, nicht um des Sul = tans Herr=scherthron ver=
3. deut = sches Schwert, ein Herz, das kei = nen Tand be=gehrt, ist
4. Blut und Schwert, wir sind des heil' = gen Lan=des werth, das

1. hebt das Herz em = por, und hebt — das Herz em = por.
2. tauscht er sei = nen Stand, ver=tauscht — er sei=nen Stand.
3. deutscher Burschen Gut, ist deut = scher Burschen Gut.
4. Erz und Ei = sen zeugt, das Erz — und Ei = sen zeugt.

1. hebt das Herz em = por, und hebt das Herz em = por.
2. tauscht er sei = nen Stand, ver=tauscht er sei=nen Stand.
3. deutscher Burschen Gut, ist deut=scher Burschen Gut.
4. Erz und Ei = sen zeugt, das Erz und Ei = sen zeugt.

C. Krummacher.

Abendschifffahrt.

Feierlich. J. Ch. W. Hahn.

T. I. T. II. B. I. B. II.

Soli *p*

Wenn von hei = li = ger Ka = pel = le A = bend= glo = cke fromm er = schal = let, stil=ler dann das Schiff auch wal = let durch die him = mel = blau = e Wel=le; dann sinkt Schif=fer be = tend nie = der, und wie von dem Him=mel

A=bend = glo = cke fromm er=schal = let, stil = ler dann das Schiff auch

glo = cke fromm er = schal = let, stil=ler dann das Schiff auch

von dem Him = mel

von dem Him=mel

cresc. *decresc.* Tutti *f* *cresc.*

ff p

hel = le bli = cken aus den Wo=gen wie = der Mond und

ff p

ritard.

Ster = ne, Mond und Ster = ne. Ei = nes ist dann Wolk' und

a tempo

ritardando p

Wel = le, und die En = gel tra = gen ger = ne um = ge=

und die En=gel tra=gen ger = ne

f

wan = delt zur Ka = pel = le, so ein Schiff durch Mond und Ster = ne.

um = ge=wandelt zur Ka = pel=le,

J. Kerner.

Frühlingsscene.

Franz Abt
(Op. 48. Nr. 4.)

Allegretto.

S. A. T. B.

mf

1. Schneeglöckchen läu-ten, klin-gen, die Sil-ber-bäch-lein
2. Die Ler-chen auf sich schwingen, und jubeln, tril-lern,

f

1. springen, der Win-ter zieht vor-bei, der Früh-ling kommt aufs
2. sin-gen im Mor-gen-hym-nen-chor zum Him-mels-zelt em-

p

1. neu. Die Blüm-chen sorg-lich bli-cken und
2. por. Und ich mit lau-ter Keh-le, sing'

p

1. neu. Die Blümchen sorg-lich bli-cken und
2. por. Und ich mit lau-ter Keh-le, sing'

1. still zu=frie=den ni=cken, und sen=den ih=ren
2. drein aus vol=ler See=le im Frühlings=auf=er=

Luft

1. Duft in's Meer der stil=len Luft, und sen=den,
2. stehn: wie ist die Welt so schön, wie ist die

in's

1. sen=den ih=ren Duft in's Meer, in's Meer der stil=len
2. Welt, wie ist die Welt so schön, wie ist die Welt so

1. ih=ren Duft in's Meer, in's Meer der stil=len
2. Welt, die Welt so schön, wie ist die Welt so

2. wie ist die Welt so schön, wie
1. in's Meer der stil = len Luft, in's

pp *p*

1. Luft, und sen = den ih = ren Duft in's Meer der
2. schön, im Frühlings=auf = er = = stehn, wie ist die

pp

2. ist die Welt so schön, im Früh = lings=auf = er=
1. Meer der stil = len Luft, und sen = den ih = ren

f

1. stil = len Luft, und sen = den, sen = den ih = ren
2. Welt so schön, im Früh = lings = auf = er=stehn, wie

f

1. ih = = ren
2. auf = er=

2. stehn, wie ist, wie ist die Welt so schön!
1. Duft in's Meer, in's Meer der stil = len Luft.

1. Duft in's Meer, in's Meer der stil = len Luft.
2. ist die Welt, wie ist die Welt so schön!

1. Duft in's Meer, in's
2. stehn, wie ist, wie

R. Hirsch.

Danklied nach dem Sieg.

Langsam.

T. I. T. II. B. I. B. II.

p cresc. f p cresc. f

1. Der du uns Tag aus Nacht, Frieden aus finstrer Schlacht, führtest mit seg=nen=den Hän=den: Va=ter der Ei=nig=keit, schau, wie wir dankend heut' Au=gen und Herz zu dir wen=den.
2. Als uns ge=trennt der Feind, hast du uns, Herr, ver=eint, die wir ge=äng=sti=get wa=ren; tha=test im Völ=ker=bund groß dich und herrlich kund, schlugest die feind=li=chen Schaa=ren.
3. Laß, der du Frie=den gabst, mit Ruh' die Völ=ker labst, Ei=nig=keit blüh'n unsern Lan=den; der du be=wahrt das Schiff fern an dem Fel=sen=riff, laß nicht im Ha=fen es stran=den.

A. Knapp.

Christus hat dem Tode die Macht genommen.

Mäßig. Carl Hennig.

T. I. T. II. B. I. B. II.

p dolce

1. Wenn mei-ne letz-te Stun-de schlägt, mein
wenn man in's stil-le Grab mich legt nach

2. Wenn du dann nicht mein ei-gen bist in
wenn du dann nicht, Herr Je-su Christ, mich

3. Drum bei dem letz-ten Glo-cken-klang sey
und gieb mir bei dem To-des-gang dein

p

1. Herz hört auf zu schla-gen, all' den lau-ten Ta-gen: was wär' ich dann, was

2. mei-ner letz-ten Stun-de, labst mit fro-her Kun-de, daß du für den, der

3. du mir Herr zur Sei-te, freund-li-ches Ge-lei-te, da-mit die letz-te

p

1. hätt' ich dann, wär' mir die Thür nicht auf = ge = than zur
2. an dich glaubt, dem To = de sei = ne Macht ge = raubt, so
3. Er = den = noth nicht ei = ne Krank = heit sey zum Tod, viel=

1. sel' = gen Him = mels = rei = se, zur sel' = gen Him = mels=
2. muß ich ja ver = za = gen, so muß ich ja ver=
3. mehr zum ew' = gen Le = ben, viel = mehr zum ew' = gen

dimin.

1. rei = se?
2. za = gen.
3. Le = ben!

dimin.

Spitta.

Abendlied.

Franz Commer.
(Op. 22, Nr. 4.)

Moderato.

dolce

T. I.
T. II.

1. So still und schwei = gend liegt die Nacht um
2. Ue = ber den Was = sern steht ein Stern so
3. So wun = der = bar er = greift in Lust und

B. I.
B. II.

dolce

1. mich, kein Lüft = chen regt in Flur und Hai = ne sich, kein
2. mild, und spie = gelt in der Fluth sein schö = nes Bild; die
3. Scherz dies Zau = ber = spiel der Nacht mein gan = zes Herz. Ich

mf

1. Sang der Vö = gel tönt im wei = ten Raum, kein lei = ses Blättchen
2. Wo = ge, wie durchbebt von sü = ßer Lust, trägt ihn so hei = ter
3. sin = ne, was so ah = nend zu mir spricht, da wird es mir im

mf

dolce

1. flüstert auf dem Baum, und Wog' und Fluth, umhüllt von Dunkel, liegt so
2. auf der stil = len Brust, und hold in eins verschmolzen blickt von fern zu
3. Innern freu=dig Licht; ruht nicht in mei = nem Bu=sen. Lust er = füllt, so

dolce

1. ru = hig wie im tie = fen Schlaf ge = wiegt, so
2. mir her = ü = ber freund = lich Fluth und Stern, zu
3. still und tief, Ge = lieb = te = ste, dein Bild, so

1. ru=hig wie im tie = fen Schlaf ge=wiegt.
2. mir her = ü = ber freundlich Fluth und Stern.
3. still und tief, Ge = lieb = te = ste, dein Bild.

Ruperti.

Der Gesang.

Andante. *con molto espressione.*

C. B. Bischoff. (Op. 3, Nr. 2.)

T. I. T. II.

B. I. B. II.

1. Wenn dir die Sehn=sucht den Bu=sen be=wegt, wenn lie=bendes Har=ren dir Weh=muth er=regt, dann su=che mich, dann su=che mich, ich trö=ste dich, ich tröste dich!
2. Wenn du dein Mäd=chen nun end=lich be=siegt, wenn all' dei=ne Won=ne am Her=zen dir liegt, dann su=che mich, dann su=che mich, ich war=ne dich, ich warne dich!
3. Wenn dei=ne Ju=gend, dein Feu=er ent=floh'n, wenn Jah=re des ei=si=gen Win=ters dir droh'n, dann su=che mich, dann su=che mich, ich mah=ne dich, ich mahne dich

p mf p

1. Und wem mein Lied ge = tönt, den hat es schnell ver=söhnt, komm,
2. Bleib' dei = ner Lie = be treu, Wech = sel bringt frü = he Reu, komm,
3. an dei = ne Ju = gend=zeit, an ih = re Fröh=lich = keit, komm,

p mf p

1. su = che mich, o su = che mich, ich trö = ste dich, ich
2. su = che mich, o su = che mich, ich war = ne dich, ich
3. su = che mich, o su = che mich, ich mah = ne dich, ich

f f rit.

1. trö = ste dich, ich trö = ste dich!
2. war = ne dich, ich war = ne dich!
3. mah = ne dich, ich mah = ne dich!

f f rit.

Abschied.

Moderato.

F. C. Füchs.
(Op. 32.)

Tenor I. *Solo*

Es tönt zum letz=ten=ma=le des Freun=des theu=res Wort, du gehst aus uns=rer Mit=te, aus unsern Ar=men fort, es löst des Schicksals Hand, ach nur zu bald, zu bald dies

T. I. T. II. — *Tutti* — *p* — *cresc.* — *f*

Band, es löst des Schicksals Hand ach! nur zu

B. I. B. II. — *Tutti p* — *f*

nur zu

ritard. — *Solo* — *p* — *a tempo*

bald, zu bald dies Band, zu bald.

So schei=de denn in

ritard. — *p a tempo*

bald, zu bald dies Band, zu bald.

Frie = den, dein sey das be = ste Glück, doch

denk' auch in der Fer = ne recht oft an uns zu = rück,

f p

denk' an die Freun=des=pflicht, sie lehrt: ver = giß uns nicht!

Tutli f p

Denk' an die Freun=des=pflicht, sie lehrt: ver = giß uns

p f p

Tutli

nicht, sie lehrt, sie lehrt, sie

sie lehrt, sie lehrt, sie lehrt, sie lehrt,

lehrt, sie lehrt: ver = giß uns nicht.

lehrt: ver = giß uns nicht. Und wenn die lie = ben

sie lehrt, sie lehrt: ver = giß uns nicht.

so

Ster = ne so hell vom Himmel schaun,

Ster = ne so hell vom Him = mel schaun, vom Himmel schaun,

bli = = = cke in die Fer = ne mit gläu = bi=gem Ver=

so bli = cke in die Fer = ne mit gläu = bi = gem Ver=

denn wie die Zeit ent = schwebt, die

trau'n, denn wie die Zeit ent = schwebt, die

Freund = schaft e = wig lebt, denn wie die Zeit ent=

Freundschaft e = = wig lebt, denn wie die Zeit ent=

die

schwebt, die Freund = schaft e = wig lebt.

schwebt die Freundschaft e = = = wig lebt.

Weinlied.

F. Barnbeck.

Allegretto.

T. I. T. II.

1. Bringt mir Wein der ed = len
2. Bringt mir E = = = = pheu, bringt mir
3. Bringt mir Mägd = = = lein hold und
4. Bringt mir auch, was darf nicht
5. Klang dir, Bac = = = = chus, Gott der
6. Klang dir, Bac = = = = chus, Gott der

B. I. B. II.

1. Bringt mir Wein der ed = len
2. Bringt mir E = pheu, bringt mir
3. Bringt mir Mägd = lein hold und
4. Bringt mir auch, was darf nicht
5. Klang dir, Bac = chus, Gott der
6. Klang dir, Bac = chus, Gott der

1. Re = ben, bringt mir Wein, bringt mir Wein! Wie ein
2. Ro = sen zu dem Wein, zu dem Wein! Mag For=
3. mund=lich zu dem Wein, zu dem Wein! Rollt die
4. feh = len, bei dem Wein, bei dem Wein, äch = te
5. Lie = be, in dem Wein, in dem Wein! Sor = gen
6. Won = ne, in dem Wein, in dem Wein! Ha, schon

1. Re = ben, bringt mir Wein, bringt mir Wein! Wie ein
2. Ro = sen zu dem Wein, zu dem Wein! Mag For=
3. mundlich zu dem Wein, zu dem Wein! Rollt die
4. feh = len, in dem Wein, in dem Wein, äch = te
5. Lie = be, in dem Wein, in dem Wein! Sor=gen
6. Won=ne, in dem Wein, in dem Wein! Ha, schon

1. Frühlings-vo-gel schweben in den Lüf-ten soll mein Le-ben
2. tu-na sich er-bo-sen, selbst will ich mein Glück mir lo-sen
3. Stunde glatt und rundlich, greif' ich mir die Lust se-kund-lich
4. treu-e deut-sche Seelen und Ge-sang aus hel-len Keh-len
5. flie-hen fort wie Die-be, und wie Hel-den glüh'n die Trie-be
6. schau' ich Mond und Son-ne, al-le Ster-ne in der Ton-ne,

1. durch den Wein, durch den Wein, durch den Wein.
2. in dem Wein, in dem Wein, in dem Wein.
3. in dem Wein, in dem Wein, in dem Wein.
4. zu dem Wein, zu dem Wein, zu dem Wein.
5. durch den Wein, durch den Wein, durch den Wein.
6. in dem Wein, in dem Wein, in dem Wein.

1. durch den Wein, — — — — — —
2. in dem Wein, — — — — — —
3. in dem Wein, — — — — — —
4. zu dem Wein, — — — — — —
5. durch den Wein, — — — — — —
6. in dem Wein, — — — — — —

Arndt.

Ständchen.

C. D. Wagner.
(Op. 4. Nr. 2.)

Allegretto.

T. I.
T. II.

p

1. Horch auf! es flü = stert der A = bend=wind, die
2. Ich we=cke mein Lieb=chen bei stil = ler Nacht mit
3. Am Him = mel jeg = li = ches Stern = lein geht selb=
4. (f) Sie kommt, sie naht sich! O Göt = ter = lust! Ihr

B. I.
B. II.

p

cresc.

1. Nachti = gall lockt im Thal, am Himmel hoch o = ben ver=
2. Sang und Sai = ten = spiel; ein Lied = chen hab' ich mir
3. an = der sei = ne Bahn; das Wie = sen=blümchen wohl
4. Stern=lein schim = mert all; was klopfst du Herz in

cresc.

p

1. sam = melt sind die Stern = lein all = zu = mal, und
2. aus = ge = dacht, wär' froh, wenn's ihr ge = fiel! Ach!
3. lu = stig steht, hat's Lieb = chen ne = ben an, und
4. fro = her Brust? was lockst du Nach = ti = gall? Er=

p

1. un = ten am Ba = che die Blüm = lein klein, sie
2. ein = = sam wird die Nacht so lang, was
3. je = = des sieht mich an, und spricht: wo
4. glänz' in tau = send Him = mels = pracht, er=

1. und un = ten am Ba = che die
2. ach! ein = sam wird die
3. und je = des sieht mich
4. er = glänz' in tau = send

cresc.

1. ni = cken und schla = fen bei = sam = men ein, und un = ten am
2. bleibt mir an = ders als Sing und Sang, ach, ein = sam
3. weilt dein Lieb = chen, ach! kommt es nicht? und je = des
4. glänz' um mich, o sü = ße Nacht, er = glänz' in

cresc. *f*

1. Blüm = lein klein, sie ni = cken ein, und un = ten am
2 Nacht so lang, die Nacht so lang, ach, ein = sam
3. an und spricht: ach! kommt es nicht? und je = des
4. Him = mels = pracht, o sü = ße Nacht, er = glänz' in

1. Ba - che die Blüm - lein klein, sie ni - cken und
2. wird die Nacht so lang, was bleibt mir
3. sieht mich an und spricht: wo weilt dein
4. tau - send Him - mels - pracht, er - glänz' um

1. schla-fen bei - sam - men ein.
2. an - ders als Sing und Sang.
3. Lieb-chen, ach! kommt es nicht?
4. mich, o sü - ße Nacht!

Mahlmann.

Burschenlebehoch.

Nicht zu rasch.

1. Stoßt an! Tü-bin-gen le-be! Hurrah hoch!
2. Stoßt an! — — — le-be! Hurrah hoch!
3. Stoßt an! Va-ter-land le-be! Hurrah hoch!
4. Stoßt an! Frauen-lieb' le-be! Hurrah hoch!
5. Stoßt an! Männerkraft le-be! Hurrah hoch!
6. Stoßt an! frei-es Wort le-be! Hurrah hoch!
7. Stoßt an! küh-ne That le-be! Hurrah hoch!
8. Stoßt an! Burschenwohl le-be! Hurrah hoch!

1. Die Phi-li-ster sind uns ge-wo-gen meist, sie
2. Der die Ster-ne len-ket am Him-mels-zelt, der
3. Seyd der Vä-ter hei-li-gem Brau-che treu, doch
4. Wer des Wei-bes weib-li-chen Sinn nicht ehrt, der
5. Wer nicht sin-gen, trin-ken und tur-nen kann, den
6. Wer die Wahr-heit ken-net und sa-get sie nicht, der
7. Wer die Fol-gen ängst-lich zu-vor er-wägt, der
8. Bis die Welt ver-geht am jüng-sten Tag, seyd

1. ah-nen im Bur-schen, was Frei-heit heißt. Frei ist der
2. ist's, der un-se-re Fah-ne hält. „ „ „
3. denkt der Nach-welt auch da-bei. „ „ „
4. hält auch Frei-heit und Freund nicht werth. „ „ „
5. sieht der Bur-sche voll Mit-leid an. „ „ „
6. bleibt ein ehr-los er-bärm-li-cher Wicht. „ „ „
7. beugt sich, wo die Ge-walt sich regt. „ „ „
8. treu, ihr Bur-sche, und sin-get uns nach: „ „ „

Bursch, frei ist der Bursch!

A. Binzer,
weil. Bursch in Kiel und Leipzig.

Beim Fuchsritt zu singen.

Lebhaft.

1. Was kommt dort von der Höh', was kommt dort von der
2. Es ist ein Po = stil = lon, es ist ein Po = stil=
3. Was bringt der Po = stil = lon, was bringt der Po = stil=

1. Höh', was kommt dort von der le = der=nen Höh', ça ça
2. lon, es ist ein leder-ner Po = stil = lon, ça ça
3. lon, was bringt der leder=ne Po = stil = lon, ça ça

1. le = der=nen Höh', was kommt dort von der Höh'?
2. Po=stil = lon, es ist ein Po = stil = lon.
3. Po=stil = lon, was bringt der Po = stil = lon?

4. Er bringt 'nen Fuchsen mit, :,:
Er bringt 'nen ledernen Fuchsen mit 2c.
5. Ihr Diener, meine Herrn, :,:
Ihr Diener, meine hochzuverehrende Herrn 2c.
6. Was macht der Herr Papa? :,:
Was macht der lederne 2c.
7. „Er liest im Kikero" :,: 2c.
8. Was macht die Frau Mama? :,: 2c.
9. „Sie fängt dem Papa Flöh'!" :,: 2c.
10. Was macht die Mamsell Soeur? :,: 2c.
11. „Sie sitzt zu Haus und näht!" :,: 2c.
(Alias: Sie strickt dem Papa Strümpf'! :,: 2c.)

12. Was macht der Herr Rektor? :,: 2c.
13. „Er prügelt seine Bub'n!" :,: 2c.
14. Raucht auch der Fuchs Tabak? :,: 2c.
15. „Ein wenig, meine Herrn! :,:
Ein wenig, meine hochzuverehrende Herrn!" 2c.
16. So steck' Er sich ein's an! :,: 2c.
17. „Ach, ach, es wird mir weh!" :,: 2c.
18. So brech' Er sich 'mal aus! :,: 2c.
19. „Jetzt ist mir wieder wohl!" :,: 2c.
20. So wird der Fuchs ein Bursch, :,:
So wird der lederne Fuchs ein Bursch,
Ça ça Fuchs ein Bursch,
So wird der Fuchs ein Bursch!

Lob der Mäßigkeit.

Munter. Wenzel Müller.

1. Wer nie-mals ei-nen Rausch ge-habt, der ist kein bra-ver Mann, juch-he, der ist kein bra-ver Mann.
Wer sei-nen Durst mit Ach-teln labt, fang' lie-ber gar nicht an, juch-he, fang' lie-ber gar nicht an. Da dreht sich Al-les um und um in un-serm Ca-pi-to-li-um, in un-serm Ca-pi-to-li-um.

2. Doch zu viel trin-ken ist nicht gut, drei Quart sind e-ben recht, juch-he, drei Quart sind e-ben recht,
da steht auf ei-nem Ohr der Hut, ist nur der Wein auch ächt, juch-he, ist nur der Wein auch ächt. Trinkt un-ser ei-ner zu viel Wein, find't er sich nicht zum Haus hin-ein, find't er sich nicht zum Haus hin-ein.

Fine.

Da Capo al fine.

3. Ich sag' halt allweil: modice!
Ich steh' noch allweil grad', juchhe,
Doch liegt man auf dem podice,
Ist's um den Wein nur Schad', juchhe,
Das ist ein Weinchen wie ein Rack!
Hübsch g'rad, hübsch g'rad und nicht zick zack!

4. Wenn rein wie Gold das Rebenblut
In unsern Gläsern blinkt,
Sich jeder Zecher wohlgemuth
Sein kleines Räuschchen trinkt,
Dann scheint die Welt mit ihrer Pracht
Für muntre Trinker nur gemacht.

5. Ein jeder Trinker lebe hoch,
Der bei dem vollen Glas
Schon oft der Arbeit hartes Joch,
Des Lebens Müh' vergaß.
Wer dich verschmäht, du edler Wein,
Der ist nicht werth, ein Mensch zu seyn.

6. Drum trink' ich, weil ich trinken kann
Und mir der Wein noch schmeckt,
So lange bis der Sensenmann
In's kühle Grab mich streckt.
Dann endet sich mein Lebenslauf,
Dann hört mit mir der Durst auch auf.

Festgesang.

Mel. der Marseillaise.

Stark.

T. I. T. II.

1. Kennt ihr die fro = he Sie = ges = wei = se im vol=len
2. Dort hub das ra = sche Volk der Fran=ken der Freiheits=
3. War's frem=de Macht, die dich be = zwun=gen, die Stärke

B. I. B. II.

1. frei = en Män=ner = chor; sie schwingt sich aus der Brü=der
2. wel = le flücht'ger Schaum, doch es zer = brach die heil'=gen
3. dei = nem Volk ge = raubt? die Fes = seln hast du selbst ge=

1. frei=en Män=ner = chor;
1. sie schwingt sich aus der
2. doch es zer=brach die
3. die Fes = seln hast du

1. Krei=se in frei = en Klän = gen voll em = por?
2. Schranken, da schwand der Frei = heit gold = ner Traum,
3. schlungen, dir selbst den schö = nen Kranz ent = laubt,

1. Brü=der Krei = se in frei = en Klän=gen voll em=por?
2. heil'=gen Schran=ken, da schwand der Frei=heit gold=ner Traum,
3. selbst ge = schlun=gen, dir selbst den schö=nen Kranz ent=laubt.

1. in frei = en Klängen voll em = por? Die an Mas = si = lia's
2. da schwand der Frei=heit gold = ner Traum: nicht blen=den eit = le
3. dir selbst den schö=nen Kranz ent = laubt. Du selbst er = bau = test

1. fernem Strande einst ju = bel=ten in Frei=heits = lust, sie
2. Trugge = stal=ten, mein Va = terland, dein treu Ge=schlecht, Ger=
3. dir Al = tä = re, nähr = test der Flammen Op = fer=gluth, doch

1. sie tra = gen
2. Ger=ma=nia's
3. doch frisch aus

1. tra = gen heut aus teut = scher Brust ein Lied dem
2. ma=nia's Kraft, Ger=ma = nia's Recht sey frei durch
3. frisch aus dei = nem Hel = den = blut ent = sproß = te

1. heut' aus deut = scher Brust ein Lied dem deut=schen
2. Kraft, Ger=ma = nia's Recht sey frei durch heil'=ger
3. dei = nem Hel = den = blut ent=sproß = te dir der

1. deutschen Va = ter = lan = de. Drum schallt das Thal ent = lang zum
2. heil'=ger Sit = te Wal=ten. Drum " " " " " "
3. dir der Kranz der Eh = re. Drum " " " " " "

1. Va = ter = lan = de.
2. Sit = te Wal = ten.
3. Kranz der Eh = re.

fro = hen Hörner=klang, schallt laut, schallt laut, und

schallt laut, schallt laut! und

hoch und hehr der Brü = der Fest = ge = sang.

hoch und hehr der Brü=der Fest = ge = sang.

4. Was deine Jugend dir erkoren,
Was deiner Männer Kampf errang,
Für was dein Volk auf's Neu geschworen,
:,: Was uns wie Geisterruf erklang; :,:
Nicht frecher Raub, nicht Herrschergabe,
Nicht ist's ein irres Traumgebild';
Der Ew'ge spendet klar und mild
Vom Himmelsborn der Freiheit Labe.
Drum schallt u. s. w.

5. So schwing' dich auf, du Siegesweise,
In freien Klängen voll empor,
Begrüße über'm Sternenkreise
:,: Froh der gefall'nen Helden Chor :,.
Im Nachhall aber tönt es wieder,
Dort strahlt der Freiheit ew'ges Licht;
Aus jenen Kreisen bannt man nicht
Den Jubelschall der Freiheitslieder.
Drum schallt u. s. w.

Wurm, weil. Bursch in Tübingen.

237

Das deutsche Volk.

A. Methfessel.

Mit Kraft und Würde.

T. I. T. II. B. I. B. II.

1. Deutsches Lied in deut=scher Wei=se singt zum
2. Hoch auf Ber=gen flammt das Feu=er, Licht und
3. Seht die heil'=ge Fah=ne wal=len! Freu=dig

1. Preis des Va=ter=lands! In der Län=der wei=tem
2. Wahrheit strö=men aus. Heh=re Frei=heit sey uns
3. steigt der Kai=ser=Aar! Dort=hin zu den grau=en

1. In der Län=der
2. Frei=heit sey uns
3. zu den grau=en

1. Krei=se trägt es stolz den Eh=renkranz! Aus der Wäl=der düster'm
2. theu=er! Eintracht wohn' im Va=ter=haus! Al=len Völkern nah' und
3. Hal=len zie=he frommer Pilger Schaar! Deutsche Lie=be, deutsche

1. Grauen schuf es sei = ne gold'=ne Saat! Eig = ner Kraft will's
2. fer=ne reichen wir die Bru=der=hand! Uns ver = ei = nen
3. Treue, deutsches Volk auf Fel = sen=grund! Spä = ter En = kel

f f

fz

1. kühn ver = trau = en, wehr = haft steh'n,
2. ew' = ge Ster = ne, All' ein Glaub',
3. Schwur er = neu = e deut = schen Muth,

1. wehr = haft
2. All' ein
3. deut = schen

fz

1. wehrhaft steh'n,
2. All' ein Glaub',
3. deutschen Muth,

cresc. ten.

1. wehr = haft steh'n im Män = ner = rath,
2. All' ein Glaub', ein Hei = math = land,
3. deut = schen Muth und deut = schen Bund,
1. steh'n, wehr = haft steh'n im Män = ner = rath,
2 Glaub', All' ein Glaub', ein Hei = math = land,
3. Muth, deut = schen Muth und deut = schen Bund,

ten.

cresc.

ff

1. wehr = haft steh'n — im Män = ner=
2. All' ein Glaub', — ein Hei = math=
3. deut = schen Muth — und deut = schen

ff

3. und deut = schen Bund! —
2. ein Hei = math = = land. —
1. im Män = ner = = rath! —

1. rath, wehr = haft steh'n im Män = ner = rath! —
2. land, All' ein Glaub', ein Hei = math = land. —
3. Bund, deut = schen Muth und deut = schen Bund! —

1. im Män = ner = = rath! —
2. ein Hei = math = = land. —
3. und deut = schen Bund! — L. Römer.

Einweihungslied.

Kräftig.

T. I. T. II.

1. Auf, Teu = to = nias bra = ve Söh = ne, auf zum fei = er = li = chen Mahl!
Eu = er Ju = bel = sang er = tö = ne laut beim blin = ken = den Po = kal!

2. Heut sind von des Bun = des Fei = er un = sre Her = zen hoch ent = zückt!
Wo sich un = ser Kreis mit neu = er so will = kommner Zier = de schmückt.

B. I. B. II.

1. Freud' um = krän = zet, trau = te Brü = der, un = sre dicht verschlung'nen Reih'n, Freu = de stim = me un = sre
2. Hört's, die heut Ge = weih = ten schwören zu dem Band, das uns um = schlingt; sie als Brü = der stets zu

1. Lie = der, ihr nur laßt uns heu = te weih'n.
2. eh = ren, dar = auf sto = ßet an und trinkt!

3.

Uns mit Brudersinn zu lieben,
Heischet unser Bund als Pflicht,
Sein Gesetz laßt treu uns üben,
Seinen Zweck vergesset nicht.
All' ihr Freunde, schwört auf's neue
Aus des vollen Herzens Drang
Unserm Bunde ew'ge Treue!
Schwört's beim hellen Schlägerklang!

4.

Eintracht wohn' in unsrer Mitte,
Reiche uns die weise Hand,
Leite alle unsre Schritte,
Knüpfe fester unser Band.
Brüder, inn'rer Zwist zerstöret
Selbst den festesten Verein:
Wenn ihr Lieb' und Eintracht ehret,
Wird kein Feind euch furchtbar seyn.

5.

Achtet unsers Bundes Lehre,
Krönt durch ächte Tugend ihn;
Heilig sey euch wahre Ehre,
Euer Stolz sey Biedersinn!
Muthig dient dem Vaterlande,
Fechtet kühn pro patria!
Heil dem — — Bande!
Vivat hoch — — ia!

6. Einer.

Edle Brüder, ja, ich schwöre,
Euch mein Leben stets zu weih'n!
Heilig sey mir wahre Ehre,
Brav will ich und bieder seyn.
Gern dien' ich dem Vaterlande,
Fechte kühn pro patria!
Heil dem — — Bande!
Vivat hoch — — ia!

Vivat sequens!

Die letzten Zehn vom vierten Regiment

beim Uebergang nach Preußen im Herbste 1831.

Kräftig.

T. I.
T. II.

f

1. In Warschau schwu-ren Tau-send auf den Knieen: kein Schuß im heil'-gen Kampfe sey ge-than, Tambour, schlag an! zum Blachfeld laßt uns zie-hen, wir grei-fen nur mit Ba-jo-net-ten an!

2. Und als wir dort bei Pra-ga blu-tig rangen, hat von uns Kei-ner ei-nen Schuß ge-than; und als wir dort den ar-gen Tod-feind zwangen, mit Ba-jo-net-ten ging es d'rauf und d'ran;

3. Drang auch der Feind mit tau-send Feu-er-schlünden bei O-stro-len-ka grim-mig auf uns an, doch wuß-ten wir sein dü-ster Herz zu fin-den, mit Ba-jo-net-ten brachen wir uns Bahn.

f

B. I.
B. II.

Einzelne. *p* (getragen)

1. Und e-wig kennt das Va-ter-land und nennt mit stil-lem Schmerz sein

2. fragt Praga, das die treu-en Po-len kennt, wir wa-ren dort das

3. Fragt Ostro-len-ka, das uns blu-tend nennt, wir wa-ren dort das

Einzelne. *p* (getragen)

Alle.

1. vier=tes Re = gi = ment, und e = wig kennt das Va = ter = land und
2. vier = te Re = gi = ment, fragt Pra=ga, das die treu = en Po = len
3. vier = te Re = gi = ment, fragt O = stro = len = ka, das uns blu = tend

Alle.

1. nennt mit stil = lem Schmerz sein vier = tes Re = gi = ment.
2. kennt, wir wa = ren dort das vier = te Re = gi = ment.
3. nennt, wir wa = ren dort das vier = te Re = gi = ment.

4. Und ob viel wack're Männerherzen brachen, doch griffen wir mit Bajonetten an, und ob wir auch dem Schicksal unterlagen, doch hat'e Keiner einen Schuß gethan; wo blutig roth zum Meer die Weichsel rennt, dort blutete das vierte Regiment!

5. Doch weh', das Vaterland verloren! ach fraget nicht, wer uns dieß Leid gethan! Weh Allen, die in Polenland geboren! Die Wunden fangen frisch zu bluten an; und fragt ihr, wo die ärgste Wunde brennt? Ach, Polen kennt sein viertes Regiment!

6. Gott mit Euch, Brüder, die vom Tod getroffen an uns'rer Seite dort wir stürzen sah'n! Wir leben noch, die Wunden stehen offen, und um die theure Heimath ist's gethan; Herr Gott im Himmel, schenk' ein gnädig End' uns letzten noch vom vierten Regiment!

7. Von Polen her, im Nebelgrauen, rücken zehn Grenadiere in das Preußenland, mit dumpfem Schweigen, gramumwölkten Blicken, ein „Wer da?" schallt — sie stehen fest gebannt, und Einer spricht: „Vom Vaterland getrennt, die letzten Zehn vom vierten Regiment!"

Julius Mosen.

Jägerlied.

In heiterer Bewegung. F. Rohr.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

f

Wie herr=lich ist's im grü=nen Wald, tra=rah, tra=rah, tra=rah! wenn laut das Hüft=horn wie=der=hallt, tra=rah, tra=rah, tra=rah! Wie rah! Da hebt sich freudig die mu=thi=ge Brust, da jauchzt der Jä=ger in freu=di=ger

fz 1 2

Lust, hal = loh, — da jauchzt der Jä = ger in freu = di = ger

Lust, halloh, da hebt sich frei = er die mu = thi = ge Brust, da

jauchzt der Jä = = ger in freu = di = ger Lust, halloh

jauchzt der Jä=ger in freu = di = ger Lust, hal=

jauchzt der Jä = = ger

hal=

jauchzt der Jä = ger in freu = di = ger Lust,

— halloh, hal = loh,

loh, hal = loh, hal=loh, hal=loh — Des

hal=loh, hal = loh,

Jä=gers lieb=ster Auf=ent=halt, tra=rah, tra=rah, tra=rah! das

cresc.

ist der fri=sche grü=ne Wald, tra=rah, trarah, tra=rah! des

cresc. f p

tra=rah, tra=rah —

Jä=gers lieb=ster Auf=ent=halt, tra=rah, tra=rah, das

pp f

tra=rah

cresc. fz dimin. p

ist der fri=sche grü=ne Wald tra=rah, tra=rah, tra=rah, tra=

cresc. fz dimin. p

— — tra = rah! — — — —

rah, tra = rah, tra = rah! — —

tra = rah! — —

Drum auf zur Jagd! Beu=te bringt uns das Glück, das Echo tönt unsern

Ju = bel zu = rück hal = loh, — hal = loh, hal=loh! Wie-

herr=lich ist's im grü=nen Wald, tra=rah, tra=rah, tra = rah! wenn

laut das Hüft=horn wie = der=hallt, trarah, trarah, tra = rah! Da

ff

hebt sich freu = dig die mu = thi = ge Brust, da jauchzt der Jä=

ff

fz

— ger in freu = di = ger Lust, hal = loh! — da jauchzt der

fz

Jä=ger in freu = di = ger Lust, hal=loh! da hebt sich frei = er die

da jauchzt der Jä=ger in freu = di = ger Lust, hal=loh, hal=
mu = thi = ge Brust,

Schneller.
fz
loh, hal = loh, — hal = loh! — zur Jagd, zur Jagd, zur
fz
Schneller.
zur Jagd, zur Jagd,

Jagd, zur Jagd, zur Jagd, zur Jagd, zur Jagd, zur
zur Jagd, zur Jagd, zur Jagd,

ff
Jagd, zur Jagd, zur Jagd! Hal = loh! — —
ff
zur Jagd!

Bundesweihe.

Feierlich. Silcher.

T. I.
T. II.

p

1. { Hehr und hei = lig ist die Stun = de, Brü=der,
zu dem schö = nen gro = ßen Bun = de, dem der

2. { Dem Ver = gäng = li = chen er = ge = ben ist der
un = ser Wol = len, un = ser Stre = ben, geht auf

3. { An das Ir = di = sche ge = ket = tet ist der
Lie = be nur und Hoff=nung ret = tet das ver=

4. { Nicht der Eid ist's, der uns bin = det, Her = zen
Was die Stun=de bringt ver = schwindet in des

B. I.
B. II.

p

1. { die uns hier ver = eint
Stern der Lie = be scheint; Zei=ten kom=men, Zei=ten ge = hen,

2. { Menschen nied'rer Sinn;
blei=ben=den Ge = winn: Vie=les wird dem Tag zum Rau=be,

3. { Sterbli=chen Ge=schlecht;
lor' = ne Göt=ter = recht; in den Ster=nen ist's ge = schrieben:

4. { knüpft ein höh'res Band;
Le = bens Un = be = stand; al = les weicht aus sei = nen Schranken,

p

1. un = ser Bund, er wird be = ste = hen.
2. a = ber nim = mer un = ser Glau = be.
3. hof = fen sol = len wir und lie = ben.
4. un = ser Wil = le kann nicht wan = ken.

5.
Alles Wahre, Schöne, Gute
Kommt uns von der Erde nicht;
Mit des Adlers kühnem Muthe
Blicken wir in's Sonnenlicht.
Die nicht um Gemeines ringen,
Kann auch das Geschick nicht zwingen.

6.
Grauenvolle Nacht umhüllet
Oefter ird'schen Lebenspfad,
Und des Donners Stimme brüllet,
Und die Macht der Hölle naht;
Doch die Erde mag vergehen,
Wir, wir werden ruhig stehen!

7.
Brüder, bietet euch die Hände,
Die ihr euch dem Bund geweiht,
Ohne Anfang, ohne Ende,
Wie der Ring der Ewigkeit;
Die den Preis des Lebens kennen,
Mag das Irdische nicht trennen.

8.
Von der Erde reicht die Kette
Zu des Schöpfers Flammenthron,
Aber aus dem Kreise trete,
Wer nur buhlt um schnöden Lohn;
Unser Tagewerk vergelten
Muß der Meister aller Welten!

A. Schreiber.

Am Morgen.

(Choral.)

J. G. D. Gackstatter sen.

J. G. Schöner.

Trinklied.

Allegro vivace Ed. Geyer.

T. I. / T. II.: Voll, voll, Freun=de, macht euch voll, voll,

Voll, voll, voll,

B. I. / B. II.

voll — — macht euch

macht euch voll, Freun = de, macht euch voll, Freunde macht euch

Freun=de,

Freun=de, macht euch voll, macht euch voll, Freunde, macht euch

voll' Freun=de, schenkt ihn ein,

Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein —

voll! schenkt ihn ein, Freun = de, schenkt ihn

Freun = de, Freun = de, Freun = de, schenkt ihn ein,

Freun = de, schenkt ihn ein, Freun = de, schenkt ihn

Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein,

ein, Freun=de, schenkt ihn ein, schenkt ihn ein.

Freun = de, schenkt ihn ein, schenkt ihn ein, schenkt ihn

ein, Freun = de, Freun = de, schenkt ihn ein, schenkt ihn

Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, schenkt

schenkt ihn ein, schenkt ihn ein,

ein, Freun = de, schenkt ihn ein! Küßt, küßt, küßt,

ein, Freun=de, schenkt ihn ein! Küßt, küßt, küßt,

schenkt ihn ein, Freunde, schenkt ihn ein! Küßt, küßt, küßt,

küßt, die euch wieder küßt, küßt, küßt, küßt, die euch wieder

küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt,

küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt,

küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt.

cresc. *f* *ff*

küßt, die euch wieder küßt! Voll von Wein, voll von

cresc. *f* *ff*

küßt, die euch wieder küßt, küßt, küßt, küßt! Voll von Wein, voll von

più mosso

Lie=be, voll von Wein und Lie = = be, Freun=de, voll zu

più mosso

küßt und schen = ket ein, küßt und schen = ket

seyn, Freun=de, voll zu seyn,

küßt und schen = ket ein, küßt und schen = ket

ein, küßt und schen = ket ein, küßt und schen = ket

küßt und schen = ket ein, — küßt und schen = ket

ein, küßt und schen = ket ein, küßt und schen = ket

ein, Freun=de, voll von Wein und

ein, voll Lieb' und Wein zu seyn

Lieb' zu seyn, schen=ket ein, schen=ket ein,

— küßt und schen = = = = ket ein,

schen=ket ein, schen=ket ein, schen=ket ein,

Freun=de voll zu seyn, küßt und schen=ket ein. schen=ket

Freun = = de voll zu seyn, küßt und schenket ein,

Freun=de, Freunde, küßt und schen = ket ein, schen=ket

ein, schen = ket ein, schen = ket ein! —

schen=ket ein, schen=ket ein, schen = ket

ein, schen = ket ein, schen=ket ein! —

Lessing.

Glücklicher Wahn.

Munter. — Mel. aus dem Ballet: der hinkende Teufel.

1. Grad' aus dem Wirths=haus nun komm' ich her = aus;
2. Was für ein schief Ge = sicht, Mond, machst denn du,
3. Und die La = ter = nen erst — was muß ich seh'n!
4. Al = les im Stur = me rings, Gro = ßes und Klein;

1. Stra = ße, wie wun = der = lich siehst du mir aus!
2. ein Au = ge hat er auf, eins hat er zu!
3. die kön = nen al = le nicht gra = de mehr steh'n!
4. wag' ich dar = un = ter mich, nüch = tern al = lein?

1. rech = ter Hand, lin = ker Hand, bei = des ver = tauscht;
2. du wirst be = trun = ken seyn, das seh' ich hell;
3. wa = ckeln und fa = ckeln die Kreuz und die Quer,
4. das scheint be = denk = lich mir, ein Wa = ge = stück!

1. Stra = ße, ich merk' es wohl, du bist be = rauscht.
2. schä = me dich, schä = me dich, al = ter Ge = sell!
3. schei = nen be = trun = ken mir al = le = sammt schwer.
4. da geh' ich lie = ber in's Wirthshaus zu = rück.

v. Mühler.

Glücklich allein ist der Zecher, der trinkt.

Mäßig. Reichardt.

1. Won = nig be = rau = schet ein Schwär = mer zu
2. Was = ser auf Er = den, ach! flie = ßet so
3. Wur = zeln und Rü = ben im Gar = ten zu

1. seyn, wan = ken und schwanken mit kni = cken = dem
2. viel, nüch = tert und wäs = sert so man = ches Ge=
3. zieh'n, Kohl und Spi = nat auch ist ei = tel Be=

1. Bein, stol=pern und strau = cheln bis nie = der man
2. fühl. Was=ser macht äl = ter, der Wein nur ver=
3. müh'n. Re = ben nur pflan = zet, die Trau = be nur

1. sinkt —
2. jüngt; —
3. winkt; —
glücklich al = lein ist der Ze=cher, der trinkt!

4. Bacchus beschwöret den heiligen Bund,
Oeffnet den Zapfen und lüftet den Spund.
Ewig den Becher der Dürstende schwingt; —
Glücklich allein ist der Zecher, der trinkt!

5. Leert ihr die Gläser, so schenkt wieder ein,
Jeder, der trinkt, muß benebelt auch seyn;
Selig, wer And're im Weine bezwingt —
Glücklich der Zecher, der sterbend noch trinkt!

Fr. Böhm.

Schön ist das Leben.

Allegro moderato. August Schwarz.

T. I. T. II. — B. I. B. II.

dolce *p*

Schön ist das Leben in heiterer Jugend, in dem Früh- sing des Lebens allein, allein! Schnelle enteilen die Tage der Blüthe, die der Liebe verschwinden uns bald, uns bald! Kurz ist das Leben, gering nur an Dauer,

grave ff p

trau=ernd in Qua=len des Her=zens verrinnt's. Ro=si=ges Al=ter ge=

ff grave p

f cresc. ritard.

nuß=voll ver=schwin=det, kaum er=schie=nen ist Ju=gend da=hin.

cresc. f rit.

p a tempo

Wäh=ren=des Seh=nen er=fül=let die See=le, fin=det auf

p a tempo

f

Er=den Be=frie=di=gung nie, weg aus der Ge=gen=wart

f

drü = cken = der En = ge drin = get der Geist in das

drin = get der Geist

e = wi = ge All' dringet der Geist dringet der

in das e = = = = = wi = ge All,

— in das e = = = = = = wi = ge All',

Geist in das

dringt der Geist in das ew' = ge All

in das All, in das All!

in das All', — in das All!

All,

Ludwig, König von Bayern.

Weg mit den Grillen und Sorgen.

Mäßig bewegt.

1. Weg mit den Gril = len und Sor=gen, Brüder, es lacht uns der
2. Flüch=tig ver = rin = nen die Jah = re, schnell von der Wie=ge zur
3. Fröh=lich zu wal = len durch's Le = ben, trin=ken vom Saf=te der

Heiter.

1. Morgen nur in der Jugend so schön. Laßt uns den Becher be=
2. Bah=re trägt uns der Fit = tig der Zeit; noch sind die Ta = ge der
3. Re = ben, heißt uns der Wil = le des Herrn. Auf dann, ihr fröh=li=chen

1. kränzen, laßt bei Gesän = gen und Tänzen uns durch die Pilgerwelt
2. Rosen, schmeichelnde Lüftchen um = ko = sen Bu = sen und Wangen uns
3. Zecher, singt sei=ne Gü = te beim Becher, Fröhli = che sieht er so

1. geh'n, geh'n, bis uns Cy = pres = sen um = weh'n.
2 heut', heut'; Brüder, ge = nie = ßet die Zeit.
3. gern, gern; preiset den gü = ti = gen Herrn!

4. Seht, in Osten und Westen,
Keltert man Trauben zu Festen,
Gott gab zur Freude den Wein;
Gott schuf die Mädchen zur Liebe,
Pflanzte die seligsten Triebe
Tief in den Busen uns ein;
Liebet und trinket den Wein!

5. Dräut auch ein Wölkchen von Sorgen,
Scheucht es durch Hoffnung bis morgen,
Hoffnung macht Alles uns leicht;
Hoffnung, du sollst uns im Leben
Liebend und tröstend umschweben,
Und wenn Freund Hain uns beschleicht,
Mache den Abschied uns leicht!

Mahlmann.

284

Des Knaben Berglied.

a)

Fröhlich. Kocher.

T. I.
T. II.

1. Ich bin vom Berg' der Hir = ten = knab', seh'
2. Hier ist des Stro = mes Mut = ter = haus, ich
3. Der Berg, der ist mein Ei = gen = thum, da
4. Sind Blitz und Don = ner un = ter mir, so
5. Und wenn die Sturmglock' einst er = schallt, manch

B. I.
B. II.

1. auf die Schlös=ser all' her = ab. Die Son = ne strahlt am
2. trink' ihn frisch vom Stein her = aus; er braust vom Fels in
3. zieh'n die Stür=me rings her = um, und heu = len sie von
4. steh' ich doch im Blau = en hier; ich ken = ne sie und
5. Feu = er auf den Ber = gen wallt, dann steig ich nie = der

1. er = sten hier, am läng=sten wei = let sie bei mir; ich
2. wil = dem Lauf, ich fang' ihn mit den Ar = men auf; „
3. Nord und Süd, so ü = ber=schallt sie doch mein Lied: „
4. ru = fe zu: laßt mei = nes Va = ters Haus in Ruh'! „
5. tret' ins Glied, und schwing' mein Schwert, und sing' da = zu: „

bin der Knab' vom Ber = ge, ich bin der Knab' vom Ber=ge!

L. Uhland.

b)

Andere Melodie.

Lebhaft.

1. Ich bin vom Berg der Hir = ten = knab', seh' auf die Schlöß=ser all' her = ab. Die Son=ne strahlt am er = sten hier, am läng=sten wei = let sie bei mir; ich bin der Knab' vom Ber = ge!

Lebenslied.

Moderato. C. Hübschmann.

T. I.
T. II.

1. Jun = ge Freu = den = göt = ter, flat = tert auf und
2. Leich = ter Sinn be = frei = et den ge = fang'=nen
3. Mag die Weis=heit im=mer uns' = re Mah = le
4. Laßt die Grüb=ler den = ken und sich laut ent=
5. Trinkt in lan = gen Zü=gen, kurz währt al = les

B. I.
B. II.

1. ab! streu = et Ro = sen = blät = ter auf den Ernst her=
2. Witz; je = de Stel = le wei = het er zum Göt = ter=
3. weih'n; a = ber laßt uns nim = mer zu ver = nün = ftig
4. zwei'n! heit'=res Le = ben schen = ken Gra = zi = en uns
5. Ding! ha=schet das Ver = gnü = gen, die = sen Schmetter=

1. streu = et Ro = sen = blät = = ter
2. je = de Stel = le wei = = het
3. a = ber laßt uns nim = = mer
4. heit' = res Le = ben schen = = ken
5. ha = schet das Ver = gnü = = gen,

1. ab, daß die Stirn er = hei = tert, daß die Lip = pe
2. sitz. Seht, die Göt = ter kom = men, nur von Tiefsinn
3. seyn! Zu viel Weis=heit mach = te manchen kal=ten
4. ein; nehmt die Freu = den=schaa = le, eh' die Son=ne
5. ling, der sich auf den Blü = then uns'=res Le=bens

1. auf den Ernst her = ab, daß die Stirn er=hei = tert, daß die Lip = pe
2. er zum Göt = ter = sitz. Seht die Göt = ter kom = men, nur von Tiefsinn
3. zu ver = nünf=tig seyn; zu viel Weisheit mach = te manchen kal=ten
4. Gra = zi = en uns ein; nehmt die Freuden = schaa = le, eh' die Son=ne
5. die = sen Schmetter=ling, der sich auf den Blü = then uns'=res Le=bens

1. frei, und die Brust er= = wei = tert für die Scher=ze sey.
2. fern, sind sie un = ter from = men, gu = ten Menschen gern.
3. Tropf; doch kein fro = her lach = te sich um Herz und Kopf.
4. sinkt, die zum Le = bens = mah = le fro = he Gä = ste winkt.
5. wiegt, kei = ner mag ihn hü = ten; hascht ihn, er ent = fliegt!

Freun = de, Freun = de, Freun = de, schenkt ihn ein,
Freun = de, schenkt ihn ein, Freun = de, schenkt ihn
Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein,
ein, Freun=de, schenkt ihn ein, schenkt ihn ein,
Freun = de, schenkt ihn ein, schenkt ihn ein, schenkt ihn
ein, Freun = de, Freun = de, schenkt ihn ein, schenkt ihn
Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, Wein, schenkt
schenkt ihn ein, schenkt ihn ein,
ein, Freun = de, schenkt ihn ein! Küßt, küßt, küßt,
pp
ein, Freun=de, schenkt ihn ein! Küßt, küßt, küßt,
pp
schenkt ihn ein, Freunde, schenkt ihn ein! Küßt, küßt, küßt,

küßt, die euch wieder küßt, küßt, küßt, küßt, die euch wieder

küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt,

küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt,

küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt, küßt.

cresc. f ff

küßt, die euch wieder küßt! Voll von Wein, voll von

cresc. f ff

küßt, die euch wieder küßt, küßt, küßt, küßt! Voll von Wein, voll von

più mosso

Lie=be, voll von Wein und Lie = = be, Freun=de, voll zu

più mosso

küßt und schen=ket ein, küßt und schen=ket

seyn, Freun=de, voll zu seyn,

küßt und schen=ket ein, küßt und schen=ket

ein, küßt und schen=ket ein, küßt und schen=ket

küßt und schen=ket ein, — küßt und schen=ket

ein, küßt und schen=ket ein, küßt und schen=ket

ein, Freun=de, voll von Wein und

ein, voll Lieb' und Wein zu seyn

Lieb' zu seyn, schen=ket ein, schen=ket ein,
— küßt und schen = = = = ket ein,
schen=ket ein, schen=ket ein, schen=ket ein,

Freun=de voll zu seyn, küßt und schen=ket ein. schen ket
Freun = = de voll zu seyn, küßt und schenket ein,
Freun=de, Freunde, küßt und schen = ket ein, schen=ket

ein, schen=ket ein, schen=ket ein! —
schen=ket ein, schen=ket ein, schen=ket
ein, schen=ket ein, schen=ket ein! —

Lessing.

Glücklicher Wahn.

Munter. Mel. aus dem Ballet: der hinkende Teufel.

1. Grad' aus dem Wirths-haus nun komm' ich her-aus; Stra-ße, wie wun-der-lich siehst du mir aus! rech-ter Hand, lin-ker Hand, bei-des ver-tauscht; Stra-ße, ich merk' es wohl, du bist be-rauscht.

2. Was für ein schief Ge-sicht, Mond, machst denn du, ein Au-ge hat er auf, eins hat er zu! du wirst be-trun-ken seyn, das seh' ich hell; schä-me dich, schä-me dich, al-ter Ge-sell!

3. Und die La-ter-nen erst — was muß ich seh'n! die kön-nen al-le nicht gra-de mehr steh'n! wa-ckeln und fa-ckeln die Kreuz und die Quer, schei-nen be-trun-ken mir al-le-sammt schwer.

4. Al-les im Stur-me rings, Gro-ßes und Klein; wag' ich dar-un-ter mich, nüch-tern al-lein? das scheint be-denk-lich mir, ein Wa-ge-stück! da geh' ich lie-ber in's Wirthshaus zu-rück.

v. Mühler.

Glücklich allein ist der Zecher, der trinkt.

Mäßig. Reichardt.

1. Wo = nig be = rau = schet ein Schwär = mer zu
2. Was = ser auf Er = den, ach! flie = ßet so
3. Wur = zeln und Rü = ben im Gar = ten zu

1. seyn, wan = ken und schwanken mit kni = cken = dem
2. viel, nüch = tert und wäs = sert so man = ches Ge=
3. zieh'n, Kohl und Spi = nat auch ist ei = tel Be=

1. Bein, stol=pern und strau = cheln bis nie = der man
2. fühl. Was=ser macht äl = ter, der Wein nur ver=
3. müh'n. Re = ben nur pflan = zet, die Trau = be nur

1. sinkt — }
2. jüngt; — } glücklich al = lein ist der Ze=cher, der trinkt!
3. winkt; — }

4. Bacchus beschwöret den heiligen Bund,
Oeffnet den Zapfen und lüftet den Spund.
Ewig den Becher der Dürstende schwingt; —
Glücklich allein ist der Zecher, der trinkt!

5. Leert ihr die Gläser, so schenkt wieder ein,
Jeder, der trinkt, muß benebelt auch seyn;
Selig, wer And're im Weine bezwingt —
Glücklich der Zecher, der sterbend noch trinkt!

Fr. Böhm.

280

Schön ist das Leben.

Allegro moderato. August Schlooz.

T. I.
T. II.

dolce *p*

Schön ist das Le=ben in hei = te=rer Jugend, in dem Früh = ling des Le=bens al = lein, al = lein! Schnelle ent=ei=len die Ta = ge der Blüthe, die der Lie = be verschwin=den uns bald, uns bald! Kurz ist das Le=ben, ge = ring nur an Dau=er,

B. I.
B. II.

dolce *p* *f* *p* *f*

grave

trau=ernd in Qua=len des Her=zens verrinnt's. Ro=si=ges Al=ter ge=

grave

cresc. ritard.

nuß=voll ver=schwin=det, kaum er=schie=nen ist Ju=gend da=hin.

cresc. rit.

a tempo

Wäh=ren=des Seh=nen er=fül=let die See=le, fin=det auf

a tempo

Er=den Be=frie=di=gung nie, weg aus der Ge=gen=wart

drü = cken = der En = ge drin = get der Geist in das

drin = get der Geist

e = wi = ge All' dringet der Geist dringet der

in das e = = = = = wi = ge All,

— in das e = = = = = wi = ge All',

Geist in das

dringt der Geist in das ew' = ge All

in das All, in das All!

in das All', — in das All!

All,

Ludwig, König von Bayern.

Weg mit den Grillen und Sorgen.

Mäßig bewegt.

Sheet music: four staves of music with the lyrics of verses 1–3 printed beneath them.

1. Weg mit den Gril = len und Sor=gen, Brüder, es lacht uns der
2. Flüch=tig ver=rin=nen die Jah=re, schnell von der Wie=ge zur
3. Fröh=lich zu wal=len durch's Le=ben, trin=ken vom Saf=te der

Heiter.

1. Morgen nur in der Jugend so schön. Laßt uns den Becher be=
2. Bah=re trägt uns der Fit=tig der Zeit; noch sind die Ta=ge der
3. Re=ben, heißt uns der Wil=le des Herrn. Auf dann, ihr fröh=li=chen

1. kränzen, laßt bei Gesän=gen und Tänzen uns durch die Pilgerwelt
2. Rosen, schmeichelnde Lüftchen um=ko=sen Bu=sen und Wangen uns
3. Zecher, singt sei=ne Gü = te beim Becher, Fröhli=che sieht er so

1. geh'n, geh'n, bis uns Cy = pres=sen um = weh'n.
2 heut', heut'; Brüder, ge = nie=ßet die Zeit.
3. gern, gern; preiset den gü=ti=gen Herrn!

4. Seht, in Osten und Westen,
Keltert man Trauben zu Festen,
Gott gab zur Freude den Wein;
Gott schuf die Mädchen zur Liebe,
Pflanzte die seligsten Triebe
Tief in den Busen uns ein;
Liebet und trinket den Wein!

5. Dräut auch ein Wölkchen von Sorgen,
Scheucht es durch Hoffnung bis morgen,
Hoffnung macht Alles uns leicht;
Hoffnung, du sollst uns im Leben
Liebend und tröstend umschweben,
Und wenn Freund Hain uns beschleicht,
Mache den Abschied uns leicht!

Mahlmann.

Des Knaben Berglied.

a)

Fröhlich. Kocher.

T. I. T. II.

1. Ich bin vom Berg' der Hir = ten = knab', seh'
2. Hier ist des Stro = mes Mut = ter = haus, ich
3. Der Berg, der ist mein Ei = gen = thum, da
4. Sind Blitz und Don = ner un = ter mir, so
5. Und wenn die Sturmglock' einst er = schallt, manch

B. I. B. II.

1. auf die Schlös=ser all' her = ab. Die Son = ne strahlt am
2. trink' ihn frisch vom Stein her = aus; er braust vom Fels in
3. zieh'n die Stür=me rings her = um, und heu = len sie von
4. steh' ich doch im Blau = en hier; ich ken = ne sie und
5. Feu = er auf den Ber = gen wallt, dann steig ich nie = der

1. er = sten hier, am läng=sten wei = let sie bei mir; ich
2. wil = dem Lauf, ich fang' ihn mit den Ar = men auf; „
3. Nord und Süd, so ü = ber=schallt sie doch mein Lied: „
4. ru = fe zu: laßt mei = nes Va = ters Haus in Ruh'! „
5. tret' ins Glied, und schwing' mein Schwert, und sing' da = zu: „

bin der Knab' vom Ber = ge, ich bin der Knab' vom Ber=ge!

L. Uhland.

b)

Andere Melodie.

Lebhaft.

1. Ich bin vom Berg der Hir = ten = knab', seh' auf die Schlöss=ser all' her = ab. Die Son=ne strahlt am er = sten hier, am läng=sten wei = let sie bei mir; ich bin der Knab' vom Ber = ge!

Lebenslied.

Moderato. C. Hübschmann.

T. I.
T. II.

1. Jun = ge Freu = den = göt = ter, flat = tert auf und
2. Leich = ter Sinn be = frei = et den ge = fang'=nen
3. Mag die Weis=heit im = mer uns' = re Mah = le
4. Laßt die Grüb=ler den = ken und sich laut ent=
5. Trinkt in lan = gen Zü=gen, kurz währt al = les

B. I.
B. II.

1. ab! streu = et Ro = sen = blät = ter auf den Ernst her=
2. Witz; je = de Stel = le wei = het er zum Göt = ter=
3. weih'n; a = ber laßt uns nim = mer zu ver = nün = ftig
4. zwei'n! heit'=res Le = ben schen = ken Gra = zi = en uns
5. Ding! ha=schet das Ver = gnü = gen, die = sen Schmetter=

1. streu = et Ro = sen = blät = = ter
2. je = de Stel = le wei = = het
3. a = ber laßt uns nim = = mer
4. heit' = res Le = ben schen = = ken
5. ha = schet das Ver = gnü = = gen,

1. ab, daß die Stirn er=hei=tert, daß die Lip=pe
2. sitz. Seht, die Göt=ter kom=men, nur von Tiefsinn
3. seyn! Zu viel Weis=heit mach=te manchen kal=ten
4. ein; nehmt die Freu=den=schaa=le, eh' die Son=ne
5. ling, der sich auf den Blü=then uns'=res Le=bens

1. auf den Ernst her=ab, daß die Stirn er=hei=tert, daß die Lip=pe
2. er zum Göt=ter=sitz. Seht die Göt=ter kom=men, nur von Tiefsinn
3. zu ver=nünf=tig seyn; zu viel Weisheit mach=te manchen kal=ten
4. Gra=zi=en uns ein; nehmt die Freuden=schaa=le, eh' die Son=ne
5. die=sen Schmetter=ling, der sich auf den Blü=then uns'=res Le=bens

1. frei, und die Brust er=wei=tert für die Scher=ze sey.
2. fern, sind sie un=ter from=men, gu=ten Menschen gern.
3. Tropf; doch kein fro=her lach=te sich um Herz und Kopf.
4. sinkt, die zum Le=bens=mah=le fro=he Gä=ste winkt.
5. wiegt, kei=ner mag ihn hü=ten; hascht ihn, er ent=fliegt!

pp

Al = les

6. Auch die Blüthen fallen, ei = ne Ho = re bringt Al = les zu den

pp

Hal = len, wo kein Leid er=klingt. Doch wenn ihr ver=

Al=les zu den Hal = len, wo kein Leid er=klingt; wenn ihr ver=

cresc.

al = tet auf vom Mahle steht, nur die Freu=de hal=tet dann noch fest und

cresc.

geht, nur die Freu=de hal = tet dann noch fest und geht!

f

f

geht, noch fest u. geht; die

Tiedge.

Rosenlied.

Andantino. — L. Hetsch.

troppo dolce Soli

T. I. T. II.

1. Rös=lein blüht' im tie=fen Thal wild und oh=ne

Soli

B. I. B. II.

troppo dolce

1. Pfle=ge, nur al=lein der Son=nen=strahl fand da=hin die

1. We=ge; senk=te sich durch's grü=ne Dach je=den Mor=gen

p

* Diese Stelle wird nur dann wiederholt, wenn Chor vorhanden ist, und in diesem Falle wird das „*ritenuto*" nicht von den Solostimmen, sondern erst bei der Wiederholung vom Chor beobachtet.

dol.

1. nie = der, küßt' mit heißen Lip=pen wach Rösleins Au=gen=

dolce f p

riten. troppo dolce a tempo

Soli

1. lie = der.
2. Reicht' ihr Per = len = thau zum Trank, in der gold'nen
3. „O wie stirbt es sich so gut," spricht es oh = ne

riten. a tempo

troppo dolce

2. Schaa = le, Rös=lein ath = met' treu = en Dank zu dem lie = ben
3. Wan = gen, „un = ter dei = ner Küs = se Gluth, heiß von dir um=

2. Strah = le; ach! es ward vor Lie = be krank
3. fan = = gen!" Frucht=los sprengt mit küh = ler Fluth

2. nun mit ei = nem Ma = le, Rös=lein ster=bend
3. Son = ne Rös = leins Wan = gen — „Rös=lein todt im

riten.

2. nie = der = sank in dem stil = len Tha = le.
3. Tha = le ruht!" Nach = ti = gal = len san = gen.

riten.

* Siehe die Anmerkung beim ersten Vers.

August Schnezler.

Die Fahnenwacht.

Marschartig. P. v. Lindpaintner.

3. auf sei = ner Fah = ne, die er treu be=
2. Es blitzt sein Schwert; doch ist's ein Blitz und
1. er grüßt mit hel = lem Lied die stil = le

1. schar = fe, er grüßt mit hel = lem Lied die stil = le
2. wei = chen. Es blitzt sein Schwert; doch ist's ein Blitz und
3. Le = ben, auf sei = ner Fah = ne, die er treu be=

dolce

1. Nacht, und schlägt da = zu mit blut'ger Hand die Har = fe: „Die
2. Schlag, und sin = gend schlägt er Le=ben = de zu Lei=chen: „Die
3. wacht, hört man ihn ster=bend noch das Lied er = he=ben: *pp* „Die

1. und schlägt — da = zu mit

1. und schlägt da = zu mit
2. und sin = gend schlägt er
3. hört man ihn ster = bend

dolce

1. Da=me, die ich lie = be, nenn' ich nicht; doch hab' ich ih = re
2. Da=me, die ich lie = be, nenn' ich nicht. Kommt nur her = an, die
3. Da=me, die ich lieb = te, nannt' ich nicht, mein Le = ben ist, die

pp 3. ich stritt und fiel für
1. 2. ich strei - te gern für

1. Farben mir er - ko - ren,
2. Brust mir zu durch-boh - ren,
3. Eh - re nicht ver - lo - ren, pp ich stritt und fiel für
ich streit', ich streit' für

Frei-heit und für Licht, ge - treu der Fah - ne, der ich zu - ge-

schwo - ren, ge - treu der Fah - ne, der ich zu - ge - schwo-ren.

F. Löwe.

Polnisches Kriegslied.

Feurig, mäßig bewegt.

1. { Noch ist Po=len nicht ver=lo=ren, in uns lebt sein Glück;
was an Obmacht ging ver=lo=ren, bringt das Schwert zu=rück.

2. { Czar hat's blut'ge Schwert ge=zo=gen, schon fließt Po=len=blut;
doch sie sind zum Kampf ge=flo=gen, Sieg und Tod ihr Muth.

1. 2. Scrzy=nez=ky füh=ret uns, schon entbrennt des Kampfes Hitze, Polen macht sich frei, bricht die Ty=ran=nei!

3.

Wo sind die geprief'nen Horden,
Die der Welt gedräut?
Polenblut ist heiß geworden,
Daß es sie nicht scheut.
Scrzynezky u. s. w.

4.

Weißer Adler, theurer, fliege,
Deinen Flug voll Ruhm,
Dann wird unser Land durch Siege
Freiheitsheiligthum!
Scrzynezky u. s. w.

Stille iſt das Haus der Klage.

(Im Trauerhauſe zu ſingen.)

Poco Adagio. C. Kreutzer.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

pp

Stil - le iſt das Haus der Kla - ge,

dimin.

p

ſtil - le iſt das Haus der Kla - ge,

dim. *mf*

iſt das Haus der Kla - ge, und der

mf

und der Glo - cken Tö - ne hal - len, wenn wir

f

Glo - - - - cken

ernſt, wenn wir ernſt zum Gra - - be wal - len,

wenn wir ernſt wenn wir ernſt zum Gra - be wal - len,

f

dolce p

daß man Leid im Her = zen tra = ge, daß man Leid im

p

Her = zen tra = = ge! Und der Glo = cken Tö = ne

f

hal = len, wenn wir ernst, zum Gra = be wal = len,

wenn wir ernst zum Gra = be

f

dolce dolce

wal=len, daß man Leid im Her = zen tra = ge, daß man Leid im

dolce dolce

pp

Her = zen tra = = = ge. Stil = le, stil = le ist das

pp

cresc.

Haus der Kla = ge! Stil = le, stil = le ist das

cresc.

pp

Haus der Kla = = = ge! Stil = le, stil = le ist das

pp

p pp

Haus der Kla = = = = = ge!

p pp

Bundeslied.

Kräftig und rasch.

Einer. Alle.

1. Die Treu = e, die uns Brü=der band, sey dau = ern = der als
2. Für Eh = re, Frei=heit, Va = ter = land schlägt tap = frer Burschen

Einer. Alle.

1. Erz!
2. Herz!

3. Dem — — — — schwur auch ich, die
(Zur deut=schen Fah = ne schwör' auch ich die

Einer.

3. Frei=heit sey's Pa = nier! — 4. Wir käm = pfen gut und

Alle.

rit = ter=lich, so, Brü=der, sie = gen wir, val = le = ra, so,

Brü = der, sie = gen wir!

Der Jodelplatz.

In angenehmer Bewegung, nicht zu schnell.

T. I.
T. II.

1. Z'nächst bin i halt gan = ge ü = ber's
2. Des mer gar so gut g'fallt, wie koi
3. Als nur die grad al = lein, und koi

B. I.
B. II.

1. Bergel im Wald, und da g'freut's mi zu woh=ne, weil's Jo=
2. and're so bald, und schönschwarz=au=get ist und net z'jung
3. and're auf der Welt, hätt' se no so viel Kü = he und no

1. deln schön hallt, weil's Jo=deln schön hallt, im stock=fin=stern
2. und net z'alt, und net z'jung und net z'alt, und net z'groß und net
3. so viel Geld. Jetzt Dien=del vom Wald, geh', sey net so

1. Wald, und a Dien=del dort hü=tet, des mer gar so gut
2. z'klein, und i möcht' halt koi and'=re, als nur die grad al=
3. kalt, nimm' de z'samm' und sag's au=ßer, ob mein Lieb' dir net

Di=ri doi dia u, o dia i, doi dia u, o

dolce

1. g'fallt.
2. lein.
3. g'fallt?

Di=ri doi dia u, o dia i, doi dia u, o

Di o dui dia o dia iu, doi dia iu doi

dolce

la la la la la la la la la la la la

dia i dui dio, dia u, o di=ri o.

dia i o dio, di a u, o i di o.

dia iu o dio dia o dia o di=ri o.

la la la la la la la la la la la la.

Die Lore am Thore.

Gemüthlich.

1. Von al-len den Mäd-chen, so blink und so blank, ge-
2. Und kommt sie ge-trip-pelt das Gäß-chen hin-ab, so
3. Und kom-met die lie-be Weihnacht her-an, und
4. Und kom-met nun end-lich auch Pfing-sten her-an, nach

1. fällt mir am be-sten die Lo-re; von al-len den Winkeln und
2. wird mir ganz schwül vor den Au-gen; und hör' ich von Wei-tem ihr
3. strotzt mir das Geld in der We-sten, das Geld, das die Mut-ter zum
4. Handwerksgebrauch müßt' ich wandern; dann werd' ich je-doch für mein

1. Gäß-chen der Stadt ge-fällt mir's im Win-kel am Tho-re. Der
2. lei-ses Klipp, Klapp, kein Niet o-der Band will mehr tau-gen. Die
3. Rock mir ge-sandt, ich geb's ihr, bei ihr ist's am be-sten; und
4. ei-ge-nes Geld hier Bür-ger und Mei-ster trotz An-dern. Dann

1. Mei-ster, der schmunzelt, als hab' er Ver-dacht, als hab' er Ver-
2. Da-men bei Ho-fe, so sehr sie sich zier'n, sie glei-chen doch
3. wür-den mir Schä-tze vom Teu-fel ge-bracht, ich trü-ge sie
4. wer-de ich Mei-ster in die-ser Stadt, Frau Mei-ste-rin

1. dacht auf die Lo-re;
2. nicht mei-ner Lo-re; } sie ist mein Ge-dan-ke bei
3. al-le zur Lo-re;
4. wird mei-ne Lo-re. Dann geht es Juch-heis-sa! bei

1. 2. 3. Tag und bei Nacht, und woh-net im Win-kel am Tho-re.
4. Tag und bei Nacht, doch nicht mehr im Win-kel am Tho-re.

Mein Pfeifchen.

Heiter. C. Keller.

1. Wenn mein Pfeifchen dampft und glüht, und der Rauch von Blättern
2. Ed = les Kraut, du stär = kest mich, gibst mir Kraft zum Le = ben,
3. Wenn mein Mädchen sprö = de thut, hab' ich nichts da = wi = der,

1. sanft mir durch die Na = se zieht, tausch' ich nicht mit Göttern.
2. könnt' ich, ed = ler Ta = bak, dich nach Gebühr er = he = ben!
3. neh = me meinen Stock und Hut, geh' zu euch, ihr Brüder;

1. Schwindet dann der Rauch im Wind, fang' ich an zu la = chen,
2. Him = mel schenke die = sem Kraut früh und spät den Re = gen,
3. dann heißt's: Bruder, rauch' und schmauch', lach' der Mädchen Spröde,

1. und denk': so ver = gäng = lich sind al = le un = sre Sa = chen.
2. und dem Landmann, der es baut, lau = ter Glück und Se = gen!
3. denn es ist der All = ge = brauch: Mädchen thun oft blö = de.

4. Sitz' ich in der Einsamkeit,
An des Freundes Stelle,
Nehm' ich mit Zufriedenheit
Meine Pfeife schnelle;
Fühle ich dann deine Kraft
Tief in meiner Seele,
O, dann macht der Gerstensaft
Süßer meine Kehle.

5. Knasterpfeifchen können zwar
Nur die Reichen schmauchen,
Sollt' ich aber darum gar
Keinen Tabak rauchen?
Ha, ihr Herrn, das wäre fein;
Nein, ich bin gescheidter,
Lasse Knaster, Knaster sein,
Rauche deutsche Kräuter.

G. C. Pfeffel († 1809).

An die Geliebte.

J. Abenheim.
(Op. 7. Nr. 6.)

Moderato. M.M. ♩ = 60.
Zart und innig.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Wann die Nacht mit lin=dem We=hen dun=kel durch die
2. Mei=ner Zi=ther gold'=ne Zun=gen stimmen dann dein

1. Lau=be streicht, und der Traum auf luft'=gen Ze=hen in dein
2. Lob=lied an; glü=hend, wie noch keins er=klun=gen, steigt zum

1. Kämmer=lein sich schleicht, in dein Käm=mer=lein sich schleicht: gluth=be=
2. Himmel es hin=an, steigt zum Him=mel es hin=an. Zu den

1. flü = gelt, un = ge = zü = gelt schlägt mein Herz ent = ge = gen
2. fer = nen gold' = nen Ster = nen nimmt es ju = belnd sei = ne

p ff

1. dir, gluth = be = flü = gelt, un = ge = zü = gelt, schlägt mein
2. Bahn, zu den fer = nen gold' = nen Ster = nen nimmt es

p ff

2. ju = belnd sei = ne Bahn.
1. Herz ent = ge = gen dir.

1. Herz ent = ge = gen dir, schlägt mein Herz ent = ge = gen dir.
2. ju = belnd sei = ne Bahn, nimmt es ju = belnd sei = ne Bahn.

Kalisch.

Unsere Muttersprache.

Gemüthlich und mäßig langsam. — F. J. Kunkel.

S.
A.

dolce

1. Mut - ter - spra - che, Mut - ter - laut,
2. Ach! wie trüb ist mei - nem Sinn,
3. Spra - che, schön und wun - der - bar,
4. Klin - ge, klin - ge fort und fort,
5. Ue - ber - all weht Got - tes Hauch,

T.
B.

dolce

1. wie so won - ne - sam, so traut!
2. wenn ich in der Frem - de bin,
3. ach, wie klin - gest du so klar!
4. Hel - den - spra - che, Lie - bes - wort,
5. hei - lig ist wohl man - cher Brauch.

1. wie so won - ne - sam, so
2. wenn ich in der Frem - de
3. ach, wie klin - gest du so
4. Hel - den - spra - che, Lie - bes-
5. hei - lig ist wohl man-cher

1. Er = = = stes Wort, das mir er = schal = let,
2. wenn ich frem = de Zun = gen ü = ben,
3. Will noch tie = fer mich ver = tie = fen
4. steig em = por aus tie = fen Grüf = ten,
5. A = = = ber soll ich be = ten, dan = ken,

1. traut! Er = stes
2. bin, wenn ich
3. klar! Will noch
4. wort, steig' em=
5. Brauch. A = ber

1. sü = ßes er = stes Lie = bes = wort,
2. frem = de Wor = te brau = chen muß,
3. in den Reich = thum, in die Pracht,
4. längst ver = scholl = nes, al = tes Lied!
5. geb' ich mei = ne Lie = be kund,

f *f*

p

1. er - ster Ton, den ich ge - lal - let,
2. die ich nim - mer - - mehr kann lie - ben,
3. ist mir's doch als ob mich rie - fen
4. Leb' auf's Neu' in heil' - gen Schrif - ten,
5. mei - ne se - lig - - sten Ge - dan - ken

p

1. er - ster Ton, den ich ge - lal - let,
2. die ich nim - mer - mehr kann lie - ben,
3. ist mir's doch, als ob mich rie - fen
4. Leb' auf's Neu' in heil' - gen Schrif - ten,
5. mei - ne se - lig - sten Ge - dan - ken,

pp

1. klin - gest e - wig in mir fort.
2. die nicht klin - gen, als ein Gruß.
3. Vä - ter aus des Gra - bes Nacht.
4. daß dir je - des Herz er - glüht.
5. sprech' ich, wie der Mut - ter Mund!

pp

Max v. Schenkendorf.

Herr Bruder, nimm dein Gläschen.

Heiter.

Herr Bru = der, nimm dein Gläschen, und trink es fröh = lich

aus! und wir = belt's dir im Näs = chen, so

führ' ich dich nach Haus. Be = denk', es ist ja

mor = gen schon Al = les wie = der gut; der

Wein ver treibt die Sor = gen und giebt uns fro = hen

Alle.

Muth. Hal = loh, hal=loh, hal = loh, hal = loh, er

giebt uns fro = hen Muth.

Die Feldflasche.

Karl Keller.

Feurig, aber nicht schnell.

1. { Helft, Leutchen, mir vom Wa-gen doch! seht her, mein Arm ist schwach;
ich trag' ihn in der Bin-de noch, he, Leutchen, fein ge-mach!
2. { Be-küm-mert euch die Fla-sche so? was wird denn viel d'rum seyn?
Das schlech-te Glas, das bis-chen Stroh, und d'rin kein Tröpf-chen Wein?

1. Zer-brecht mir nur die Fla-sche nicht, nehmt sie zu-erst hin-aus! Wenn die-se Fla-sche mir zer-bricht, sind al-le Freu-den aus, sind al-le Freu-den aus!
2. Ei, Leut-chen, die ihr's nicht ver-steht, nehmt nur die Flasch' hin-aus; wie ihr sie um und um be-seht, mein König trank dar-aus, mein Kö-nig trank dar-aus!

3.

Bei Leipzig draußen, wenn ihr's wißt,
War's just kein Kinderspiel:
Die Kugel hat mich hart begrüßt,
Da lag ich im Gewühl;
Man trug mich fort, dem Tode nah,
Zog mir die Kleider aus;
Doch hielt ich fest die Flasche da;
Mein König trank daraus!

4.

Mein König hielt in unsern Reih'n,
Wir sah'n sein Angesicht;
Kartätschen flogen auf uns ein,
Er hielt, und wankte nicht.
Er dürstete, ich sah's ihm an,
Nahm mir den Muth heraus,
Und bot ihm diese Flasche an,
Und er — er trank daraus!

5.

Er klopft' mich auf die Schulter hier,
Und sprach: schön Dank, mein Freund!
Dein Labetrunk behagte mir,
Er war recht wohl gemeint!
Das freute mich denn gar so sehr;
Kam'raden, rief ich aus —
Wer zeigt noch so ein Fläschchen her:
Mein König trank daraus.

6.

Die Flasche zwingt mir Niemand ab,
Sie bleibt mein bester Schatz,
Und sterb' ich, stellt mir sie auf's Grab,
Und unten hin den Satz:
Er focht bei Leipzig, — der hier ruht
In diesem stillen Haus, —
Die Flasche war sein bestes Gut,
Sein König trank daraus!

(1814.)

Weinlied.

C. Schulz.

Kräftig und mild, lebendig, doch ohne Eile.

6. für solch'
5. der auch
4. ent=hüllt
3. der jun=
2. mit dei=
1. sey hoch=

T. I. T. II. Soli mf dolce p

1. Sey hoch=ge=lobt, du Saft der Reben, sey
2. Du scheuchst den Kummer, heilst die Kranken mit
3. Ein Wun=der treibt aus dür = rem Rei=se der
4. Und aus der still be=scheid'=nen Blü=the ent=
5. Wär' uns der Ge=ber nicht ge=wo=gen, der
6. Nun sagt: wie soll man wür=dig dan=ken für

B. I. B. II. mf Soli p

6. — ein köst = li = ches Ge = = = schenk? Bleibt, Brü=der,
5. — die Traub' aus Nichts er = = = schafft, er hätt' uns
4. — sich, ist's ein Wun = der nicht! Durch ei = nes
3. = = gen Blät = ter saf = tig Grün; ein Wun=der
2. = = ner rei = nen Le = bens = = = glut. Sag' an, sag'
1. — ge = lobt, du Him = mels = = = kraft! Du bist er=

1. hoch=ge=lobt, du Him=mels = kraft! du
2. dei=ner rei = nen Le = bens = = glut. Sag'
3. jun=gen Blät = ter saf = tig Grün; ein
4. hüllt sich, ist's ein Wun = der nicht! durch
5. auch die Traub' aus Nichts er = = schafft, er
6. solch' ein köst = li = ches Ge = = schenk? Bleibt,

1. sey hoch = ge = lobt, du Himmels = kraft!

6. in den heil' = gen Schranken, und seyd des
5. nicht die Reb' er = zo = gen, mit ih = rer
4. rei = = = = chen Ge = bers Gü = te, die Trau = be
3. läßt ver = steckt und lei = se das Knösp=chen
2. an, die dür = ren Ran = ken, wie zeu = gen
1. füllt mit Feu = er = le = ben, das Muth und

fp

1. bist er = füllt mit Feu = er = le = ben, das Muth und
2. an, sag' an, die dür = ren Ran = ken, wie zeu = gen
3. Wun = der läßt ver = steckt und lei = se das Knösp=chen
4. ei = nes rei = chen Ge = bers Gü = te, die Trau = be
5. hätt' uns nicht die Reb' er = zo = gen, mit ih = rer
6. Brü = der, in den heil' = gen Schran=ken, und seyd des

fp

6. und seyd des
5. mit ih = rer
4. die Trau = be,
3. das Knösp = chen
2. wie zeu = gen
1. das Muth und

ten.

fp

1. Ju = gend in uns schafft, *f* das
2. die solch' köst = lich Gut? wie
3. still be = schei = den blüh'n, das
4. die der Win = zer bricht, die
5. stil = len Wun = der = kraft, mit
6. Ge = bers ein = ge = denk, und

fp *f*

1. das Muth und Ju = gend
2. wie zeu = gen die solch
3. das Knösp=chen still be=
4. die Trau = be, die der
5. mit ih = rer stil = len
6. und seyd des Ge = bers

6. Ge = bers ein = ge = denk!
5. stil = len Wun = der = kraft.
4. die der Win = zer bricht.
3. still be = schei = den blüh'n.
2 die solch köst = lich Gut.
1. Ju = gend in uns schafft.

Tutti

ff

1. Muth und Ju=gend in uns schafft. Du bist er = füllt mit Feu=er=
2. zeu = gen die solch köst = lich Gut? Sag' an, sag' an, die dür=ren
3. Knöspchen still be = schei = den blüh'n. Ein Wun=der läßt ver = steckt und
4. Trau=be, die der Win = zer bricht. Durch ei = nes rei = chen Ge=bers
5. ih = rer stil = len Wun = der = kraft. Er hätt' uns nicht die Reb' er=
6. seyd des Ge=bers ein = ge = denk! Bleibt, Brü=der, in den heil'gen

ff

Tutti

1. in — uns schafft.
2. köst = = = = lich Gut?
3. schei = = = = den blüh'n.
4. Win = = = = zer bricht.
5. Wun = = = = der = kraft.
6. ein = = = = ge = denk!

1. le = ben, das Muth und Ju = gend in uns schafft.
2 Ran = ken, wie zeu = gen die solch köst = lich Gut?
3. lei = se, das Knösp=chen still be = schei = den blüh'n.
4. Gü = te, die Trau = be, die der Win = zer bricht.
5. zo = gen mit ih = rer stil = len Wun = der = kraft.
6. Schranken, und seyd des Ge = bers ein = ge = denk!

Trinkspruch.

Mäßig.

Wenn einst der al = te Kno=chen = hau = er mit un=serm
so wer = de ihm statt al = ler Trau = er ein vol = les

— — Punktum macht:
Glas auf's Grab ge = bracht!

Dieß nehm' er als Vi=

a = ti = cum hin = ü = ber in's E = ly = si = um! Dieß

nehm' er als Vi = a = ti=cum hin = ü=ber in's E = ly = si = um!

Das Bündniß mit dem Tode.

Mit Laune.

1. Ge-stern, Brü-der, könnt' ihr's glauben? ge-stern, bei dem Saft der Trauben, stellt euch mein Ent-se-tzen für! ge-stern kam der Tod zu mir. —
2. Drohend schwang er sei-ne Hip-pe, dro-hend sprach das Furcht-ge-rip-pe: fort von hier du Bac-chus-knecht! fort du hast ge-nug ge-zecht! —
3. Lie-ber Tod, sprach ich mit Thrä-nen, soll-test du nach mir dich seh-nen? sie-he da steht Wein für dich! lie-ber Tod, ver-scho-ne mich! —

Alle. Hop, hop, hop! Vi-val-le-ral-le-ra! vi-val-le-ral-le-ral-le-ra, vi-val-le-ralle-ra!

4. Lächelnd griff er nach dem Glase,
Lächelnd trank er's auf der Base,
Auf der Pest Gesundheit leer,
Lächelnd stellt er's wieder her.

5. Fröhlich glaubt' ich mich befreiet,
Als er schnell sein Droh'n erneuet:
Narr, für einen Tropfen Wein,
Denkst du meiner los zu seyn?

6. Tod, bat ich, ich möcht' auf Erden
Gern ein Mediziner werden;
Laß mich, ich verspreche dir
Meine Kranken halb dafür.

7. Gut, wenn das ist, magst du leben,
Sprach er, nur sey mir ergeben;
Lebe, bis du satt geküßt,
Und des Trinkens müde bist!

8. O wie schön klingt das den Ohren!
Tod, du hast mich neu geboren;
Dieses Glas voll Rebensaft,
Tod, auf gute Brüderschaft!

9. Ewig soll ich also leben,
Ewig, denn beim Gott der Reben,
Ewig soll mich Lieb' und Wein,
Ewig Wein und Lieb' erfreu'n.

Lessing.

Todes= und Lebens=Verlängerung.

Heiter.

Einer oder Zwei.

Es las=sen sich die tod=ten Für=sten bal=sa=mi=ren,

Alle. Zwei.

Fürsten bal=sa=mi=ren, um de=sto län=ger im To=de zu seyn;

Alle. Zwei.

um de=sto länger im To=de zu seyn; wir a=ber wollen uns im

Alle. Zwei.

Le=ben balsa=mi=ren, im Leben bal=sa=mi=ren, um de=sto

Alle.

länger im Le=ben zu seyn, um de=sto län=ger im Le=ben zu seyn!

Des Trinkers Testament.

a)

Gemüthlich.

1. Ihr Brü=der, wenn ich nicht mehr trin=ke, ge=lähmt von Gicht und
2. Sterb' ich dann heu=te o=der mor=gen, so ist mein Te=sta=
3. Bei'm Sar=ge laßt es nur be=wen=den, steckt mich nur in ein
4. Im Kel=ler müßt ihr mich be=gra=ben, wo ich so man=ches
5. Und wollt' ihr mich zu Grab' ge=lei=ten, so fol=get Al=le,
6. Auf mei=nen Grabstein setzt die Wor=te: er ward ge=bo=ren,

1. Po=da=gra hin auf mein Kran=ken=la=ger sin=ke, so
2. ment ge=macht, für das Be=gräb=niß müßt ihr sor=gen, doch
3. Rheinwein=faß, statt den Zi=tro=nen in den Hän=den, nehm'
4. Faß ge=leert; den Kopf will ich beim Zap=fen ha=ben, die
5. Mann für Mann, um Got=tes=wil=len laßt das Läu=ten, stoßt
6. wuchs und trank, jetzt ruht er hier an die=sem Or=te, wo

Alle.

1. glaubt, es ist mein En=de nah.
2. oh=ne Glanz und oh=ne Pracht.
3. je=der sich ein vol=les Glas.
4. Fü=ße nach der Wand ge=kehrt.
5. lie=ber mit den Glä=sern an.
6. er ge=zecht sein Le=be=lang.

Vival=le=ral=le=ra, Vi=val=le=ral=le=ra, Vi=val=le=ral=le=ra, Vi=val=le=ra.

b)

Andere Melodie.

Gemüthlich.

Ihr Brü=der, wenn ich nicht mehr trin=ke, ge=lähmt von

Gicht und Po=da=gra hin auf mein Kranken=la=ger sin=ke, so

glaubt, es ist mein En=de nah. Sterb' ich nun heu=te o=der

mor=gen, so ist mein Te=sta=ment ge=macht, für das Be=

gräb=niß müßt ihr sor=gen, doch oh=ne Glanz und oh=ne

Alle.

Pracht, für das Be=gräb=niß müßt ihr sor=gen, doch oh=ne

Glanz und oh=ne Pracht.

Ewiger Durst.

Nicht zu schnell.

1. Im küh = len Kel = ler sitz' ich hier auf einem Faß voll Re=ben,
bin fro = hen Muths und las = se mir vom al=ler=be=sten ge=ben.
2. Mich plagt ein Dä=mon, Durst genannt, doch um ihn zu verscheuchen,
nehm' ich mein De = ckel = glas zur Hand, und laß mir Rheinwein reichen.
3. Al = lein mein Durst ver=mehrt sich nur bei je=dem vol=len Becher;
dieß ist die lei = di = ge Na=tur der ächten Rheinweinzecher!

1. Der Kü = per zieht den He = ber voll, ge = hor=sam mei=nem Win = ke,
2. Die gan = ze Welt er=scheint mir nun in ro = sen = ro=ther Schminke;
3. Doch tröst' ich mich, wenn ich zu = letzt vom Faß zu Bo=den sin = ke,

1. reicht mir das Glas, ich halt's em = por und trin=ke, trin=ke, trin=ke,
2. ich könn = te Nie=mand Lei=des thun, ich trin=ke, trin=ke, trin=ke,
3. ich ha = be kei = ne Pflicht verletzt, denn ich trin=ke, trin=ke, trin=ke,

Chor.

1. reicht mir das Glas, ich halt's em = por und trin=ke, trin=ke, trin=ke.
2. ich könn=te Niemand Lei = des thun, ich trin=ke, trin=ke, trin=ke.
3. ich ha=be kei = ne Pflicht ver=letzt, denn ich trin=ke, trin=ke, trin=ke.

Chor.

Allgemeines Wandern.

Hellmuth Dammas.
(Op. 10, Nr. 2).

Allegro.

T. I.
T. II.

1. Vom Grund bis zu den Gip = feln, so
2. Und die im Thal ver = der = ben in
3. Da wird die Welt so mun = ter, und

B. I.
B. II.

1. weit man se = hen kann, jetzt blüht's in al = len
2. trü = ber Sor = gen Haft, er möcht' sie Al = le
3. nimmt den Rei = se = schuh', sein Lieb = chen mit = ten

1. so weit man se = hen kann, jetzt
2. in trü = ber Sor = gen Haft, er
3. und nimmt den Rei = se = schuh, sein

1. Wip = feln, nun geht das Wan = = = = dern
2. wer = ben zu die = ser Wan = = = = der=
3. drun = ter, die nickt ihm heim = = = = lich

1. blüht's in al = len Wip = feln, nun geht das Wan = dern
2. möcht' sie al = le wer = = ben zu die = ser Wan = der=
3. Lieb = chen mit = ten drun = = ter, die nickt ihm heim = lich

1. an, nun geht das Wan = = dern an, nun geht das
2. schaft, zu die = ser Wan = = der = schaft, zu die = ser
3. zu, die nickt ihm heim = = lich zu, die nickt ihm

1. Wan = = = = = = = = = = dern
2. Wan = = = = = = = = = = der=
3. heim = = = = = = = = = = lich

1. an. Die Quel - len von den Klüf - ten, die
2. schaft. Und von den Ber-gen nie - - der er-
3. zu. Und ü - ber Fel - sen - wän - de und

1. an. Die Quel-len von den Klüf - ten, die
2. schaft. Und von den Ber - - - gen nie - der er-
3. zu. Und ü - ber Fel - - - sen - wän - de und

cresc.

1. Ström' auf grü - nem Plan, die Ler - chen hoch in
2. schallt sein Lied in's Thal, und die zer - streu - ten
3. auf dem grü - nen Plan, das wirrt und jauchzt ohn'

cresc.

1. Ström' auf grü - nem Plan, die Ler - chen hoch in
2. schallt sein Lied in's Thal, und die zer - streu - - ten
3. auf dem grü - nen Plan, das wirrt und jauchzt ohn'

1. Lüf - ten, der Dich - ter frisch vor - an,
2. Brü - der faßt Heim - weh all - zu - mal,
3. En - de, nun geht das Wan-dern an,

1. Lüf - ten, der Dich - ter frisch vor - an, die Ler - chen
2. Brü - der faßt Heim - weh all - zu - mal, und die zer-
3. En - de, nun geht das Wandern an, das wirrt und

3. das wirrt und jauchzt — ohn'
2. und die zer = streu = = = = = = = = = = ten
1. die Ler = chen hoch — in

1. die Ler = chen hoch in
2. und die zer = streu = = = ten
3. das wirrt und jauchzt ohn'

1. die Ler = chen
2. und die zer=
3. das wirrt und

1. hoch — in Lüf = = = = = =
2. streu = = = = = = = = ten Brü = = = = = =
3. jauchzt — ohn' En = = = = = =

1. Lüf = ten, der Dich = ter frisch vor = an, — der
2. Brü = der faßt Heim=weh all = zu = mal — faßt
3. En = de, nun geht das Wan = dern an, — nun

1. hoch in Lüf = ten, der Dich = ter frisch vor = an, — der
2. streu = ten Brü = der faßt Heim=weh all = zu = mal, — faßt
3. jauchzt' ohn' En = de, nun geht das Wan = dern an, — nun

1. ten, der Dich=ter frisch vor = an, — der
2. der faßt Heimweh all = zu = mal, — faßt
3. de, nun geht das Wan = dern an, — nun

1. Dich = ter frisch vor = an, der Dich = ter frisch vor=
2. Heim = weh all = zu = mal, faßt Heim = weh all = = zu=
3. geht das Wan=dern an, nun geht das Wan = dern

1. an, der Dich = ter frisch vor = an, frisch — vor=
2. mal, faßt Heimweh all = = zu = mal, all = zu=
3. an, nun geht das Wan = dern an, das Wan = dern

1. an. — —
2. mal. — —
3. an. — —

Joseph Freiherr v. Eichendorff.

Aus der Zauberflöte.

Andante. **Mozart.**

T. I.
T. II.
B. I.
B. II.

p

Bald prangt, den Mor=gen zu ver=kün=den, die

p

Sonn' auf gold'=ner Bahn! bald soll die Nacht die dü=stre

mf

cresc.

schwin=den, der Tag der Weis=heit nah'n.

p

dolce

Hol = de Ru = he, steig' her = nie = der; kehr' in der

dolce

dimin. cresc.

Men=schen Her = zen wie = der; dann ist die Erd' ein Him=mel=

dim. cresc.

reich, die Sterb = li = chen den Göt = tern gleich, die

Sterb = li = chen den Göt = tern gleich.

Gleiche Liebe.

Munter.

1. Am Sonn-tag, wenn d'Meß aus is, geh' ich auf'n
2. Mein Zim-mer is klein, es geht nicht viel
3. Ich bin arm, du bist arm, so sind wir
4. Mein Va-ter, der gibt mir a Bet-terl, a

1. Platz, da wart' i a wen-gerl, da kommt halt mein
2. nein, a Bet-terl, a Ka-sten wird höch-stens drin
3. gleich, ich hab' dich gern, du hast mich gern, das macht uns
4. schön's. Be-schreib' mir's nicht, sagt sie, du weißt ja, ich

1. Schatz, sie fragt mich noch im-mer, ob ich sie gern hab'? da
2. seyn; a ein-zi-ger Ses-sel, der Tisch is nicht groß: ich
3. reich; ich nehm' dich beim Handerl und führ' dich am Arm: da
4. kenn's; und gibt er dir eins o-der gibt er dir kein's, wir

1. nehm' ich's beim Kö-pferl und bus-serl's brav ab, da
2. setz' mich auf'n Ses-sel, dich nehm' ich auf'n Schoos, ich
3. wird mir's ku-rios, ach da wird's mir so warm, da
4. hab'n ja das mei-ne, wir brau-chen nur eins, wir

1. nehm' ich's beim Kö-pferl und bus-serl's brav ab.
2. setz' mich auf'n Ses-sel, dich nehm' ich auf'n Schoos.
3. wird mir's ku-rios, ach, da wird's mir so warm.
4. hab'n ja das mei-ne, wir brau-chen nur eins.

Der Krieger Auszug.

Marsch. **Gungl.**

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

f

Seht, wie die Fahnen weh'n! Auf, auf zum Kampf und Streit!

Fest wir bei = sam = men steh'n, den Tod selbst ja Kei = ner scheut.

f

Wenn die Trom = pe = ten klin = gen und die Trom = meln wir = beln

lu = stig d'rein, mu = thig das Schwert wir schwin = gen, Brü = der,

Fine. (Brummstimmen.)

in die Schlacht, in die Schlacht hin=ein!

Fine.

p

(Brummstimmen.)

Solo. Tenor oder 1. Baß.

dolce. Leb' wohl, mein Lieb = chen, wir müſ=ſen ſchei = den,

treu bis zum Grabesrand — bleib' ich dir, bleib' ich dir, bleib' ich

bleib' ich

dir und dem Vaterland. Lieb=chen, laß das Wei = nen, fällt im

dir und dem Va=terland. *pp*

Kampfe mir auch das To=desloos, — — treu bis zum Grabesrand

— bleib' ich dir, bleib' ich dir, bleib' ich dir und dem Va = ter = land.

D. C. al Fine.

bleib' ich dir und dem Va = ter = land.

D. C. al Fine.

Schiffahrt.

Ed. Tauwitz.
(Op. 24. Nr. 2.)

Lieblich tändelnd, nicht zu schnell.

S.
A.

Ue - ber die hel - - - - len fun - keln - den

Ue = ber die hel = len

Ue - ber die hel - - - - - - - - len

T.
B.

Ue - ber die hel - - - - len

We - - len tan - zen Li - bel - - len den lu - sti - gen

funkeln=den Wel=len, ü=ber die Wel=len tan=zen Li=

Wel - - len tan - zen Li - bel - - len den lu - sti - gen

Wel - - - - len tan - - zen, tan=zen Li=

Tanz; fröh-lich und mun - - - - - ter, auf und hin-

bel = len den lust'=gen Tanz, fröh=lich und munter,

Tanz, den lust'=gen Tanz, fröh - - - - lich und mun - ter

- bel - len den lu - sti - gen Tanz, fröh - - - - lich und

un = = ter schwe=ben und we = ben im son = ni = gen

decresc.

auf und hin = un = ter schweben im son = = = ni = gen
auf und hin = un = ter, schwe=ben und we = ben im son = ni = gen

dolce

mun = = ter, schwe = = = ben,

Glanz! Küh=len=de Lüf = te,

dolce

Glanz! Küh=len=de Lüf = = te, lieb=li=che
Glanz! Küh=len=de Lüf = te,

dolce

schweben und we=ben im son=ni=gen Glanz!

lieb=li=che Düf = te, Vö = = = = gel = ge=sang!

Düf = te, won=ni=ges Wet=ter und Vö = = gel=ge=
lieb=li=che Düf=te und Wet=ter und Vö = = gel=ge=

dol.

Küh = = = len = de Lüf = = = = = te,

Gleich den Li - bel - - - len ü - ber die
dolce
dolce
sang! Gleich Li - bel - len, gleich den Li - bel - len
sang! Gleich den Li - bel - len, ü - ber die

lieb - li - che Düf - te, Vö - - gel - sang! Gleich den Li-
Wel - - - - len schwebt un - ser Na - - chen,
cresc.
cresc.
ü - ber Wel - len schwebt un - ser Na - chen am
Wel - - - - - len schwebt un - ser Na - chen am
cresc.

bel - len, schwebt un - ser Na - - - - chen,
schwebt un - ser Na - - - - chen am U - - - - - - - - fer ent-
f
U - - - fer, schwebt un - ser Nachen am U - fer ent - lang,
cresc.
am U - fer ent - lang! — —
f

lang, schwebt un=ser Na = = = chen,

cresc.

schwebt un=ser Na = chen, schwebt un=ser Na = chen,
schwebt un=ser Na = = = chen am U = fer ent=lang, schwebt un = ser

cresc.

cresc.

schwebt der Na = = = = chen
schwebt un = ser Na = chen am U = fer, am U = fer ent=

più cresc.

poco ritard.

schwebt un=ser Nachen am U = = fer, am U = = fer, am
Na = = chen am U = = = fer, am

poco rit.

ent = = = = = = = = lang!

lang! Blumen und Bäu = = me flie = gen wie

a tempo

dolce

a tempo

U=fer ent=lang! Blu=men und Bäu=me
U = fer ent=lang! Blumen und Bäu = = = = = = me

dolce a tempo

Blu=men und Bäu = = = = = me

Träu - - me, Al-les ent - ei - - - let und schwindet da-

fliegen wie Träume, flie = gen wie Träu=me, Al = les ent=
flie - - - gen, Al - les ent - ei - - let und schwindet da-

flie - - - - gen, Al - - - les, Al = les ent-
hin! Doch im Ent - ei - - - - len laſ=ſen wir

ei = let, ent = eilt da = hin. Doch im Ent = ei = len laſ=ſen wir
hin, ent - - - eilt da = hin. Doch im Ent = ei - len

ei - let und schwindet da = hin. Doch im Ent-
wei - len, wei - - - len im Her - - - - - -

f dolce f dolce

wei = len, weilen im Her=zen, laſ = ſen wir wei = len im
laſ - ſen im Her=zen, laſ = ſen wir wei - len im

f dolce f dolce

ei - - - - - len laſ - ſen wir wei - - - - - - -

zen den fröh - li - chen Sinn, laſ - ſen wir

Her - zen den fröh - li - chen Sinn, laſ - ſen wir wei - len im

len den fröh - - li - chen Sinn,

wei - len den fröh - li - chen Sinn, wei - len im

poco ritard. e dimin.

Her - zen den fröh - li - chen Sinn, wei - len im den

poco ritard. e dimin.

laſ - - - ſen, laſ - ſen wir wei - len im Her - zen den

Her - zen den fröh - li - chen Sinn!

Her - zen den fröh - li - chen Sinn!

fröh - - li - - chen Sinn!

fröh - - li - - chen Sinn!

Hoffmann von Fallersleben.

Beim Abschied aus dem Trauerhause
oder bei der Ankunft auf dem Friedhof.

Mel.: „Jesus meine Zuversicht," comp. um's J. 1653.

Choral.

T. I.
T. II.

p

1. Tre = tet an den letz = ten Gang mit des
2. Nur den Kör = per, nur den Staub kann des
(3. Auf in's Land der E = wig = keit soll die
(4. Die = ser Hoff = nung hei = tres Licht hat uns
(5. Prei = set dar = um Got = tes Sohn, dan = ket
6. Un = sres Freun = des gläu = big Herz hat in
7. Se = lig, se = lig ist sein Loos! Trock = net

B. I.
B. II.

p

1. Freun = des blei = cher Hül = le; nach dem Ab = schied schwer und
2. To = des Pfeil er = rei = chen; Gei = ster wer = den nicht sein
3. frei = e See = le brin = gen, soll, ver = klärt zur Herr = lich =
4. Je = sus Christ ge = ge = ben: „Wer an mich glaubt, der stirbt
5. ihm, ihr sei = ne Brü = der, als der glau = bens = treu = e
6. sei = nen Le = bens = stun = den und noch in des To = des
7. eu = re Thrä = nen, Brü = der! Gebt der Er = de Mut = ter =

1. bang, tragt sie zu des Fried=hof's Stil = le, und in=
2. Raub, See=len kön=nen nicht er=blei = chen; un=zer=
3. keit mit den En=geln Psal=men sin = gen, daß durch
4. nicht, ob er ster=be, er soll le = ben e=wig
5. Lohn schwebt sein Trost zu uns her=nie = der: wer sein
6. Schmerz die=ses Tro=stes Heil em=pfun = den: sei=nes
7. schooß, was sie einst ge=lie=hen, wie = der: Gott hat

cresc. *f*

1. dem ihr da=hin zieht, singt ein trö=stend Chri=sten = lied.
2. stör=bar ist ihr Seyn, sie haucht Got=tes Mund uns ein.
3. Got=tes Huld und Macht nun der Er=den=lauf voll=bracht.)
4. in des Va=ters Reich mit den Mei=nen all=zu=gleich.)
5. Le=ben fromm ge=führt, wird von sei=ner Kraft ge=rührt.)
6. Chri=sten=glau=bens Ruh' drückt ihm sanft das Au=ge zu.
7. Al=les wohl ge=macht: singt dem Freun=de gu=te Nacht!

cresc. *f*

Hannchen vor Allen.

Allegretto. Solo J. Schneider.

T. I.

1. Die Mädchen in Deutschland sind
2. Die Mädchen in Deutschland sind
3. Die Mädchen in Deutschland sind

T. II.

Brummstimmen. p

B. I.
B. II.

p

1. blü-hend und schön, zum Küs - sen la - den sie ein, und
2. nicht so ko - kett, wie je - ne dort ü - ber dem Rhein, sie
3. häuslich und gut, und bist du ent - schlos-sen zu frei'n, so

1. wenn sie im wo = gen = den Tan=ze sich dreh'n, so rüh = ren sie
2. tra = gen sich sitt = sam, be = scheiden und nett, und Klei=der und
3. nimm dir ein Mäd=chen aus deut = schem Blut, du wirst es ge=

p *p*

1. Her=zen von Stein. Doch die mir vor Al = len am
2. Her=zen sind rein. Doch die mir vor Al = len am
3. wiß nicht be = reu'n. Ach kei = ne von Al = len hat

pp *pp*

1. be=sten ge=fal=len, doch die mir vor al=len am be=sten ge=
2. be=sten ge=fal=len, doch die mir vor Al=len am be=sten ge=
3. mir so ge=fal=len, ach kei=ne von Al=len hat mir so ge=

cresc.

1. fallen, ist Hannchen, ist Hannchen, lieb Hannchen, schön Hannchen, mein
2. fallen, ist Hannchen, ist Hannchen, lieb Hannchen, schön Hannchen, mein
3. fallen, wie Hannchen, wie Hannchen, lieb Hannchen, schön Hannchen, mein

Hann = = = = = = = = = = = = chen, mein Hannchen, mein

f *p*

f *p*

Tutti

Hannchen al = lein. 1. 2. Ja Hannchen, nur Hannchen, lieb
3. Ja Hannchen vor Al = len, lieb

1. 2. Ja Hannchen, lieb Hann = = chen, schön
3. Ja Hannchen vor Al = = = len, schön

1. 2. 3. Ja Hannchen, lieb

1. 2. 3. Hannchen, schön Hannchen, mein Hann = = = = = chen, mein

T. I.
T. II.

rall.

1–3. Hann = chen, mein Hann = = = = = chen, mein

B. I.
B. II.

rallent.

1. 2. 3. Hannchen, schön Hannchen, mein Hann = = = = = chen, mein

a tempo

Hann=chen, mein Hann=chen al = lein.

a tempo

Chor aus der Oper: „Die weiße Frau.“

Moderato. Boieldieu.

T. I. oder S.
T. II. oder T.
B. I. oder A.
B. II. oder B.

pp Chor. Soli

Still! Still! Hö=ret zu!
1. Seht je=nes
2. Oft flieht in
3. Sie ist Be=

3. schü = = tze=rin der Frau=en, und sor = get stets für ihr Ge=
2. der Ru = i = nen Schatten ein Pär = chen vor der Son=ne
1. Schloß mit sei = nen Zin=nen, das dort so stolz bis zum Himmel

p
1. Schloß mit sei = nen Zin=nen, das vor=
2. der Ru = i = nen Schat=ten, Son = ne
3. schü = tze = rin der Frau=en, ihr Ge=

3. schlecht; und fehlt ein Mann in un = sern Gau=en, ist sie's, die
2. Gluth, und läßt ent = fernt auf grü = nen Mat=ten die Heer = de
1. ragt, un=sicht=bar haust ein Fräu=lein drin=nen, das Tag und

1. ragt, s'haust ein Fräu = lein drin=nen, das Tag und
2. Gluth, läßt auf grü = nen Mat=ten sie
3. schlecht; Mann in un = sern Gau=en, die

1. Nacht die Burg be = wacht, be=wacht, Rit = ter, die ihr falsch und
2. oh = ne Schutz und Hut, und Hut, bei zärt = lich süßem Liebes=
3. sei = nen Meineid rächt, sie rächt. Dar = um, ihr Männer, die ihr

1. grau = sam, schmiedet kei = nen fre = veln Plan.
2. wort an heim = lich un = bedachtsam' Ort. Laßt vom
3. oft bei An = dern mehr Vergnügen hofft,

1. grau=sam, schmie=det kei = nen fre = veln, fre = veln Plan.
2. wort, Liebeswort an heim=lich un = be = dacht=sam' Ort.
3. oft, gar oft bei An=dern mehr Ver = gnü = gen hofft,

Bö = sen euch nicht be = thö=ren; gebt wohl Acht, gebt wohl

Acht! Die wei-ße Da-me kann euch hö-ren; die wei-ße

Acht! Die wei-ße Da-me wird uns

Da-me sieht euch an,

hö-ren, sieht uns an, die wei-ße Da-me wird uns

sie sieht uns an, die wei-ße

Geht wohl

Chor. *p*

hö-ren, die wei-ße Da-me sieht uns an, die wei-ße

p

Da-me wird uns hö-ren, sieht uns an, Chor.

Acht, gebt wohl Acht, die wei = ße Da = me

Da = me sieht uns an, die wei = ße Da = me
Da = me

kann euch hö = ren, gebt wohl Acht, gebt wohl

cresc.

sieht uns an, die wei = ße Da = me sieht uns
kann uns hö = ren, die Da = me sieht uns

cresc.

sieht uns an, die wei = ße Da = me sieht uns

Acht, die wei = ße Da = me sieht euch an.

f

an, die wei = ße Da = me sieht uns an.

f

Burschenlust.

Munter.

1. Der Mai ist ge = kom=men, die Bäu=me schla=gen aus, da blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu Haus; wie die Wol = ken dort wan=dern am himm=li = schen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei=te Welt.

2. Herr Va = ter, Frau Mut=ter, daß Gott euch be= hüt'; wer weiß, wo in der Fer = ne mein Glück mir noch blüht! es gibt so man=che Stra = ße, da nimmer ich mar= schirt, es gibt so manchen Wein, den ich nim=mer noch pro=birt.

3. Frisch auf drum, frisch auf drum im hel = len Sonnen= strahl wohl ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe Thal. Die Quel = len er = klin = gen, die Bäume rau=schen all', mein Herz ist wie 'ne Ler=che und stim=met ein mit Schall.

4. Und Abends im Städtlein, da kehr' ich durstig ein: „Herr Wirth, eine Kanne, eine Kanne blanken Wein! ergreife die Fiedel, du lust'ger Spiel= mann du, von meinem Schatz das Liedel, das sing' ich dazu.

5. Und find' ich keine Herberg, so lieg' ich zu Nacht wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht; im Winde die Linde, die rauscht mich ein gemach, es küsset in der Frühe das Morgenroth mich wach.

6. O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust! da wehet Gottes Odem so frisch in die Brust, da singet und jauchzet das Herz im Himmelszelt: wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!

Der Abschied.

Mäßig bewegt. Volksweise.

1. Was klin-get und sin-get die Straßen her-auf? Ihr Jung-frau'n ma-chet die Fen-ster auf! es zie-het der Bursch in die Wei-te, sie ge-ben ihm das Ge-lei-te.
2. Wohl jauchzen die Andern und schwingen die Hüt', viel Bän-der drauf und viel ed-le Blüth', doch dem Bur-schen ge-fällt nicht die Sit-te, geht still und bleich in der Mit-te.
3. Wohl klingen die Kannen, wohl fun-kelt der Wein: „trink' aus und trink' wie-der, lieb Bru-der mein!" mit dem Ab-schiedswei-ne mir flie-het, was da drin-nen im Her-zen mir glü-het.

* oder:

Wei-te, sie ge-ben ihm das Ge-lei-te.

4. Und draußen am allerletzten Haus,
Da gucket ein Mägdlein zum Fenster heraus,
Sie möcht' ihre Thränen verdecken
Mit Gelbveiglein und Rosenstöcken.

5. Und draußen am allerletzten Haus,
Da schlägt der Bursche die Augen auf,
Und schlägt sie nieder mit Schmerze,
Und leget die Hand auf's Herze.

6. „Herr Bruder! und du hast noch keinen Strauß;
Dort winken und wanken viel Blumen heraus.
Wohlauf, du Schönste vor Allen,
Laß' ein Sträußlein herunterfallen."

7. „Ihr Brüder, was soll das Sträußlein mir?
Ich habe ja kein liebes Liebchen, wie ihr;
An der Sonne würd' es vergehen,
Der Wind, der würd' es verwehen."

8. Und weiter, ja weiter mit Sang und mit Klang,
Und das Mädchen lauschet und horchet lang':
„O weh, er ziehet der Knabe,
Den still ich geliebet habe." —

9. „Da steh' ich, ach, mit der Liebe mein,
Mit Rosen und Gelbveigelein;
Dem Alles ich gäbe so gerne,
Der ist nun in der Ferne." —

L. Uhland.

Mahnung an Deutschland
für Schleswig-Holstein.

Mäßig, jedoch fest und kräftig. Th. Täglichsbeck.

T. I.
T. II.

1. O Stun-de dei-ner Schmach, daß schon die
2. In dei-ne Mark her-ein wird je-der
3. Dein frei-es Meer in Haft, das dei-ne
4. Be-wäh-re dei-nen Bund: laß Thron und
5. Und ko-stet es dein Blut, so hat es

B. I.
B. II.

5. Zum Schwer-te lang' in
4. das fe-ste Recht aus
3. sein Volk in der er-
2. nur ei-ne Wun-de
1. dich schlei-fen ih-ren

1. Klei-nen kom-men dür-fen, dich schlei-fen ih-ren
2. Feind die Fah-nen tra-gen, nur ei-ne Wun-de
3. Flag-gen soll-ten krö-nen, sein Volk in der er-
4. Volk zu-sam-men-stimmen, das fe-ste Recht aus
5. Gott von dir ge-for-dert. Zum Schwerte lang' in

5. fro = hem Muth, be = schwö = re, wenn die Flam=me
4. Al = ler Mund wie ei = nes Lö = wen Ruf er=
3. wach = ten Kraft mit sei = ner Treu = e hei = ßem
2. wird der Rhein am Glie = de, das sie von dir
1. Kral = len nach, sich satt an dei = nem Blu = te

cresc.

1. Kral = len nach, sich satt — an dei = nem Blu = te
2. wird der Rhein am Glie = = de, das sie von dir
3. wach = ten Kraft mit sei = = ner Treu = e hei = ßem
4. Al = ler Mund wie ei = = nes Lö=wen Ruf er=
5. fro = hem Muth, be=schwö = = re, wenn die Flam = me

1. sich satt an dei = nem Blu = te

cresc.

ff

1. schlürfen! Dem deutschen Zor = ne laß den Lauf, steh' auf, Ger=
2. schla=gen, weckt dich die tie = fe Schmach nicht auf! Steh' auf, Ger=
3. Seh=nen, sie schrei=en hoch zu dir hin = auf: steh' auf, Ger=
4. grimmen! stell' dei = ne Rich=ter hülf = reich auf, steh' auf, Ger=
5. lo = dert, der Vä = ter al = ten Ruhm her = auf! steh' auf, Ger=

ff

Ger = ma = = ni = a, steh'

ma = ni = a, steh' auf, steh'

ma = ni = a, steh' auf, Ger = ma = ni = a, steh'

5. auf, der Vä = ter al = ten Ruhm her=
4. auf. stell' dei = ne Rich = ter hülf = reich
3. auf, sie schrei = en hoch zu dir hin=
2. auf, weckt dich die tie = fe Schmach nicht
1. auf, dem deut = schen Zor = ne laß den

1. auf, dem deut = schen, dem deut = = = schen
2. auf, weckt dich —, weckt dich die
3. auf, sie schrei = en, sie schrei = = = en
4. auf, stell' dei = ne, stell' dei = = = ne
5. auf, be = schwö = re der Vä = = = ter

1. auf, dem deut = = schen Zor = ne laß den
2. auf, weckt dich — die tie = fe Schmach nicht
3. auf, sie schrei = = en hoch zu dir hin=
4. auf, stell' dei = = ne Rich = ter hülf = reich
5. auf, der Vä = = ter al = ten Ruhm her=

1. auf, dem deut = schen Zor = ne laß den
2. auf, weckt dich die tie = fe Schmach nicht
3. auf, sie schrei = en hoch zu dir hin=
4. auf, stell' dei = ne Rich = ter hülf = reich
5. auf, der Vä = ter al = ten Ruhm her=

2—5. auf,
1. Lauf, steh' auf, Germa = ni = a, steh' auf!

1. Zor=ne laß — den Lauf,
2. tie = fe Schmach — nicht auf,
3. hoch zu dir — hin = auf: steh' auf
4. Richter hülf = = = reich auf,
5. al = ten Ruhm — her = auf,

1. Lauf,
2–5. auf, steh' auf, Ger = ma = ni = a, steh' auf, steh' auf:

1. Lauf,
2–5. auf, steh' auf, Germa = ni = a, steh' auf, steh' auf!

Ger=ma=ni = a, Ger = ma = ni = a, steh' auf!

Germa = ni = a! Germa=ni = a, steh' auf, steh' auf!

Georg Rapp.

Schneider Cöbchen und das schwarze Roß.

Franz Commer.
(Op. . Nr. 3.)
(Sechs Schneiderlieder.)

Munter, doch nicht zu schnell.

T. I. T. II. — Einzelne.

1. Der Schnei = der Cöb=chen, so frisch und jung, der
2. Drei Jah = re ver = gin = gen und es war Nacht, doch
3. Drei Mo=nat' ver = gin = gen so wie im Flug, und
4. Drei Ta = ge ver = gin = gen; im Däm=mer = licht trank
5. Der Schnei = der Cöb=chen, so frisch und jung, der

B. I. B. II. — Einzelne.

Alle.

1. lieb = te das Le = ben und ei = nen Trunk. Da
2. Cöb = chen hat nicht an den Tod ge = dacht. Da
3. Cöb = chen der hat = te ge = trun=ken ge = nug. Da
4. Cöb = chen im Wirthshaus und dacht' es nicht. Da
5 lieb = te das Le = ben und ei = nen Trunk. Da

Alle.

Düster.

1–4. hielt das schwarze Roß vor dem Haus: „Nun Cöb = chen, s'ist
5. kam das schwarze Roß in das Haus: „Nun Cöb = chen, nun

Düster.

Einzelne. Lustig.

1—4. Zeit zu rei = ten aus." Nur noch drei
5. reit' ich mit dir hin = aus." Nur noch drei

Einzelne. Lustig.

1. Rö = cke, dann mag es seyn, dann reit' ich
2. Knöp = fe, dann mag es seyn, dann reit' ich
3. Sti = che, dann mag es seyn, dann reit' ich
4. Glä = ser, dann mag es seyn, dann reit' ich
5. Schlu = cke, dann mag es seyn, dann reit' ich

1—4. mit ü = ber Stock und Stein, dann reit' ich
5. mit in den Him = mel hin = ein, dann reit' ich

ich

5. mit in den Him = mel hin = ein,
1–4. mit ü = ber Stock und Stein,
Alle.

1–4. mit ü = ber Stock und Stein, dann reit' ich
5. mit in den Him = mel hin = ein, dann reit' ich

Alle.

1–4. mit, reit' ich mit ü = ber Stock und Stein, dann reit' ich
5. mit, reit' ich mit in den Him = mel hin = ein, dann reit' ich

5. dann reit' ich mit in den Himmel hin=
1–4. dann reit' ich mit ü = ber Stock und

1–4. mit, dann reit' ich mit ü = ber Stock und Stein, ü = ber Stock und
5. mit, dann reit' ich mit in den Himmel hin = ein, in den Himmel hin=

1–4. mit, reit' ich mit ü = ber Stock und Stein, ü = ber Stock und
5. mit, reit' ich mit in den Himmel hin = ein, in den Himmel hin=

1–4. Stein.
5. ein.

Abendliedchen der Kinder.

Ziemlich langsam. Bergisch.

2 S. oder 2 T.

Alt oder Bass

1. Bald ist es wieder Nacht, ja wieder Nacht, mein Bett=lein ist gemacht. Drein will ich mich le=gen, wohl mit Got=tes Se=gen; weil er die gan=ze Nacht, die gan=ze Nacht gar treulich mich be=wacht.

2. Dann schlaf' ich ru=hig ein, ja ru=hig ein, gar si=cher kann ich seyn; vom Himmel geschwinde komen En=ge=lein lin=de und de=cken still mich zu, ja still mich zu, und schützen mei=ne Ruh'!

3. Und wird's dann wieder hell, ja wie=der hell, dann we=cken sie mich schnell. Dann spring' ich so munter vom Bettlein her=un=ter. Hab' Dank, Gott Vater du! Gott Vater du! ihr Englein auch da=zu!

Im Walde.

Franz Abt.
(Op. 41, Nr. 5.)

Allegretto.

T. I.
T. II.

p

1. Es rie = fen und san = gen die Vö = ge = lein, es
2. Und wie uns die Lüf = te den Ruf ge=bracht, und
3. Und freundlich schon ru = fen die Vög = lein auch, und
4. Da dür = fen wir stumm denn wohl auch nicht seyn, da

B. I.
B. II.

1. rie = fen und san = gen die Vö = ge = lein: o kommt in den
2. wie uns die Lüf = te den Ruf ge = bracht, da ist uns zum
3. freundlich schon ru = fen die Vög=lein auch ein sü = ßes Will=
4. dür = fen wir stumm denn wohl auch nicht seyn, drum las = set uns

f

4. wir wol = = = len mit
3. die Blu = = = men er=
2. wir ha = = = ben ver=
1. hier klin = = = gen die

dolce pp

1. grü = nen = den Wald her = ein; hier klin=gen die
2. Wan=dern die Lust er = wacht; wir ha = ben ver=
3. kom=men aus Busch und Strauch; die Blu=men er=
4. thun, wie die Vö = ge = lein: wir wol=len mit

pp

4. Lie = dern ihr Grü = = = ßen er = wie = dern, wir
3. schlie = ßen sich al = = = = le zum Grü = ßen, die
2. las = sen die stau = = = bi = gen Gas = sen, wir
1. Lie = der weit fröh = = = li = cher wie = der, hier

1. Lie = der weit fröh = li = cher wie = der, hier
2. las = sen die stau = bi = gen Gas = sen, wir
3. schlie = ßen sich al = = le zum Grü = ßen, die
4. Lie = dern ihr Grü = ßen er = wie = dern, wir

4. wol = len mit Lie = dern ihr Grü = ßen er = wie = dern, auf
3. Blu = men er = schlie = ßen sich al = le zum Grü = ßen, es
2. ha = ben ver = las = sen die stau = bi = gen Gas = sen, und
1. klin = gen die Lie = der weit fröh = li = cher wie = der, als

1. klin = gen die Lie = der weit fröh = li = cher wie = der, als
2. ha = ben ver = las = sen die stau = bi = gen Gas = sen, und
3. Blu = men er = schlie = ßen sich al = le zum Grü = ßen, es
4. wol = len mit Lie = dern ihr Grü = ßen er = wie = dern, auf

cresc.

1. drin = nen bei euch in dem dumpfen Haus, als drin = nen bei
2. ziehn nun mit freu = di = gem fri = schen Sinn, und zieh'n nun mit
3. klin = get und duf = tet, es glänzt um = her, es klin = get und
4. daß in dem schal = len = den Wech = sel = chor, auf daß in dem

cresc.

f

1. euch in dem dum=pfen Haus, — drum kommt in den grü = nen = den
2. freu = di = gem fri = schen Sinn, — durch duf = ti = ge Mat=ten zum
3. duf=tet, es glänzt um = her, — als wenn heut' ein Fest=tag im
4. schal=len = den Wech=sel = chor — die Freu = de zum Him=mel uns

ff

1. Wald her = aus, drum kommt in den grü=nen = den Wald her=aus, drum
2. Hain da = hin, durch duf = ti = ge Mat=ten zum Hain da = hin, durch
3. Wal=de wär', als wenn heut' ein Fest=tag im Wal = de wär', als
4. trag' em = por, die Freu=de zum Him=mel uns trag' em = por, die

ff

1. kommt in den grü = nen = = den Wald her=
2. duf = ti = ge Mat = ten zum Hain da=
3. wenn heut' ein Fest = tag im Wal = de
4. Freu = de zum Him = mel uns trag' em=

4. die Freu = de zum Him = mel uns trag' em=
3. als wenn heut' ein Fest = tag im Wal = de
2. durch duf = ti = ge Mat = ten zum Hain da=
1. drum kommt in den grü = nen=den Wald her=

1. aus, drum kommt in den Wald, in den grünen = den Wald her=
2. hin, durch duf = ti = ge Mat = ten zum Hai=ne, zum Hain da=
3. wär', als wenn heut' ein Fest = tag, ein Festtag im Wal = de
4. vor, die Freu=de zum Him = mel, zum Himmel uns trag' em=

1. drum kommt in den grü=nen = den Wald her=
2. durch duf = ti = ge Matten zum Hain da=
3. als wenn heut' ein Fest=tag im Wal = de
4. die Freu = de zum Himmel uns trag' em=

1. aus!
2. hin.
3. wär'.
4. vor.

Schmidt.

Guter Rath beim Stelldichein.

Die oberen 2 Stimmen singen die ersten 16 Takte zuvor einmal ohne Baß.

Allegretto.

2 Sopr. oder S. und Alt oder 2 Tenor.

Bass-Solo.

p

Laßt uns zur dun - - klen Lau - - - - - be geh'n,

Es ist doch komisch, es ist doch komisch, wenn's hier im Her - zen juckt, im Her - zen juckt,

wo die Ze - phy - - - re lieb - - - lich weh'n,

und dann der klei - ne Lie - bes - gott mit sei - nem Pfeil aus un - sern Au - gen guckt, und guckt, und guckt.

wo kein Ver = rä = = ther uns um=

Guck nur zu, ja guck nur zu, du kleiner, lo = ser Schelm, du

strickt und uns kein

cresc.

Teu=fels = Teu = fels = bub, trifft er uns mit sei = nem

nei = = disch Aug' er=

Pfeil in un = ser Herz, so macht der Teu = fels = bub' ver=

blickt. Ver = ei = = nigt

teu = felt star = ken Schmerz. Nur ta - ci, ta - ci,

ist hier Herz und

ta - ci, ta - ci, ta - ci, ta - ci, lie = bes Pär = chen,

Sinn, zieht uns zur

ei, hört mich an! ich bin kein Gim = pel,

Lie = = = be im = = = mer=

ich bin kein Gim=pel, der euch schlecht ra = then

hin; auch glänzt die

kann, schlecht ra = then kann. Lie = be Leu = te, seyd ge=

Son = = = = ne hoch em=

scheid = te, flicht der Grot=ten Dun = kel = heit, es ist Ge=

por, singt man den

cresc.

fahr, bei mei = ner Ehr'! Cu = pi = do ist ein

p

Göt = = = tern Dank im

p

klei = ner Schelm, er trifft euch, er trifft euch auf ein

Chor. Das Ra = sen = grün, der

pp

Haar, der klei = ne Narr. Pi - a - no, pi-a-nis-si-mo,

Waſ : : ſer : : fall,

pi - a - no, nur nicht for - te, nur pi - a - no,

der Sil : : ber : : klang der

nur nicht cre - scen - do, nicht piz - zi - ca - to,

Nach : : : ti : : gall,

und auch stac - ca - to nicht, stac - ca - to nicht.

der Lau : be Schat : ten : dun : : : fel:

Dol - ce, ja dol - ce tö : ne ſie, die Lie : be in ſanfter

heit träumt uns in

cresc.

Har=mo = nie, und kömmt auch dann und wann ein fu - ri-

sel' = = = ge Ein = = sam=

p

p

o - so drein, so muß es ta - ci, ta - ci, ta - ci

keit.

seyn, ja ta - ci seyn.

Treuer Tod.

Andante con moto. Giuliani.

1. Der Rit-ter muß zum blut'-gen Kampf hin-aus, für Frei-heit, Recht und Va-ter-land zu strei-ten, da zieht er noch vor sei-nes Liebchens Haus, nicht oh-ne Ab-schied will er von ihr schei-den: „O wei-ne nicht die Aeug-lein roth, als ob nicht Trost und Hoff-nung blie-be! bleib' ich doch treu bis in den Tod, bleib' ich doch treu bis in den Tod dem Va-ter-land und mei-ner Lie-be,

2. Und als er ihr das Le-be-wohl ge-bracht, sprengt er zu-rück zum Hau-fen der Ge-treu-en, er sam-melt sich zu sei-nes Kai-sers Macht, und mu-thig blickt er auf der Fein-de Rei-hen: „Mich schreckt es nicht, was uns be-droht, und wenn ich auf der Wahl-statt blie-be! denn freu-dig geh' ich in den Tod, denn freu-dig geh' ich in den Tod für's Va-ter-land und mei-ne Lie-be,

3. Und furchtbar stürzt er in des Kam-pfes Gluth, und Tau-send fal-len un-ter sei-nen Strei-chen, den Sieg ver-dankt man seinem Hel-den-muth, doch auch den Sie-ger zählt man zu den Lei-chen: „Ström' hin, mein Blut, so pur-pur-roth, dich räch-ten mei-nes Schwertes Hie-be, ich hielt den Schwur, treu bis in Tod, ich hielt den Schwur, treu bis in Tod dem Va-ter-land und mei-ner Lie-be,

1. bleib' ich doch treu bis in den Tod, bleib' ich doch treu bis in den
2. denn freu-dig geh' ich in den Tod, denn freudig geh' ich in den
3. ich hielt den Schwur, treu bis in Tod, ich hielt den Schwur, treu bis in

1. Tod dem Va-ter-land und meiner Lie - be, und mei-ner Lie - be."
2. Tod für's Va-ter-land und mei-ne Lie - be, und mei - ne Lie - be."
3. Tod dem Va-ter-land und meiner Lie - be, und mei - ner Lie - be."

Körner.

Und dies Gedicht, das Ahnung eingeflößt,
Schuf das Geschick zur schmerzensvollen Wahrheit!
Des Dichters Geist, vom Erdenband gelöst,
Hob sich empor zur ew'gen Lieb' und Klarheit.
Er sang und starb, wie edler Sinn gebot,
Daß Lied und That unsterblich bliebe;
Denn er blieb treu bis in den Tod
Dem Vaterland und seiner Liebe.

K. Schall.

Der Wirthin Töchterlein.

Mäßig bewegt.

1. Es zo = gen drei Bur=sche wohl ü = ber den Rhein, bei
2. „Mein Bier — und Wein — ist frisch — und klar, mein

1. ei = ner Frau Wirthin da kehr=ten sie ein, bei ei = ner Frau
2. Töch=ter = lein liegt auf der Tod = tenbahr, mein Töch = ter = lein

1. Wirthin da kehr = ten sie ein: „Frau Wir = thin, hat sie gut
2. liegt auf der Tod = ten=bahr.“ Und als sie tra=ten zur

1. Bier und Wein? wo hat sie ihr schö = nes Töch = ter=
2. Kammer hin = ein, da lag sie in ei = nem schwar = zen

1. lein? wo hat sie ihr schö = nes Töch=ter = lein?
2. Schrein, da lag sie in ei = nem schwarzen Schrein.

3. Der Erste schlug den Schleier zurück,
Und schaut' sie an mit traurigem Blick.
„Ach lebtest du noch, du schöne Maid,
Ich würde dich lieben von dieser Zeit!“
4. Der Zweite deckte den Schleier zu,
Und kehrte sich ab und weinte dazu.

„Ach, daß du liegst auf der Todtenbahr,
Ich hab' dich geliebet so manches Jahr.“
5. Der Dritte hub ihn wieder sogleich,
Und küßte sie an den Mund so bleich.
„Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut',
Und werde dich lieben in Ew'gkeit.“

Uhland.

Das Bildchen.

Sehr mäßig.

3.
„Wer ist denn draußen, wer klopfet an?
Der mich so leis' aufwecken kann?"
Es ist der Herzallerliebste dein,
Steh' auf, steh' auf und laß mich 'rein!

4.
„Ich steh' nicht auf, laß dich nicht 'rein,
Bis meine Eltern zu Bette seyn;
Wenn meine Eltern zu Bette seyn,
So steh' ich auf, und laß dich 'rein."

5.
Was soll ich hier nun länger stehn,
Ich seh' die Morgenröth' aufgehn,
Die Morgenröth', zwei helle Stern',
Bei meinem Schatz da wär' ich gern.

6.
Da stand sie auf und ließ ihn ein,
Sie heißt ihn auch willkommen seyn;
Sie reicht ihm die schneeweiße Hand,
Da fängt sie auch zu weinen an.

7.
Wein' nicht, wein' nicht, mein Engelein!
Auf's Jahr sollst du mein eigen seyn;
Mein eigen sollst du werden gewiß,
Sonst keine es auf Erden ist.

8.
Ein Bildchen laß ich malen mir,
Auf meinem Herzen trag' ich's hier,
Darauf sollst du gemalet seyn,
Daß ich niemals vergesse dein.

Laß die Sorgen, liebes Kind.

Franz Commer.
(Op. 35. Nr. 2.)

Moderato assai.

mezza voce

S.
A.

1. Lie = bes Kind, laß dei = ne Sor = gen, laß sie
2. Wohl: der rei = ne Ae = ther blau = et im = mer
3. Durch die Höh = len, durch die Fel = sen schleicht und
4. Sieh', des Wein = stocks fri = sche Ran = ken schmie = gen
5. Bäu = me, wel = che Früch = te tra = gen, hal = ten
6. Tag und Nacht theilt al = les Le = ben, daß es

T.
B.

mezza voce

cresc.

1. flie = gen in den Wind. Nach der Nacht winkt ja der
2. nicht in Lich = tes = glanz, und die grau = e Wol = ke
3. stürzt der Al = pen = quell; mag der Wind die Wol = ken
4. sich um dür = ren Baum: laß den trau = ri = gen Ge=
5. früh die Blü = then hin; mag der Ha = gel man = che
6. hand = le, daß es ruh'; Wech = sel muß die Kräf = te

cresc.

1. Mor = gen, und der Sturm ver = weht ge = schwind. Je = des
2. thau = et auf der Er = de Blu=men = kranz; doch du
3. wäl = zen, er ist im = mer klar und hell. Und fällt
4. dan = ken in der Brust nicht zu viel Raum. Schwermuth
5. schla = gen: Ha = gel muß vor = ü = ber ziehn. Schaf = fe
6. he = ben: Stern' auch thun die Au = gen zu. Eh = re

1. Thal hat sei = ne Hü = gel, je = de Noth hat ih = re
2. siehst die Licht = ge = stal = ten rei = ner dann den Glanz ent=
3. auch ein Fels dar = nie = der, schnell klärt sich sein Spie=gel
4. stellt dir Netz und Schlin=gen, dei = ne See = le um = zu=
5. nur mit Fleiß und Stär = ke, Gott ver = trau = end, gu = te
6. drum mit Ue = ber = le = gung das Ge = setz der Welt = be=

1. Flü = gel: laß sie flie = gen in den Wind, laß die
2. fal = ten; denn des Schöp = fers Him = mel = blau lich = tet
3. wie = der. Laß dir ra = then von dem Quell: im = mer
4. brin = gen. Bet' und schaf = fe; frisch hin = aus: und Gott
5. Wer = ke, und ob Man = ches nicht ge = dieh: sor = ge,
6. we = gung, a = ber—Sor = gen, lie = bes Kind, laß sie

1. Sor = gen, lie = bes Kind!
2. al = les Er = den = grau.
3. sey die See = le hell.
4. seg = net dir das Haus.
5. zür = ne, mur = re nie.
6. flie = gen in den Wind!

F. F. Franke.

Zitterbubens Morgenlied.

Fröhlich.

1. Fröh-lich und wohl-ge-muth, la — la —
2. Husch, husch, mit leichtem Sinn, la — la —
3. Griesgram sieht Al-les grau; la — la —
4. Ue-ber-all Son-nen-schein! la — la —
5. Hin und her durch das Land, la — la —

1. wan-dert das jun-ge Blut, la — la —
2. ü-ber die Flä-che hin! la — la —
3. Freu-de malt grün und blau, la — la —
4. geht's in die Welt hin-ein, la — la —
5. fri-sche Luft, Freundes Hand, la — la —

1. ü-ber den Rhein und Belt, auf und ab durch die Welt,
2. schaf-fe sich Un-ver-stand Sor-gen um gold'-nen Tand,
3. rings, wo der Him-mel thaut, Frohsinn sein Nest-chen baut,
4. wölbt dir der Baum ein Dach, rin-net zum Trunk der Bach,
5. ehr-lich und leich-tes Blut, Mägdlein, ich bin dir gut,

1. ü-ber den Rhein und Belt, auf und ab durch die Welt.
2. schaf-fe sich Un-ver-stand Sor-gen um gold'-nen Tand.
3. rings wo der Him-mel thaut, Froh-sinn sein Nest-chen baut.
4. wölbt dir der Baum ein Dach, rin-net zum Trunk der Bach.
5. ehr-lich und leich-tes Blut, Mägdlein, ich bin dir gut.

(6. Leben, du bist so schön, wenn wir uns recht versteh'n; Liebchen, für deine Hand tauscht' ich nicht Kron' und Land.)

(7. Leben, bist du so schön, wenn wir landeinwärts geh'n; Schattenspiel an der Wand! schaut doch den bunten Tand!)

Schmidt von Lübeck.

Wer darf?

Allegro giusto ben marcato.

T. I. T. II.

f ff p

1. Wer darf den Psal=ter sin=gen? Wer? Meinst, wer am
2. Wer darf die Re=de hal=ten? Wer? Meinst, wer am
3. Wer darf den Kampf aus=fech=ten? Wer? Meinst, wer am
4. Wer darf die Braut heim=füh=ren? Wer? Meinst, wer am

B. I. B. II.

f ff p

1. be=sten sin=gen kann? Meinst, wer am be=sten sin=gen kann?
2. be=sten re=den kann? Meinst, wer am be=sten re=den kann?
3. be=sten fech=ten kann? Meinst, wer am be=sten fech=ten kann?
4. wärmsten lie=ben kann? Meinst, wer am wärmsten lie=ben kann?

pp mf pp

1. Ach nein, ach nein! Der al=te Lei=er=mann,
2. Ach nein, ach nein! Der al=te Bü=cher=mann,
3. Ach nein, ach nein! Der al te Wap=pen=mann,
4. Ach nein, ach nein! Der zu=cker=sü=ße Mann,

pp mf pp

mezza voce

1. der al = te Lei = er = mann, mit Lor = beern auf dem
2. der al = te Bü = cher = mann, mit Wol = ken = lo = cken
3. der al = te Wap = pen = mann, be = sät mit Ster = nen
4. der zu=cker = sü = ße Mann, des rei = chen Wechs=lers

mezza voce

f

1. kah = len Haupt, vom lan = gen Tra = gen fast ent = laubt, der
2. tief be = deckt, sehr hei = ser, in der Nas' ver = steckt, der
3. groß und klein, und in dem Fuß das Zip = per = lein, der
4. einz'=ger Sohn, im Kop = fe leer, im Herz Cu = jon, der

f

ff

1. darf den Psal = ter sin=gen, der darf den Psal = ter sin=gen, der
2. darf die Re = de hal=ten, der darf die Re = de hal=ten, der
3. darf den Kampf aus = fechten, der darf den Kampf aus = fechten, der
4. darf die Braut heim = füh=ren, der darf die Braut heim = füh=ren, der

ff

1. al = te Lei = er = mann.
2. al = te Bü = cher = mann.
3. al = te Wap = pen = mann.
4. zu = cker = sü = ße Mann.

5. Wer darf den Be=cher lee = ren?

Wer? Meinst, wer am be = sten zechen kann? Meinst, wer am be=sten

ze = chen kann? Ja, ja, ja ja, ja ja, du

trafst den rech = ten Mann. Der Trin=ker fin = det

stets den Wein, im tief - sten Kel - ler ist er fein, er

darf den Be - cher lee-ren, er darf den Be - cher lee-ren, du

trafst den rech - ten Mann, ja ja, ja ja! du

trafst den rech - ten Mann.

F. L. Bührlen.

Husaren-Liebe.

Wechsellied.

Leicht.

Husar. 1. Wohl-an, die Zeit ist kom-men, mein Pferd, das muß ge-
2. So setz' ich mich auf's Pferdchen, und trink' ein Gläs-chen
Mädchen. 3. Du glaubst, du bist der Schön-ste, wohl auf der gan-zen
4. In mei-nes Va-ters Gar-ten, da steht ein' schö-ne
Beide. 5. Du denkst, ich werd' dich neh-men, hab's nur noch nicht im

1. sat-telt seyn; ich hab' mir's vor-ge-nom-men; ge-
2. küh-len Wein; und schwör' bei mei-nem Bärt-chen, dir
3. Welt, Welt, Welt, und auch der An-ge-nehm-ste; doch
4. Blum', Blum', Blum', drei Jahr' mußt du schon war-ten, drei
5. Sinn, Sinn, Sinn, ich muß mich dei-ner schä-men, wenn

1. rit-ten muß es seyn!
2. e-wig treu zu seyn!
3. da ist weit ge-fehlt!
4. Jahr' sind bald her-um!
5. ich in G'sellschaft bin!

Geh' du nur hin, ich hab' mein Theil, ich lieb' dich nur aus Nar-re-thei, oh-ne dich kann ich schon le-ben, oh-ne dich kann ich schon seyn!

381

Viola, Baß und Geigen.

Mäßig bewegt. Volkslied.

mf

1. Vi = o = la, Baß und Gei = gen, die müs = sen Al = le
2. Die Stimme un = sers Kü = sters ist nur ein leis' Ge=
3. Die Vög=lein in dem Wal = de, sie schwei=gen al = so

1. schwei = gen vor
2. flü = ster vor
3. bal = de vor

dem Trom = pe = ten=schall; vor dem Schall, ja vor dem

cresc *f*

1–3. Schall, vor dem Schall, ja vor dem Schall, vor dem Trom=pe = ten=

p *f*

1–3. tun=ke, tun=ke, tun=ke, tunk' vi = val=la = le = ra — tun = ke, tun=ke,

ff

1–3. tun=ke, tunk' vi = val=la = le = ra! vor dem Trom=pe=ten = schall.

4. Leb' wohl, mein kleines Städtchen, leb' wohl, schwarzbraunes Mädchen, leb' wohl und denk' an mich! lebe wohl und denk' an mich, lebe wohl und denk' an mich, leb' wohl und denk' an — tunke, ꝛc. leb' wohl und denk' an mich.

5. — —*) ja, du sollst leben! sollst reichen Stoff uns geben, du bist ein Bierkanal! Bierkanal, ja Bierkanal, Bierkanal, ja Bierkanal, du bist ein Bierka — tunke ꝛc. du bist ein Bierkanal!

*) Name der Universitätsstadt.

Natürliche Wünsche.

Bewegt.

1. { Mir ist halt nie so wohl zu Muth, als wenn du bei mir bist,
wenn dei = ne Brust an mei = ner ruht, mein Mund den dei = nen küßt; }
dann schwindet Al = les um mich her, ich weiß von kei = ner Welt nichts mehr.

2. { Im Freundes=kreis, beim Be = cher Wein, da bin ich fröh = lich gern;
Doch fällst du mir, mein Lieb=chen, ein, ist al = le Freu=de fern; }
und bis ich wie = der bei dir bin, kommt kei = ne Ruh' in mei = nen Sinn.

3. { O wä = re doch die Zeit schon da, die noch so fer = ne scheint,
wo am Al=tar ein freu = dig Ja auf e = wig uns ver=eint; }
dann bin ich Tag und Nacht bei dir, dann trennt dich nur der Tod von mir.

Ju = vi = val=le = ra, lal=le = ra lal=le=ral=la, vi = val=le = ra, lal = le = ra = la!

Miller.

383

Vertröstung.

C. M. v. Weber.

Munter.

1. Weine, weine, wei = ne nur nicht, ich will dich lie = ben,
2. Glaube, glaube, glau = be nur fest, daß dich mein' Treu=e
3. Hof=fe, hof=fe, hof = fe mein Kind, daß mei = ne Wor=te

1. doch heu = te nicht; ich will dich eh = ren, ich will dich eh=ren,
2. nie=mals ver=läßt; all = zeit be = stän=dig, nie=mals ab = wendig,
3. auf = rich = tig sind. Ich thu' dir schwören bei mei = ner Ehren,

1. so viel ich kann, a = ber's Neh = men, 'sNeh = men, steht mir nicht
2. will treu ich seyn, a=ber ge=bunden, ge = bun=den, das geh' ich nicht
3. daß treu ich bin, a = ber 'sHeira=then, 'sHei=ra = then ist nicht mein

mf

1. an, a = ber 'sNeh = men, 'sNeh = men, steht mir nicht
2. ein, aber ge = bunden, ge = bun = den, geh' ich nicht
3. Sinn, a = ber 'sHei=ra = then, 'sHei = ra=then ist nicht mein

f

1. an.
2. ein. } la la la la la la la la la la la la
3. Sinn.

ff

la la la la la la la la.

Spanisches Lied.

Zu mäßiger Bewegung.

1. Nach Se - vil - la, nach Se - vil - la,
2. nach Se - vil - la, nach Se - vil - la,
3. In Se - vil - la, in Se - vil - la,
in Se - vil - la, in Se - vil - la,
4. Nach Se - vil - la, nach Se - vil - la,
nach Se - vil - la, nach Se - vil - la,

1. wo die ho - hen Prachtge - bäu - de in den brei - ten Stra - ßen
2. wo die letz - ten Häu - ser ste - hen, sich die Nachbarn freundlich
3. weiß ich wohl ein trau - lich Stübchen, hel - le Kü - che, stil - le
4. hin zu ihr, der heiß - ge - lieb - ten! hin muß ich zu ih - ren

1. ste - hen, aus den Fen - stern rei - che Leu - te, schön ge -
2. grü - ßen, Mäd - chen aus den Fen - stern se - hen, ih - re
3. Kammer, in dem Hau - se wohnt mein Liebchen, an dem
4. Fü - ßen, sie zu se - hen, sie zu sprechen, sie zu

1. putz - te Frauen se - hen, da - hin sehnt mein Herz sich
2. Blu - men zu be - gießen, da - hin sehnt mein Herz sich
3. Pförtchen glänzt ein Hammer, poch' ich, macht die Jung - frau
4. her - zen, sie zu küs - sen, da - hin sehnt mein Herz sich

1. sehr, da - hin sehnt mein Herz sich sehr.
2. sehr, da - hin sehnt mein Herz sich sehr.
3. auf, poch' ich, macht die Jung - frau auf.
4. sehr, da - hin sehnt mein Herz sich sehr.

C. Brentano.

Wanderers Zuversicht.

Leicht bewegt.

Tempo di Marcia. M.M. ♩ = 120. Eugen Petzold.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

f

1. Wohlauf! es ruft der Son-nen-schein hin-aus in Got-tes frei-e Welt, geht mun-ter in das Land hin-ein und wan-dert ü-ber Berg und Feld! Es bleibt der
2. Du Mensch, du si-tzest stets da-heim und sehnst dich nach der wei-ten Fern? sey frisch und wan-dle durch den Hain, und sieh die schö-ne Frem-de gern! Wer weiß, wo

m. v.

1. Strom nicht ru = hig steh'n, lu = stig rauscht er fort: hörst du des
2. dir dein Glück noch blüht, geh' und such' es nur: der A = bend

1. gar lu=stig rauscht er fort;
2. so geh' und such' es nur;

1. Win=des mun=tres Wehn, braust von Ort zu Ort,
2. kommt, der Mor=gen flieht, bald be = tritt die Spur,

1. es braust von Ort zu Ort, zu Ort,
2. be = tritt als = bald die Spur, die Spur,

1. 2. — — *dolce*

1. von Ort zu Ort. Es reist der Mond — wohl hin und
2. be=tritt die Spur. Laß Sor=gen seyn — und Bangig=

dolce

1. Es reist der Mond
2. Laß Sorgen seyn

dolce

1. her, — die Son-ne ab und auf, — guckt ü-ber'n
2. keit, — ist doch der Him-mel blau, — es wech-selt

dolce

1. wohl hin und her, die Son-ne ab und auf, —
2. und Bangig-keit, ist doch der Him mel blau, —

p

1. Berg — und geht in's Meer, — nie matt in
2. Freud' — ja stets mit Leid, — dem Glü-cke

p

1. guckt ü-bern Berg und geht in's Meer, nie matt in
2. es wech-selt Freud' ja stets mit Leid, dem Glü-cke

2. laß
1. es

f

1. ih-rem Lauf, — nie matt in ih-rem Lauf, — es reist der
2. nur ver-trau', — dem Glü-cke nur ver-trau', — laß Sor-gen

f

1. es
2. laß

2. Sor - gen seyn und Ban - gig - keit, —
1. reist der Mond wohl hin und her,

1. Mond wohl hin und her, —
2. seyn und Ban-gig - keit, —

1. — es reist der Mond wohl hin und her, es reist der Mond wohl
2. —, laß Sor-gen seyn und Ban-gig - keit, laß Sor-gen seyn und

1. reist der Mond wohl hin und her,
2. Sor - geu seyn und Ban - gig - keit,

1. die Sonne, die Sonne ab und auf, guckt ü - ber'n
2. ist doch, doch der Himmel, Him-mel blau, es wech - selt

1. hin und her, die Sonne ab und auf guckt ü - ber'n
2. Ban-gig - keit, ist doch der Himmel blau; es wech-selt

1. die Sonne, die Son-ne ab und auf guckt ü - ber'n
2. ist doch, doch der Himmel, Him-mel blau, es wech-selt

2. Freud' ja stets mit Leid, dem
1. Berg und geht in's Meer, nie

1. Berg und geht in's Meer nie
2. Freud' ja stets mit Leid, dem
1. Berg und geht ins Meer, guckt ü = ber'n Berg und geht in's
2. Freu = de stets mit Leid, es wech = selt Freu = de stets mit

1. Berg und geht in's Meer, nie
2. Freu = de stets mit Leid, dem

1. matt in ih = rem Lauf, nie matt in ih = rem Lauf.
2. Glü = cke nur ver = trau', dem Glü = cke nur ver = trau'!
1. Meer, nie matt im Lauf, nie matt in ih = rem Lauf.
2. Leid, dem Glück ver = trau', dem Glü = cke nur ver = trau'!

1. matt in ih = rem Lauf, nie matt in ih = rem Lauf.
2. Glü = cke nur ver = trau', dem Glü = cke nur ver = trau'!

L. Tieck.

Freude.

Allegro. Heinr. Marschner.

Soli

T. I.
T. II.

1. Was per - let im Gla-se? Was schäumet im Becher? Was
2. Was tö - net be - gleitet vom rau-schen-den Klange, hin-
3. Wer schwingt bei dem leichten, dem schwe-ben-den Tan-ze, die
4. So las - set uns Brüder, im Flu - ge, im raschen, die

B. I.
B. II.

Soli

1. he-bet die Pulse, ihr fröh - li - chen Ze - cher? Sagt, ist es al-
2. ab zu dem Herzen in fro - hem Ge - san - ge? Ihr meint wohl al-
3. schnellen Se-kunden zu köst - li - chem Kran-ze? Viel-leicht nur al-
4. Freude, die Tochter des Himmels, er - haschen? Sie la - det uns

1. lein der per - len-de Wein? Nein, nein, nein, nein! Wir
2. lein Trom - pe - ten, Schal-mei'n? Nein, nein, nein, nein! In
3. lein die wo - gen-den Reih'n? Nein, nein, nein, nein! Der
4. ein, uns heu - te zu freu'n! Schlagt ein, schlagt ein! Und

f *p*

1. 2. 3. Nein, nein, nein, nein, nein, nein!
4. Schlagt ein, schlagt ein, schlagt ein!

1. füh = len der Freu = de be = see = len = den Strahl, der
2. Tö = nen be = zau = bert die Freu = de das Ohr, und
3. O = dem der Freu = de, der himm = li = sche, weht auch
4. we = bet aus Re = ben mit lie = ben = der Hand, aus

Chor.

1. glüht in den A = dern und perlt im Po = kal. Nein, nein! Wir
2. he = bet die Her = zen zum Him = mel em = por. Nein, nein! In
3. da, wo ein wir=beln = der Rei = gen sich dreht. Nein, nein! Der
4. Lie=dern und Tän=zen ein hei = te = res Band. Schlagt ein, und

Chor.

1. füh = = = = len der Freu = de be = see = len = den
2. Tö = = = = nen be = zau = bert die Freu = de das
3. O = = = = dem der Freu = de, der himm = li = sche,
4. we = = = = bet aus Re = ben mit lie = ben = der

1. füh = len der Freu=de, wir füh=len der Freude be = see = len = den
2. Tö = nen be = zau = bert, in Tönen be=zau=bert die Freu = de das
3. O = dem der Freu=de, der O=dem der Freude, der himm = li = sche,
4. we = bet aus Re=ben, und we=bet aus Reben mit lie = ben = der

1. Strahl, der glüht in den A=dern und perlt im Po = kal. Wir
2. Ohr, und he = bet die Herzen zum Him = mel em = por. In
3. weht auch da, wo ein wirbeln = der Rei = gen sich dreht. Der
4. Hand, aus Lie = dern und Tänzen ein hei = te = res Band. Und

1. Wir fühlen der Freude be = see=len=den
2. In Tö=nen be = zaubert die Freude das
3. Der O=dem der Freu=de, der himmli=sche,
4. Und we=bet aus Reben mit lie=ben=der

1. füh=len der Freu = = = de be = see=lenden Strahl. be=see=len=den
2. Tö=nen be = zau = = = = bert die Freude das Ohr, die Freude das
3. O = dem der Freu = = = de, der himmli=sche, weht, der himmli=sche,
4. we = bet aus Re = = = = ben mit lie=ben=der Hand, mit lie=ben=der

1. Strahl, der glüht in den A = dern und perlt im Po = kal.
2. Ohr, und he = bet die Her=zen zum Him=mel em = por.
3. weht auch da, wo ein wir = beln = der Rei = gen sich dreht.
4. Hand, aus Lie = dern und Tän=zen ein hei = te = res Band.

Unterländers Heimweh.

Schwäbisch.

Gemäßigt.

1. Drun = ten im Un = ter = land, da ist's halt fein.
2. Drun = ten im Ne = ckar = thal, da ist's halt gut.
3. Kalt ist's im O = ber = land, un = ten ist's warm.
4. A = ber da un = ten = 'rum, da sind d'Leut' arm;

1. Schle = hen im O = ber = land, Trauben im Un = ter = land;
2. Ist mer's da o = ben 'rum manchmal an no so dumm,
3. O = ben sind d'Leut' so reich, d'Herzen sind gar net weich,
4. a = ber so froh und frei und in der Lie = be treu;

1. drun = ten im Un = ter = land möcht' i wohl seyn.
2. han i doch al = le = weil drun = ten gut's Blut.
3. b'sehnt mi net freund=li an, wer = det net warm.
4. drum sind im Un = ter = land d'Her = zen so warm.

Lob des Oberlandes.

Melodie: Drunten im Unterland.

1. Droben im Oberland, do isch halt nett.:,: Welschkorn im Unterland, Frucht g'nug im Oberland, guet isch der Seewei an, wenn i nur hätt'.

2. Droben im Oberland do isch halt fain.:,: Wenn i dort nunter kumm, kehr' i glei wieder um, denn nur im Oberland, do will i sai.

3. Drunten sind d'Leut' so stolz, wisset it wia; :,: könnet it freundle sai, außer 's trag' Nutze ei, moinet gar, d'Gscheidhoit hab' Niemand als sie.

4. Oben im Oberland isch ma no froh — :,: hot immer guata Muth und liebt mit heißem Bluat. 's schönste Land isch Oberland, wo isch a so?

Landlebenglück.

Doppel-Chor.

Andante. André Späth.

Erster Chor: T. I. T. II. B. I. B. II.

Zweiter Chor: T. I. T. II. B. I. B. II.

Dörf-lein se-gens-reich! Matten grün und weich! Stolz der Berg' und Wäl-der.

Dörflein se-gens-reich! Mat-ten grün und weich! Stolz der Berg' und

ff ff p

schön - - ste Zier der Fel - der! Lämm-lein mild und

ff p

ff

Wäl-der, schön-ste Zier der Fel - der,

ff

zart, Heer - den viel ge - schaart,

p

Lämm - lein mild und zart, Heer - den viel - ge-

p

wer = det ganz al = lein un = ſre Freu = de

ſchaart, wer = det ganz al = lein

ſeyn. Bis an des Gra=bes Rand, o

un = ſre Freude ſeyn. Bis an des Gra=bes Rand, o

theu=res Va=ter=land, laß uns dir al=lein,

theu=res Va=ter=land, laß uns dir al=

un=sre Lie=be weih'n, laß uns dir al=

lein un=sre Lie=be weih'n,

lein un = sre Lie = be weih'n!

laß uns dir al=

laß uns dir al = lein, dir al=

f f

laß uns dir al=

mf

laß uns dir al = lein

mf

lein un = sre Lie = be weih'n,

un = sre Lie = be weih'n! laß uns dir al=

laß uns dir al=

laß uns dir al = lein

lein un = sre Lie = be weih'n! — —

lein un = sre Lie = be weih'n! — —

un = sre Lie = be weih'n!

Hartleb.

Am Grabe
eines in der Kraft der Jahre Vollendeten.

(Chor der barmherzigen Brüder aus „Wilhelm Tell.")

Bernhard Anselm Weber.

Mäßig.

T. I. T. II. B. I. B. II.

mf *crescen - - - do. decresc. p*

Rasch tritt der Tod den Men-schen an; es ist ihm kei - ne Frist ge-ge - ben. Rasch tritt der Tod den Men-schen an, es ist ihm kei-ne Frist ge - ge - ben. Es stürzt ihn mit-ten in der Bahn, es reißt ihn fort vom

mf dimin. f crescen - - do.

decresc.
p
vol = len Le = ben. Es stürzt ihn mit = ten in der
decresc.
p
Be=
Bahn, es reißt ihn fort vom vol len Le = ben. Be = rei = tet o = der
f
f
p
rei = tet o = der nicht,
nicht, o = der nicht, zu geh'n, er muß vor sei = nem Rich = ter
p
p
stehn, er muß vor sei = nem Rich = ter stehn!
p
p
stehn, er muß vor sei = nem Rich = ter steh'n!

Fr. Schiller.

Jäger=Chor.

(Aus dem Freischütz.)

Sehr lebhaft. C. M. v. Weber.

T. I.
T. II.

1. { Was gleicht wohl auf Er=den dem Jä=ger=ver=
beim Klan=ge der Hör=ner im Frei=en zu

2. { Di=a=na ist kun=dig die Nacht zu er=
den blu=ti=gen Wolf und den E=ber zu

B. I.
B. II.

1. { gnü=gen, wem sprudelt der Be=cher des Le=bens so reich?
lie=gen, den Hirsch zu ver=fol=gen durch Di=ckicht und Teich, ist

2. { hel=len, wie la=bend am Ta=ge ihr Dun=kel uns kühlt;
fäl=len, der gie=rig die grünen=den Saa=ten durchwühlt, ist

1.2. fürstli=che Freu=de, ist männ=lich Ver=lan=gen, er=stär=ket die

1.2. Glieder, und wür = zet das Mahl; wenn Wälder und Felsen uns

1.2. hal=lend um = fangen, tönt frei=er und freud'ger der vol = le Po=

1.2. kal! Ju ho tral la la la la la la la la la la

4 oder 8 Solostimmen.

p

la la la la la la la la la la

p

Chor. *p*

la la la la la la la la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la la la la la la la la la

cresc.

la la la la la la la la la la la la

cresc. cresc.

la la la la la la la la la la la la la la la la la la

1 2

f f

la la la la la la la la la la la la la la la la la!

f f

1 2

f f

la la la la la la la la la la la la! la la la la la la la!

Soldatenlied.

A. Zöllner.

Allegro.

T. I. T. II.

1. Die Trommeln und Pfei-fen, die schal-len in's Haus, sie lo-cken, sie ru-fen: Sol-da-ten, her-aus!
2. Ich wollt', und ich schlie-fe in mei-nem Quar-tier, ich wollt' und mir träumte, mein Schätzel, von dir!
3. Sonst war ich nicht trau-rig, war lu-stig wie du, heut drückt der Tor-ni-ster und mor-gen der Schuh.
4. Was hilft denn das Trau-ern? jetzt ist es zu spat, jetzt zieh' ich zu Krie-ge, ich bin ein Sol-dat.

B. I. B. II.

1. her-aus! her-aus, her-aus, her-aus, her-aus, her-aus, — — —
2. von dir, von dir, von dir, von dir, von dir, von dir, — — —
3. der Schuh, der Schuh, der Schuh, der Schuh, der Schuh, der Schuh, — — —
4. Sol-dat, Sol-dat, Sol-dat, Sol-dat, Sol-dat, Sol-dat, — — —

1. Die Trom - - - - meln und Pfei - - -
2. Ich wollt' und ich schlie - -
3. Sonst war ich nicht trau - -
4. Was hilft denn das Trau - -

1. fen, die schal = = = len in's Haus, — sie
2. se in mei = = = nem Quar = tier, — ich
3. rig, war lu = = = stig wie du: — heut
4. ern? jetzt ist es zu spat, — jetzt

f

1. aus, her=aus, — — — — — — — — — — — — — — — — — — sie
2. dir, von dir, — — — — — — — — — — — — — — — — — — ich
3. Schuh, der Schuh, — — — — — — — — — — — — — — — — — — heut
4. dat, Sol=dat, — — — — — — — — — — — — — — — — — — jetzt

p

1. lo = cken, sie ru=fen: Sol = da=ten, Sol = da = ten, her=aus, heraus! sie
2. wollt' und mir träumte, mein Schätzel, mein Schätzel, von dir! von dir! ich
3. drückt der Tor = ni = ster und mor=gen, und morgen der Schuh, der Schuh, sonst
4. zieh' ich zu Kriege, ich bin ein Sol = dat, ein Sol=dat, Soldat, jetzt

p

1. lo = cken, sie ru = fen: Sol = da=ten, her = aus! sie

1. lo = cken, sie ru = fen: Sol = da=ten, her = aus! her=aus! sie
2. wollt' und ich schlie=fe in meinem Quartier, Quartier, ich
3. war ich nicht trau=rig, war lu=stig, wie du, wie du; heut
4. zieh' ich zu Krie=ge, ich bin ein Sol = dat, Soldat, jetzt

1. lo = cken, sie ru = fen: Sol = da = ten, her = aus, Sol=

1. lo = cken, sie ru = fen: Sol = da = ten, her = aus! Sol=
2. wollt' und mir träumte, mein Schä=tzel, von dir! ich
3. drückt der Tor = ni = ster und mor=gen der Schuh, heut
4. zieh' ich zu Krie ge, ich bin ein Sol = dat, ich

1. da = ten, her = aus! Sol = da = ten, her = aus! Sol = da = ten, her=
2. wollt' und mir träumte, mein Schä=tzel, von dir, ich wollt' und mir
3. drückt der Tor = ni = ster, und mor=gen der Schuh, heut drückt der Tor=
4. bin ein Sol = dat, ich bin ein Sol = dat, ich bin ein Sol=

1. aus! Sol = da = ten, her = aus, her = aus, her = aus!
2. träumte, mein Schä=tzel, von dir, von dir, von dir!
3. ni = ster, und mor=gen der Schuh, der Schuh, der Schuh.
4. dat, ich bin ein Sol = dat, ich bin Sol = dat.

Hoffmann von Fallersleben.

Madrigal.

Thomas Morley (1595.)

Sopr.
p
Früh=ling ent=sprießt der Lip = pe zart,

Alt.
p
Früh=ling entsprießt der Lip = pe, der Lip = pe

Ten.

Bass.

Früh=ling ent=sprießt der Lip = pe zart, der Lip = pe

zart, Frühling entsprießt der Lip = pe zart,

p
Frühling ent=sprießt der Lip = pe zart, zart, Frühling ent=

p
Frühling ent=sprießt der Lip = pe zart, Frühling ent=

zart, Frühling entsprießt der Lip = pe zart. Ihr Au=ge glüht in

Frühling ent=sprießt der Lip = pe zart. Ihr Au=ge glüht in

sprießt der Lip = pe zart, der Lip = pe zart.

sprießt der Lip = pe zart, der Lip = pe zart.

Sommer = schwü = le, ihr Au = ge glüht in

Som=mer = schwü = le, ihr Au = ge

Ihr Au=ge glüht in Som = mer=

Ihr Au=ge glüht in Som = mer = schwü=

rf

Som = = = mer = schwü = = = = le; im Bu = sen

rf

glüht, es glüht in Sommer=schwü = = = = = le; im Bu = sen

rf

schwü = = le, in Sommerschwü = = = le; im Bu = sen

rf

le, in Sommer=schwü = = = = = le;

weht, im Bu = sen weht des Herb = = = = stes Küh=

weht, im Bu = sen weht des Herb = = = = stes Küh=

weht, im Bu = = sen weht des Herb=stes Küh = = = =

im Bu = sen weht Herb=stes Küh = = =

le; doch ach! ihr Herz, doch ach! ihr Herz, ihr

le; doch ach! ihr Herz in

le; doch ach! ihr Herz, — ihr Herz

le! doch ach! ihr Herz, doch ach! ihr

Herz in Winter = frost — er = starrt,

Win = ter = frost — er = starrt. Doch ach! ihr

in Win = ter = frost er = starrt. Doch

Herz in Win = ter = frost er=

doch ach! ihr Herz, doch ach! ihr Herz, ihr

Herz, ihr Herz, doch ach! ihr Herz in

ach! ihr Herz, — in Win = ter = frost

starrt. Doch ach! ihr Herz in Winter=

Herz in Win=ter = frost — er = starrt.

Win = ter = frost er = starrt, — er = starrt.

er = starrt, — er = starrt.

frost er = = = = starrt —.

Fridericus Rex.

In etwas freier Taktbewegung. G. W. Fink.

1. Fri-de-ri-cus Rex un-ser Kö-nig und Herr, der rief sei-ne Sol-da-ten all-sammt in's Ge-wehr, zwei hun-dert Batail-lons und an die tausend Schwadronen, und je-der Grena-dier krieg-te sechs-zig Pa-tro-nen.

2. Ihr tol-len Jung's, sprach seine Ma-je-stät, daß Jed'r in der Ba-tail-le seinen Mann mir steht. Sie gönnen mir nicht Schlesien und die Grafschaft Glatz und die hundert Mil-li-o-nen in mei-nem Schatz.

3. Die Kais'rin hat sich mit den Franzosen alliirt und das römische Reich gegen mich revoltirt; die Russen sind gefallen in Preußen ein: auf, laßt uns zeigen, daß wir brave Landskinder seyn!

4. Meine Generale, Schwerin und Feldmarschall Keith, und der Generalmajor von Ziethen sind allemal bereit. Potz Mohren, Blitz, Hagel und Kreuz-Element, wer den Fritz und seine Soldaten nicht kennt.

5. Nun, adjö, Lowise, wisch ab dein Gesicht, eine jede Kugel, die trifft ja nicht. Denn träf' jede Kugel apart ihren Mann, wo kriegten die Könige ihre Soldaten dann?

6. Die Musketenkugel, die macht ein kleines Loch, die Kanonenkugel ein viel größ'res noch; die Kugeln sind alle von Eisen und Blei, und manche Kugel geht so Manchem vorbei.

W. Alexis.

Wasser und Wein.

Carl Hennig.
(Op. 14. Nr. 2.)

Vivace.

T. I.
T. II.

f

1. Ich bin ein gro=ßer Has=ser von Fluß= und
2. Aus off = nen Him=mels=schleu=ßen thut Was=ser
3. Einst trank ich nichts als Was=ser, da wurd' ich
4. Das Was=ser drum den Fi=schen, uns a = ber

B. I.
B. II.

f

1. Re=gen = was=ser, doch lieb' ich sehr den Wein. Beim
2. sich er = geu=ßen, da = mit uns wachs' der Wein. Sonst
3. im=mer blas=ser, jetzt a = ber trink' ich Wein, und
4. zu er = fri=schen, uns gebt den be = sten Wein, denn

1. doch lieb' ich sehr den Wein.

1. Wein da ist's be = häg=lich, das Was=ser macht nur kläglich, das
2. wär' es ü = ber = flüs=sig, und lief her=um ganz mü=ßig, das
3. glüh' so roth wie Zun=der, drum ist auch Wein ge = sun=der, das
4. nicht für Hecht und Lach=sen, er ist für uns ge = wachsen, das

crescendo e stringendo

sieht wohl Je = der ein, das, das, das das sieht wohl
das sieht wohl

tempo ritenuto

Je = = = = = = der ein, das, das das sieht wohl

tempo ritenuto

das sieht wohl Je = der ein, das das, das sieht wohl

Je = = = = = = = der ein.

Je = der, sieht wohl Je = der ein, das sieht wohl Je = der ein.

ritard.

Je = = = = = = der ein, das sieht wohl Je = der ein.

Joh. N. Vogl.

Eintracht.

Mäßig. A. Neithardt.

T. I.
T. II.

mf *f*

1. Hol - de Ein-tracht, be-ster Se - gen, den der
2. Frie-den tief im Her-zen tra - gen, Freundlich-
3. Nein, die schö - nen Bruder - freu-den, al - te

B. I.
B. II.

mf *f*

1. Himmel Her - zen gab; mehr als Gold und Schild und
2. keit im treu - en Blick; stets sich freu'n und nie - mals
3. Treu und Ehr - lich - keit, soll kein Stolz uns je ver-

f *ff*

1. De-gen, mehr als Kron' und Kö-nigs - stab, mehr als Kron' und Kö - nigs-
2. kla-gen, niemals mur-ren, welch' ein Glück, niemals mur-ren, welch' ein
3. lei-den, nie der Arg-wohn, nie der Neid, nie der Argwohn, nie der

f *ff*

dolce

1. stab. Brü=der, Freun=de, schö=ne Na=men! un=ser
2. Glück! Wel=che Lust, sich zu be=geg=nen, un=be=
3. Neid. Wir, wir soll=ten uns ver=las=sen? Him=mel,

1. stab. Brü=der, Freun=de, schö=ne Na=men,
2. Glück! Wel=che Lust, sich zu be=geg=nen,
3. Neid. Wir, wir soll=ten uns ver=las=sen?

dolce

1. Bund soll e=wig steh'n! Schlaget Hand in Hand zu=
2. kannt ge=liebt zu seyn! Un=ge=se=hen sich zu
3. laß es nie ge=scheh'n! Brü=der soll=ten Brü=der

1. un=ser Bund soll e=wig steh'n! Schlaget Hand in Hand zu=
2. un=be=kannt ge=liebt zu seyn! Un=ge=se=hen sich zu
3. Him=mel, laß es nie ge=scheh'n! Brü=der soll=ten Brü=der

1. sammen! Eintracht, wie bist du so schön, Eintracht, wie bist du so schön!
2. seg=nen, wer, wer kann sich deß nicht freu'n? Wer, wer kann sich deß nicht freu'n?
3. has=sen? Eintracht, wie bist du so schön, Eintracht, wie bist du so schön!

Lavater.

Trinklied im Frühling.

Nicht zu schnell.

1. Der Him = mel lacht, und hei = tre Lüf = te spie = len, der
2. In ro = ther Glut die Gold = po = ka = le fun = keln, die
3. Der Strom des Le = bens mag hin = un = ter quel = len, wenn

1. Früh=ling kehrt zu = rück in sei = ner gold' = nen Pracht; mit
2. Son = ne schaut mit Lust nach ih = rem Kind, dem Wein, und
3. nur die Trauben stets an sei = nem U = fer glüh'n, und

1. lau = tem Ju = bel = sang wird hier im Küh = len der
2. Gei = ster = tö = ne klin = gen durch die dun = keln Ge=
3. sü = ße Au = gen auf die dun = keln Wel = len be=

1. schö = nen Zeit ein vol = les Glas ge = bracht. Die
2. wöl = be die = ser Blü = then=bäu = me drein. O
3. le = bend ih = re Son = nen = bli = cke sprüh'n. Drum

1. Treu ver = klärt die fröh = li = chen Ge = sich = ter, die
2. seht die Schaar der klei = nen Gei = ster lau = schen, die
3. wenn am Him = mel hei = tre Lüf = te spie = len, der

1. Freu = de thro=net hier in ih = rem Kö = nigs=haus, die
2. in der Tie = fe sich mit hol = dem Feu = er tränkt! wo
3. Früh = ling wie = derkehrt in sei = ner gold' = nen Pracht, wird

1. Lieb' ent = flammt die hel = len Früh=lings = lich = ter, und
2. ih = res Mee = res wild = ste Flu = then rau = schen, da
3. un = ter hel = lem Ju = bel = sang im Küh = len der

1. spannt den blau = en Bo = gen drü = ber aus.
2. sey die gan = ze See = le drein ver = senkt.
3. schö = nen Zeit ein vol = les Glas ge = bracht.

Herm. Kurtz.

Abendfeier.

F. J. Kunkel.
(Op. 14. No. 2.)

Andante.

S.
A.

p pp

1. In Gottes schö = ne Welt hinaus ge = tre=ten, vom Blätter=
2. Ein Lebenshauch wirkt in dem Welten = rin=ge, das heil'ge
3. Wie säuselt lind aus all'den duft'gen Bäumen des Glaubens
4. Wohl dort ist Ruh, im Land der Palmen o = ben, dort strahlt das
5. Hie = nie=den ist ein ste = tes Weiter=wal=len, tief fühlt's der
6. Doch wie in Nacht die Rau=pe tief ver=schlossen erst spät aus

T.
B.

p pp

mf

1. dom der Bäume grün umzweigt, will ich zu ihm, zum Quell der Lie = be
2. Walten von der Gottes = kraft, die Sternen Glanz, dem Vo=gel Lied und
3. Ruf, daß einst der Schleier weicht, u. nach des Le = bens bald ver=klungnen
4. Ziel im heh=ren Aufgangsschein, wann durch die Hoff=nungssaat hier Stürme
5. Geist, daß dort sein Tag be=ginnt, wann hier vom Le = bens=mai die Blätter
6. sich ein fri=sches Le=ben nährt, und ih=rem Schmetter=ling die Flü=gel

mf

1. be = ten, die ger = ne sich zum Gruß der Andacht neigt; mein Geist schwebt
2. Schwinge, den Blumen Duft, dem Quell die Fluthen schafft; die, wenn die
3. Träumen sich dort ent = hüllt das gro = ße Räthsel zeigt; und wie der
4. to = ben und manches Glück be = deckt den Leichen = stein; dort schließt sich
5. fal = len und je = der Traum im Ne = bel=dunst zer=rinnt; er ringt sich
6. sprossen, wann Berg u. Thal das Frühlingslicht ver = klärt: so muß der

1. auf mit all' den Lie = der = stim = men, die süß und
2. Erd' von Näch=ten sich ent = schat = tet, in tau = send
3. E = pheu schlingt die küh = nen Ran = ken um sei = nen
4. auf das Frühlings=blatt der Freu = de, dort winkt die
5. los von all' den ird'=schen Stof = fen und spreng=te
6. Geist im Er = den = ker = ker wei = = len, muß rei = fen

1. mein Geist schwebt auf mit all den Lie = der=stim=men,
2. die, wann die Erd' von Näch=ten sich ent=schat = tet,
3. und wie der E = pheu schlingt die küh=nen Ran = ken
4. dort schließt sich auf das Frühlings=blatt der Freu = de,
5. er ringt sich los von all' den ird'schen Stof=fen,
6. so muß der Geist im Er = den = ker = ker wei = len,

6. muß rei=fen hier aus Nächten, Kampf u. Qual, bis sich zum Himmels=
5. und sprengte gern der Schwere drü=ckend Band, um frei zu seyn, wo
4. dort winkt die Gränze für den Sehnsuchtsflug, der oft aus Dor=nen
3. um sei=nen Fels, der ihn zur Son=ne hebt: so trägt der Geist die
2. in tausend Strahlen Licht u. Wär=me beut, und ist von Müh'n der
1. die süß und sanft noch aus Ge=bü=schen weh'n, mit all' den Ster=nen,

1. sanft noch aus Ge=bü=schen weh'n, mit all' den Ster=nen,
2. Strah=len Licht und Wärme beut, und ist von Müh'n der
3. Fels, der ihn zur Son=ne hebt: so trägt der Geist die
4. Grän=ze für den Sehnsuchtsflug, der oft aus Dor=nen
5. gern der Schwe=re drü=ckend Band, um frei zu seyn, wo
6. hier aus Näch=ten, Kampf und Qual, bis sich zum Him=mels=

1. die süß und sanft noch aus Ge=bü=schen weh'n, mit all' den Ster=nen,
2. in tausend Strahlen Licht und Wärme beut, und ist von Müh'n der
3. um sei=nen Fels, der ihn zur Son=ne hebt: so trägt der Geist die
4. dort winkt die Gränze für den Sehnsuchtsflug, der oft aus Dor=nen
5. und sprengte gern der Schwere drückend Band, um frei zu seyn, wo
6. muß reifen hier aus Nächten, Kampf u. Qual, bis sich zum Himmels=

1. die dort o=ben schwimmen und friedlich leuchtend ih=re Bahnen geh'n.
2. Pil=ger spät er=mat=tet, beim A=bendruh'n ihm sü=ße Träume streut.
3. pil=gernden Ge=dan=ken zu je=nem Port, vom Aufgangslicht um=schwebt.
4. von dem bangen Lei=de nach Sternenhöh'n die frommen Schwingen trug.
5. ihm des Glaubens Hof=fen im Licht ent=schlei=ert das Verheißungs=land.
6. flug die Ne=bel thei=len und dort ihm glüht der ew'=ge Got=tes=strahl.

Aus Hungari's Theomela.

Das Leben am Rhein.

Leicht.

1. Prei=set die Re=ben, hoch prei=set den Rhein! schö=ner kann's
2. Fröh=li=che Lie=der und hei=te=ren Scherz, Freundschaft so
3. Freun=de des Fer=nen, o kehrt bei uns ein! hier sollt ihr
4. Auf denn! der frei=e, der mäch=ti=ge Rhein gibt uns die

1. Le=ben im Him=mel nicht seyn! ü=ber=all Freu=de, Ge=
2. bie=der, und red=lich das Herz; Eintracht und Froh=sinn im
3. ler=nen, recht fröh=lich zu seyn; kom=met, o kom=met, ge=
4. Wei=he des Le=bens im Wein. Herz=lich=keit ist hier kein

1. sän=ge und Wein: glücklich fürwahr ist das Le=ben am Rhein! Ja,
2. trau=ten Ver=ein, " " " " " " " "
3. steht es nur ein: " " " " " " " "
4. täu=schen=der Schein, " " " " " " " "

glück=lich, ja glück=lich ist's Le=ben am Rhein!

5. Wer auch so ferne gewandert mag seyn, saget es gerne: Es gibt nur ein'n Rhein! Fremdlinge räumen es offen uns ein: 2c.

6. Ländchen der Wonne, an Freuden so reich, unter der Sonne ist keines dir gleich. Du bist die Heimath des Frohsinns allein; 2c.

7. Land, du geliebtes, wie bist du so schön, gleiches nur giebt es in himmlischen Höh'n; schöner doch kann es dort oben nicht seyn: 2c.

8. Ländchen der Reben, dem Fürsten so treu, keines kann's geben, das treuer ihm sey; dies ist der Stolz, vom Rheine zu seyn; 2c.

9. Segen und Frieden und reichlich Gedeih'n sey dir beschieden, o Ländchen am Rhein, Segen der Reben, sie geben den Wein; 2c.

10. Schau! in dem Becher glänzt perlender Wein; auf denn, ihr Zecher, es lebe der Wein! Sterbend noch soll unser Wahlspruch es seyn: Vivat das fröhliche Völkchen am Rhein!

Die Alpenreise.

Allegro. Nägeli.

T. I.
T. II.

f

1. Auf! den Berg=stock in die Hand, lu = stig auf in's
2. Hui, wie geht's im Flu = ge fort! schau zu = rück: ein
3. Ein = ge = lenkt und in das Thal! rauh schon wird der
4. Nie ver = sie = gend Was = ser saust und La = wi = nen=

B. I.
B. II.

f

1. Al = pen = land! nicht ge=schont die Na = gel = schuh, frisch auf Berg und
2. Hü = gel dort un = sre theu = re Stadt, mit Gunst, ist für=wahr nur
3. Pfad und schmal, sach=ter jetzt und fe = ster jetzt Fuß und Berg=stock
4. don=ner braust; Lämmer wei = den hier im Klee, drü = ben star = ret

pp

1. Fel = sen zu! Fah = re wohl, du schö=ne Stadt! bin von Her = zen
2. blau = er Dunst. Doch nur vor = wärts, auf=ge = sehn! wie so mäch = tig,
3. an = ge = setzt! Ue = ber Wol = ken sprossen hier tau=send ed = ler
4. Eis und Schnee. Muthig, mu = thig, fe = der=leicht wird des Ber = ges

pp

1. dei=ner satt; treibst mir e=ben gar zu viel Tän=de=lei und
2. wie so schön aus der grau=en Ne=bel Meer steigt der Ber=ge
3. Blumen Zier, und bal=sa=misch füllt die Luft ih=res Kel=ches
4. Haupt er=reicht, denn was Leib und See=le drückt, ist in's tie=fe

1. Possen=spiel. O wie Got=tes frei=e Welt meinen Au=gen wohl=ge=fällt!
2. Rie=senheer! Nicht zu stolz, ihr Großen, ihr! traun, vor A=bend tan=zen wir.
3. sü=ßer Duft. Laß dir Zeit, mein freudig Herz; blick hinauf und nie=derwärts,
4. Thal entrückt. O, dort o=ben, wel=che Lust wird sich re=gen in der Brust!

1. ü=ber=all auf Wald und Flur ei=nes gu=ten Va=ters Spur.
2. ständ' er zwei=mal gleich so hoch, lachend auf dem Kopf euch doch.
3. sieh die Wun=der Got=tes an auf der wei=ten Al=pen=bahn.
4. Al=pen=stei=gen ist von Art ei=ne hal=be Himmel=fahrt.

Die Freude.

Nicht zu schnell. M.M. ♩ = 80. J. Waldmann.

T. I. T. II.

B. I. B. II.

1. Hoch le = be die Freu = de, die rei = ne, die
2. Weit flieht sie von stol = zen Pa = lä = sten, und
3. Sanft dämmre auf Er = den die Freu = de, die

1. taucht aus der Tie = fe der Brust, schon gnü = get es, daß sie er = schei = ne, und
2. weilt in der Hüt = te von Stroh, dort gähnt man bei prunkenden Fe = sten, hier
3. herrlich im Himmelreich strahlt! Daß nir = gend u. nimmermehr scheide, von

1. Al = les, und Al = les er = wa = chet zur Lust. Hoch le = be die Freude, die
2. lebt man, hier lebt man bei We = ni = gem froh. Sie lächelt den Gram von der
3. uns, von uns ih = re hol = de Ge = stalt. Auf Pfaden der Unschuld und

1. Hoch le = = = be die
2. Sie lä = = = chelt den
3. Auf Pfa = = = den der

f
1. wah = = = re, der ro = sig die Wan=gen er=glüh'n! Sie
2. Wan = = = ge, sie hei = tert den thrä = nen = den Blick, und
3. Tu = = = gend, da wan=delt die hei = tre so gern, da
1. Freu=de, die wah=re, der ro = sig die Wan=gen er=glüh'n! Sie
2. Gram von der Wan=ge, sie hei = tert den thrä=nen = den Blick, und
3. Un=schuld und Tu=gend, da wan=delt die hei = tre so gern, da
f
1. win = det dem Greis in die Haa=re noch Krän=ze, die nimmer ver=
2. ruft mit me = lo = di=schem Klange in trau=ern = de Her=zen das
3. schmückt sie mit e = wi = ger Jugend, da leuch=tet durch's Dunkel ihr
f ff p
1. blüh'n, noch Krän=ze, die nim = mer, die nim = mer ver=blüh'n.
2. Glück, das Glück, in trau = ern = de Her = zen das Glück.
3. Stern, ihr Stern, da leuch = tet durch's Dun = kel ihr Stern.
f ff p

Wessenberg.

Der Männergesang.

Kräftig. Otto.

T. I.
T. II.

f

1. Hoch und hehr er = tönt aus feu = ri = ger
2. Frisch und frei ist sei = ner Tö = ne ge=
3. Fest und wahr ist sei = ne Spra=che, wie
4. Deutsch=land hoch! Wo sei = ne Spra=che zum

B. I.
B. II.

f

p

1. Män = ner = brust der vol = le, feu = ri = ge Chor! Wie
2. meſſ' = nes Spiel, und hehr wie Glo = cken = ge = läut! Har=
3. Män = ner = wort aus deut = schem, red = li = chem Mund! Zum
4. Him = mel schallt, wo man den Hel = den er = kor! Wie

p

ff

1. Bar = den = sän = ge voll Sie = ges = lust, so
2. mo = nisch trägt er ein That = ge = fühl, was
3. Her = zen dringt er und reißt es fort und
4. Bar = den = sän = ge mit All = ge = walt, so

ff

1. steigt er sin = gend em = por, der vol = le
2. Män = ner = eh = re ge = beut, das tönt so
3. thut Wahr = haf = ti = ges kund, wie deut = sche
4. steigt er sie = gend em = por, der deut = sche,

1. vol = = le

1. feu = ri = ge Män = ner = chor.
2. kräf = tig wie Fest = ge = läut.
3. Treu = e, wie deut = scher Mund.
4. feu = ri = ge Män = ner = chor!

G. Schöne.

Bergmannslied.

Sehr mäßig.

1. Glück auf, Glück auf! der
2. Schon an = ge = zünd't: es
3. In's Berg = werk hin = ein, wo die
4. Und der Ei = ne gräbt das Sil = ber, und der

1. Berg = mann steigt, und er hat sein hel = les
2. wirft sein'n Schein; und da = mit fah = ren
3. Berggei=ster seyn; und da gra = ben sie das Sil=ber und das
4. An = dre das Gold; und dem schwarz = braun' Mä = de=

1. Licht bei der Nacht, und er hat sein hel = les
2. wir bei der Nacht, und da = mit fah = ren
3. Gold bei der Nacht, und da gra = ben sie das Sil = ber und das
4. lein bei der Nacht, und dem schwarz = braun' Mä = de=

1. Licht bei der Nacht schon an = ge = zünd't, schon an = ge = zünd't.
2. wir bei der Nacht in's Bergwerk hinein, in's Bergwerk hin = ein.
3. Gold bei der Nacht aus Fels = ge = stein, aus Fels = ge= stein.
4. lein bei der Nacht, dem seyn sie hold, dem seyn sie hold.

Zieht der Russe in den Krieg.

Geschwind.

f

1. Zieht der Rus = se in den Krieg, winkt ihm
2. Je = der Feind und je = des Heer fin = det
3. Treu dem Heer und sei = nem Gott, stürzt der
4. In dem Feu = er, in der Schlacht, steht der

* I II I II Alle.

1. Eh = re, winkt ihm Sieg, hau, hau, hau, hau, hau sie
2. tap = fre Ge = gen = wehr, hau, hau, hau, hau, hau sie
3. Rus = se in den Tod, hau, hau, hau, hau, hau sie
4. Rus = se Tag und Nacht, hau, hau, hau, hau, hau sie

I II I II Alle.

1–4. nie = der, kling, kling, klang, klang, trin = ket wie = der!

* Die mit I bezeichneten Noten singt der erste Tenor (2 Noten) und der erste Baß; eben so die mit II bezeichneten der zweite Tenor und der zweite Baß.

Am Hügel.

F. Sendelbeck.

Allegretto.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Die Blu = men = kel = che win = ken, die
2. Da springt ein klei = nes Böck = chen, da
3. Es säu = selt durch die Räu = me, es

1. Bie = nen drin ver = sin = ken, die Schmet = ter = lin = ge
2. klingt ein rei = nes Glöck=chen, da singt ein fei = nes
3. mur = melt wei = ße Schäu = me, durch al = le Kie = sel=

1. blin = ken und gau = keln hin und her; im Lau=be schla=gen
2. Döckchen, es springt und klingt und singt; der Kna=be schwingt sein
3. zäu = me schäumt re = ges Wäs = ser = lein; im Raume blüh'n die

cresc.

1. Fin = ken, und al = le We = sen trin = ken, zur Rech = ten
2. Stöckchen, Wind spielt mit sei = nen Flöck = chen, mit sei = nes
3. Bäu = me, beim Schaum die Quel = len = säu = me, beim Blü = then=

cresc.

f p

1. und zur Lin = ken, aus sü = ßem Won=ne = meer.
2. Döckchens Löck = = chen — es spielt und ringt und schwingt.
3. bau = me Träu = me — die müs = sen glück=lich seyn!

f p

Carl Schimper.

Aus der Oper: „Der Zweikampf mit der Geliebten."

Spohr.

Andantino.

T. I. T. II.

Wie die Wiesen = blum' am A = bend lech = zet nach des Himmels Thau, schmachten wir, er=schein' uns la=bend in der Wo=ken lich = tem Blau, in der Wol = ken lich = tem Blau.

Wird dein Strahl uns sanft umschweben, keimt uns Al = len

B. I. B. II.

Wird dein Strahl uns sanft um=schweben, keimt uns Al = len neu = es

Strahl uns sanft um=schwe=hen, keimt uns Al = len neu = es

Le=ben, oh = ne dich ist um uns her Al = les Nacht und freu=den=

pp

neu=es Le=ben, um uns her ist Al = = les

pp

Le=ben, oh = ne dich um uns her, ist Al = = les

leer, oh = ne

Nacht, Al=les Nacht und freu=den = leer, oh = ne dich ist um uns

oh = ne

dich ist um uns her

cresc.

her Al = les Nacht u. freuden = leer, Al=les Nacht u. freuden=leer, Al=les

cresc.

dich ist um uns her

Nacht und freu = den = leer,

freu = den = = = = leer, Al = les Nacht und freu = den = leer.

Schwabenlied.

Fröhlich.

1. So her=zig wie die Schwaben giebt's halt nichts weit und
2. Wer ist wie un=sre Schwaben so männ=lich noch und
3. Sie lie=ben sich wie Brü=der, ohn' al=le Heu=che=

1. breit; denn wel=che Völ=ker ha=ben so vie=le Red=lich=
2. stark, die Män=ner dor=ten ha=ben noch deut=sches Knochen=
3. lei, sie handeln deutsch und bie=der, und sind dem Für=sten

1. keit, ihr Herz denkt an=ders nicht, anders nicht, als was die Zun=ge
2. mark, die Mäd=chen sind so hold, sind so hold, die Wei=ber treu wie
3. treu, ihr Le=ben scho=nen sie, schonen sie, für Gott und Wahrheit

1. spricht, was sie spricht.
2. Gold, treu wie Gold. } So her=zig, wie die Schwaben, so
3. nie, nie, nie, nie.

her=zig wie die Schwaben, so her=zig, so her=zig gibt's

halt nichts weit und breit, so her=zig, so her=zig gibt's

halt nichts weit und breit.

la la la la la

la la la

la la la la la la la la la la la la la la la la

la la la, la la la la la la la

la la la la la la la la la la la la la.

riten.

la la la, la la la, la la la la la la la.

Robin Adair.

Andante. Schottisches Lied.

cresc. p cresc.

1. Treu und herz = in = nig = lich, Ro = bin A = dair! tau=send=mal
2. Dort an dem Klippen = hang, Ro = bin A = dair! rief ich oft
3. Mancher wohl warb um mich, Ro = bin A = dair! treu a = ber

p f

1. grüß' ich dich, Ro = bin A = dair! hab' ich doch man = che Nacht
2. still und bang, Ro = bin A = dair! fort von dem wil = den Meer,
3. liebt' ich dich, Ro = bin A = dair! mö = gen sie An = d're frei'n,

p

1. schlum = mer = los hin = gebracht, hab' ich doch man = che Nacht
2. falsch ist es, lie = be = leer, fort von dem wil = den Meer,
3 will ja nur dir al = lein Le = ben und Lie = be weih'n.

pp

1. im = mer an dich ge = dacht.
2. macht nur das Her = ze schwer. } Ro = bin A = dair,
3. Le = ben und Lie = be weih'n.

Ro = bin A = dair!

Der Nibelungen Hort.

Nicht zu schnell. Volkslied.

1. Es war ein al = ter Kö = nig, ein Kö = nig an dem
2. Da sprach er zu den E = deln, was frommt euch al = les
3. Da senk = ten es die Stol = zen hin = un = ter in die
4. Daß doch ein je = der däch = te, wie die = ser Kö = nig

1. Rhein, der lieb = te nichts so we = nig, als Ha = der, Gram und
2. Gold, wenn ihr mit eu = ren Schä = deln den Hort be = zah = len
3. Fluth. Es ist wohl gar ge = schmol = zen, seit = dem es da ge=
4. gut, auf daß kein Leid ihn bräch = te um sei = nen ho = hen

1. Pein. Es groll = ten sei = ne De = gen um ei = nen Schatz im
2. sollt! Ein En = de sey der Pla = ge. Ver = senkt es in den
3. ruht. Ver = mäh = let mit den Wel = len des Stroms, der drü = ber
4. Muth: so senk = ten wir hier un = ter den Kum = mer in den

1. Land, und wä = ren schier er = le = gen von ih = rer eig' = nen Hand.
2. Rhein! Bis zu dem jüng = sten Ta = ge soll's da ver = bor = gen seyn.
3. rollt, läßt es die Trau = ben schwellen und glän = zen gleich dem Gold.
4. Rhein, und tränken froh und mun = ter von sei = nem Feu = er = wein.

Geduld.

J. G. Laib.

Andantino.

dolce

S.
A.

p

1. Es geht ein stil=ler En = gel durch die=ses Er = den=
2. Er führt dich immer treu = lich durch al = les Er = den=
3. Er macht zu lin=der Weh = muth den herbsten See = len=
4. Er zürnt nicht deinen Thrä = nen, wenn er dich trö = sten
5. Er hat für je = de Fra = ge nicht Antwort gleich be=

p

T.
B.

dolce

1. land, durch's Er = den=land; zum Trost für Er = den = män = gel hat
2. leid, durch's Er = den = leid, und re = det so er = freu = lich von
3. schmerz, den See = lenschmerz, und taucht in stil = le De = muth das
4. will, dich trö = sten will; er ta = delt nicht dein Seh = nen, nur
5. reit, nicht gleich be = reit; sein Wahlspruch heißt: er = tra = ge! die

p

1. ihn der Herr ge = sandt. In sei = nem Blick ist Frie = den und
2. ei = ner schö=nern Zeit. Denn willst du ganz ver = za = gen, hat
3. un = ge = stü = me Herz. Er macht die fin = stre Stun = de all=
4. macht er's fromm und still. Und wenn in Stur=mes = to = ben du
5. Ruhstatt ist nicht weit! So geht er dir zur Sei = te, und

p

mf

1. mil = de, sanf = te Huld, sanf = te Huld; o folg' ihm stets hie=
2. er doch gu = ten Muth, gu = ten Muth; er hilft das Kreuz dir
3. mäh = lig wie = der hell, wie = der hell; er hei = let je = de
4. mur = rend fragst: war = um? fragst: war = um? so deu = tet er nach
5. re = det gar nicht viel, gar nicht viel, und denkt nur in die

mf

1. duld,

f

1. nie = den, dem En = gel der Ge = duld, o folg' ihm
2. tra = gen, und macht noch Al = les gut, er hilft das
3. Wun = de ge = wiß, wenn auch nicht schnell, er hei = let
4. o = ben, mild lä = chelnd, a = ber stumm, so deu = tet
5. Wei = te an's schö = ne, gro = ße Ziel, und denkt nur

1. stets hie = nie = den, dem En = gel, En = gel der Ge = duld.
2. Kreuz dir tra = gen, und macht noch Al = les, Al = les gut.
3. je = de Wun = de ge = wiß, ge = wiß, wenn auch nicht schnell.
4. er nach o = ben mild lä = chelnd, lächelnd, a = ber stumm.
5. in die Wei = te an's schö = ne, schö = ne gro = ße Ziel.

Spitta.

Die Hussiten vor Naumburg.

Munter. a)

1. Die Hus-si-ten zo-gen vor Naum-burg ü-ber Je-na her und Kam-burg; auf der gan-zen Vo-gel-wies' sah man nichts als Schwert und Spieß, an die hun-dert-tau-send.
2. Als sie nun vor Naum-burg la-gen, kam dar-ein ein Schrei'n und Kla-gen; Hun-ger quäl-te, Durst that weh, und ein ein-zig Loth Kaf-fee kam auf sechs-zehn Pfen-nig.
3. Als die Noth nun stieg zum Gip-fel, faßt' die Hoff-nung man beim Zip-fel, und ein Mei-ster von der Schul' sann auf Ret-tung und ver-ful end-lich auf die Kin-der.
4. „Kinder," sprach er, „ihr seyd Kin-der, un-schulds-voll und kei-ne Sün-der; ich führ' euch zu Pro-cop hin, der wird nicht so grau-sam sin, euch zu mas-sa-cri-ren."

5.
Dem Procopen thät es scheinen,
Kirschen kaufte er den Kleinen;
Zog darauf sein langes Schwert,
Kommandirte: „Rechts um, kehrt!"
Hinterwärts von Naumburg.

6.
Und zu Ehren des Mirakul
Ist alljährlich ein Spektakul.
Das Naumburger Kirschenfest,
Wo man's Geld in Zelten läßt.
Freiheit und Victoria!

b)

Andere Melodie.

Mäßig. G. W. Fink.

1. Die Hus=si=ten zo=gen vor Naum=burg,
2. Als sie nun vor Naum=burg la=gen,
3. Als die Noth nun stieg zum Gip=fel,
4. „Kinder," sprach er, „ihr seyd Kin=der,

1. ü=ber Je=na her und Kam=burg; auf der
2. kam dar=ein ein Schrei'n und Kla=gen; Hun=ger
3. faßt' die Hoff=nung man beim Zip=fel, und ein
4. un=schulds=voll und kei=ne Sün=der; ich führ'

1. gan=zen Vo=gel=wies' sah man nichts als Schwert und Spieß,
2. quäl=te, Durst that weh, und ein ein=zig Loth Kaf=fee
3. Mei=ster von der Schul' sann auf Ret=tung, und ver=fiel
4. euch zu Pro=cop hin, der wird nicht so grau=sam sin,

1. an die hun=dert=tau=send.
2. kam auf sechs=zehn Pfen=nig.
3. end=lich auf die Kin=der.
4. euch zu mas=sa=cri=ren.

5.

Dem Procopen thät es scheinen,
Kirschen kaufte er den Kleinen;
Zog darauf sein langes Schwert,
Kommandirte: „Rechtsum, kehrt!"
Hinterwärts von Naumburg.

6.

Und zu Ehren des Mirakul
Ist alljährlich ein Spektakul,
Das Naumburger Kirschenfest,
Wo man's Geld in Zelten läßt.
Freiheit und Victoria!

Fiducit.

Erzählend.

1. Es hat = ten drei Ge = sel = len ein fein Col = le = gi=
2. So sa = ßen sie und tran=ken, und wa=ren froh und
3. Da starb von den Dreien der Ei = ne, der An=dre folgt ihm

1. um; und es kreis = te gar fröh = lich der Be = cher in
2. frei; des Welt = alls E = lend und Sor=gen, sie
3. nach; und es blieb der Drit = te al = lei = ne in dem

1. ih = rer Mit = te her = um; und es kreis = te gar fröh=lich der
2. gin=gen an ih = nen vor = bei; des Welt=alls E = lend und
3. ö = den Ju = bel = ge = mach, und es blieb der Drit = te al=

1. Be = cher in ih = rer Mit = te her = um.
2. Sor = gen, sie gin=gen an ih = nen vor = bei.
3. lei = ne in dem ö = den Ju = bel = ge = mach.

4. Und wenn die Stunde gekommen des Zechens und der Lust; dann thät er die Gläser füllen und sang aus voller Brust.

5. So saß er einst beim Mahle und sang zum Saitenspiel; und zu dem Wein im Pokale eine helle Thräne fiel.

6. „Ich trink' euch ein Smollis, ihr Brüder, wie sitzt ihr so stumm und still? Was soll aus der Welt denn noch werden, wenn Keiner mehr trinken will.“

7. Da klangen der Gläser dreie, und wurden mählig leer: „Fiducit! du wackerer Zecher!“ der trank keinen Tropfen mehr.

Die drei Lilien.

Mäßig bewegt.

Einer oder Zwei.

1. Drei Li = li = en, drei Li = li = en, die pflanzt' ich auf mein Grab. Da kam ein stol = zer Rei = ter und brach sie ab. —
2. Ach Rei = ters=mann, ach Rei = tersmann, laß doch die Li = lien steh'n, sie soll ja mein fein's Lieb = chen noch ein = mal seh'n. —
3. Und ster = be ich noch heu = te, so bin ich mor = gen todt; dann be = gra=ben mich die Leu = te um's Mor = gen = roth.

Alle.

Ju = vi = hei = raf = sa = sa = sa = sa = sa = sa = sa, hei = raf = sa = sa = sa, Ju = vi= val = le = ra = le = ra = le = ra = le = ra, val = le = ra = le = ra,

1. da kam ein stol=zer Rei = ter und brach sie ab.
2. sie soll ja mein fein's Lieb = chen noch ein = mal seh'n.
3. dann be= gra = ben mich die Leu = te um's Mor=gen = roth.

Lebensgang.

Belebt.

mf

S. I. od. T. I.
S. II. od. T. II.

f

1. Trüb und hei-ter tagt un-ser Wech - - sel-
2. Strahlt ein heitrer Tag, freut euch stil - - - len
3. Schönheit, Leibes-kraft, Glanz und Er - - - den-
4. Un-sern Geist er-frischt Hei-ter-keit und

Alt od. Bass.

mf *f*

1. Trüb und hei-ter tagt un-ser Wechsel-
2. Strahlt ein hei-trer Tag, freut euch stil-len
3. Schön - heit, Lei-bes-kraft, Glanz und Er-den-
4. Un - sern Geist er-frischt Hei-ter-keit und

f

1. le-ben, gleich und un-ver-zagt, laßt hin-durch uns
2. Mu-thes! Thürmt sich Un-ge-mach, habt Ge-duld bald
3. gü-ter wer-den an-ge-gafft, a-ber for - - - dern
4. Trü-be, beid' hat wohl ge-mischt Got-tes wei - - - se

f

1. le-ben, laßt hin-durch, hindurch uns
2. Muthes! habt Ge-duld, Ge-duld, bald
3. gü-ter a-ber for-dern, for-dern
4. Trü-be, Got-tes wei-se, wei-se

p

1. stre = ben, denn zum Durchgang nur ward des Le=bens
2. ruht es. Nichts ist ta = del = los, auch das schlimmste
3. Hü = ter. Wenn nicht wah=rer Geist sie ge = horchen
4. Lie = be, daß sich Geist und Herz männlich him=mel=

p

1. stre = ben, denn zum Durchgang nur
2. ruht es. Nichts ist ta = del = los,
3. Hü = ter. Wenn nicht wah=rer Geist
4. Lie = be, daß sich Geist und Herz

1. uns von

f

1. Flur uns von Gott ge = ge = = ben.
2. Loos hat zu = gleich sein Gu = = tes.
3. heißt. wer = den sie Ge = bie = = ter.
4. wärts von dem Staub er = hü = = be.

f

1. ward des Le = bens Flur uns von Gott, von Gott ge = ge = ben.
2. auch das schlimmste Loos hat zu = gleich, zugleich sein Gu = tes.
3. sie ge = hor = chen heißt, wer = den, wer = den sie Ge = bie = ter.
4. männlich him=mel=wärts von dem Staub, dem Staub er = hü = be.

Der Deserteur.

Gemäßigt. Silcher.

1. Zu Straßburg auf der Schanz, da ging mein Trau = ern an, das Alp=horn hört' ich drü = ben wohl an = stim = men, in's Va = ter = land mußt ich hin = ü = ber schwim = men, das ging nicht an.
2. Ein' Stun = de in der Nacht, sie ha = ben mich ge= bracht sie führ = ten mich gleich vor des Hauptmanns Haus, ach Gott, sie fisch = ten mich im Stro=me auf, mit mir ist's aus.
3. Früh morgens um zehn Uhr stellt man mich vor das Re = gi= ment: ich soll da bit = ten um Par = don, und ich bekomm' ge = wiß doch mei=nen Lohn, das weiß ich schon.
4. Ihr Brü=der all = zu = mal, heut' seht ihr mich zum letz = ten Mal; der Hir = ten=bub' ist doch nur Schuld dar = an, das Alp = horn hat mir sol = ches an = ge = than, das klag' ich an.

5. Ihr Brüder alle drei, was ich euch bitt', erschießt mich gleich; verschont mein junges Leben nicht, schießt zu, daß das Blut 'rausspritzt, das bitt' ich euch!

6. O Himmelskönig, Herr! nimm du mein' arme Seel' dahin! nimm sie zu dir in Himmel ein, laß ewig sie, ewig bei dir seyn, und vergiß nicht mein!

Wunderhorn.

Kleidermachermuth.

A. Ellmenreich.

Im Handwerksburschenton vorzutragen. Nr. 5.

Allegro.

T. I. T. II.

1. Und als die Schnei-der re-vol-tirt, Cou-
2. Und drei Be-din-gun-gen wol-len wir stell'n, Cou-
3. Die bren-nen-de Pfei-fe zum an-dern sey, Cou-
4. Das Dritte, Herr Kö-nig, noch wis-sen wir's nicht, Cou-

B. I. B. II.

1. ra-ge, Cou-ra-ge, Cou-ra-ge! so ha-ben gar grau-sam sie
2. ra-ge, Cou-ra-ge, Cou-ra-ge! schaff' ab zum Er-sten die
3. ra-ge, Cou-ra-ge, Cou-ra-ge! zum höch-sten Aer-ger der
4. ra-ge, Cou-ra-ge, Cou-ra-ge! doch bleibt es das Best' an der

1. maſ = ſa = krirt, und ſtolz am En = de
2. Schneider = mamſell'n, die das Brod ver = kür = zen uns
3. Po = li = zei, auf of = fe = ner Stra = ße uns
4. gan = zen Geſchicht', wir be = ſteh'n auch drauf bis an's

4. das Drit = te, das
1. 2. 3. Herr Kö = nig, das

1. par = la= men=tirt: Herr Kö = nig, Herr Kö = nig,
2. Schneidergeſell'n, Herr Kö = nig, Herr Kö = nig,
3. Schneidern frei, Herr Kö = nig, Herr Kö = nig,
4. jüngſte Ge=richt, das Drit = te, das Drit = te,

1. 2. 3. Herr Kö = nig, Herr Kö = nig,
4. das Drit = te, das Drit = te,

1—4. ſollſt du uns ſchwör'n, das ſollſt du uns ſchwör'n,

1—4. das ſollſt du uns ſchwör'n, das ſollſt du uns
1—4. das ſollſt du uns ſchwör'n, das

1—4. das sollst du uns
1—4. schwör'n, das sollst du uns
1—4. sollst du uns schwör'n, das sollst du uns
1—3. sollst du uns schwör'n, Herr Kö = nig, Herr Kö = nig, das
4. sollst du uns schwör'n, das Drit = te, das Drit = te, das

4. schwö = = ren, das Drit = = = = = = te, das sollst du uns
1—3. schwö = = ren, Herr Kö = = = = = = nig, das sollst du uns
1—3. schwö = = ren, Herr Kö = nig, das sollst du uns
4. schwö = = ren, das Drit = te, das sollst du uns
1—4. sollst du uns schwör'n, das sollst — du, das

tr.
tr.
1—4. schwö = = = = = = ren.
1—4. sollst du uns schwö = ren.

Chamisso.

Trinklied.

Mit Laune. Gretry.

T. I. T. II. B. I. B. II.

mf

1. Man=cher sucht in Lie=be=lei sei=nes Her=zens Blü=then=mai, welch' ein Zir=pen, welch' ein Gröhlen! hei=ser sin=gen sich die Keh=len in dem ne=bel=vol=len
2. Man=cher, der nicht wei=ter schaut, setzt an ei=teln Ruhm die Haut, für des Na=mens lee=ren Flit=ter zieht er A=ben=teu=rer, Rit=ter, Stoß und Hie=be zu em=
3. An=dre lei=den Müh' und Noth um der Mün=zen gold'=nes Roth, grämen e=wig sich im Stil=len, Truh' und Beu=tel zu er=fül=len, fürch=ten stets der Die=be
4. Zähl' der Hen=ker auf ein=mal al=ler ei=teln Nar=ren Zahl, die da fal=sche We=ge wäh=len, die das Rech=te stets ver=feh=len; neh=met euch ein Bei=spiel

W. v. Waldbrühl.

Fuchsenseligkeit.

Langsam. A. Lortzing.

1. Einst lebt' ich so harm=los in Frei=heit und Glück; ge=
2. Jetzt hab' ich Se=me=ster und heiß' al=tes Haus; das

1. füllt war der Beu=tel, stets hei=ter mein Blick; ich klirr=te mit
2. war ja mein Sehnen, da strebt' ich hin=aus! Kein Moos nun in

1. Sporen, ich schwang das Rap=pier; zu fro=hen Ge=sän=gen, wie
2. Bän=ken, der Bä=ren so viel, die brummen ent=setz=lich, nie

1. schmeckte das Bier! Frohlo=ckend stets schwärmt ich durch Flu=ren und
2. wer=den sie still! Die Schätze der Weis=heit sind auch noch nicht

1. Hain.
2. nehm. } O se=lig, o se=lig, ein Fuchs noch zu seyn! O

se=lig, o se=lig, ein Fuchs noch zu seyn.

3. Und endet der Bursche und muß er nach Haus, umarmen ihn Freunde noch einmal beim Schmaus. Von Manchem vergessen, der nahe ihm stand, verläßt er der Freiheit geheiligtes Land; er wird ein Philister und steht so allein; — o selig, ꝛc.

Aufruf zur Freude.

Bewegt.

1. Brü-der, ge-nie-ßet der flüch-ti-gen Ta-ge,
2. Seht, wie die schäu-men-den Glä-ser uns blin-ken,

1. bald ist das Feu-er der Ju-gend ver-glüht; sam-melt euch
2. auf! denn sie blin-ken nicht im-mer so schön; auf! wo Ver-

1. mun-ter zum Freuden-ge-la-ge, bald sind die Ro-sen der
2. gnü-gen und Freu-de uns win-ken! Laßt uns, ihr Brü-der, die

1. Wan-gen ver-blüht; und in das küh-le be-schat-te-te
2. Win-ke ver-steh'n! Schen-ket die Sorgen, scheucht fin-ste-ren

1. Grab dringt nicht der Ju-bel der Freu-de hin-ab,
2. Harm, sinkt in des Bruders um-schlin-gen-den Arm,

Alle.

1. dringt nicht der Ju-bel der Freu-de hin-ab.
2. sinkt in des Bruders um-schlingen-den Arm!

3. Brüder, der lieblichsten Blüthe des Lebens sey noch ein schäumender Becher geweiht! Rauh ist der Pfad zu dem Ziele des Strebens, wenn ihn nicht Liebe mit Rosen bestreut. Drum jedem braven — — ischen Mann schließe ein liebendes Wesen sich an, schließe ein liebendes Wesen sich an.

4. Wenn mich die Schauer des Todes umringen, wenn sich die Nacht der Verwesung mir zeigt, dann soll mich Freundesarm tröstend umschlingen, dann mache Liebe das Scheiden mir leicht. Brüder, dann seg'ne mein sterbender Blick noch unsres Bundes erhabenes Glück, noch unsres Bundes erhabenes Glück!

Der Beichtzettel.

Franz Abt.
(Op. 48, Nr. 5.)

Andante.

S.
A.

T.
B.

p

Es wollt' ein Mädchen zur Kir=che geh'n und be=ten, und sin=gen und Beich=te steh'n, sie hat=te sich auf=ge=
sie hat=te sich

und sin=gen und Beich=te steh'n, sie hat=te sich auf=ge=

sf pp p

schrie=ben die
auf=ge=schrieben die Tod=sün=den al=le sie=ben. Und

schrie=ben die Tod=sün=den al=le sie=ben. Und

als sie im Beichtstuhl zu knie'n be=gann, die Thrän' ihr her=ab von den

die Thrän' von den

Wan = gen rann: „Ich will auch bessern mein Le = = ben, wollt'

Sie will sich bes=sern,

Wangen ihr rann.

mir doch die Sün = de ver = ge = = ben, wollt' mir doch die

ver=gebt ihr die Sün=de, wollt'

Sün=de ver = ge = ben."

ihr doch ver = ge = ben." Eh' ich dir die Sün = de ver=

Solo

Recitativo.

Tutti

pp

ge = ben kann, so zeig' mir zu = erst dei = ne Sünden an!" Sie

pp

Tutti

cresc.

konn=te den Zet=tel nicht fin = = den, sie konn = te den Zet=tel nicht

Tutti

Sie konnte den Zet=tel nicht fin = = den,

ritard.

fin = den, wuß = te nichts von ih = ren Sün = den.

ritard.

Allegro.

sf

p

Ich a=ber war's, der den Zet=tel fand, ja, ich a = ber war's, der den

p

sf sf

Zet=tel fand, was a = ber drin, was a = ber drin für Tod=sün=de

ſtand, was a = ber drin, was a=ber drin für Tod = ſün = de ſtand,

das

das kann ich Kei=nem ver = kün = den, es ſind ja

kann ich Kei=nem ver = kün = den, es ſind ja mei = ne

dimin. Etwas langſamer. *p*

mei = ne, mei = ne Sün = den! Die er = ſte war: Er

mf

dimin. *p* *mf*

mei = ne

f Immer

liebt mich ſehr; die zwei=te war: Er liebt mich noch mehr — ſo

f

ging es fort bis sie : : : : : : : : : ben, und

schneller.

mf so ging es im = mer fort bis sie = ben,

mf

im=mer, im=mer lie : : : : : : : : : : ben,

und im=mer lie = ben, im = mer lie = ben, so

f

f

ging es fort bis sie : : : ben, und im : mer,

string.

im = mer lie : : : : ben, und im = mer, im = mer

string.

lie = = ben und lie = = = = ben, und

lie = = = ben, und immer, immer, immer

im=mer, im=mer lie=ben, und im=mer, im=mer lie = = =

ben, so ging es im=mer fort bis sie = = = = = = = = = =

so ging es im=mer fort bis

ben, und immer, immer, immer lie : : : : : : : : : : :

lie : : : ben, und im:mer, im:mer, im:mer

accellerando

f

ben, und immer, im:mer, immer, im:mer, im:mer, im:mer, im:mer

lie:ben, *accellerando*

ff lie : : : : : : : : : : : : : : : : : : :

ff lie : ben, so ging es fort bis lie : ben, und im:mer, im:mer

pp

: : : : : ben, ja lie : ben!

pp

lie : : : ben, ja lie : ben!

Hoffmann von Fallersleben.

Armes Köhlerleben.

Adagio. C. Kreutzer.

Soli

T. I. oder S.
T. II. oder T.

1. Ar = mes Köh = ler = le = ben ist zwar kärg = lich
2. Mö = gen Wet = ter stür = men, brä = che Nacht her=

B. I. oder A.
B. II. oder B.

Soli

1. nur; doch ihm hat ge = ge = ben fro = hen Sinn Na=
2. ein; wird nur er uns schir = men, fürch = ten wir kein

1. tur. Ar = mes Köh = ler = le = ben ist zwar, ist zwar
2. Dräu'n. Mö = gen Wet = ter stür = men, brä = che, brä = che

1. kärg=lich nur; doch ihm hat ge = ge = ben fro = hen
2. Nacht her = ein; wird nur er uns schir=men, fürch=ten

Chor. cresc.

1. Sinn, fro = hen Sinn Na = tur.
2. wir, fürch = ten wir kein Dräu'n.

Drum hin=auf = ge=schaut, drum hin=

Chor. cresc.

Soli

auf = ge=schaut, und auf Gott, auf Gott ver = traut! La la la la

la la la la la la la la la la la la la la la

Soli

Chor.

la la la la la la la la la la la la. Drum hin=

Chor.

cresc.

auf = ge=schaut, drum hin = auf = ge=schaut, und auf Gott, auf Gott ver=

cresc.

traut, und auf Gott, auf Gott ver = traut!

Des Deutschen Klage.

— 1813 —

Auber.
(Barcarole a. d. Stummen v. Portici.)

Allegretto.

T. I.
T. II.
B. I.
B. II.

mf *p*

1. Hört, deut=sche Brü der, mei=ne Kla=ge, hört
2. Was, Bru=der, du zu uns ge=sprochen, was
3. Wie wir, so den=ken Mil=li=o=nen, ja

mf

1. mei=ne Kla=ge, sie gilt dem deut=schen Va=ter=land, dem
2. du ge=spro=chen, fand Wie=der=hall — in un=srer Brust, in
3. Mil=li=o=nen, vom O=sten bis — zum Do=naustrand, zum

mf *p*

1. Va=ter=land; des Deut=schen jam=mer=vol=le Kla=ge, des
2. un=srer Brust; das mor=sche Joch, es sey zer=bro=chen, es
3. Do=naustrand; kein Deut=scher wird das Le=ben scho=nen, das

1. Deutschen Klage, noch im = mer kei = nen Ret-ter fand.
2. sey zer-bro-chen! Ty = ran = nen = sturz — sey un = sre Lust!
3. Le-ben scho-nen, wenn's gilt das theu — re Va = ter-land.
Drumm

Hand an's Werk! es muß ge-lin-gen, seyd ei = nig nur! Auf!

laßt uns gleich zum Him = mel brin = gen den heil' = gen

Schwur: Wir wol-len Freiheit, Freiheit o = der Tod, wir

wol - len Freiheit, Frei-heit o - der Tod.

Barcarole

aus der Oper: die Stumme von Portici.

(Ursprünglicher Text zur vorstehenden Composition.)

1. Ihr Freunde, seht, es strahlt der Morgen (es strahlt der Morgen)
   Und rufet euch an's Gestade hin, (er rufet euch;)
   Besteigt das Schifflein ohne Sorgen (ohne Sorgen),
   Wohlgemuth und mit frohem Sinn.
     Doch schifft mit Vorsicht durch die Wogen, und haltet euch still;
     So wird des Meeres Gott betrogen; ja haltet euch still;
     :,: Nur so erreicht Ihr sicher euer Ziel. :,:
2. Erwartet fest die rechte Stunde (die rechte Stunde),
   Dann greifet zu mit voller Macht (dann greifet zu),
   Sind List und Muth mit euch im Bunde, (mit euch im Bunde),
   So wird kühn unser Werk vollbracht.
     Doch schifft mit Vorsicht u. s. w.
3. O seht, wie golden strahlt die Sonne, (es strahlt die Sonne)
   Zur frühen Fischerfahrt hinaus (zur frühen Fahrt);
   Schifft, Brüder, schifft in Seelenwonne (in Seelenwonne),
   Auf, trotzet kühn des Sturmes Graus.
     Nur Vorsicht immer im Geleite, und haltet euch still;
     Zum Netze eilt die reiche Beute, ja haltet euch still,
     :,: Wer ihn den Fluthenkönig selber will. :,:
4. Der Stunde, Brüder, harrt gelassen, (ja harrt gelassen),
   Sie ruft, sie kommt zu rechter Frist, (sie ruft, sie kommt);
   Wir werden muthig sie erfassen, (sie erfassen),
   Den Sieg, ihr Brüder, verleiht uns List.
     Nur Vorsicht immer u. s. w.

Liebeslied.

Allegretto. P. Lindpaintner

T. I. T. II. B. I. B. II.

Ju = hei = sa, fein's Liebchen! ju = hei=sa, feins Liebchen, guck' um dich und schau! die Wie=sen sind grün und die Veilchen sind blau, der Pfir=sich=baum blüht schon, im Feld und im Wald treibt Al = les, bricht Al = les her = aus mit Ge=walt. Ju = hei = sa, fein's Liebchen, ju=

hei = sa fein's Liebchen, sieh' um dich und horch! wie plätschert's im

Bächlein, wie klap=pert der Storch, wie sum=men die Mü=cken, wie

tril=lert die Lerch', es blöcken so lu=stig die Lämmchen im Pferch. Ju=

hei = sa, fein's Lieb=chen! Ju = hei = sa, fein's Lieb=chen, vom

Him=mel her schaut die Son=ne so freundlich, als wä=re sie Braut. Es

jauch=zet und Al=les springt sin=gend da=her, als ob es der

Al=ler=welt Hoch=zeit=tag wär'. Ju=hei=sa, fein's Lieb=chen! Ju=

hei=sa, fein's Lieb=chen, was sinnst du noch lang? was

fz f

machst du uns bei = den so lä = sti = gen Zwang? was sinnst du noch

fz f

Andante. dolce Allegro.

p

lang? Geh' mit mir, geh' mit mir! Fein's Lieb = chen, wir

dolce

p Andante. Allegro.

Andante dolce

f p

ho = len den Auf = ge = bot = schein. Geh' mit mir geh' mit mir! s'muß

p

f dolce Andante.

calando

doch ein = mal ſeyn, 'ſmuß doch ein = mal ſeyn, was zau = derſt, lieb's

calando

Presto. *mf* *fz*

Her = zel? Ju = hei = ſa, wir ho = len den Auf = ge = bot = ſchein, was

mf *fz* **Presto.**

f

zau = derſt, lieb's Her = zel, s'muß doch ein = mal ſeyn. Ju = hei = ſa, fein's

f

ff

Lieb = chen, s'muß doch ein = mal ſeyn, s'muß doch ein = mal ſeyn.

ff

Auf Deutschlands Wohl.

Feierlich langsam. Kräftig. — H. Carey.

T. I. / T. II. / B. I. / B. II.

1. Heil un-srem Bun-de Heil! Dem deutschen Bun-de Heil! Heil Deutschland, Heil! Wem Hermanns Lob-gesang zum deutschen Her-zen drang, stimm an beim Becherklang: Heil Deutschland, Heil!
2. O deck' mit Va-ter-hand, Gott, un-ser deutsches Land, sey un-ser Schild! Für dei-nes Vol-kes Zier, für Deutschland bit-ten wir, er-halt' uns für und für so brav und mild.

3. Wer nicht fühlt hohen Muth, war mit Thuiskons Blut niemals verwandt! Fürst sey er oder Sklav', er denkt nicht deutsch, nicht brav, verdienet Schmach und Straf' um's Vaterland!

4. Wir fühlen hohen Muth und lassen Gut und Blut für's Vaterland. Für seine Freiheit ficht der deutsche Bursch vergnügt in jedem Kampf, und siegt für's Vaterland!

5. Bleibt ächt, bleibt deutsch und gut, ihr stammt von Hermann's Blut, edles Geschlecht; wer wie ein Sklav' um Gold sein deutsches Blut verzollt, Fluch sey dem Knecht!

6. Bleibt, ächte Deutsche, singt Hermann ein Loblied, trinkt auf Deutschlands Wohl! oft geh' der Becher rund, froh thue jeder Mund das Lob des Helden kund! trinkt Deutschlands Wohl!

Beim Einsenken des Sarges.

Larghetto. Carl Hennig.

T. I. T. II. B. I. B. II.

pp *cresc.* *p*

1. Es sin=ket zur Gruft nun, die Hül=le zur
2. Kein Au=ge bleibt tro=cken, kein Herz kalt und

1. Ruh', die Er=de, die küh=le, deckt bald dich nun zu, das Grab thut
2. kalt, sie ha=ben ge=bet=tet ihn ru=hig und bald, ein Häuf=lein

1. sei=nen Arm dir auf, der e=wig für uns ge=schlossen den
2. Er=de deckt dich zu, sie schar=ren dich ein zur e=wi=gen

1. Lauf,

f *dim.* *p* *rit. e dimin.* *p*

1. Lauf, der e=wig für uns ge=schlos=sen den Lauf. Nun
2. Ruh', sie schar=ren dich ein zur e=wi=gen Ruh. Leb'

1. Lauf, den Lauf.

Commodo e tranquillo.

p

1. ru = he in Frie = den von Lei = den denn aus, es ber=get dich
2. wohl denn, leb' wohl denn und harr' in der Gruft, bis einst dich die

p p mf f

1. still ja das bret=ter=ne Haus, es ber=get dich still ja das bret=
2. Stimme der E=wig=keit ruft, bis einst dich die Stimme der E=

p mf f

dim. p cresc.

1. ter = ne Haus. Nun ru = he in Frie = den von Lei = den nun
2. wig=keit ruft. Leb' wohl denn, leb' wohl! leb' wohl denn, leb'

p cresc.

p pp

1. aus, in Frie = den nun ruh', leb' wohl, leb' wohl! —
2. wohl, leb' wohl denn, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl! —

p p pp

leb' wohl, leb' wohl

Carl Hennig.

Frühlingsfeier.

Moderato. C. B. Bischoff.
Leicht und sehr gefühlvoll. (Op. 3. Nr. 1.)

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

Lied-chen, er-klin-ge! schwing' dich und sin-ge! sin-ge von Mai-en-pracht, sin-ge von Ster-nen-nacht!

più rit. *a tempo*

Sin-ge von Mai-en-luft, ja

poco forte *p*

sin - ge von Blü - then - duft! — Lied - chen, er - klin - ge,

p

p

schwing' dich und sin - ge! sin - ge un - ter dem Blüthen - baum

p

p

mir mei - nes Le - bens Traum, sing' aus dem

p

poco rit. *a tempo*

f *f*

Her - zen weit der Lie - be gold' - ne Zeit. Sing' aus dem

f *poco rit.* *f* *a tempo*

Her - zen weit der Lie - be gold' - ne Zeit —, ja

sing' aus dem Her - zen weit der Lie - be gold' - ne

Zeit! Lied - chen, er - klin - ge! schwing' dich und

sin - ge, sin - ge von Ju - gend - kraft, von gold' - ner Trau - ben

Saft! Sin = ge mein Le = ben lang von Lieb' und

Be = cher = klang —, ja, sin = ge mein Le = ben lang von

Lieb' und Be = cher = klang!

Festgesang.

Feierlich und kraftvoll. ♩ = 72. C. G. Bellmann.

T. I.
T. II.

1. Will = kom = men, Freun=de! hier in trau = ter
2. Wir sind er = wacht zum neu = en bes=sern
3. Doch, daß wir selbst uns werth der Frei=heit
4. Denn nur im Recht ist al = les Heil ge=
5. So reicht euch denn für Recht und Pflicht die

B. I.
B. II.

1. Run=de, von je = dem Amt, von je = dem Stand; uns al = le eint zum
2. Le = ben; ge = weckt hat uns der Ruf der Zeit: Ge = rech = tig = keit und
3. zei = gen, werth zei = gen der Ge=rech = tig = keit, laßt in der eig = nen
4. gründet, das Recht ist's, das die Pflicht er = zeugt; da wird der Zwietracht
5. Hän=de, ja knüpft ein un=auf = lös=lich Band; wankt nicht, und ob die

1. heil'gen Bru=der = bun = de die Lie = be für das Va=ter = land.
2. Frei=heit zu er = stre = ben, dem Ziel sey je = de Kraft ge = weiht!
3. Brust die Selbstsucht schweigen, zu je=dem Op=fer stets be = reit!
4. wil=der Brand ent = zün = det, wo Will=kür o = der Wahn es beugt.
5. Welt in Flammen stän = de. Hoch le = be Volk und Va = ter = land!

Ein wenig bewegter.

1. All' uns ent=flammt ihr be=gei=stern=der Trieb; wem wohl nicht
2. Frei sey das Volk, das Ge=setz sey ge=recht; Bür=ger sey
3. Brü=der! ja gelt' es auch Le=ben und Gut, bringt sie dem
4. Las=set uns hal=ten ein red=lich Ge=richt, schir=men das
5. Schleswig und Hol=stein auf e=wig ver=eint, das ist das

Allgemeiner Chor.

1. wä=re das Va=ter=land lieb! Ja all' uns ent=flammt ihr be=
2. Je=der, sey Nie=man=des Knecht! Ja, frei sey das Volk, das Ge=
3. Rechte mit freu=di=gem Muth! Ja, Brü=der, ja gelt' es auch
4. Recht und be=wah=ren die Pflicht. Ja, las=set uns hal=ten ein
5. Vaterland, das ist ge=meint! Ja, Schleswig und Hol=stein auf

1. gei=stern=der Trieb; wem wohl nicht wä=re das Va=ter=land lieb!
2. setz sey ge=recht; Bür=ger sey Je=der, sey Nie=man=des Knecht!
3. Le=ben und Gut, bringt sie dem Rechte mit freu=di=gem Muth!
4. red=lich Ge=richt, schir=men das Recht und be=wah=ren die Pflicht!
5. e=wig ver=eint, das ist das Va=ter=land, das ist ge=meint!

A. W. Neuber.

Berglied.

Frisch und lebhaft, doch nicht zu schnell. Kuhlau.

T. I. oder S.
T. II. oder T.

B. I. oder A.
B. II. oder B.

1. Auf Bergen da wohnet das Leben; in Wäldern wohnt Frei heit und Ruh'; da fühlst du dem Him=mel dich nä = her, er neigt sich so freundlich dir zu, er neigt sich so freundlich dir zu. Auf

2. Es komme, wer Freiheit und Ru=he, wer Freude, wer Lie = be be = gehrt; er kom = me auf Ber = ge und Wäl=der, dort ist ihm dieß Al=les bescheert, dort ist ihm dieß Al = les bescheert. Drum,

1. Bergen schweift weit = hin das Au = ge; doch for=dert die See=le hier
2. Freunde, nach Ar = beit und Sor=gen er=quickt euch auf wal=di=gen

cresc.

1. nicht. ihr liegt ja die Er = de zu Fü=ßen, ihr g'nüget an Schönheit und
2. Höh'n; dann schreitet ihr mu=thig in's Le=ben, und ru = fet: das Le=ben ist

cresc.

cresc.

1. Licht, ihr g'nü = get an Schönheit und Licht.
2. schön, und ru = fet: das Le = ben ist schön.

1. Licht, ihr g'nü = get an Schön = = heit und Licht.
2. schön, und ru = fet: das Le = = = ben ist schön.

Ackermann.

fz fz f

Him=mel her ſchaut die Son=ne ſo freundlich, als wä = re ſie Braut. Es

fz fz f

p

jauch=zet und Al = les ſpringt ſin = gend da = her, als ob es der

p

mf f p

Al = ler = welt Hoch=zeit = tag wär'. Ju = hei = ſa, fein's Lieb=chen! Ju=

mf f p

fz

hei = ſa, fein's Lieb = chen, was ſinnſt du noch lang? was

fz

fz f

machst du uns bei=den so lä=sti=gen Zwang? was sinnst du noch

fz f

Andante. dolce Allegro.

p

lang? Geh' mit mir, geh' mit mir! Fein's Lieb=chen, wir

dolce

p Andante. Allegro.

Andante dolce

f p

ho=len den Auf=ge=bot=schein. Geh' mit mir geh' mit mir! s'muß

p

f dolce

Andante.

calando

doch ein=mal seyn, 's muß doch ein=mal seyn, was zau=derst, lieb's

calando

Presto.

Her=zel? Ju=hei=sa, wir ho=len den Auf=ge=bot=schein, was

mf fz

Presto.

zau=derst, lieb's Her=zel, s'muß doch ein=mal seyn. Ju=hei=sa, fein's

f

Lieb=chen, s'muß doch ein=mal seyn, s'muß doch ein=mal seyn.

ff

Auf Deutschlands Wohl.

Feierlich langsam. Kräftig. — H. Carey.

T. I. T. II. — B. I. B. II.

1. Heil un=frem Bun=de Heil! Dem deutschen Bun=de Heil! Heil Deutschland, Heil! Wem Hermanns Lob=gesang zum deutschen Her=zen drang, stimm an beim Becherklang: Heil Deutschland, Heil!
2. O deck' mit Va=ter=hand, Gott, un=ser deutsches Land, sey un=ser Schild! Für dei=nes Vol=kes Zier, für Deutschland bit=ten wir, er=halt' uns für und für so brav und mild.

3. Wer nicht fühlt hohen Muth, war mit Thuiskons Blut niemals verwandt! Fürst sey er oder Sklav', er denkt nicht deutsch, nicht brav, verdienet Schmach und Straf' um's Vaterland!
4. Wir fühlen hohen Muth und lassen Gut und Blut für's Vaterland. Für seine Freiheit ficht der deutsche Bursch vergnügt in jedem Kampf, und siegt für's Vaterland!
5. Bleibt ächt, bleibt deutsch und gut, ihr stammt von Hermann's Blut, edles Geschlecht; wer wie ein Sklav' um Gold sein deutsches Blut verzollt, Fluch sey dem Knecht!
6. Bleibt, ächte Deutsche, singt Hermann ein Loblied, trinkt auf Deutschlands Wohl! oft geh' der Becher rund, froh thue jeder Mund das Lob des Helden kund! trinkt Deutschlands Wohl!

Beim Einsenken des Sarges.

Larghetto. Carl Hennig.

T. I. T. II. B. I. B. II.

pp cresc. p cresc. rit. e dimin. f dim. p

1. Es sin=ket zur Gruft nun, die Hül=le zur Ruh', die Er=de, die küh=le, deckt bald dich nun zu, das Grab thut sei=nen Arm dir auf, der e=wig für uns ge=schlossen den Lauf, der e=wig für uns ge=schlos=sen den Lauf. Nun

2. Kein Au=ge bleibt tro=cken, kein Herz kalt und kalt, sie ha=ben ge=bet=tet ihn ru=hig und bald, ein Häuf=lein Er=de deckt dich zu, sie schar=ren dich ein zur e=wi=gen Ruh', sie schar=ren dich ein zur e=wi=gen Ruh. Leb'

1. Lauf,

1. Lauf, den Lauf.

Commodo e tranquillo.

1. ru = he in Frie = den von Lei = den denn aus, es ber=get dich
2. wohl denn, leb' wohl denn und harr' in der Gruft, bis einst dich die

1. still ja das bret=ter=ne Haus, es ber=get dich still ja das bret=
2. Stimme der E=wig=keit ruft, bis einst dich die Stimme der E=

1. ter = ne Haus. Nun ru = he in Frie = den von Lei = den nun
2. wig=keit ruft. Leb' wohl denn, leb' wohl! leb' wohl denn, leb'

1. aus, in Frie = den nun ruh', leb' wohl, leb' wohl! —
2. wohl, leb' wohl denn, leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl! —

leb' wohl, leb' wohl

Carl Hennig.

Frühlingsfeier.

Moderato.
Leicht und sehr gefühlvoll.

C. B. Bischoff.
(Op. 3. Nr. 1.)

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

Lied = chen, er = klin = ge! schwing' dich und sin = ge! sin = ge von Mai = en = pracht, sin = ge von Ster = nen = nacht! Sin = ge von Mai = en = luft, ja

p

più rit. **a tempo** f

più rit. **a tempo**

poco forte *p*

sin = ge von Blü = then = duft! — Lied = chen, er = klin = ge,

p *p*

schwing' dich und sin = ge! sin = ge un = ter dem Blüthen = baum

p

p

mir mei = nes Le = bens Traum, sing' aus dem

p

poco rit. *a tempo*

f *f*

Her = zen weit der Lie = be gold' = ne Zeit. Sing' aus dem

f *poco rit.* *f* *a tempo*

Her = zen weit der Lie = be gold' = ne Zeit —, ja

sing' aus dem Her = zen weit der Lie = be gold' = ne

Zeit! Lied = chen, er = klin = ge! schwing' dich und

sin = ge, sin = ge von Ju = gend = kraft, von gold' = ner Trau = ben

Saft! Sin = ge mein Le = ben lang von Lieb' und

Be = cher = klang —, ja, sin = ge mein Le = ben lang von

Lieb' und Be = cher = klang!

Festgesang.

Feierlich und kraftvoll. ♩ = 72. C. G. Bellmann.

T. I.
T. II.

1. Will = kom = men, Freun=de! hier in trau = ter
2. Wir sind er = wacht zum neu = en bes = sern
3. Doch, daß wir selbst uns werth der Frei=heit
4. Denn nur im Recht ist al = les Heil ge=
5. So reicht euch denn für Recht und Pflicht die

B. I.
B. II.

1. Run=de, von je = dem Amt, von je = dem Stand: uns al = le eint zum
2. Le = ben; ge = weckt hat uns der Ruf der Zeit: Ge = rech = tig = keit und
3. zei = gen, werth zei = gen der Ge=rech = tig = keit, laßt in der eig = nen
4. gründet, das Recht ist's, das die Pflicht er = zeugt; da wird der Zwietracht
5. Hän=de, ja knüpft ein un=auf = lös=lich Band; wankt nicht, und ob die

1. heil'gen Bru=der = bun = de die Lie = be für das Va = ter = land.
2. Frei=heit zu er = stre = ben, dem Ziel sey je = de Kraft ge = weiht!
3. Brust die Selbstsucht schweigen, zu je=dem Op=fer stets be = reit!
4. wil=der Brand ent = zün = det, wo Will=kür o = der Wahn es beugt.
5. Welt in Flammen stän = de. Hoch le = be Volk und Va = ter = land!

Ein wenig bewegter.

1. All' uns ent-flammt ihr be-gei-stern-der Trieb; wem wohl nicht
2. Frei sey das Volk, das Ge-setz sey ge-recht; Bür-ger sey
3. Brü-der! ja gelt' es auch Le-ben und Gut, bringt sie dem
4. Las-set uns hal-ten ein red-lich Ge-richt, schir-men das
5. Schleswig und Hol-stein auf e-wig ver-eint, das ist das

Allgemeiner Chor.

1. wä-re das Va-ter-land lieb! Ja all' uns ent-flammt ihr be-
2. Je-der, sey Nie-man-des Knecht! Ja, frei sey das Volk, das Ge-
3. Rechte mit freu-di-gem Muth! Ja, Brü-der, ja gelt' es auch
4. Recht und be-wah-ren die Pflicht. Ja, las-set uns hal-ten ein
5. Va-terland, das ist ge-meint! Ja, Schleswig und Hol-stein auf

1. gei-stern-der Trieb; wem wohl nicht wä-re das Va-ter-land lieb!
2. setz sey ge-recht; Bür-ger sey Je-der, sey Nie-man-des Knecht!
3. Le-ben und Gut, bringt sie dem Rechte mit freu-di-gem Muth!
4. red-lich Ge-richt, schir-men das Recht und be-wah-ren die Pflicht!
5. e-wig ver-eint, das ist das Va-ter-land, das ist ge-meint!

A. W. Neuber.

Berglied.

Frisch und lebhaft, doch nicht zu schnell. **Kuhlau.**

T. I. oder S.
T. II. oder T.

B. I. oder A.
B. II. oder B.

f

1. Auf Bergen da wohnet das Leben; in Wäldern wohnt
2. Es komme, wer Freiheit und Ru=he, wer Freude, wer

1. Frei heit und Ruh'; da fühlst du dem Him=mel dich nä = her, er
2. Lie = be be = gehrt; er kom = me auf Ber = ge und Wäl=der, dort

1. neigt sich so freundlich dir zu, er neigt sich so freundlich dir zu. Auf
2. ist ihm dieß Al=les bescheert, dort ist ihm dieß Al = les bescheert. Drum,

f

1. Bergen schweift weit = hin das Au = ge; doch for=dert die See=le hier
2. Freunde, nach Ar = beit und Sor=gen er=quickt euch auf wal=di=gen

f

cresc.

1. nicht, ihr liegt ja die Er = de zu Fü=ßen, ihr g'nüget an Schönheit und
2. Höh'n; dann schreitet ihr mu=thig in's Le=ben, und ru = fet: das Le=ben ist

cresc.

cresc.

1. Licht, ihr g'nü = get an Schönheit und Licht.
2. schön, und ru = fet: das Le = ben ist schön.

1. Licht, ihr g'nü=get an Schön = = heit und Licht.
2. schön, und ru = fet: das Le = = = ben ist schön.

Ackermann.

Schweizers Heimweh.

Nicht gedehnt.

1. Herz, mein Herz, war - um so trau - rig, und was
2. Was mir fehlt? mir feh - let al - les, bin so

1. soll das Ach und Weh? 's ist ja schön im frem - den
2. ganz ver - las - sen hier! Ist's gleich schön im frem - den

1. Lan - de, Herz, mein Herz, was fehlt dir mehr, Herz, mein
2. Lan - de, doch zur Hei - math wird es nie, doch zur

1. Herz, was fehlt dir mehr?
2. Hei - math wird es nie.

3. Zu der Heimath möcht' ich wieder,
Aber bald, ach ja recht bald;
Möcht' zum Vater, möcht' zur Mutter,
Möcht' zu Berg' und Thal und Wald.

4. Möcht' die Firsten wieder schauen
Und die klaren Gletscher dran,
Wo die flinken Gemslein laufen
Und kein Jäger vorwärts kann.

5. Möcht' die Glocken wieder hören,
Wenn der Hirt zum Walde treibt,
Wo die Lämmer fröhlich springen,
Und kein Lamm zurücke bleibt.

6. Möcht' auf Flüh' und Hörner steigen,
Möcht' am heiter blauen See,
Wo der Bach von Felsen schäumet,
Unser Dörflein wieder sehn.

7. Wiedersehn die braunen Häuser,
Und vor allen Thüren frei
Nachbarsleut', die freundlich grüßen,
Und ins lust'ge Dörflein heim!

8. Keiner hat mich lieb hier draußen,
Keiner drückt so warm die Hand,
Und kein Kindlein will mir lächeln,
Wie daheim im Schweizerland.

9. Auf und fort! und führ' mich wieder,
Wo ich jung so glücklich war!
Hab' nicht Lust und hab' nicht Frieden,
Bis in meinem Dorf ich bin.

10. Herz, mein Herz, warum so traurig,
Was soll selbst gemachte Pein?
Will es Gott, so kannst du morgen
Schon in deiner Heimath seyn.

Joh. Rudolph Wyß.

Pabst und Sultan.

Fröhlich. Volksweise.

1. Der Pabst lebt herr=lich in der Welt, er lebt von sei=nem Ab=laß = geld, er trinkt den al=ler=be=sten Wein; ich möch=te doch der Pabst auch seyn.
2. Doch nein, er ist ein ar=mer Wicht, ein hol=des Mädchen küßt ihn nicht, er schläft in sei=nem Bett al=lein; ich möch=te doch der Pabst nicht seyn.
3. Der Sul=tan lebt in Saus und Braus, er wohnt in ei=nem gro=ßen Haus voll wun=der=schö=ner Mäg=de=lein; ich möch=te doch auch Sul=tan seyn.

4.
Doch nein, er ist ein armer Mann,
Er lebt nach seinem Alkoran,
Er trinkt nicht einen Tropfen Wein;
Ich möchte doch nicht Sultan seyn.

5.
Getrennt wünscht' ich mir beider Glück
Nicht einen einz'gen Augenblick,
Doch das ging' ich mit Freuden ein:
Bald Pabst, bald Sultan möcht' ich seyn.

6.
Drum, Mädchen, gib mir einen Kuß,
Denn jetzt bin ich der Sultanus;
Drum, traute Brüder, schenkt mit ein,
Damit ich auch der Pabst kann seyn.

Eintracht.

Friedrich Fischer.

Moderato. *dolce* *cresc.* Nr. 3.

T. I.
T. II.

mf *p*

Ein=tracht ist ein schö=nes Wort, Eintracht, Kind der

B. I.
B. II.

mf *p* *dolce* *cresc.*

p *mf* *cresc.* *f*

Lie=be, o, daß Je=der fort und fort dir er=ge=ben

p *mf* *cresc.* *f*

p *pp*

blie=be! Je=den wird sie hoch er=freu'n, ob es

p *pp*

Sturm, ob's Ruh' wird seyn, ob am Him = mel Son = nen = schein,

Un poco animato.

mf

o = der ob es trü = be. Reicht in Ein=tracht euch die

Hand, laßt in eu = ren Her = zen

marcato

Reicht in Eintracht euch die Hand, laßt in eu = ren

Freundschaft, Gott und Va = ter = land glüh'n, wie Himmels=

Her zen Freundschaft, Gott und Va=ter=land glüh'n wie Himmels=

cresc. rit. a tempo

ker = zen, Freundschaft, Gott und Va = ter = land glüh'n, wie Himmels=

a tempo

f cresc. rit.

pp cre -

ker = zen. Eins pflegt stets im Her = zen gern, nie sey euch dieß

pp cre -

scen - - do poco a poco

f

Ei = ne fern: Mit = ge = fühl, der schö = ne Stern, Bal=sam frem=der

f

scen - - do poco a poco

Tempo 1mo.

mf

Her = zen. Vor=wärts auf der dü = stern Bahn; ist ein

Tempo 1mo.

mf

Stern er = bli = chen, schwanket auch des Le = bes Kahn, wenn ein

Freund ge = wi = chen: seyd ihm Freun = de, wenn er irrt; in dem

cresc. ritenuto.

gro = ßen Ha = fen wird, wo kein Pfeil des To = des schwirrt,

cresc. f ritenuto.

a tempo.

eu = re Schuld ge = stri = chen.

a tempo.

Zähl-Probe.

Tempo di Menuetto.

2 Ten. oder 2 Sopr.

B.

Bass-Solo.

1. 2. Han-sel, Han-sel! kannst fünf-und-zwan-zig zähl'n?

1. 2. Was giebts?

Han-sel, Han-sel!

1. Han-sel! so zähl' uns vor! A-ber, wenn's

2. Han-sel! kannst's, das ist wahr. Hätt'st a-ber

1. 2. ja, ja, das kann ich aus der Kunst.

1. fehlt, so giebts Punren ge = nug. Nun gut! Han = sel!
2. g'fehlt, so hätt'st Punren ge = nug. Nun gut! Han = sel!

1. Nun ich feh = le ja nicht, al = so was
2. Nun ich hab' ja nicht g'fehlt, al = so was

Han = sel, Han = sel,

1. 2. Han = sel! kannst fünf = und = zwanzig zähl'n? Han = sel!

[er nießt]

1. 2. braucht es denn im = mer eu = er Rai = son = ni = ren? Gleich, gleich,

Fine.

p

1. Helf Gott! fang' an!
2. Helf Gott! sehr wohl.

Brav, schön, nur et = was ge =

Fine.

p

Fine.

p

1. 2. Schönen Dank, schönen Dank. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs,

schwin=der, so geht's recht, Han=sel g'fehlt, das ist

schwinder, Han=sel so, he! gib Acht, was ist

schwinder, brav, so geht's, das ist nichts, fang ge=schwind

sieb'n, acht, neun, zehn, eilf, dreizehn, ich fang' gleich von neu=em

g'fehlt

das? Bra = = = = vo,

an! bra = vo,

an. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieb'n, acht, neun, zehn, eilf zwölf,

bra = viss = = = = si = mo,

bra = viss = = = = si = mo,

drei = zehn, vier = zehn, fünf = zehn, sechszehn, sieb = zehn, acht=zehn,

herr = lich, treff = = = lich, ach!

herr = lich, treff = = = lich, ach!

neun = zehn, zwan=zig, ein = und = zwan = zig, zwei = und = zwan = zig

Da Capo.

das ist schön.

Da Capo.

das ist schön.

Da Capo.

drei = und = zwanzig, vier = und=zwan=zig, fünf = und = zwan=zig.

Vertrag.

a)

Launig.

Einer.

1. Einst hat mir mein Leib=arzt ge = bo = ten: stirb o = der ent=

1. sa = ge dem Wein, dem wei=ßen so=wohl als dem ro = then, sonst

Alle.

1. wird er dein Un=tergang seyn, — sonst wird er dein Un=tergang seyn!

b)

Andere Melodie.

Entschlossen.

1. Einst hat mir mein Leibarzt ge = bo=ten: stirb, o=der ent=

1. sa = ge dem Wein, dem wei=ßen so=wohl als dem ro = then, sonst

Alle.

1. wird er dein Un=tergang seyn, — sonst wird er dein Un=tergang seyn.

2. Ich hab' es ihm heilig versprochen, auf etliche Jahre zwar nur! Doch nach zwei so schrecklichen Wochen vergaß ich den albernen Schwur.

3. Wie trefflich bekam mir die Speise! Wie schlief ich so ruhig die Nacht! Wie war ich so munter, so weise, so fröhlich zum Sterben gemacht.

4. Tod, höre! man hat mir befohlen: stirb, oder entsage dem Wein! Sieh, wann du willst, kannst du mich holen; hier sitz' ich, und schenke mir ein.

Tyrolerlied.

Etwas heiter.

1. Wenn der Schnee von der Al= ma we = ga geht und im
2. 'sist a Freud, wenn ma sieht die Sonn' aufgeh'n, wenn ma
3. Kuh und Kalba sieht ma lu = stig um = a spring'n und da=
4. Auf die Nacht, wenn Schwäg'rin hübsche Lie = d'l singt, und der

1. Frühjahr wieder Al=les grün da steht, wenn man hört die Kuhla lau=ta
2. hö = ret al=le Vögla sin=gen schön, und wenn dort im dicht'n Moos der
3. ne=ben hört man schöne Senn'rin sing'n, und da denk' i mir, es hilft halt
4. Gamsbock lu=stig übern Stie=gel springt, und das Kalb läuft nachi nach der

Jodl i

1. und die Kal = ba nah=na, geh'n wir au = fi auf die Alm.
2. Ku=ckuck schreit, so glaubt es, Leu = te, 'sist a wah=re Freud'.
3. nix da = für, i geh halt nim = mer, nim = mer weg von hier.
4. Mut=ter = ku = he: geh jetzt heim, sagt sie, mein lie = ber Bue.

da = i = a = du — Jodl i

la la la la la la la la la la la la la

da = i = a = du

la la la la la la la la la la

An die Natur.

F. C. Füchs.
Op. 33.

Andante.

T. I.
T. II.
B. I.
B. II.

p fz f mf

Sü = ße, hei = li = ge Na = tur, laß mich geh'n auf dei = ner Spur, lei = te mich an dei = ner Hand, wie ein Kind am Gän = gel = band. Wenn ich dann er = mü = det bin,

sink' ich dir am Bu = sen hin, ath = me sanf = te

Him = mels = lust, han=gend an der Mut=ter=brust. Ach, mir ist so

wohl bei dir, will dich lie = ben für und für, laß mich geh'n auf

dei = ner Spur, sü = ße, hei = li = ge Na = tur!

F. L. v. Stolberg.

Das menschliche Leben.

Allegro. Freu = de C. Hetsch.

T. I.
T. II.

1. Die Welt scheint zur Freu=de ge = macht: ich
2. Auch Kummer und Lei = den er = scheint; ich
3. Doch Trö=stung er = hei = tert uns oft: ich
4. Heil wem sich ein Lieb=chen er = gibt! ich
5. Und wenn die Ge = sel = lig = keit winkt: ich

B. I.
B. II.

dolce

1. la=che, du lachest, er lacht, ich la=che, du lachest, er lacht. Un=
2. wei=ne, du weinest, er weint, ich wei=ne, du weinest, er weint. Ver=
3. hof=fe, du hoffest, er hofft, ich hof=fe, du hoffest, er hofft. Dann
4. lie = be, du lie=best, er liebt, ich lie = be, du lie=best, er liebt. Daß
5. trin=ke, du trinkest, er trinkt, ich trin=ke, du trinkest, er trinkt. Klingt

dolce

1. end = li=che Won = nen er = wa = = = chen: wir la = chen, wir
2. ließ denn der Him = mel die Sei = = = nen? wir wei=nen, wir
3. se = hen den Him = mel wir of = = = fen: wir hof=fen, wir
4. im = mer so se = lig wir blie = = = ben! wir lie=ben, wir
5. Al = le zur Rech=ten und Lin = = = ken! wir trin=ken, wir

Andan-

1. lachen, ihr lachet, sie lachen, sie la = = chen.
2. weinen, ihr weinet, sie weinen, sie wei = = nen.
3. hoffen, ihr hoffet, sie hof=fen, sie hof = = fen.
4. lie=ben, ihr lie=bet, sie lie=ben, sie lie = = ben.
5. trinken, ihr trinket, sie trinken, sie trin = = ken.

p 6. Doch

Andan-

p

tino.

sel = ber die Ei=che vermürbt, ich ster=be, du stir = best, er

tino.

mf p

stirbt, vom Tod läßt kein Freipaß sich wer = ben: wir ster=

mf p

ben, ihr ster = bet, sie ster = ben.

Allegro.

p

7. Und ob auch die Hül-le zerstäubt, ich blei-be, du

Und ob auch die

p

Allegro.

mf

blei-best, er bleibt; in's Herz laßt mit Flam-men uns schrei-

mf

ff

ben: wir blei-ben, ihr blei-bet, sie blei - ben, sie

ff

blei - - - - - - - - ben.

Haug.

503
Trinkspruch.

Lustig.

Las = set die feu = ri = gen Bomben er = schal = len,

piff, paff, puff, vi = val = le = ral = le = ra!

Un = ser Bru = der N. N., der soll le = ben, es
und sein Mäd = chen auch dar = ne = ben, drum

leb' das gan = ze N. N. = sche Haus!
trink' er jetzt sein Gläs = chen aus! aus!

aus! aus! Lee = ret die Glä = ser, schenkt sie wie = der

ein! laßt uns al = le fi = de = le Brü = der seyn!

Das treue Herz.

Andantino. C. de Groot.

T. I. T. II.

p

1. Ein treu = es Herz bleibt stark in Muth und
2. Ein treu = es Herz be = harrt im fe = sten
3. Ein treu = es Herz wird, wenn es Spöt = ter

B. I. B. II.

p

1. Hof = fen; wird auch vom Sturm der Freu = de Saat ge=
2. Lie = ben, wenn An = dre Täu = schung auch und Un = dank
3. krän= ken, sich nim = mer doch von sei = nem Hei = le

ff

1. trof = fen, sein Glau = be hebt es sie = gend him = mel=
2. ü = ben; es lä = chelt mild auch in dem tief = sten
3. len = ken, und fest = steh'n bei der Frev = ler fre = chem

ff

p cresc.

1. wärts: drum wünsch' ich mir, wenn Lei=den mich um=stürmen, wenn
2. Schmerz. O könnt' ich nur solch' Klei=nod mir be=wahren, Er=
3. Scherz. O möcht' es doch der Va=ter mir ge=währen, als

p cresc.

ff

1. Wol=ken sich um mei=nen Him=mel thürmen, ein treu=es
2. qui=ckung beut uns noch in spä=ten Jah=ren ein treu=es
3. De=mant=kro=ne trägt der Prü=fung Zäh=ren ein treu=es

ff

dim. e ritard.

p pp

1. Herz, ein treu=es Herz, ein treu=es Herz.
2. Herz, ein treu=es Herz, ein treu=es Herz.
3. Herz, ein treu=es Herz, ein treu=es Herz.

pp

p dim. e ritard.

A. Franz.

Der Prager Studenten Wanderschaft.

Lebhaft.

1. Nach Sü-den nun sich len-ken die Vög-lein all-zu-mal,
viel Wan-d'rer lu-stig schwen-ken die Hüt' im Mor-gen-strahl.

2. „Nachts wir durch's Städtlein schwei-fen, die Fen-ster schim-mern weit,
am Fen-ster dreh'n und schlei-fen viel schön ge-putz-te Leut'.

3. „Nun weht schon durch die Wäl-der der kal-te Bo-re-as,
wir strei-chen durch die Fel-der, von Schnee und Re-gen naß,

1. Das sind die Herrn Stu-denten, zum Thor hin-aus es
2. Wir bla-sen vor den Thüren und ha-ben Durst ge-
3. der Man-tel fliegt im Win-de, zer-ris-sen sind die

1. geht, auf ih-ren In-stru-menten sie bla-sen zum Va-
2. nung, das kommt vom Mu-si-ci-ren, Herr Wirth, ei-nen fri-schen
3. Schuh, da bla-sen wir ge-schwinde und sin-gen noch da-

Mäßig und gehalten.

T. I.
T. II.

1. let, zum Va-let: „A-de in die Läng' und Brei-te, o
2. Trunk! ei-nen Trunk!“ Und sie-he ü-ber ein Klei-nes mit
3. zu, noch da-zu: Be-a-tus il-le ho-mo qui

B. I.
B. II.

1. Prag, wir zieh'n in die Wei-te! Et ha-be-at bo-nam
2. ei-ner Kan-ne Wei-nes venit ex su-a
3. sedet in su-a do-mo, et se-det post for-

p

1. pa-cem qui se-det post for-na-cem!“
2. do-mo be-a-tus il-le ho-mo!
3. na-cem et ha-bet bo-nam pa-cem!“

f

Joseph von Eichendorff.

Soldaten=Lied.

Lebhaft, marschmäßig. J. G. D. Gackstatter sen.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

Rum, trum, rum, trum, rum, trum, trum. trum, trum! rum, trum, rum, trum, rr = = um!

1-10. Vi=vant die Sol = da = ten, sie schü=tzen 's Va = ter = land;

1--10. ih = res Ruhmes Tha=ten sind ja welt = be = kannt.

cf pcf

1. Marsch! fort, in's Feld ge = rückt!
2. Schallt das Kom=man = do = wort,
3. Kam' = ra = den Mann für Mann
4. Scheu = en nicht Pul = ver=dampf;
5. Vor = wärts die frei = e Brust!
6. Schal = le, du Schlachtge = sang,
7. Schir = men des Frie = dens Band,
8. Fuß = wehr und Rei = te = rei
9. Mu = thi = gem Hel = den = tod
10. Auch in der Er = de Schooß

trum, trum, trum, trum!

cf pcf ben marc

Achtung! — Richt't euch!

f mf D. S.

1. Hel = den nur Krieg be = glückt.
2. Marsch, Marsch zum Kam = pfe fort!
3. tap = fer vor = an, vor = an!
4. rü = stig zum Sie = ges=kampf!
5. Krieg ist Sol = da = ten Lust.
6. brau=send zum Trom = mel = klang!
7. ster = ben für's Va = ter = land!
8. stür = men zur Schlacht her = bei.
9. glüht schö = nes Mor = gen = roth!
10. bleibt noch der Krie = ger groß.

Trr = = = um!

D. S.

mf f ff

Vorwärts' Marsch!

Gackstatter sen.

Das Mädchen aus der Fremde.

Nicht zu langsam.

1 In ei=nem Thal bei ar=men Hir = ten er=schien mit je=dem
2. Be = se = li = gend war ih = re Nä = he, und al = le Herzen
3. Sie theilte je = dem ei = ne Ga = be, dem Früchte, je=nem

1. jun=gen Jahr, sobald die er = sten Ler = chen schwirrten, ein Mädchen
2. wur=den weit; doch ei=ne Wür=de, ei = ne Hö = he, ent=fern = te
3. Blu=men aus, der Jüngling wie der Greis am Sta = be, ein je = der

1. schön und wun=der = bar. Sie war nicht in dem Thal ge = bo = ren,
2. die Ver=trau=lich = keit. Sie brachte Blu=men mit und Früch = te,
3. ging be=schenkt nach Haus. Willkommen wa=ren al = le Gä = ste,

1. man wuß = te nicht, wo=her sie kam, doch bald war ih = re
2. ge = reift auf ei = ner an = dern Flur, in ei = nem bes=sern
3. doch nah = te sich ein lie = bend Paar, dem reich = te sie der

1. Spur ver = lo = ren, so=bald das Mäd=chen Ab=schied nahm.
2. Son = nen=lich = te, in ei = ner glück = li = chern Na = tur.
3. Früch=te be = ste, der Blu=men al = ler = schön = ste dar.

Schiller.

Jägerzeitvertreib.

Langsam. Aus dem Cölnischen.

Und wenn der Jä = ger in den Wald hin = ein ge=o=e = o = eht,

und er nicht gleich ein Hirz = lein se=o=e = o = eht, so raucht er

Rasch.

di=o=t = o = ir für sein Plai = si=o=i = o = ir ei = ne Pfei = fe

sf

Rauch=tu = back, Tu = back back back, Tu=back back back, du

Tu=back, back back back, back back back,

mf f p f

e = de=les Geträn = ke! wer dich ge=pflän=zet hat bei der Nacht, hat's

p dolce f mf dolce f mf

wohl ge = macht, hat's wohl ge=macht, hat's wohl ge=macht.

Soldatenloos.

Scharf accentuirt.

1. O wun=der=ba=res Glück! denk' doch ein=mal zu=rück: was
2. Vor die=sem konnt' ich geh'n, so weit mein Aug' mocht' seh'n; jetzt

1. hilft mir mein Stu=di=ren, viel Schu=len ab=sol=vi=ren?
2. hat sich's um=ge=keh=ret, die Schildwach' mir ver=weh=ret

1. Bin doch ein Sklav' und Knecht; o Him=mel! ist das recht?
2. den frei=en Lauf in's Feld; o du ver=kehr=te Welt!

3.
Schildwache muß ich steh'n,
Davon darf ich nicht geh'n,
Ja, wenn die Runde käme
Und sie mich nicht vernähme,
So heißt es: In Arrest,
Geschlossen hart und fest!

4.
Des Morgens um halb vier,
Da kommt der Unteroff'zier;
Der thut mich kommandiren
Vielleicht zum Exerciren;
Hab' nicht geschlafen aus,
Muß doch zum Bett heraus!

5.
Dann kommt der Herr Sergeant,
Befiehlet vor der Hand:
Poliret eure Taschen
Und wichset die Kamaschen,
Den Pallasch blank polirt,
Daß man kein Fehler spürt.

6.
Nun sieht uns der Off'zier
Und sagt uns nach Manier:
Wirst du nicht deine Sachen
In Zukunft besser machen,
So wird der Gassenlauf
Ohnfehlbar folgen drauf.

7.
Ihr Brüder, habt Geduld!
Wer weiß, wer's hat verschuld't
Daß wir so exerciren,
Mit steifen Knie'n marschiren
In diesem Sklavenhaus.
Ach, wär' ich einmal 'raus!

8.
Die Feder und Papier,
Die führ' ich stets bei mir,
Das Tintenfaß daneben;
Ein Glas Wein ist mein Leben,
Ein Mädel an der Hand,
So ist mein Glück im Stand.

513

„Kennt ihr mein Vaterland?"

Mäßig bewegt, mit Kraft und Leidenschaft. M. M. ♩ = 76.

Th. Täglichsbeck. 32. Werk.

T. I. T. II.

f *p*

1. Kennt ihr mein Va=ter=land? An der Hol=sten
2. Kennt ihr mein Va=ter=land? Wo Thu=is=kon am
3. Kennt ihr mein Va=ter=land? Ha, die Brandung, sie
4. Kennt ihr mein Va=ter=land? Sein Na=me, er=
5. Kennt ihr mein Va=ter=land? Was feind=li=cher

B. I. B. II.

f *p*

1. See'n grünt's la=chend und schön, auf den frie=si=schen Au'n und der
2. Strand einst Skan=di=a fand, wo sein mäch=ti=ger Fuß zwei
3. brüllt um die Wie=ge so wild, mit dem Nord der er=wa=chen=de (Zweite St.) * der
4. graut, hallt klin=gend und laut, wo das Meer=weib höh=nend den (Zweite St.) * den
5. Wuth einst ent=run=gen der Muth stürzt nim=mer ein Raub in die

dort

mf

1. An=geln Höh'n: dort liegt mein Va=ter=land, dort,
2. Mee=re ge=bannt: da ward mein Va=ter=land, da,
3. Säng=ling spielt: das ist mein Va=ter=land, das,
4. Stru=del er=baut: da zürnt mein Va=ter=land, da,
5. schlin=gen=de Fluth: das schwört mein Va=ter=land, das,

mf

p f p

1. dort liegt mein Va = ter = land! Doch der Nord = wind
2. da ward mein Va = ter = land! In Or = ka = nen be=
3. das ist mein Va = ter = land! Wie ein Fels in der
4. da zürnt mein Va = ter = land! Und das U = fer, es
5. das schwört mein Va = ter = land! Wenn der Him = mel es

f p mf

1. Doch der Nordwind
2. In Or= ka=nen be=
3. Wie ein Fels in der
4. Und das U = fer, es
5. Wenn der Himmel es

f p cresc.

1. heult und die Sturm = fluth eilt, daß die
2. währt, von den Wo = gen ge = nährt ste = he
3. Gischt, die ihn to = bend um = zischt, stolz
4. schwellt von der El = be zum Belt, wo der
5. schirmt, ob der Nord = wind stürmt und auf

f p cresc.

1. heult und die Sturm=fluth eilt,
2. währt, von den Wo=gen ge=nährt
3. Gischt, die ihn to = bend umzischt,
4. schwellt von der El = be zum Belt,
5. schirmt, ob der Nord = wind stürmt

tenuto.

f mf

1. Schol - le er - bebt, wo der Frie-de nicht weilt;
2. kräf - tig der Stamm, der die Mar-ken hier wehrt;
3. hebt er das Haupt, ob die Wuth nicht er-lischt;
4. O - ce - an dop - pelt die Stirn' sich zer-schellt;
5. bal - ti-sche Wo - gen at - lan - ti - sche thürmt;

f mf f tenuto.

1. daß die Schol-le er - bebt, wo der Frie-de nicht weilt;
2. ste - he kräf-tig der Stamm, der die Mar-ken hier wehrt;
3. stolz hebt er das Haupt, ob die Wuth nicht er-lischt;
4. wo der O - ce - an dop - pelt die Stirn' sich zer-schellt.
5. und auf bal - ti - sche Wo - gen at- lan - ti - sche thürmt;

ff p string.

1. so wogt mein Va - ter-land.
2. so ragt mein Va - ter-land.
3. so trotzt mein Va - ter-land.
4. so schäumt mein Va - ter-land.
5. so siegt mein Va - ter-land.

Gott schü-tze Schleswig-Hol-steins

ff p string.

Gott — schütze Schles-wig-Hol-steins Strand!

f ff ritard.

Strand! Gott schü-tze Schles - wig - Hol - stein's Strand.

f ff ritard.

Gott schütze, Gott schü-tze Schles-wig-Hol-steins Strand!

Polka.

Nicht zu rasch. Albert Jungmann.

S. A. T. B.

mf

Pol=ka, Pol=ka laßt uns sin = gen, Pol = ka, Pol = ka, welch' ein Klingen! Pol = ka, welch' ein schöner Klang. Pol=ka sey jetzt un=ser Sang!

f

Fine. dolce.

Liebli = che Tö=ne klin = get fort, fol=get uns nach von

Ort zu Ort, daß wir sie hö = ren im = mer zu, daß sie uns

wie = gen ein zur Ruh'! ein zur Ruh'! Kom = me doch, Liebchen,

komm zu mir, nur mit dir will ich tan = zen hier, kom = me nur,

kom = me nur, Lieb = chen mein, es muß ja ge = tanzt die Pol = ka seyn.

D.C. al Fine.

518

Mein Lieben.

Mit Wärme, nicht zu langsam. Franz Abt.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. hell und ruf' es laut, ich sing' es hell und ruf' es
2. dich im Kampfe steh'n, ich will für dich im Kam=pfe
3. nichts, als dich al=lein, ich su=che nichts, als dich al=

ff *poco meno forte* *ff*

1. laut: mein Va=ter=land, mein Va=ter=land ist mei=ne Braut, mein
2. steh'n, und sollt' es seyn, und sollt' es seyn, mit dir ver=geh'n, und
3. lein, und dei=ner Lie=be, dei=ner Lie=be werth zu seyn, und

ff *poco meno forte* *ff*

1. Va=ter=land, mein Va=ter=land ist mei=ne Braut.
2. sollt' es seyn, und sollt' es seyn, mit dir ver=geh'n.
3. dei=ner Lie=be, dei=ner Lie=be werth zu seyn.

Hoffmann von Fallersleben.

Sängerleben.

Allegretto. C. Hetsch.

T. I. T. II.

Tutti *f*

1. Der Sän=ger ist der frei=ste Mann auf Got=tes
2. Er kennt der Menschen Sorgen nicht, und nicht des
3. Mit frischem Muth und hei=term Sinn ge=stimmt zu
4. Und wo die Lie=be hold ihm winkt, da kehrt er
5. Und wenn ihm einst die Stunde schlägt, ver=läßt ihn
6. Was er be=sitzt, das folgt ihm doch in's gro=ße

1. Der Sän=ger ist der frei=ste Mann auf
2. Er kennt der Menschen Sorgen nicht, und
3. Mit fri=schem Muth und hei=term Sinn ge=
4. Und wo die Lie=be hold ihm winkt, da
5. Und wenn ihm einst die Stun=de schlägt, ver=
6. Was er be=sitzt, das folgt ihm doch in's

B. I. B. II.

Tutti *f*

1. Der Sän=ger ist der frei=ste Mann auf Got=tes
2. Er kennt der Menschen Sorgen nicht, und nicht des
3. Mit frischem Muth und hei=term Sinn ge=stimmt zu
4. Und wo die Lie=be hold ihm winkt, da kehrt er
5. Und wenn ihm einst die Stunde schlägt, ver=läßt ihn
6. Was er be=sitzt, das folgt ihm doch in's gro=ße

Soli

sf mf

1. wei = = = ter Welt; er schlägt die gold'nen Saiten an, und
2. Le = = = bens Drang, und was des Innern Stimme spricht, be=
3. Lust und Scherz, zieht se=lig er durch's Leben hin, be=
4. sin = = = gend ein, und wo der vol=le Becher blinkt, wird
5. nicht der Muth, denn was er reich im Her=zen trägt, ist
6. Va = = = ter=haus; drum küßt er erst sein Liebchen noch, und

1. Gottes wei=ter Welt; er schlägt die gold'nen Saiten an, und
2. nicht des Le=bens Drang, und was des Innern Stimme spricht, be=
3. stimmt zu Lust und Scherz, zieht se=lig er durch's Le=ben hin, be=
4. kehrt er sin=gend ein, und wo der vol=le Becher blinkt, wird
5. läßt ihn nicht der Muth, denn was er reich im Herzen trägt, ist
6. gro=ße Va=ter = haus, drum küßt er erst sein Liebchen noch, und

Soli sf mf

1. wei = = ter Welt; er schlägt die gold'nen Saiten an, und
2. Le = = bens Drang, und was des Innern Stimme spricht, be=
3. Lust und Scherz, zieht se=lig er durch's Leben hin, be=
4. sin = = gend ein, und wo der vol=le Be=cher blinkt, wird
5. nicht der Muth, denn was er reich im Her=zen trägt, ist
6. Va = = ter = haus; drum küßt er erst sein Liebchen noch, und

Tutti

ff

1. singt, und singt, was ihm ge=fällt, er schlägt die gold'nen Sai=ten
2. kennt, be=kennt er im Gesang, und was des In=nern Stimme
3. freun=det al=ler=, al=lerwärts, zieht se=lig er durch's Le=ben
4. er, wird er will=kom=men seyn, und wo der vol=le Be=cher
5. all', ist all' sein Hab' und Gut, denn was er reich im Her=zen
6. trinkt, und trinkt sein Gläs=chen aus, drum küßt er erst sein Liebchen

Tutti *ff*

ff Tutti

1. singt, und singt, was ihm gefällt, er
2. kennt, be=kennt er im Ge=sang, und
3. freun=det al=ler=, al=lerwärts, zieht
4. er, wird er will=kom=men seyn, und
5. all', ist all' sein Hab' und Gut, denn
6. trinkt, und trinkt sein Gläs=chen aus, drum

poco ritenuto.

1. an und singt, was ihm ge=fällt.
2. spricht, be=kennt er im Ge=sang.
3. hin, be=freun=det al=ler=wärts.
4. blinkt, wird er will=kom=men seyn.
5. trägt, ist all' sein Hab' und Gut.
6. noch, und trinkt sein Gläschen aus.

poco ritenuto.

1. schlägt die gold'nen Sai=ten an und singt, was ihm ge=fällt.
2. was des In=nern Stimme spricht, be=kennt er im Ge=sang.
3. se=lig er durchs Le=ben hin, be=freun=det al=ler=wärts.
4. wo der vol=le Be=cher blinkt, wird er will=kom=men seyn.
5. was er reich im Her=zen trägt, ist all' sein Hab' und Gut.
6. küßt er erst sein Liebchen noch, und trinkt sein Gläschen aus.

J. J. Reiff.

Die Landmiliz.

Mäßig. Schwäbisch.

1. Hans, will d'r's brocht hau, komm hear und trink! Blitz, wie's so
2. Brua-der, laß guat sei, gang an d'r-zua, d'O-ne-form
3. Ge-stert z'Nacht komm' i von's Hirschwirth's Haus, hat net do

Bei der Wiederholung Chor.

1. len-de-lahm goht! Der ist doch no-mol so rasch und flink,
2. des ist mei' Staat; Handwerksburscht, Winger-ter, Bau-ra-bua,
3. Ael-les glei g'sait: drui-mol so schö' sieht der Jörg-le aus,

1. der bei der Land-mi-liz stoht.
2. Ael-les wurd wirk-lich Sol-dat.
3. seit er sei' O-ne-form trait.

4. Kennst jo des Amtmanns sein Sohn, da Fritz, dear se als Doctor hot g'setzt, :,: der goht halt au unter d'Landmiliz und wurd mein Leute-nant jetzt. :,:

5. Schö' stoht der Kartusch, bei meiner Treu! Geal uf Blo, Brua-der, loßt guat; :,: neba'n'em Strauß von der Annam'rei trag' i en Busch uf em Huat. :,:

6. Gestert z'Nacht schnauzt mi der Semme a: „Jörgle, jetzt muaßt an da Rhei'!" :,: Strohlige Schlofhaub', was leit denn dra', g'setzt da Fall, 's müaßt a mol sei'?

7. Freile macht manchmal d'Mus-ket oim warm; aber i denk': 's ist a Muaß; :,: wie der Blitz hau'n-i mei G'wehr im Arm, wie der Blitz hau'n-i-'s beim Fuaß. :,:

8. „Doch d'r Franzhos hält ver-teufelt Haus, läßt oim koin Strumpf und koin Schuah, :,: plündert da Schulz und da Büttel aus, brand-schatzt die Mäd-la d'rzua! :,:

9. Mei'tweg gang's morga vor Tag in's Feld, Bruader, Soldat sei' ist schö', :,: 's geit halt oi Wür-taberg in der Welt, 's geit halt oin Ludwig Enge'! :,:

Das Lied von der Schlei.

C. Krebs.

Entschlossen.

T. I.
T. II.

1. Sie sol = len es nicht ha = ben, das heil' = ge Land der
2. Sie sol = len es nicht ha = ben, das heil' = ge Land der
3. Sie sol = len es nicht ha = ben, das heil' = ge Land der
4. Sie sol = len es nicht ha = ben, das heil' = ge Land der

B. I.
B. II.

1. Schlei! Wir tra = gen vor den Ga = ben, die sie uns bringen Scheu, die
2. Schlei! Auch uns in's Herz ge = gra = ben ist al = te Holsten = treu', ist
3. Schlei! nicht tü = ckisch drin vergra = ben ihr Ba = si = lis = ken = ei, ihr
4. Schlei! Sie sol = len es nicht ha = ben das Land so stolz und frei, das

1. sie uns brin = gen Scheu. Nicht soll man uns um = stri = cken mit
2. al = te Hol = sten = treu'. Und ob sie zor = nig dräu = en, wir
3. Ba = si = lis = ken = ei. Wir wis = sen, was sie brü = ten: sie
4. Land so stolz und frei. Der Her = zog hat's ge = schrie = ben, den

1. glat = tem Zun = gen=spiel, klar steht vor un = sern Bli = cken ihr
2. ach = ten we = nig drauf; uns soll man nicht ent = zwei = en, fest
3. brü = ten auf Ver=rath. Nicht sind wir Sön = der = jü = ten, sind
4. sich das Volk er=wählt: „Se schölln to = sam = men blie=wen op

4. op e = wig un = ge = deelt!"
3. sind deutsch — in Wort und That.
2. fest ste = hen wir zu Hauf.
1. ihr rän = ke = vol = les Spiel.

1. rän = ke = vol = les Spiel, ihr rän = ke = vol = les Spiel.
2. ste = hen wir zu Hauf, fest ste = hen wir zu Hauf.
3. deutsch in Wort und That, sind deutsch in Wort und That.
4. e = wig un = ge = deelt, op e = wig un = ge = deelt!"

Das Lied vom Mai.

Mäßig.

1. { Dei = ne See = le ist voll Sor=gen, und dein finst'=res
{ Sieh, wie hell er = glüht der Mor=gen, Blu = men schmücken

1. { Aug' so wild,
{ das Ge = fild; wo die Bli = cke fröh = lich schwei=fen,

1. streut der Mai den Blü = then=glanz; laß die Lust auch

1. dich er = grei = fen, je = der Freu = de blüht ihr Kranz.

2. „Wem das Vaterland verloren und der Freiheit Hoffnung licht, dem wird nie ein Lenz geboren und die Freiheit winkt ihm nicht. Seh' ich traurig nicht die Brüder weinend ob dem großen Fall? Mir sind Mai und Frühlingslieder nur des Schmerzens Wiederhall."

3. Muß ich nicht, wie du, auch tragen in der Brust den großen Schmerz? aber nimm aus fernen Tagen Labung für das wunde Herz! ruf' zurück in deine Seele alter Zeiten hohen Ruhm, der doch bleibt, ob Alles fehle, Vaterlandes Eigenthum.

4. „Wie vergrößert meine Qualen dieses Ruhms Erinnerung! zu der Sonne Flammenstrahlen ging des weißen Adlers Schwung. Einen Mai sah ich erscheinen, einen Mai, der Freiheit gab; laß uns nun zusammen weinen über dieser Freiheit Grab."

5. Armes Land, wo aus des Maien Pracht nur Schmerz und Sehn ucht quillt, ja, wo seiner sich zu freuen, uns für ein Verbrechen gilt! dennoch soll bei Polens Söhnen dieser Mai die Losung seyn, die ihr Streben, ihre Thränen, ihrem Vaterlande weih'n.

6. Aus den Särgen seiner Braven wird er einstens aufersteh'n, unser Mai, der nur geschlafen; Freiheit kann nicht untergeh'n. Ob wir's sterbend auch bezahlen, zitt're unsers Feindes Macht! und Verderben soll ihm strahlen aus der Freiheit Wetternacht.

Beim Scheiden des Jahres.

Gemäßigte Bewegung.

1. Rei = chet in der fro = hen Run = de, trau = te Brü=der,
2. Drum, ihr treu = en, trau = ten Brü=der! schlingt die Run = de

1. euch die Hand; jetzt, in die = ser ern = sten Stun = de lö = set
2. Hand in Hand, daß im Klang des Lie = des wie = der le = be,

1. sich des Jah = res Band, und es senkt, nach al = ter Wei = se,
2. was da = hin uns schwand! fei = ert al = le, al = le Stun=den,

1. wie = der = um ein Jahr die Zeit, daß in dem ge=wohn=ten
2. die uns bot das al = te Jahr, wo es fröh = lich uns ge=

1. Krei = se Tod und Le = ben sich er = neut.
2. fun = den, wo es Schmerzen uns ge = bar.

3. Denn die Freuden sind die Schwingen, daß das Herz zum Himmel steig', daß den Geist die Blicke bringen in des Vaters Sternenreich; doch kein Aar wird irr' getrieben von des Sturmes Drang und Macht; also muß die Seel' sich üben in der Schmerzen Sturmesnacht.

4. Seht, auf des Gebirges Höhen steht der alte Gott der Zeit, Stromesrauschen, Waldeswehen ist sein ernstes Nachtgeleit, und die große Zeitenwaage hebt er über Meer und Land, wägt die froh' und schlimmen Tage schweigend mit der hehren Hand.

5. Wenn der Klang der zwölften Stunde nun versenkt das alte Jahr, senkt auch er zum Meeresgrunde seiner Schaalen gleiches Paar, und er segnet Tod und Leben mit dem ernsten stillen Blick, was in seine Schaal' gegeben, ruft kein Opfer mehr zurück!

6. Drum, ihr treuen, trauten Brüder, singt dem Jahre Segen nach, kehrt auch keine Stunde wieder, wird auch kein Entschlaf'ner wach, darf doch Freude den nicht fliehen, der noch Wein und Leben trinkt, dem die Augen noch erglühen, wenn der Strahl der Sonne blinkt.

Fresenius.

Lenzmorgen.

A. Ellmenreich.
Nr. 3.

Andantino.

T. I.
T. II.

1. Mor-gen - roth ist auf - ge - gan-gen, Ler - che
2. Sanf-ter Lenz, du bist er - schie - nen, schö - ne
3. Ein - zogst du in un - sre Gren-zen, li - lien-

B.

1. steigt zum Him-mels - thron, Ler - che steigt zum Himmels-
2. Ga - ben in der Hand, schö - ne Ga - - - ben in der
3. hell ist dein Pa - nier, li - lien - hell ist dein Pa-

1. Ler - che steigt zum Himmels-

3. Wie so weiß Fah - nen glän - zen, Blüthen-
2. willst des To - des Schuld du süh - nen, wie - der
1. Busch und Wie - se sind um - han - gen mit der

1. thron. Busch und Wie - se sind um-han-gen mit der
2. Hand; willst des To - des Schuld du süh-nen, wie-der
3. nier. Wie die Fahnen weiß dort glänzen, Blüthen-

1. Busch und Wie - se, Busch und Wies' sind um-han-gen mit der
2. willst du Schuld ver - süh-nen, weih'n blut'ges Land, ja wie-der
3. Wie die Fah-nen glän-zen, die Fahnen glänzen, Blüthen-

1. Ne = bel Sil = ber = flor, und mit thaube = netz = ten Wan = gen
2. weih'n das blut'=ge Land? Blüthen webst du um Ru = i = nen,
3. zwei = ge dort und hier, Blumen bringst du uns zu Krän = zen

ritard.

1. hebt das Veil=chen sich em = por, hebt das Veilchen sich em=
2. jun=ges Moos um ö = den Brand, jun=ges Moos um ö = den
3. für ge = lieb = ter Grä = ber Zier, für ge = lieb = ter Gräber

ritard.

1. 2. 3.
Zier, für ge = lieb = ter Grä = ber Zier. —

1. vor. 2. Sanfter
2. Brand. 3. Einzogst
3. Zier, für ge = lieb = ter Grä = ber Zier. —

1. 2. 3

Fr. Kind.

530

Traure nicht.

Franz Commer.
(Op. 35. Nr. 3.)

Larghetto.

S. A.

dolce

1. Trau - re nicht, du ar - mes Herz, an dem
2. Sieh doch, wie des E - pheu's Arm sich um
3. Sieh doch nur das Bächlein an, wel - ches
4. Laub - los steht der Lin - den - baum, a - ber
5. Bli - cke zu den Ster - nen hin, die wie

T. B.

dolce

1. Gra - be dei - ner Lie - ben; bli - cke freu - dig him - mel-
2. Er - den - trümmer win - det. Schlägt dir drum das Herz so
3. durch den Friedhof ei - let: rast - los geht es sei - ne
4. nicht der gan - ze Gar - ten: Al - les soll vom Him - mels-
5. Per - len nie - der - glän - zen, und die dun - kle Erd' um-

mezza voce

1. wärts: En - gel grü - ßen dich von drü - ben, grü - ßen
2. warm, weil's ein Bild der Lie - be fin - det? Um den
3. Bahn, bis es in dem Welt - meer wei - let. Wie das
4. raum einst auf sei - nen Früh - ling war - ten. Freu - e
5. zieh'n mit der Lie - be lich - ten Krän - zen. O so

mezza voce

cresc.

1. dich von dei = nen Lie = ben, die dort ruh'n in ew' = gem
2. Tod sich Lie = be win = det, in den Tod sich Le = ben
3. zu den Sei = nen ei = let, al = so du zum Welt = ge =
4. dich: den Er = den = gar = ten öff = net Got = tes Frühlings =
5. laß auch dir sie glän = zen, Lieb' aus je = dem Au = ge

cresc.

1—4. trau = = = = re nicht, trau = = = = re nicht,

1. Licht: trau = re nicht, trau = re nicht,
2. flicht: trau = re nicht, trau = re nicht,
3. richt: trau = re nicht, trau = re nicht,
4. licht: trau = re nicht, trau = re nicht,
5. spricht: ar = mes Herz, trau = re nicht,

1–5. trau = re nicht!

F. F. Franke.

Auf ewig ungetheilt!

Franz Abt.

Mit Feuer.

T. I.
T. II.

1. Zwei deut = sche Stämm' im Nor = den, die sind Ein
2. Ihr könnt sie nicht zer = spal = ten, der Baum soll
3. Trotz Euch und eu = rem Trei = ben, wir wol = len
4. Im Fried' und im Ge = fech = te steh'n wir für

B. I.
B. II.

1. Baum ge = worden, ver = wachsen fel = sen = fest, ver =
2. sich ent = fal = ten für uns zu Wehr und Schutz, für
3. Deut = = sche bleiben, stellt ein den eit = len Krieg, stellt
4. un = = sre Rechte bis in den Tod be = seelt, bis

1. die sind ein Baum ge = worden,
2. der Baum soll sich ent = fal = ten,
3. wir wol = len Deutsche bleiben,
4. stehn wir für un = s're Rechte

1. wach = sen fel = sen = fest. Ihr könnt sie nicht zer = ha = cken mit
2. uns zu Wehr und Schutz. Und wenn die Zwei = ge bre = chen, soll
3. ein den eit = len Krieg. Wollt ihr noch wei = ter krie = gen, wir
4. in den Tod be = seelt. Es bleibt, wie's steht ge = schrieben: de

1. al-len en = ren Schnacken, weil keins vom an-dern läßt, weil
2. je-des Blatt noch spre-chen den Dä = nen = männern Trotz, den
3. werden nicht er = lie-gen, uns blei = bet stets der Sieg, uns
4. Lan-de schöl = len bliewen op e = wig un = ge = deelt, op

1. keins vom an-dern läßt, ihr könnt sie nicht zer = ha-cken, weil
2. Dä = nen-männern Trotz, soll je = des Blatt noch sprechen den
3. blei = bet stets der Sieg, wir wer-den nicht er = lie-gen, uns
4. e = wig un = ge = deelt! de Lan-de schöl = len bliewen op

1. keins vom an = dern läßt. —
2. Dä = nen = män = nern Trotz. —
3. blei = bet stets der Sieg. —
4. e = wig un = ge = deelt. —

Trommel=Ruf.

Th. Täglichsbeck.

Lebhaft. M.M. = ♩ 96. 33. Werk. №. 6.

Diese Stimme muß im Verhältniß zu dem Sängerchor stets so stark besetzt seyn, daß sie gehörig hervorsticht. Wo es thunlich ist, kann auch noch eine (schwach zu schlagende) Wirbeltrommel dazu genommen werden.

T. I.
T. II.
B. I.
B. II.

Bum, br = rum, br = rum, bum, bum, bum, br = rum, br= rum, bum, bum, bum, br = rum, br = rum, bum, bum, bum,

O wie ruft die Trom = mel so laut!

p *mf*

bum, br = rum, br=

1. Wie die Trommel ruft in's Feld, hab' ich mich gleich dar=ge=
2. Aus der Thü=re rief mit Ach Va = ter mir und Mutter
3. An der E = cke, an dem Platz, wo ich son = sten bei ihr
4. Mir zur Sei=te in der Schlacht ruft mein Bru = der: gu = te
5. Nichts so laut ruft in der Welt, als die Trommel in dem

mf

rum, bum, bum, br = rum,

1. stellt, al = les and're, hoch und tief, nicht ge=hört, was
2. nach; Va = ter, Mut=ter, schwei=get still, weil ich euch nicht
3. saß, steht die Braut und ruft im Gram: „Ach, o weh, mein
4. Nacht!" Drüben der Kar = tät=schen=schuß ruft mit lau = tem
5. Feld mit dem Ruf der Eh = re ruft; ruft sie auch zu

f

br = rum, br = rum, br=rum, bum, bum, br=rum, bum,

f

1. sonst mich rief, gar darnach nicht um = ge=
2. hö = ren will, weil ich hör' nur ei = nen
3. Bräu=ti = gam!" Kann nicht hö = ren, sü = ße
4. To = des=gruß, doch mein Ohr ist zu = ge=
5. Tod und Gruft, hat mich nicht da = vor ge=

f

cresc.

p

bum, br = rum, br = rum, br = rum,

p

cresc.

1. schaut;
2. Laut;
3. Braut,
4. baut;
5. graut:

denn die Trommel, denn die

denn die Trommel, denn die

p

cresc.

f

bum, br = rum, br=rum, bum, bum, br=rum, bum, bum, br = rum, br=

Trommel ruft ſo laut, ſie ruft ſo laut,

f

rum, bum, br = rum, br = rum, bum, br = rum, bum,

ſie ruft ſo laut, ſie ruft ſo laut, ſie

ff

bum, br = rum, bum, bum, br = rum, br = rum.

ruft ſo laut.

Fr. Rückert.

Name, Bild und Lied.

Jos. Abenheim.
(Op. 7. Nr. 3.)

Allegro. M.M. ♩. = 80.

T. I. T. II. B. I. B. II.

1. Es zieh'n drei Ge = sel = len in's Wei = te hin = aus, es litt sie nim = mer im en = gen Haus, ein Je = der doch nahm was Lie = bes mit sich, das hegt' er und
2. Der Zwei = te ein herr = li = cher Ma = ler war, der trug ein Bild = niß gar wun = der = bar, es war des Lieb = chens lä = cheln = des Bild, das trug er auf
3. Und wie sie einst seh'n in den Strom hin = ab, sinkt s'Ringlein des Er = sten in's Wel = len = grab, und wie sie einst steh'n auf ho = hem Thurm, da raubt das

mf

1. pflegt' er gar in = nig = lich. Der Er = ste ein
2. sei = nem Her=zen als Schild. Ein Dich = = ter=
3. Bild = niß des Zwei=ten der Sturm. Die Bei = = den

mf

1. wa = cke = rer Gold = schmied war, der trug ein Ring=lein aus
2. jüngling der Drit = te war, mit blü=hen=dem Ant=litz und
3. rin=gen die Hän=de sich wund, doch ju = belnd tö = net des

p

1. Lieb=chens Haar, das hat er ge = faßt in Gold und
2. güld=nem Haar, trug Bild und Na=men im Her = zen
3. Dich=ters Mund, trägt Na=men und Bild ja im Her = zen

p

1. Stein und ih = ren Namen ge = gra = ben dar = ein, und
2. sein, manch' schö = nes Lied noch o = ben = drein, manch'
3. sein, manch' schö = nes Lied noch o = ben = drein, manch'

1. ih = ren Na=men ge = gra = ben dar = ein.
2. schö = nes Lied noch o = ben = drein.
3. schö = nes Lied noch o = ben = drein.

A. Grün.

Der Grobschmied.

Behaglich. a)

I.

1. Een Grob-smid sat in go = de Roh, een Grob = smid
2. „Wat klopt denn doa an mi = ne Dör? wat klopt denn
3. „Dat is een Breef mit de Göt = ting=sche Post, dat is een
4. „Wat schrift mi denn min le = ve Fründ, wat schrift mi
5. „He hätt sich mit den Oel=sten slahn, he hätt sich
6. „Am Mahn-dag will'k nach Göt=tin=gen gahn, am Mahn = dag

1. sat in go = de Roh, un rookt sin Piep To = back doa = te. Sieh
2. doa an mi = ne Dör? as wier de Dü = wel sülvst da = vör. Sieh
3. Breef mit de Götting=sche Post, de dre un dör = tig Penning kost." Sieh
4. denn min le = we Fründ von mi = nem Sohn, dat Dü=welskind." Sieh
5. mit den Oel=sten slahn, un dörft nich mier Col = le = gen gahn." Sieh
6. will'k na Göt=tin=gen gahn, un mi = nen Jung dat Jack vull slahn." Sieh

1—6. düt, sieh dat, sieh doa, sieh düt, sieh dat, sieh doa.

(V. 7 nach Mel. II.)

Choral. II.

7. „„Ihr Die = ner, lie = ber Herr Pa = pa, hat Sie der Teu = fel schon

7. wie = drum da? Es freut mich, Sie sein wohl zu sehn; wie

7. mag's mit mei = nem Wech = sel steh'n?

(Folgt V. 8—16.)

8. (nach I.) „Du Düwelsjung, wat häst du dahn, :,:
Du häst di mit den Oelsten slahn." 2c.
9. (nach II.) „„Ei, ei, mein lieber Herr Papa,
So fährt man keinen Burschen an!
Die ganze Woch' hab' ich studirt
Und drauf am Sonntag commerschirt!
10. (nach I.) „Dat Kommerscheeren sast du blieben lahn, :,:
Wend' du din Geld to Böker an." 2c.
11. (n. II.) „„Zwei Freunde duellirten sich,
Ein Schmaus war ganz gelegentlich;
Da kamen sie zu mir in's Haus
Und ich gab den Versöhnungsschmaus.
12. (nach I.) „Du sast mi ward'n een Grobsmidsknecht, :,:
Un so geschüht di Düwel recht." 2c.
13. (n. II.) „„O allerwerthster Herr Papa,
Lass'n Sie mich nur noch diesmal da,
Ich hab' ja noch nicht ausstudirt
Und meinen Cursum absolvirt.
14. (n. I.) „Na dit mal sall dit schenken sin.:,:
Un doa fohr dat Dunner und Wetter drin." 2c.
15. (nach I.) „Nu will'k man werre na Huse gahn, :,:
Un düchtig up'n Ambos slahn." 2c.
16. (n. II.) „„O allertheuerster Herr Papa,
Was macht die werthe Frau Mama?
Was machen die zarten Schwesterlein?
Und schicken Sie brav Wechsel ein!""
17. (nach I.) „Se sünd noch all recht fett u. rund, :,:
Se seggen, du bist en Swinehund." 2c.
18. (nach I) „Gott segne deine Studia! :,:
Aus dir wird nichts. Halleluja!" 2c.

b)

Andere Melodie

zu dem vorstehenden ursprünglichen Texte mit einer Nachbildung desselben.

Nicht zu schnell.

I. Einer. Alle.

1. Ein Grobschmied saß in gu = ter Ruh', ein Grobschmied saß in gu = ter Ruh', raucht sei = ne Pfeif' Ta = back da = zu, Ci-di - ci - da - ci-dum, Ci - di - ci - da - ci-dum.

(Folgen V. 2—5. 7, 9—11, 13, 15 nach dieser Melodie.)

II. Einer oder Zwei.

6. „Gott grüß' Sie lie = ber Herr Pa = pa, hat Sie der Teu = fel schon wie = der da?
6. Wie sieht's mit mei = nem Wech = sel aus? Was macht die Frau Ma = ma zu Haus?"

2. (nach I.)
Was klopft dort vorn an meiner Thür? :,:
Wer will schon wieder her zu mir?
Cidicidacidum! :,:

3. (nach I.)
Es ist ein Brief von der — — Post, :,:
Der sechs und dreißig Kreuzer kost't;
Cidicidacidum! :,:

4. (nach I.)
Der Kerl hat sich herumgeschlag'n, :,:
Und eine Schlapp' davongetrag'n.
Cidicidacidum! :,:

5. (nach I.)
Ich muß nur selbst nach — — geh'n, :,:
Und sehen, wie die Sachen steh'n!
Cidicidacidum! :,:

6. (nach II.)
„Gott grüß' Sie, lieber Herr Papa,
Hat Sie der Teufel schon wieder da?
Wie sieht's mit meinem Wechsel aus?
Was macht die Frau Mama zu Haus?"

7. (nach I.)
Von deinen Wechseln schweig' mir still! :,:
Du Taugenichts, du Lumpenkerl!
Cidicidacidum! :,:

8. (nach II.)
„Ich hab' die ganze Woch' studirt,
Ein einzig Mal nur commersirt!
Zwei meiner Freunde schlugen sich,
Ein Schmaus war ganz gelegentlich;
Da kamen sie zu mir in's Haus,
Und ich gab den Versöhnungsschmaus!"

9. (nach I.)
Das Schmausen sollst du bleiben lassen! :,:
Du Taugenichts, du Lumpenkerl!
Cidicidacidum! :,:

10. (nach I.)
Du mußt mit mir nach Hause geh'n, :,:
Und mit mir vor den Ambos steh'n.
Cidicidacidum! :,:

11. (nach I.)
„Und eh' ich wieder Grobschmied werd', :,:
So werd' ich eh'r Soldat zu Pferd!"
Cidicidacidum! :,:

12. (nach II.)
Ach, lieber Fritz, du dauerst mich,
Geh' lieber heim und leb' für dich!
Ich will dir geben Haus und Gut,
Hab' mir nur wieder frohen Muth!

13. (nach I.)
„Wenn Sie mir geben Haus und Gut, :,:
Hab' ich nur wieder frohen Muth!
Cidicidacidum! :,:

14. (nach II.)
Mein Sohn muß Superintendus werd'n,
Ich will ihm selbst das Haar abscheer'n;
Was wird das für'n Spektakel abgeb'n,
Wenn er wird auf der Kanzel steh'n!

15. (nach I.)
Gott segne deine Studia, :,:
Aus dir wird nichts, Tralirumla.
Cidicidacidum! :,:

Zuruf an Schleswig-Holstein.

Entschlossen und kräftig. C. L. Fischer.

T. I.
T. II.

1. Schleswig-Hol-stein meer-um-schlun-gen, deut-scher Sit-te ho-he Wacht, daß es nie Euch werd' ent-rungen, Deutschland's Söh-ne, ha-bet Acht! Deutschland's Söh-ne ha-bet Acht! Wah-re, deutsches Va-ter-

2. Ho-he Wacht an deut-scher Pfor-te, sollst nicht preisge-ge-ben steh'n; hör' die mächt'gen Lo-sungswor-te, die durch Deutsch-lands Gau-e geh'n: die durch Deutschland's Gau-e geh'n: „Ein-heit, Treu-e, Va-ter-

B. I.
B. II.

1. land, Schleswig-Holstein stammverwandt!
2. land, Schleswig-Holstein stammverwandt!"

1. wah-re, deutsches Vater-land, stammverwandt!
2. „Einheit, Treu-e, Vater-land, stammverwandt!"

Bei der Wiederholung allgemeiner Chor.

1. Wah-re, deut-sches Va-ter-land, Schles-wig-Hol-stein
2. „Ein-heit, Treu-e, Va-ter-land, Schles-wig-Hol-stein

1. stamm-ver-wandt! stamm-ver-wandt!
2. stamm-ver-wandt!" stamm-ver-wandt!"

3. Ob der Sturm gewaltig tose, deutsche Männer, wanket nicht! ob der Feind auch trügend kose, fort mit dem, was er verspricht! Treulich hüt', o Vaterland, Schleswig-Holstein stammverwandt.

4. Wenn die Stämme sich umfassen, trotzen sie des Sturmes Graus, wenn die Brüder sich nicht lassen, dringt kein Fremder in das Haus, der da trennt vom Vaterland Schleswig-Holstein stammverwandt.

5. Laßt Euch mahnen jene Zeiten, wo der Schwede, der Franzos, Deutsche hieß mit Deutschen streiten, noch ist Elsaß von uns los, nie soll ab vom Vaterland Schleswig-Holstein stammverwandt.

6. Nein, der Däne soll's nicht haben, und der Russ' soll nicht herein, unsrer Warte Wall und Graben werden unsre Leiber seyn; ewig bleib' beim Vaterland Schleswig-Holstein stammverwandt! S. Hänle.

Wir wollen Deutsche seyn.

Kräftig und mit Feuer.

T. I.
T. II.

1. Wir, Brü = der, wol = len Deut = sche seyn, nichts
2. " " " " " " " " und
3. " " " " " " " " und

B. I.
B. II.

1. min=der o = der mehr, der Vä = ter Er = be, groß und
2. un=srer Ah = nen werth; wir se = tzen mu = thig Al = les
3. blei=ben bis zum Tod, dem Bru=der un = sre Kräf = te

1. klein, er = hal = ten stets in Ehr'; das deut=sche Recht, das
2. ein, und kühn mit Wort und Schwert; für deutsches Recht, für
3. leih'n, wenn wo Ge=walt ihm droht. In gu = ter Zeit, in

1. deut=sche Wort, das deut=sche Va = ter = land, sie sind für
2. deut=sche Ehr', für deutsches Volk und Land zu käm=pfen
3. bö = ser Zeit, im Freiheits = kampf, beim Wein, sey, Brü=der,

1. Hol=stein = Lau = en=burg und Schleswig stammver = wandt, und
2. tap = fer bis auf's Blut, schwört deutscher Druck der Hand, schwört
3. un = ser Lo=sungs=wort: wir wol = len Deut = sche seyn, wir

1. Schleswig stamm = ver wandt.
2. deut = scher Druck der Hand,
3. wol = len Deut = sche seyn.

Vom Zimmergesellen und der Gräfin.

Nicht zu rasch.

1. War einst ein jung jung Zimmer-ge-sell, der hat-te zu
2. Und als das Schloß nun fer - tig war, da legt' er sich
3. „Steh' auf, steh' auf, jung Zimmer-ge-sell, es ist schon

1. bauen ein Schloß; ein Schloß für den Mark-gra-fen, von
2. hin und schlief; da trat des Gra-fen junges Weib zu
3. ho-he Zeit, wenn du bei mir willst ru-hen an

1. Gold und Mar-mel-stein, ein Schloß für den Mark-
2. ihm her-an und rief, da trat des Gra-fen
3. mein'm schlo-wei-ßen Leib, wenn du bei mir willst

1. gra-fen, von Gold und Mar-mel-stein.
2. jun-ges Weib zu ihm her-an und rief:
3. ru-hen an mein'm schlo-wei-ßen Leib."

4.

Und als sie nun beisammen war'n, sie meinten, sie wären allein,
Da führt der Teufel das Kammerweib her, zum Schlüsselloch guckt' sie 'nein.

5.

„Herr Graf, Herr Graf, o kommt und seht die Schand' an eurem Weib;
Es ruht ein junger Zimmergesell an ihrem schloweißen Leib."

6.

„Und ruht ein jung jung Zimmergesell an ihr'm schloweißen Leib,
Einen Galgen soll er sich bauen von Gold und Marmelstein."

7.
Und als der Galgen fertig war, da führten sie ihn hinaus,
Aus lauter Gold und Silber klar steckt er drauf einen Strauß.

8.
Da sprach der Markgraf barmherzig schier: „Wir wollen ihn leben lahn:
Ist doch Keiner von uns Allen hier, der das nicht hätte gethan."

9.
Doch als er gezogen über die Au, wohl über die blumige Haid',
Da stand des Markgrafen schöne Frau in ihrem schneeweißen Kleid.

10.
Was zog sie aus ihrer Tasche schnell? wohl hundert Dukaten Gold:
„Nimm hin, du schöner, du feiner Gesell! nimm's hin zu deinem Sold!"

11.
„Und wenn du einmal durstig bist, trinke Wein, trinke Malvasier,
Und wenn mein Leib dir süßer ist, so komm nur wieder zu mir."

12.
„Daß Euer Leib mir süßer ist, das künd' ich Euch zur Stell',
Drum bleib' ich lieber gleich bei Euch hier, ich armer Zimmergesell."

13.
Sie herzten und kosten in Liebesqual, wie Turteltäubchen zwei:
Doch war's zum allerletztenmal, der Markgraf stand dabei.

14.
„Es steht doch wohl der Galgen noch von Gold und Marmelstein?
Geh' hin, du schnöder Geselle, doch es soll dein Todesgang seyn."

15.
Da war der Knechte rohe Schaar, die führen ihn zur Stell'.
Da schloß er seine Aeuglein klar, der jung jung Zimmergesell. —

Soldaten-Abschied.

Allegro moderato. A. Zöllner.

T. I. T. II.

B. I. B. II.

Soli.

Mor-gen mar-schi-ren wir, mor-gen, mor-gen,

Soli.

Chor. Soli.

morgen, a-de! a-de! Morgen marschi-ren wir, morgen, morgen,

Chor.

Chor.

morgen, a-de! a-de! 1. Wie lu-stig sang die Nach-ti-gall vor
2. Und un-ser Bün-del ist geschnürt und
3. So reich' mir denn noch 'mal die Hand, Herz-

Chor.

1. meines Liebchens Haus! Ver = klun=gen ist nun Sang und Schall, das
2. al = le Lie = be drein. A = de! die Trommel wird ge=rührt, es
3. al = ler=lieb=ster du! und kommst du in ein frem=des Land, so

1. Lie = ben ist nun aus.
2. muß ge = schieden seyn.
3. laß dein Bündel zu.

Morgen, mor=gen, mor=gen, mor=gen marschi=ren wir,

mor=gen, mor=gen,

morgen,morgen marschiren wir, morgen morgen,

Soli. Chor.

morgen, morgen, morgen marschi = ren wir.

Soli. ff Chor.

Hoffmann von Fallersleben.

Am Grabe eines Freundes.

Nicht zu langsam. Carl Hennig.

T. I. T. II.

B. I. B. II.

1. Trock = net eu = res Jam = mers Thrä = nen
2. Gleich des Fel = des Blu = men schwin = det,
3. Bald viel = leicht, ach, bald ver = schwun = den

1. und er = hei = tert eu = ren Blick! Denn es bringt kein ban = ges
2. was da le = bet rings um = her, trau = rig sucht der Freund und
3. ist auch mei = ne Pil = ger = zeit, und die letz = te mei = ner

1. Denn es bringt kein ban = ges
2. Trau = rig sucht der Freund und
3. Und die letz = te mei = ner

dimin.

1. Seh = nen den Ent = schla = = fe = nen zu = rück.
2. fin = det den ge = lieb = = ten Freund nicht mehr.
3. Stun = den schlägt viel = leicht für mich noch heut'!
1. Seh = nen, den Ent = schla = fe = nen zu = rück.
2. fin = det den ge = lieb = ten Freund nicht mehr.
3. Stun = den schlägt viel = leicht für mich noch heut'!

mf

1. Ach, des Theu-ren Stimm' und Re-de und der Lieb-lich-kei-ten
2. Vor dem wel-ken Greis am Sta-be sinkt der Jüng-ling und der
3. O laß Got-tes Weg' uns wandeln, im-mer treu und red-lich

mf

1. je-de, und sein freund-li-ches Ge-sicht ruh'n im Grab' und keh-ren
2. Knabe, vor der Mut-ter sinkt in's Grab oft die jun-ge Braut hin-
3. handeln, daß wir, ruft der Va-ter nun, fröhlich hin-geh'n, aus-zu-

pp

pp

1. nicht, ruh'n im Grab und keh-ren nicht.
2. ab, sinkt in's Grab die Braut hin-ab.
3. ruh'n, fröh-lich geh'n, um aus-zu-ruh'n.
1. nicht, ruh'n im Grab und keh-ren nicht.
2. ab, sinkt in's Grab die Braut hin-ab.
3. ruh'n, fröh-lich geh'n, um aus-zu-ruh'n.

pp

J. H. Voß.

Vaterlands Hüter.

Kräftig. a)

1. Uns deutschen Bur=schen stolz und kühn er = blüht das
2. Den Ei=nen sen = det Va = ter Rhein, vom Meer=strand
3. O Va=ter = land, du hei = lig Land, du hast ja

1. Le = ben hell und grün, wir sind gar frisch und wohl = ge=
2. zieht der An = dre ein; der Ein' in Ber = ges = luft ge=
3. all' uns aus = ge = sandt, zu wer=den ein männlich frei Ge=

1. muth, im Her=zen rollt uns Le = bens = gluth; wir
2. säugt, der An=dre, wo die Flur sich neigt: doch um=
3. schlecht, zu wer=ben Frei=heit dir und Recht; zu

1. steh'n in des Le = bens Mor = gen = glanz, die
2. schlingt uns al = le Ein Bruder = band, al = le
3. wah = ren des Va=ter = lands Hei = lig = thum, sey

1. kom = menden Hü = ter des Va = ter = lands.
2. Strei = ter dem Ei = nen Va = ter = land.
3. un = sre Eh = re, sey un = ser Ruhm.

4. O Vaterland, du heilig Land, an Helden reich von Herz und Hand, wo Hermann einst das Eisen schwang, und Luther für den Glauben rang, dir weih'n wir unser junges Blut; o weih' uns zu Männern voll Ernst und Muth!

5. Und wer das Vaterland nicht ehrt, ist auch der eig'nen Ehr' nicht werth; und wer die Brüderschaft verglimpft, und wer die Burschenschaft beschimpft: den treffe hart unser Burschenschwert, das der Ehr' und der Freiheit angehört.

6. So halten fest wir, treu und gut, und haben rechten Lebensmuth; so sind wir frisch und fromm und frei, und bleiben auch im Tode treu; dann mag sich einst lösen das Jugendband, wir bleiben doch alle im Vaterland.

7. Nach Gottes wahrer Wissenschaft wir streben hier mit Muth und Kraft, wir stählen uns zur Lebenswehr, zu stehen einst wie Fels im Meer! Und wenn dann des Lebens Ernst uns begehrt, so sind wir Männer wohl bewährt.

H. F. Maßmann,
weil. Bursch in Jena.

b)

Andere Melodie.

Lebhaft.

Uns deut-schen Burschen stolz und kühn er-blüht das Le-ben hell und grün, wir sind gar frisch und wohl-ge-muth, im Her-zen rollt uns Le-bensgluth; wir steh'n in des Le-bens Mor-gen-glanz, die kom-men-den Hü-ter des Va-ter-lands.

Singschule.

Andante.

S. oder T. I.
S. oder T. II.
Bass.

Nazerl. Et in ter-ra ter-ra pax, pax ho-mi-ni-
Micherl. Ky-ri-e e-le-i-son, Ky-ri-e e-
Schulmeister. Wie? Was? Du Dalk, du, kannst denn nit

bus. Ky-ri-e e-lei-son Ky-
lei-son. Nazerl, sag', wo sam-ma denn?
le-sen? du Gim-pel, du; Ky-ri-e, was treibst denn

Ky Ky Ky-ri-e Chri-i-ste
hm, hm, hm, hm, lei-son, lei lei lei lei
du? Weißt denn nit, wo d'bist? e-lei-son. Gebt's fein Acht!

e e e Ky - ri - - - e e-

Chri - i - ste e - e - - - e - - - e-

ſo iſt's recht, macht's ma heut' nur glei kein

lei - son. Ky - ri - e e - lei - son,

lei - son. Christe e - lei - son, Ky Ky

Schand! Christe e - e - lei - son. Ich ſag' dir's, Michel, ſchau mir auf den

Ky - - ri - - e e - lei - - - son.

Ky - - ri - - e e - lei - - - son.

Takt, und du mach's Maul fein auf, du Gim=pel du!

Et in ter - ra ter - ra pax pax pax

Ky-ri - e e - le - i - son, e - lei-

Et in ter-ra, o du Pa-vian! siehst denn nit, daß's et in

pax in ter - - - ra.

son, e - lei - - - - - - son.

ter - ra heißt? Nur fort, sonst machst, sonst machst ein Je-den

Cruci - fi - xus et se-pul - - tus. Au weh! Au

Et in ter - ra pax pax pax pax ho - mi - ni-

irr. Pax ho - mi - ni - bus, da hast a Tatschen, weilst nit Obacht, Obacht

weh —! hm, hm, hm, hm, Mi = cherl hilf,

bus — bo-næ vo-lun - ta - a - tis,

gibst! ho-mi-ni-bus. So, gebt's auf's Kreuzel acht, gra-ti-

hilf mir do a bisl. —

et in vo - lun - ta - - - - - tis

as a - gi - mus ti - bi. Na=zerl, du, ich komm dir ü = bern

Pax in ter - ra ho-mi-ni - bus bus in bus in

ter-ra et ho - mi - ni - bus vo - lu - lu - lun-

Schopf, und du schau da=hin, sonst kriegst a Watsch'n! ho-mi - ni-

ter - - - ra. San - ctus, san - ctus

ta - - - - - tis. A - gnus De - i

bus, ho - mi - ni - bus. Cre - do, ja jetzt bin i sel - ber

Do - mi - - nus, Do - mi - nus et

qui tol - lis pec - - ca-

irr wor'n, singt's nur fort, Bub'n! A-gnus De - i, jetzt singt der Sim-pel

san - ctus. Ha der Herr hat

ca - - ta mun - di De - i

Sanctus wieder, i reib' dir d'Ohr'n auf, du Hack-stock, hörst denn

sel = ber g'fehlt. A - gnus De - i,

qui qui pec - - - ca - ta tol - lis

nit, daß wir beim A-gnus De-i san, du Flegel du, bist nit gleich

A - - - gnus De - i, do - na,

mun - - - di. Do - na no - bis

still, ich hab mit Fleiß so g'fehlt. Gebt's Acht, jetzt sam=ma: do - na,

De - i A - gnus, do - na, qui qui

bis bis bis A - gnus De - i

do-na no-bis pa-pa-pa-pa - cem. Kirr nit a so, du schreist ja

tol - - lis, do - na no - bis

pa - - cem do - na no - bis

drein, as wie a Gaisbock! dona no-bis pacem, Bub'n, i man, es

pa - - - - - cem. Na, i glaub', der

pa - a - cem. Herr, i glaub', der

treibt enk d'Aengsten aus, es habt's ja al - le zween g'fehlt, jetzt werf' ich

Mi - - - - cherl.

Na - - - - zerl.

euch auch gleich hin - aus

Zechlied.

Fest und gehalten. J. A. P. Schulz.

1. Ich will einst bei Ja und Nein vor dem Zap = fen
2. Je = der=mann hat von Na = tur sei = ne son = d're
3. Ich bin gar ein ar = mer Wicht, bin die feig = ste

1. ster=ben! Al = les, mei = nen Wein nur nicht, laß ich fro = hen
2. Wei = se. Mir ge = lin = get je = des Werk nur nach Trank und
3. Memme, hal = ten Durst und Hun = ger = qual mich in Angst und

1. Er = ben. Nach der letz = ten Oe=lung soll He=fen mich noch färben;
2. Spei=se. Speis' und Trank er = hal=ten mich in dem rech = ten Gleise;
3. Klemme. Schon ein Knäblein schüttelt mich, was ich mich auch stemme;

1. dann zer=trümm're mein Po = kal in zehn=tau = send Scherben.
2. wer gut schmiert, der fährt auch gut auf der Le = bens = rei = se.
3. ei = nem Rie = sen halt' ich Stand, wenn ich zech' und schlemme.

4. Aechter Wein ist ächtes Oel zur Verstandeslampe, gibt der Seele Kraft und Schwung bis zur Sternenkampe. Witz und Weisheit dünsten auf aus gefüllter Wampe; daß glückt Harfenspiel und Sang, wenn ich brav schlampampe.

5. Nüchtern bin ich immerdar nur ein Harfenstümper; mir erlahmen Hand und Griff, welken Haupt und Wimper. Wenn der Wein in Himmelsklang wandelt mein Geklimper, sind Homer und Ossian gegen mich nur Stümper.

6. Nimmer hat durch meinen Mund hoher Geist gesungen, bis ich meinen lieben Bauch weidlich vollgeschlungen. Wenn mein Capitolium Bacchus Kraft erschwungen, sing' und red' ich wundersam gar in fremden Zungen.

7. Drum will ich bei Ja und Nein vor dem Zapfen sterben; nach der letzten Oelung soll Hefen mich noch färben. Engelchöre weihen dann mich zum Nektarerben: „diesem Trinker Gnade, Gott! laß ihn nicht verderben!"

Bürger.

Hermannswald.

Eduard Kunz.
5. Werk. №. 1.

Nicht zu geschwind und mit Kraft.

T. I.
T. II.

f

1. Wir bre-chen Kranz und Blät-ter in grü-ner Hai-nes-
2. Wir bre-chen grü-ne Ae-ste in vol-len Trie-bes
3. Wir bre-chen son-der Za-gen der Ei-che Rie-sen-

B. I.
B. II.

f

1. nacht und ha-ben sie dem Ret-ter der Frei-heit dar-ge-
2. Kraft, denn al-so dient auf's Be-ste der Zweig zu Speer und
3. stamm, der wehrt in schlim-men Ta-gen als Pfahl in Wall und

p *cresc.*

1. bracht. Ge-nug des Lau-bes rei-chen wird noch der ed-le
2. Schaft. Das Va-ter-land zu schir-men spart nicht das jun-ge
3. Damm. Blieb's drob auch lan-ge Jah-re im Wal-de dünn und

p *cresc.*

1. Wald, der heil'=ge Stamm der Ei=chen grünt wie=der neu und
2. Holz, in tau=send grü=nen Thürmen treibt neu des Wal=des
3. licht, der Hain, der wun=der=ba=re, wird wie=der grün und

1. bald, grünt wie=der neu und bald.
2. Stolz, treibt neu des Wal=des Stolz.
3. dicht, wird wie=der grün und dicht.

Gustav Schwetschke.

Doctor Eisenbart.

Rasch.

Einer.

1. { Ich bin der Doc = tor Ei=sen=bart, Viv = li = vi = ba = bum,
ku = rir' die Leut' nach meiner Art, " " "

2. { Zu Wimpfen ac = cou = chir = te ich, " " "
ein Kind zur Welt gar meister=lich: " " "

3. { Zu Potsdam tre = pa = nir=te ich, " " "
den Koch des gro = ßen Friede=rich: " " "

1. kann ma=chen, daß die Blin=den geh'n, Viv=li = vi = ju = heis=sa = sa, und
2. dem Kind zerbrach ich sanft das G'nick, " " " " die
3. ich schlug ihn mit dem Beil vor'n Kopf, " " " " ge=

Alle.

1. daß die Lah = men wie = der seh'n, Viv = li = vi = ba = bum. Lec=
2. Mut = ter starb zum gu = ten Glück. " " " " "
3. stor = ben ist der ar = me Tropf. " " " " "

to = ri = a, Lec = to = ri = a, viv = li = vi = ju = heis = sa = sa, Lec=

to = ri = a, Lec = to = ri = a, viv = li = vi = ba = bum.

4. Zu Ulm kurirt' ich einen Mann,
Daß ihm das Blut vom Beine rann:
Er wollte gern gekuhpockt seyn,
Ich impft's ihm mit dem Bratspieß ein.

5. Des Küsters Sohn in Dudeldum
Dem gab ich zehn Pfund Opium,
D'rauf schlief er Jahre, Tag und Nacht,
Und ist bis jetzt noch nicht erwacht.

6. Sodann dem Hauptmann von der Lust
Nahm ich drei Bomben aus der Brust,
Die Schmerzen waren ihm zu groß;
Wohl ihm! er ist die Juden los.

7. Es hatt' ein Mann in Langensalz
Ein'n zentnerschweren Kropf am Hals:
Den schnürt' ich mit dem Hemmseil zu,
Probatum est, er hat jetzt Ruh'.

8. Zu Prag da nahm ich einem Weib
Zehn Fuder Steine aus dem Leib;
Der letzte war ihr Leichenstein;
Sie wird wohl jetzt kuriret seyn.

9. Jüngst kam ein reicher Handelsmann,
Auf einem magern Klepper an;
Es war ein Schacherjud' aus Metz:
Ich gab ihm Schinken für die Krätz'.

10. Vor Hunger war ein alter Filz
Geplagt mit Schmerzen an der Milz:
Ich hab' ihn Extrapost geschickt,
Wo theure Zeit ihn nicht mehr drückt;

11. Heut' früh nahm ich ihn in die Kur,
Just drei Minuten vor zwölf Uhr;
Und als die Glocke Mittag schlug,
Er nicht mehr nach der Suppe frug.

12. Ein alter Bau'r mich zu sich rief;
Der seit zwölf Jahren nicht mehr schlief:
Ich hab' ihn gleich zur Ruh' gebracht,
Er ist bis heute nicht erwacht.

13. Zu Wien kurirt ich einen Mann,
Der hatte einen hohlen Zahn:
Ich schoß ihn 'raus mit dem Pistol,
Ach Gott! wie ist dem Mann so wohl!

14. Mein allergrößtes Meisterstück
Das macht' ich einst zu Osnabrück:
Podagrisch war ein alter Knab';
Ich schnitt ihm beide Beine ab.

15. Vertraut sich mir ein Patient,
So mach' er erst sein Testament;
Ich schicke Niemand aus der Welt,
Bevor er nicht sein Haus bestellt.

16. Wem ich einmal die Ader schlug,
Hat für sein Lebenlang genug;
Das Blut ich aus dem Leibe treib',
Damit nichts mehr d'rin übrig bleib'.

17. Sehr wohlfeil ist auch meine Kur,
Denn jeder braucht sie einmal nur;
Was mancher nicht im Jahr' vermag,
Kurire ich an einem Tag.

18. Das ist die Art, wie ich kurir,
Sie ist probat, ich bürg' dafür;
Daß jedes Mittel Wirkung thut,
Schwör' ich bei meinem Doctorhut.

Burschen heraus!

Rasch.

f

Bur=schen her=aus! Laßt es schal=len von Haus zu Haus,

dolce.

1. wenn der Ler = che Silberschlag grüßt des Mai=en er = sten Tag,
2. ruft um Hülf' die Po = e = sei ge = gen Zopf und Phi = li = ste = rei,
3. wenn es gilt für's Va=ter=land, treu die Klin=gen dann zur Hand,

1. dann her=aus und fragt nicht viel, frisch mit Lied und Lauten=spiel,
2. dann her=aus bei Tag und Nacht, bis sie wie=der frei gemacht,
3. und her=aus mit muth'gem Sang, wär' es auch zum letz=ten Gang,

Bur=schen her = aus!

Die Gäste der Jugend.

Kräftig.

1. Holt Ei-chen-laub zu schmü-cken hier den al-ten Fest-po-kal, val-le-ra, den al-ten Fest-po-kal, val-le-ra! Denn deut-sche Männer la-den wir zum fro-hen deutschen Mahl, valle-ri, val-le-ra, zum fro-hen deut-schen Mahl.
2. Der Wa-ckre nur soll Zeu-ge seyn, wie uns die Wan-ge glüht, val-le-ra, wie uns die Wan-ge glüht, val-le-ra! soll ko-sten un-sern ed-len Wein, mit-sin-gen un-ser Lied, valle-ri, val-le-ra, mit-sin-gen un-ser Lied.
3. Hin-weg, wer schüchtern um sich schaut, nicht frei sein An-ge-sicht, val-le-ra, nicht frei sein An-ge-sicht, val-le-ra! er-he-ben darf, so bald man laut vom Va-ter-lan-de spricht, valle-ri, val-le-ra, vom Va-ter-lan-de spricht.

4. Und wem der Höfe Schmeichelkunst
Mehr ist als deutscher Sinn,
Wer den verkauft um Herrengunst,
Um schändlichen Gewinn;

5. Weil er, was Menschen kann erhöh'n,
Nach Ehrenstellen mißt,
Und, selber oben anzusteh'n,
Des Volkes Schmach vergißt.

6. Nicht so der deutsche Mann; er tritt
Hervor mit Wort und That.
Ihm dünket jeder bange Schritt
Des Kleinmuth ein Verrath.

7. Sein Herz bleibt hohen Muthes voll,
Droht ihm der Mächt'ge gleich,
Er schweigt nicht, wenn er reden soll,
Nicht um ein Königreich.

8. Hinblickend auf sein Vaterland,
An dem er nie verzagt,
Harrt er, bis Himmel abgesandt
Ein beſſ'rer Morgen tagt.

9. Und tagen wird's! drum schmücken wir
Den alten Festpokal,
Und laden deutsche Männer hier
Zum frohen deutschen Mahl.

J. G. Jakobi.

Kirmes.

H. Marschner.
(Fünfstimmig arrangirt.)

Etwas lebhaft.

Solo.

T. I.
T. II.

f

La la la la la la la!

B. I.
B. II.

Solo. (1. Baß oder 1. Tenor.)

1. In der Fla - sche kein Wein, in der Ta - sche kein
2. Und sie tan - zen ge-schwind um die Säu - le her-
3. Wenn du liebst mich al - lein wird die Ta - sche voll

p La la la la

p

1. Geld, und so sitz' ich al = lein, oh = ne Freu = de die
2. um: o du eng = li=sches Kind, und so sieh dich doch
3. Geld, wird die Fla = sche voll Wein und voll Freu = de die

la la la la

1. Welt
2. um.
3. Welt.

Tral=la la la la la la! Tral = la la la la la la! Tral=

la la la la la la la

la la la la la la la la la la la la la la la la! Tral=

mf

la la la la la la la! Tral=

la la la la! *mf*

la la la la la la la la la la la la la la

ff fz p f fz p

la! Tral=la! — Tral=la la la! Tral=la! — Tral=la la

ff fz p f fz p

f fz ff

la! Tral=la — la la la la la la!

f fz ff

Hoffmann von Fallersleben.

Die lustigen Käuze.

Munter.

1. Mi = ner = vens Vo = gel war ein Kauz, Herr Bru = der, das ist sim = pel, drum sind auch lust' = ge Käu = ze wir, und kei = ne di = cken Gim = pel!
2. Und weil wir lust' = ge Käu = ze sind, so laßt uns com=mer = ci = ren, und laßt die Mu = sen all' da = zu ge = hor = samst in = vi= ti = ren.
3. Und weil wir lust' = ge Käu = ze sind, so laßt die Humpen blin = ken, und un = serm Lei = er = mann A = poll' ein Flo - re - as zu= trin = ken.

4.

Und weil wir lust'ge Käuze sind,
So mag es uns nicht schmecken,
Will uns die Stockphilisterei
In ihren Käfig stecken.

5.

Und weil wir lust'ge Käuze sind,
Und wollen es auch bleiben,
So soll der Zopf die Vögel sich
Wo anders her verschreiben!

Selige Erinnerungen.

Mehul.

Andante. (Mel. Ich war Jüngling noch.)

1. Ich war Brand=fuchs noch an Jah ren, zwei Se = me = ster
2. Wo drei Ti = sche ein=sam ste=hen, soff ich man = chen
3. Auf den wein = um = laub=ten Hö = hen hab' ich öf = ters
4. Lie = ber als des Hof=raths Leh=ren war mir stets der
5. Ob ich auch Col = le = gia schwänzte, fehlt' ich im Com=

1. zählt' ich nur, und ich dach=te nicht an's Spa=ren, folg=te
2. Rausch mir an; heimwärts konnt' ich kaum mehr ge = hen, taumelnd
3. auch ta = rockt, man=cher Stich mußt' mir ent = ge = hen, man=cher
4. Schläger Klang; wer wird eit = le Wor=te hö = ren, den des
5. mershaus nie, wo ich man=ches Glas kre = denz=te, manchen

1. flot = ter Bur=schen Spur. (——) gab uns fet = te
2. schritt ich mei = ne Bahn; beim Com = mers er = tön = ten
3. Kö = nig ward ent = lockt. Zwar die Mäd = chen hatt' ich
4. Bur = schen Geist durch=drang? wer wird in Col = le = gia
5. Schop=pen wie = der spie. Brü = der! ehrt das Bur = schen=

1. Wei = de und be = dien=te unsern Bund, ich nahm al = les auf die
2. Lie = der aus des Präses vol=ler Brust — dann erst soff ich al = les
3. lie = ber, doch ich scheute die Ge = fahr; denn schon man=cher klag=te
4. si = tzen — es wär' ge=gen die Na = tur, — wenn die blanken Schläger
5. le = ben, lei = der ist's so eng be=gränzt! Drum laßt euch die Leh=re

Hund, auf dem Hund, ich nahm

1. Krei-de, und war im-mer auf dem Hund, ich nahm
2. nie-der mit bac-chantisch wil-der Lust, dann erst
3. drüber, daß er all-zu glück-lich war, denn schon
4. blitzen, und be-gränzt ist die Men-sur? wenn die
5. ge-ben: schlagt euch wa-cker, sauft und schwänzt! drum laßt

1. al-les auf die Krei-de, und war im-mer auf dem Hund, und war
2. soff ich al-les nie-der mit bac-chantisch wil-der Lust, mit bac-
3. mancher klagte drü-ber, daß er all-zu glück-lich war, daß er
4. blanken Schläger blitzen, und be-gränzt ist die Men-sur? und be-
5. euch die Lehre ge-ben: schlagt euch wa-cker, sauft u. schwänzt! schlagt euch

1. im-mer auf dem Hund.
2. chan-tisch wil-der Lust.
3. all-zu glück-lich war.
4. gränzt ist die Men-sur?
5. wa-cker, sauft und schwänzt!

Lied eines unmündigen Volkes im tiefen Asien.

Melodie: Ich war Brandfuchs noch an Jahren.

1.

Wir sind Kinder noch an Jahren
Und zur Freiheit reif noch nicht,
Haben wenig noch erfahren,
Brauchen nicht zu vieles Licht;
Haben nichts darnach zu fragen,
Wie man über uns regiert,
Haben Lasten nur zu tragen,
Und sind fürchterlich petschirt.

2.

So ging's schon vor hundert Jahren,
Und so geht es heute noch;
Fräß man uns mit Haut und Haaren,
Müßten wir es leiden doch!
Ach, es fehlen uns die Kräfte,
Um uns selber zu befrein!
Unser Arm ist ohne Säfte,
Ach! und unser Muth ist klein.

Aus den Liedern eines politischen Tagwächters von Ortlepp. Stuttgart 1843.

Ça, ça, geschmauset!

Nicht zu rasch.

1. Ça ça ge-schmauset, laßt uns nicht rap-pel - köp-fisch seyn,
2. Der Herr Pro-fes-sor lies't heut kein Col - le - gi - um,
3. Trinkt nach Ge - fal-len, bis ihr die Fin-ger dar-nach leckt,
4. Auf, auf, ihr Brüder, er - hebt den Bacchus auf den Thron,
5. So lebt man immer, so lang der jun - ge Lenz uns blinkt,

Alle.

1. wer nicht mit hau-set, der bleibt da - heim.
2. drum ist es bes-ser, man trinkt eins 'rum.
3. dann hat's uns Al-len recht wohl ge-schmeckt.
4. und setzt euch nieder! wir trin - ken schon.
5. und Ju - gendschimmer die Wangen schminkt.

E - di-te, bi - bi-te Col - le-gi - a-les! post multa sae-cu-la po-cu-la nulla!

6. Knaster, den gelben,
Hat uns Apollo präparirt,
Und uns denselben
Rekommandirt.
Chor. Edite, etc.

7. Hat dann ein Jeder
Sein Pfeifchen Knaster angebrannt,
So nehm' er wieder
Sein Glas zur Hand.
Chor. Edite, etc.

8. Schiebt das Vergnügen
Nicht bis zum Ehestand hinaus,
Beim Kinderwiegen
Kommt nichts heraus.
Chor. Edite, etc.

9. So lebt man lustig,
Weil's noch — — Bursche heißt,
Bis daß man rüstig
Ad patres reist.
Chor. Edite, etc.

10. Bis daß mein Hieber
Vom Corpus juris wird besiegt,
So lang, ihr Brüder,
Leb' ich vergnügt! (vivat sequens.)
Chor. Edite, etc.

11. Denkt oft, ihr Brüder,
An uns're Jugendfröhlichkeit,
Sie kehrt nicht wieder,
Die gold'ne Zeit!
Chor. Edite, etc.

Fahnenschwur.

Th. Täglichsbeck.
33. Werk.

Fest und feurig.

T. I.
T. II.

1. Ihr Söh = ne Deutschlands, auf, es gilt! Der
2. Ver = ges = sen sei die al = te Zeit, die
3. Ent = roll', du neu = ge = bor = ne Kraft, die
4. Jetzt ha = ben wir, was wir ge = wollt, mit
5. Fluch Je = dem, der uns für = der hemmt! er
6. Wir schwören, Deutschland, dir ver = eint! Ihr

B. I.
B. II.

1. gilt! — Der

1. Tag ist an = ge = bro=chen! Jetzt zeigt, daß Kraft das Herz durch=
2. Zeit der Herrn und Knech=te! Jetzt reift die frei = e Ei = nig=
3. schwarz=roth=gold = nen Fah = nen! Wir zieh'n in ed = ler Brü = der=
4. Seuf = zen, Bit = ten, Ha = dern! Doch wei = ter wird nicht mehr ge=
5. ist ein Volks=ver = rä = ther! Fluch, wer sich uns ent = ge = gen
6. Völ = ker, hört die Kun = de! So steh'n wir ge = gen je = den

1. Tag ist an=ge = bro=chen!

mf

1. schwillt und fe = stes Mark die Kno=chen! Der
2. keit dem blü = hen = den Ge = schlech = te. Es
3. schaft auf neu = e Le = bens = bah = nen! Aus
4. grollt! Hoch pocht das Blut der A = dern! Frei
5. stemmt! Er ist ein Mis = se thä = ter! Mit
6. Feind gleich wie Ein Mann zur Stun = de! Und

mf

1. und fe = stes Mark die Kno = chen. Der

cresc.

1. Ne = bel brach, der la = stend lag, wir
2. fällt der Bann, den Herrschsucht spann. Für
3. Schutt er = steht, aus Jam = mer weht, daß
4. ist der Heerd, frei ist das Schwert, frei
5. küh = nem Muth mit ro = them Blut er=
6. Sie = ge schafft der Frei = heit Kraft! Doch

cresc.

1. Ne = bel brach, der la = stend lag, wir

1. jauch = zen in den jun = gen Tag, aus blau = er
2. Al = le steht, wer fech = ten kann! Jetzt kämpft der
3. es ob al = len Län = dern steht, stolz durch des
4. ist das Recht, wie wir's be = gehrt, und je = der
5. run = gen ist das höch = ste Gut! Drum trü = be
6. bricht ein Volk die Will = kür = haft, in Frei = heit,

1. Luft ein Wet = ter = schlag! Wir stür = men aus den Jo = chen!
2. äch = te, rech = te Mann stolz für der Frei = heit Rech = te!
3. Vol = kes Ma = je = stät, Deutschland, jetzt werth der Ah = nen.
4. Mann hat Man = nes = werth: die Gleich = heit ruht auf Qua = dern.
5. kei = ne fei = le Brut der Frei = heit hel = len Ae = ther!
6. Gleich = heit, Brü = der = schaft steh'n wir mit ihm im Bun = de!

Wolfgang Müller.

380

Bannerlied.

Allegro maestoso. Franz Abt.

T. I.
T. II.

1. Das Ban=ner hoch! die wei=ße Nes=sel, und hoch das
2. Und wo wir fest=lich uns ver=ei=nen, die blau=en
3. Doch tret' ge=trost auf un=sre Schwelle wer uns ver=
4. Das Ban=ner hoch! daß Son=nen=leuch=ten in sei=ne
5. Ver=ei=nigt noch durch manch Jahr=hun=dert soll das Ge=

B. I.
B. II.

1. und
2. die
3. wer
4. in
5. soll

1. blau=e Lö=wen=paar, sie sind des Hau=ses hei=lig
2. Lö=wen hal=ten Wacht, zu Krän=zen win=den wir die
3. traut und wer ge=treu, nicht bren=nen wird die wei=ße
4. frei=en Schwin=gen fällt, und daß es rau=schend sich ent=
5. schwi=ster=wap=pen weh'n. Das Ban=ner hoch, da=mit wir

1. hoch das blau=e Lö=wenpaar,
2. blau=en Löwen hal=ten Wacht,
3. uns vertraut und wer ge=treu,
4. sei=ne frei=en Schwingen fällt,
5. das Ge=schwister=wap=pen weh'n.

5. daß wir auf
4. vor al = ler
3. und brül=len
2. in un=ſrer
1. und un = ver=

1. Zei = chen und un = ver = letz = lich im = mer = dar, ſie ſind des
2. Neſ = ſel in un = ſrer Bu = chen Blät = ter=pracht, zu Krän = zen
3. Neſ = ſel und brül=len nicht der blau = e Leu, nicht bren=nen
4. fal = te und ſicht=bar = lich vor al = ler Welt, und daß es
5. füh = len, daß wir auf eig' = ner Er = de ſteh'n, das Ban=ner

5. eig' = = ner, daß wir auf eig'ner Er = de ſteh'n!
4. Welt, — und ſicht=bar = lich vor al = ler Welt.
3. nicht, — und brül=len nicht der blau = e Leu.
2. Bu = = chen, in un=ſrer Bu=chen Blät=terpracht.
1. letz = = lich, und un = ver = letz = lich im = mer=dar.

1. Hau=ſes hei = lig Zei = chen und un = ver = letz=lich im=mer=dar.
2. win=den wir die Neſ = ſel in un = ſrer Bu=chen Blätter=pracht.
3. wird die wei = ße Neſ = ſel und brül=len nicht der blau=e Leu.
4. rauſchend ſich ent = fal = te und ſicht=bar = lich vor al = ler Welt.
5. hoch! da = mit wir füh = len, daß wir auf eig' = ner Er = de ſtehn!

Kriegslied.

Aus der Oper „die weiße Frau."

Boieldieu.

Kräftig. Vierstimmig gesetzt von R. Koch.

T. I. T. II.

B. I. B. II.

mf

Die wir in bun=tem Festtag=reihn des Le=bens heu=te uns er=freu'n, wir wis=sen auch den Stür=men die Brust ent=ge=gen zu thürmen, wir wis = = = sen auch den Stür=

ja wir wis = sen auch den

ja wir wis = = = = sen

p

ja wir wis = sen auch den

Stür = = men die Brust ent = ge = gen zu

= = men die Brust — ent = ge = = gen zu

auch die Brust ent = ge = = gen zu

Stür = = men die Brust ent = ge = gen zu

thür = men, und so flie=gen wir zum Tan = ze hin

thür=men auf der Schan = = = = = = = =

thür = men, hin auf des Feindes Schanze,

thür = men, so flie=gen wir zum Tan = = ze

auf des Fein = = des Schan = ze, die Fah = nen

= = = = = = = ze, die Fah = nen

auf des Fein = des Schan=ze, al = le

zu der Schan = ze, al = le

müſ = ſen, die Fah = nen müſ = ſen, die Fah=nen
müſ = ſen un = ſer ſeyn, die Fah=nen all',

müſ = ſen un = ſer ſeyn, die Fah=nen

müſ = ſen un = ſer ſeyn, ja! die Fah=nen müſſen, die Fahnen
ja un = ſer ſeyn, ja al = le müſſen un = ſer

müſ=ſen un = ſer ſeyn, ja al = le müſſen un = ſer

müſ = ſen, die Fah = nen müſ = ſen un = ſer
ſeyn, die Fah = nen all', ja un = ſer

ſeyn, die Fah = nen müſ = ſen un = ſer

seyn, ja sie müs = sen un = ser seyn, ja, sie
Fine.
müs=sen un = ser seyn, müs=sen un = ser seyn, ja un = ser seyn!
Fine.
f
Wie nun die sü=ßen Au=gen = glu = then das Herz er = he=ben männlich
f
kühn, Kar=thau=nen=bli = tze uns er = mu = then, wenn sie uns in dem

pp

Kam=pfe um=sprühn, vor uns sinkt je = der sprö =

vor uns sinkt der sprö = de

pp die stärk = = = ste

Sinn, die stärk = ste Burg gibt sich uns hin, und in

Sinn, die stärk = ste Burg gibt sich uns hin, und in

Burg gibt sich uns hin, und in

cresc.

f

Lieb' und Streit, und Streit, un = ser Le = bens = lauf, un = ser

cresc.

f

Lauf un = ser Le = bens = lauf in Lieb' und Streit

p

Lauf in Lieb' und Streit

p

p

in Lieb' und Streit der Le = bens=

der Le = = bens = = = =

lauf, in Lieb' und

f

lauf, in Lieb' und Streit der Le = bens = lauf, der Le = bens=

f

cresc. *p*

Streit der Le = = = = bens=

lauf, un = ſer Le = bens=

lauf, in Lieb' und Streit der Le = bens = lauf, un = ſer Le = bens=

lauf, un = ſer Le = bens=

p p

lauf, frisch auf! geht's zum Sieg, zum Sieg in den

p p

cresc.

Kampf, frisch auf! geht's zum Sieg, zum Sieg in den Kampf, —

cresc. ff ff

ja, ja, die wir in

p cresc. D. S. al Fine.

—, frisch auf! Die wir in

p

cresc. D. S. al Fine.

Die wir in

Die Hermannsschlacht.

Lebhaft.

1. Auf! sin=get und trin=ket den köst=li=chen Trank! Auf!
2. Aus goldnen Po=ka=len trank Rom sei=nen Wein, bei

1. singet und bringet der Freud' eu=ren Dank! Trinkt, rei=che=re Sünder, aus
2. festli=chen Mahlen des Sieg's sich zu freu'n: der Deutsche der Ger=ste weit

1. Gold eu=ren Wein, wir freu'n uns nicht min=der beim Bier=krug von
2. ed=le=ren Saft; war da=für der Er=ste an Muth und an

Chor.

1. Stein. Ju=vi=val=le=ral=le=ral=le=ra! beim Bier=krug von Stein.
2. Kraft. „ „ „ „ „ an Muth und an Kraft.

3. Noch schnarchten Roms Krieger, besieget vom Wein, und wähnten die Sieger der Deutschen zu seyn; da stürmten wie Wetter, wie Wirbel im Meer, des Vaterlands Retter, Teut's Söhne daher.

4. Im Osten erblinkte der Morgenstern schön, sein Flammen, es winkte in's Schlachtfeld zu geh'n; da schwangen die Mannen im fürstlichen Rath ihr Trinkhorn zusammen der treffl'chen That.

5. Vom Schlachtfeld erschallte das Jammergeschrei, und Römerblut wallte in Strömen herbei; da hatten Roms Krieger den blutigen Lohn, und Hermann, der Sieger, zog jubelnd davon.

6. Da konnte Roms Kaiser des Sieg's sich nicht freu'n; er weinte sich heiser, und trau'rte beim Wein. Doch höher nun schwangen die Mannen im Fried' ihr Trinkhorn und sangen der Freiheit ein Lied.

Deutscher Zuruf an Schleswig-Holstein.

Allegro maestoso ed energico. G. Sympher.

T. I.
T. II.

1. Horch, aus weit ent = leg' = ner Mark, die ein
2. Wer, dem äch = tes deut=sches Blut frisch noch
3. Al = le Schan = de, al = le Noth längst be=
4. Mag er mit ver = schlag'nem Sinn Hel = fer
5. Was die Stäm = me sonst ent = zweit, schwand da=
6. Brü = der, an der Nord = see Strand, hal = tet

B. I.
B. II.

1. Dop=pel=meer umrauscht, hallt ein Ruf so laut und stark, dem das
2. in den A = dern braust, fühlt des Zor=nes hei = ße Gluth zü=cken
3. sieg=ter schwe=rer Zeit wur = de neu dem Volk ge = droht, das so
4. sich er = sehn zur That, — dräu=e, Ruf = se, im=mer = hin, Fran=ke,
5. hin für im = mer=dar; von der Ein=tracht neu ge = weiht ward des
6. aus in Tods = ge=fahr, bald ver = eint sich, zorn=ent=brannt, eu=ren

6. Dann zum Sterben o = der
5. Mö = gen tau=send Tod=te
4. eu = re Hee = re, eu = re
3. Daß der ü = ber = fre = che
2. Auf, von Schmach verhaß = ter
1. Al = te Drangsal dräu = et

mf

1. Ohr er = schro=cken lauscht. Al = te Drang = sal dräu = et
2. nicht durch Herz und Faust? Auf, von Schmach ver = haß = ter
3. glor=reich sich be = freit. Daß der ü = ber = fre = che
4. geh' mit ihm zu Rath; eu = re Hee = re, eu = re
5. Va = ter=lands Al = tar. Mö=gen tau = send To = de
6. Rei = hen Schaar an Schaar. Dann zum Ster = ben o = der

mf

6. Siegen laf = sen wir die Ban=ner fliegen;
5. schrecken, mit den eig=nen Lei=bern de=cken
4. Flotten dür=fen wir ge=trost ver=spot=ten,
3. Dä=ne nie, ver = meßnen Gei=stes, wäh=ne,
2. Ket=ten un=sre Brü=der zu er = ret=ten,
1. wie der, sieh' nach ei = nem dei = ner Glie=der

1. wie = der, sieh', nach ei = nem dei=ner Glie=der streckt mit
2. Ket = ten un = sre Brü = der zu er = ret=ten, schal = let,
3. Dä = ne nie, ver = meß = nen Gei=stes, wäh=ne, deut=sche
4. Flot=ten dür = fen wir ge = trost ver = spot=ten, denn von
5. schre=cken, mit den eig = nen Lei=bern de = cken je = de
6. Sie = gen las = sen wir die Ban=ner flie=gen; Trommeln,

f

f

6. Trommeln, hallt! Ka=no=nen, kracht! brause los, du Freiheitsschlacht!
5. je = de Scholle Bo=dens wir ge=gen fremder Räu=ber Gier,
4. denn von heil'=ger Gluth ent=brannt kämpfen wir für's Va=ter=land,
3. deut=sche Ein=heit sey ein Land, waff=ne dich, mein Va=ter=land,
2. schal=let, Glo=cken, hoch vom Thurm, weh' ein=her, Begeistrungssturm,
1. streckt mit Gier sich frem=de Hand, ret=te, ret=te deutsches Land!

1. Gier sich frem=de Hand, ret=te, ret=te deutsches Land!
2. Glo = cken, hoch vom Thurm, weh' ein=her, Begeistrungssturm,
3. Ein = heit sey ein Land, waff=ne dich, mein Vater=land,
4. heil' = ger Gluth ent=brannt kämpfen wir für's Vater=land,
5. Schol = le Bo=dens wir ge=gen frem=der Räuber Gier,
6. hallt! Ka=no=nen, kracht! brause los, du Freiheitsschlacht!

ff

1. streckt mit Gier sich frem=de Hand, ret=te, ret=te deutsches Land!
2. schal=let, Glo=cken, hoch vom Thurm, weh' ein=her, Be=geistrungssturm!
3. deut=sche Ein=heit sey ein Land, waffne dich, o Va=ter=land,
4. denn von heil'ger Gluth entbrannt kämpfen wir für's Va=ter=land!
5. je = de Schol=le Bo=dens wir ge=gen fremder Räuber Gier.
6. Trommeln, hallt! Ka=no=nen, kracht! brause los, du Freiheitsschlacht!

ff

Fr. Ruperti.

593

Kirmeßlied.

Ed. Tauwitz.
(Op. 24. Nr. 3.)

Ausgelassen scherzend.

Sopran. Alt.

Tenor. Bass.

f

Juch! Juch! Juch! Juch!

4. Hört, wie sie bla = sen, fi = deln und schrei'n! hört, wie der
3. Ja, auch der Wald er = wacht aus der Ruh, we = het mit
2. Sin = gen und springen, tan = zen wir auch, so ist es
1. Hört, wie sie bla = sen, fi = deln und schrei'n! hört, wie der

Juch! — — — Juch! — — — Juch! Juch, —

Juch! Juch! Juch, Juch, — — — —

4. Brummbaß brum = met dar = ein! Juch!
3. Zwei = gen Schat = ten uns zu! Juch!
2. Sit = te, so ist es Brauch! Juch!
1. Brummbaß brum = met dar = ein! Juch!

Juch. — — — — — —

Juch, — — — — — —

4. Juch! hört, wie sie bla = sen, fi = deln und schrei'n!
3. Juch! Ja, auch der Wald er = = wacht aus der Ruh',
2. Juch! Sin = gen und sprin = gen, tan = zen wir auch,
1. Juch! hört, wie sie bla = sen, fi = deln und schrei'n!

Juch, Juch — — di = del = li = del=lum, Juch — — —
Juch, Juch,

fz

fz

Juch, — — — — — — — — —

4. hört, wie der Brummbaß brummet dar = ein! — —
3. we = het mit Zwei=gen Schat=ten uns zu! — —
2. so ist es Sit = te, so ist es Brauch! — —
1. hört, wie der Brummbaß brummet dar = ein! — —

pp

Juch, — — — — — — — — — — — —

pp

dol.

f

1. Willst du nicht froh seyn, bleib' du zu Haus! Kannst du nicht
2. Denn auf die Kir = meß paß = set ja nicht trau = ri = ges
3. Und auch die Vö = gel stim=men mit ein, den = ken: für
4. Willst du nicht froh seyn, bleib' du zu Haus! Kannst du nicht

dolce

f

Juch!

1. tan=zen, geh' nicht hin=aus! Di=del=li=del=um
2. Herz und ern=stes Ge=sicht!
3. uns soll's Kir=meß auch seyn!
4. tan=zen, geh' nicht hin=aus! Juch!

di=del=li=del=lum, Juch! Juch

Juch. — — di=del=li=del=lum, Juch — —
Juch — — — — — — di=del=li=del=lum

Juch, Juch, di=del=li=del=lum
di=del=li=del=lum

fz

di=del=li=del=lum, Juch — — — — — Juch Juch!
Juch — — — — — Juch Juch!

fz

Juch — — — — — — Juch Juch!

Hoffmann v. Fallersleben.

Soldatenlied.

Th. Täglichsbeck.

Kräftig und marschmäßig. M. M. ♩ = 92. 33. W.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Wir waff=nen freu=dig Herz und Hand und zieh'n in schö=nen Tod, wenn un=serm deut=schen Va=ter=land der Feind von au=ßen droht!
2. Es komm' der Ruf=se rie=sen=groß, er soll em=pfan=gen seyn! Wir las=sen un=ser Feu=er los, und hau'n mit Flam=men d'rein!
3. Und wenn der Feind ge=rü=stet käm' mit al=ler Teu=fels=macht, wohl je=der treu=e Krie=ger nähm' sein Le=ben nicht in Acht!
4. Wir waff=nen freu=dig Herz und Hand und zieh'n in schö=nen Tod, wenn un=serm deut=schen Va=ter=land der Feind von au=ßen droht!

ff *mf*

1. Doch wenn des deut=schen Vol=kes Muth sein frei=es
2. Doch wenn des deut=schen Vol=kes Kraft Ty=ran=nen=
3. Doch wenn des deut=schen Vol=kes Geist den Kranz der
4. Doch wenn des deut=schen Vol=kes Muth die Frei=heit

ff *mf*

cresc.

1. Recht ver=ficht, sein frei=es Recht ver=ficht, — rührt
2. ket=ten bricht, Ty=ran=nen=ket=ten bricht, — rührt
3. Frei=heit flicht, den Kranz der Frei=heit flicht, — rührt
4. sich er=ficht, die Frei=heit sich er=ficht, — schließt

ff

cresc. *ff*

1. Mann für Mann nicht Waf=fen an, nicht Waf=fen an, denn
2. Mann für Mann nicht Waf=fen an, nicht Waf=fen an, denn
3. Mann für Mann nicht Waf=fen an, nicht Waf=fen an, denn
4. Mann für Mann dem Volk sich an, dem Volk sich an, denn

denn

1. ge = gen un = sre Brü = der mar=schi = ren wir nicht! denn
2. un = sre deut=schen Brü = der er = schie = ßen wir nicht! denn
3. un = sre deut=schen Brü = der ver = ra = then wir nicht! denn
4. un = sre deut=schen Brü = der ver = las = sen wir nicht! denn

1. ge = gen un = s're Brü = der mar = schi = ren wir nicht!
2. un = sre deut=schen Brü = der er = schie = ßen wir nicht!
3. un = sre deut=schen Brü = der ver = ra = then wir nicht!
4. un = sre deut=schen Brü = der ver = las = sen wir nicht!

Kriegers Abschied.

Gemüthlich. A. Methfessel.

1. Leb' wohl, mein Bräutchen schön! muß nun zum Kam = pfe
2. O Lieb = chen, wei = ne nicht! Mich ru = fet heil' = ge
3. Du al = ter deut = scher Rhein, wie wohl wird uns dann

1. geh'n. Das Skla = ven = joch be = ginnt zu wan = ken; fort mit euch,
2. Pflicht! Wie sollt' ich hier al = lei = ne za = gen, wenn drau = ßen
3. seyn, wenn wir erst dei = ne Flu = then se = hen, wenn un = sre

1. ü = bermüth' = ge Franken! Auch un = ser Herz schlägt kühn und
2. sie die Fein = de ja = gen weit fort, fort ü = ber'n deut = schen
3. Sie = ges = fah = nen we = hen, an dei = nen U = fern schön und

1. warm, und Hel = den = kraft stählt un = sern Arm.
2. Rhein! Da = bei muß dein Ge = lieb = ter seyn.
3. grün, — die Fein = de za = gend heimwärts flieh'n!

4.

Und kehr' ich einst zurück,
O Liebchen, welch ein Glück!
Die Arme, die dich dann umschlingen,
Die Freiheit halfen sie erringen.
Dann kannst du sagen stolz und laut:
„Auch ich bin eines Helden Braut!"

5.

Und graben sie mich ein
Dort an dem schönen Rhein,
So jamm're nicht in bittern Klagen,
Des Kriegers Braut muß das ertragen;
Und wer für Freiheit gab sein Blut,
Mit dem ist's allewege gut!

Vaterlands Söhne.

Langsam und innig.

1. Va = ter=lands Söh=ne, trau = te Ge = nos = sen! o wie mein
2. Kennst du die ein=sam glü = hen = de Ro = se? ach, vor der
3. Va = ter=lands Söh=ne! To = des = ge = nos = sen! wie=der im

1. seh = nen = des Herz sich er = schlos=sen, seit wir ge = floch = ten den
2. Frei=heit Frühlings=ge = ko = se brach dich der Volks = schmach
3. Grab sind die Ah = nen ver=schlos=sen; Kla = gen er = tö = nen,

1. treu = en Ver = ein! O sey ge=grü = ßet, mein Ei = chen = hain!
2. herbst=li = cher Wind, treu = e Lu = i = se, Thus = nel = da's Kind!
3. Ju = bel ver=stummt; Sonn' ist in schwar = ze Trau = er gemummt.

Schnell.

1. Liebst du den Hermann? liebst du den Retter? liebst du die Schützen von
2. Doch eh' des Grabsangs Tö = ne ver=hal=len, sprengen die Gei=ster der
3. A = ber in uns noch brau=set die Jugend, braust wie der Rhein durch den

1. Schweiz und Ty = rol, Ho = fer und Tell, und das feu = ri = ge Wetter,
2. Ah = nen das Grab. Ha, wie die Hermanns=drom=me=ten erschal=len,
3. grü = nen Plan; seht auf dem Mast ihr die Pal=me der Tugend?

Langsam.

1. Luthern, den Pfaf=fen = e = li = as, du wohl? Und ihn, der
2. schwinget das Volk den ge = bie=ten=den Stab! O hol=de,
3. rü = sti = ge Brü=der, hin = an, hin = an! Ja, bis der

1. noch im Kranze der Dör=ner schei=dend hold in die Har = fe sang?
2. gold'ne Won = ne = ta = ge fun = kensprüh'nder Be=gei = ste = rung!
3. Höllen=damm zer=bor = sten, * (reißen wir All' in ver=ei=nig=ter Macht!)

* Zur 3ten Strophe.

Schnell. 3. rei = ßen wir All' in ver = ei = nig = ter Macht!

1. Auf dann stieg er im Ju = bel der Hör = ner, a = ber den
2. wild in dem Pul = ver=dampf schwankte die Wa = ge: Ju = bel er=
3. fest wie die Ei = chen in Teu = toburgs For=sten, drein die ge=

Zögernd.

1. Ei = chen er = zähl = te von Kör=ner Nord = lands brausender
2. scholl, da ver=stummte die Kla = ge; stern = an lo=der = te
3. dop = pel = ten A = de = ler hor=sten, drängt euch zu = sam = men:

Immer langsamer.

1. Or = gel=klang, Sturm = ge=sang, stolz lo=cken=der Klang.
2. Frei = heitsbrand! ach, er schwand, o Va = ter = land!
3. Sturm er=wacht! Steig' aus der Nacht, o Her = mannsschlacht!

A. L. Follen.

Der Jäger Abschied.

Dr. F. Mendelssohn-Bartholdy.

Alla Marcia.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

f

1. Wer hat dich, du schö-ner Wald, auf-ge-
2. Tief die Welt ver-wor-ren schallt, o-ben
3. Was wir still ge-lobt im Wald, wol-len's

f sf

1. baut so hoch da dro-ben? Wohl den Mei-ster will ich
2. ein-sam Re-he gra-sen, und wir zie-hen fort und
3. draußen ehr-lich hal-ten, e-wig blei-ben treu die

sf sf

1. lo-ben, so lang noch mein Stimm' erschallt, - will ich
2. bla-sen, daß es tau-send-fach ver-hallt, — fort und
3. Al-ten, bis das letz-te Lied ver-hallt, — treu die

1. lo-ben, so lang noch mein' Stimm' erschallt, wohl den Mei-ster will ich
2. bla-sen, daß es tau-send-fach verhallt, und wir zie-hen fort und
3. Al-ten, bis das letz-te Lied verhallt, e-wig blei-ben treu die

sf sf f

pp

1. lo = ben, so lang noch mein' Stimm' er = schallt, le=be wohl!
2. bla=sen, daß es tau = send = fach ver = hallt,
3. Al=ten, bis das letz = te Lied ver = hallt, le=be wohl! — le=be

pp

cresc

le = be wohl! 1. 2. le = be wohl, du schö = ner
3. schirm' dich Gott, du deut = scher
1. 2. le = be wohl, — du schö = ner
wohl! 3. schirm' dich Gott, — du deut = scher

cresc

1. 2. le = be wohl, du schö = ner,
3. schirm' dich Gott, du deut = scher

f pp

1.2. Wald! le = be wohl! le = be wohl! du schö = ner Wald!
3. Wald! le = be wohl! schirm' dich Gott! du deut = scher Wald!

f pp

604

Frisch drauf und dran.

Volksweise aus dem dreißigjährigen Kriege.

Heiter.

1. { Drumb ge = het tap = fer an, ihr mei = ne Kriegs ge=
schlagt rit = ter = lich dar = ein! Eu'r Le = ben un = ver=

2. { Eu'r Herz und Au = gen laßt mit Ei = fer = flam = men
kei = ner vom an = dern sich mensch = lich Ge = walt laß

1. { nos = sen,
dros = sen für's Va = ter = land auf = setzt, von dem ihr sol=ches

2. { bren=nen,
tren=nen, kei = ner den an = dern durch Klein = muth je er=

1. auch zu = vor em = pfan = gen habt, das ist der Eh = re
2. schreck', noch durch sein' Flucht im Heer ein Un = ord = nung er=

1. Brauch. Val = le = ri, val = le = ri, val = le = ral = la=
2. weck'. Val = le = ri, val = le = ri, val = le = ral = la=

1. la, val = le = ri, val = le = ri, val = le = ral = la = la!
2. la, val = le = ri, val = le = ri, val = le = ral = la = la!

(Folgen vier Verse.)

3. Kann er nicht fechten mehr,
Er doch mit seiner Stimme,
Kann er nicht rufen mehr,
Mit seiner Augen Grimme
Den Feinden Abbruch thun,
In seinem Heldenmuth
Nur wünschend, daß er theu'r
Verkaufen mög' sein Blut.

4. Ein Jeder sey bedacht,
Wie er das Lob erwerbe,
Daß er in mannlicher
Postur und Stellung sterbe,
An seinem Ort besteh',
Fest mit den Füßen seyn,
Und beiß' die Zähn' zusamm'
Und beide Lefzen ein.

5. Daß seine Wunden sich
Lobwürdig all' befinden
Davornen auf der Brust
Und keine nicht dahinten,
Daß sich der Todte selbst
Auch in dem Tode zier',
Und man in sein'm Gesicht
Sein Ernst und Leben spür'.

6. So muß, wer Tyrannei
Geübriget will leben,
Er seines Lebens sich
Freiwillig vor begeben;
Wer nur des Tod's begehrt,
Wer nur frisch geht dahin,
Der hat den Sieg, und dann
Das Leben zu Gewinn.

Mannhold v. Sittewald.

Soldatenleben.

Weise: Drumb gehet tapfer an.

1. Kein besser Leben ist
Auf dieser Welt zu denken,
Als wenn man trinkt und ißt,
Und läßt sich gar nichts kränken;
Denn ein Soldat im Feld
Seinem Herrn dienet treu;
Hat er gleich nicht viel Geld,
Hat er doch Ehr' dabei.

2. Sein Häuslein ist sehr klein,
Von Leinwand ausgeschnitten,
Wie auch das Bett allein
Mit Stroh ist überschüttet;
Der Rock ist meine Deck',
Worunter ich schlaf' ein,
Bis mich der Tambour weckt,
Dann muß ich munter seyn.

3. Wenn's heißt: der Feind rückt an,
Und die Kartaunen blitzen,
Da freut sich Jedermann,
Zu Pferd muß alles sitzen;
Man rückt in's weite Feld,
Und schlägt sich tapfer 'rum;
Der Feind kriegt Schläg' für Geld;
Wer's Glück hat, kommt davon.

4. Bekomm' ich einen Schuß,
Aus meinem Glied' muß sinken;
Hab' weder Weib noch Kind,
Die sich um mich bekränken;
Sterb' ich nun in dem Feld,
Sterben ist mein Gewinn;
Sterb' ich auf frischer That,
Vor'm Feind gestorben bin.

5. Wenn ich gestorben bin,
So thut man mich begraben
Mit Trommel und mit Spiel
Wie's die Soldaten haben;
Drei Salven giebt man mir
Wohl in das Grab hinein,
Das ist Soldat'n-Manier,
Laßt Andere lustig seyn.

Aus dem siebenjährigen Kriege.

Am Grabe eines Freundes.

Langsam. Friedr. Ludw. Homilius Kunzen.

T. I.
T. II.

pp *mf*

Tö = net! tö = net, ban = ge Kla = ge=

Tö = net! tö = net

B. I.
B. II.

pp *mf*

lie = der, ach, das Grab gibt uns nicht wie=

ban = ge Kla = ge = lie = der, ach, das Grab gibt

mf

der, was es furcht=bar raubt.

uns nicht wie = der, was es furcht=bar raubt. Auch du,

Auch du, Freund, bist sei = ne Beu=te, dem es un = er = bitt=lich

Freund, auch du, Freund, bist sei=ne Beu = te, dem es

heu = te nie = = der=beugt das Haupt.

un = er = bitt = lich heu = te nie = der=beugt das Haupt. Ue = ber

f

Ue = ber Sin = nen = lust er = ha = ben

Sin = nen = lust er = ha = ben

Sin = nen = lust er = ha = ben wa = rest

wa = rest du, den wir be = gra=ben, Je = su treu bis in das

du, den wir be = gra=ben, Je = su treu bis in das

Grab. Doch in stil = ler Gra = bes = ruh' schlumm=re

Grab. Doch in stil = = ler Gra = bes = ruh' schlumm=re

sanft dem Him = mel zu, doch in stil = ler Grabes=

sanft dem Him=mel zu, doch in stil = ler Gra = bes=

ruh' schlumm=re sanft dem Him=mel zu, schlummre sanft, schlummre

sanft dem Him=mel zu, schlummre sanft, schlummre sanft dem Him=mel

zu, schlummre sanft, schlummre sanft, schlummre sanft!

Deutschlands Antwort an Schleswig-Holstein.

Maestoso.

T. I.
T. II.

1. Vom Sund er-klang ein ke-ckes
2. „Nein! nein!" er-braust's an Elb' und
3. Muth! Hol-stein, Muth! und Schles-wig,
4. Noch glüht für Recht die deut-sche

B. I.
B. II.

1. Wort, in deut-sches Recht greift, ha! es ein. So
2. Rhein, und an der Nord- und Ost-see Strand. „Nein!
3. Muth! Schützt deut-sches Recht, schützt deutsch Ge-biet! Noch
4. Brust, noch schwillt sie hoch zu sei-nem Schutz! Ist,

1. hört denn deut-schen Rech-tes Hort: „Nein! nein!" spricht
2. nein!" an Do-nau, Inn und Main, am Ne-ckar
3. strömt in uns das deut-sche Blut, das einst der
4. Dän', des Rechts sie sich be-wußt, dann bie-tet

1. Deutsch-land, hört es! „Nein!“ Wach', deut = sches Volk! Wach',
2. und im Bai = er = land. Wach', deut = sches Volk! Wach',
3. stol = ze Rö = mer mied. Wach', deut = sches Volk! Wach',
4. kühn der Welt sie Trutz! Wach', deut = sches Volk! Wach',
6. Es wacht das Volk! es

1–5. deutscher Bund! Auf! auf! schall's rings von Mund zu Mund! Wach', Preußen,
6. wacht der Bund! Auf! auf! schallt's rings von Mund zu Mund! Zu Schutz und

cresc.

ff

1–5. wach! Auf, Doppel = aar!*) das Va-ter = land ist in Ge-fahr!
6. Trutz nimm un-sre Hand! du bist und blei-best deut = sches Land.

cresc.

ff

*) Oesterreich.

5. Und, Deutschland, schau, in Uebermuth spricht dir ein Inselvölklein Hohn! So nimm denn rasch zur Hand die Ruth', wenn's greift nach Perlen deiner Kron'! Wach', deutsches Volk! u. s. w.

6. Ja, Schleswig-Holstein, deutsch Gebiet! du meerumschlung'nes Schwesterland! Sei unverzagt! in Liebe glüht für dich das große Mutterland! Es wacht das Volk! u. s. w.

Auf Wiedersehen!

Auber.

Andante.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Mit = ter=nacht sinkt wie = der bald in's Dun=kel nie = der, und nach sü=ßen Lie=dern lacht Ru = he in der Nacht.
2. Uns wird nim=mer ban = ge; denn wir blei = ben lan = ge, wenn auch Al=les steigt und fällt, in = nig so ge = sellt.

Moderato.

Eh' wir aus = ein = an = der geh'n, wünscht Al = len freud'gee

1 fz 2

Wie = der = seh'n, ja Wie = der = seh'n. Jetzt freu'n wir uns und

f

1 fz 2 f

sind ver=gnügt; doch weiß man nicht, was mor=gen sich fügt; ja

fz

fz

mf

eh' wir aus = ein = an = der geh'n, wünscht Al = len freud'=ges

mf

Wie = der = seh'n.

Auf, tummle dich, Hengst.

Mit kräftiger Bewegung. Heinr. Marschner. (Op. 117. Nr. 5.)

T. I. T. II.

B. I. B. II.

f

Auf! tumm=le dich, Hengst, im wil = de = sten Braus! Ich will in die Welt, in das Le=ben hinaus! Wer mag an die Scholle ge= bun=den seyn? Duft, grünen=de Er = de, blau=er Himmel ist mein! Hoch = fel = si = ge Ber=ge, fruchtschwellen = de Tha = le durch=

dolce p f

streif' ich im hel=len Goldsonnen=strahle. Ich bau=e kein Haus, ich

sä = e kein Feld, mei = = = ne Wohnung ist rings die end=lo = se

Welt. Ich pflanz' kei = ne Re = be, ich preß' kei=nen Wein, der

schäumende Becher ist mein, ist mein! Ich pfleg' kei = nen Baum, ich er=

wart' kei = ne Blüth', ich ha = sche die Frucht, die

ü = ber mir glüht, ich ha = sche die Frucht. die ü = ber mir glüht. Ich

frei = e kein Weib zu trägem Ge=nuß, ich lie = be vom Roß den

flüch=ti=gen Kuß. Ich lie = be den Freund bei Schwerdt, Trunk u. Scherz, doch

bind' ich mich nimmer, doch bind' ich mich nimmer, fahr' wohl, Bruder=

herz, fahr' wohl, Bru=der=herz! Ich will nicht die Ruh, ich

will nicht die Rast, ich bin der Mi=nu=te schnell flüchti=ger Gast. Fort,

tumm=le dich, Hengst, im wil=desten Braus, ich will in die Welt, in das

Le = ben hin = aus. Fort, tumm=le dich Hengst, im

f

tumm=le dich

cresc.

wil = de=sten Braus, ich will in die Welt, in das Le=ben hin=

im wil=de=sten Braus! ich will in das

cresc.

ff

aus, in das Le = ben hin = aus.

ff

Le = ben hin=aus, in das Le = ben hin = aus.

Wolfg. Müller.

Herzog Ulrich der Verbannte.

Langsam. — Emilie Zumsteeg.

p

1. Vom Thur-me, wo ich oft ge - se - hen her - nie - der
2. Und wo einst in des Glü-ckes Ta - gen, mein Jagd-horn
3. Die Mör-der hab'n auf Berg und Hai - de auf mich die
4. Ihr werft mich aus den eig - nen Tho - ren; doch ein - mal

1. auf mein schö - nes Land, vom Thur - me frem - de Fah - nen
2. tön - te durch's Ge - fild, da mei - ne Fein - de gräß - lich
3. Armbrust aus - ge - spannt, drum in des Bett - lers rau - hem
4. klopf' ich wie - der an; drum Muth! noch ist nicht all's ver-

1. we - hen, wo mei-ner Ah - nen Ban-ner stand. Der Vä - ter
2. ja - gen, sie he-tzen gar ein ed - les Wild. Ich bin das
3. Klei - de durchzieh' ich Nachts mein ei - gen Land. Wo ich als
4. lo - ren! Ich hab' ein Schwert und bin ein Mann! Ich wan - ke

1. Hal-len sind ge-brochen, ge-fal - len ist des En - kels Loos, der
2. Wild auf das sie pürschen, die Bluthund' we - tzen schon den Zahn, sie
3. Herr sonst ein - ge-rit-ten, und mei-nen ho - hen Gruß ent - bot, da
4. nicht, ich will es tragen, und ob mein Herz auch drü-ber bricht, so

1. birgt, besiegt und un - ge - ro-chen, sich in der Er-de tiefstem Schooß.
2. dürsten nach dem Schweiß des Hirschen, und sein Geweih stünd ihnen an.
3. klopf' ich schüchtern an die Hütten, und bett-le um ein Stückchen Brod.
4. sol-len mei-ne Fein-de sa-gen: er war ein Mann und wankte nicht.

W. Hauff.

Protestlied für Schleswig-Holstein.

Lebhaft und entschlossen. M. M. ♩ = 120.

Th. Täglichsbeck. 32. Werk.

T. I. T. II.

B. I. B. II.

1. Es hat der Fürst vom In-sel-reich uns ei-nen Brief ge-sen-det; der hat uns, ach! auf Ei-nen Streich die Her-zen um-ge-wen-det. Wir
2. Wir al-le sind hier, alt und jung, aus deut-schem Ton ge-kne-tet, wir ha-ben deutsch ge-scherzt beim Trunk, und deutsch zu Gott ge-be-tet. Man
3. Dem Her-zog ha-ben sie ge-sagt, er soll die Zü-gel schär-fen, wir wür-den stumm uns und ver-zagt der Will-kür un-ter-wer-fen. Drum
4. Nicht sühnt uns frem-der Herr-schaft Putz die ein-ge-bor-nen Schmer-zen; es grollt der al-te Sach-sen-trutz noch heut in un-sern Her-zen. Der
5. Hie deut-sches Land trotz Spruch und Brief! Ihr sollt's uns nicht ver-lei-den, wir ha-ben Muth im Her-zen tief, und Schwer-ter in den Schei-den. Von

cresc.

1. ru = fen: Nein! und a = ber: Nein! zu sol = chem Ein=ver=
2. soll uns schen = ken deut=schen Wein und deut = sche Sa=tzung
3. singt's in sei = ne Burg hin = ein, daß zit = tern al = le
4. Al = bion nahm in blut' = gen Reih'n, kann auch ein Joch zer=
5. un = sern Lip = pen soll al = lein der Tod dies Wort ver=

cresc.

Bei der Wiederholung allgemeiner Chor.

1. lei = den,
2. schrei=ben;
3. Scheiben:
4. rei = ben;
5. trei = ben:

wir wol = len kei = ne Dä = nen seyn, wir

wol = len Deut = sche blei = ben.

Emanuel Geibel.

Die Sonne.

Mäßig. F. J. Kunkel.

dolce mf

S. A.

1. In Mor = gen = roth ge = klei = = det be=
2. Will = kom = men uns, will = kom = = men, des
3. Wie frisch her = vor in's Le = = ben sich
4. Der dich er = schuf, o Son = = ne, wie

T. B.

dolce mf

4. freundlich muß er seyn! O laßt uns ihm, ihr Brü = der, o
3. al = les ringt und drängt! Wie schön an je = dem Gräs = chen, wie
2. gu = ten Got = tes Bild! So groß und so er = ha = ben, so
1. ginnt sie ih = ren Lauf; die schö = ne, lie = be Son = ne, die

p

1. ginnt sie ih = ren Lauf, die schö = ne, lie = be
2. gu = ten Got = tes Bild! So groß und so er=
3. al = les ringt und drängt! Wie schön an je = dem
4. freundlich muß er seyn! O laßt uns ihm, ihr

1. ginnt sie ih = ren Lauf, die
2. gu = ten Got = tes Bild! So
3. al = les ringt und drängt! Wie
4. freundlich muß er seyn! O

p

4. laßt uns ihm, ihr Brü = der, ein
3. schön an je = dem Gräs = chen des
2. groß und so er = = ha = = ben, und
1. schö = ne, lie = be Son = = ne, wie

cresc.

1. Son = ne, die schö = ne, lie = be Son = ne, wie
2. ha = ben, so groß und so er = ha = = ben, und
3. Gräs = chen, wie schön an je = dem Gräs = chen des
4. Brü = der, o laßt uns ihm, ihr Brü = = der, ein

1. schö = ne, lie = be Son = = = = = ne, wie
2. groß und so er = ha = = = = = ben, und
3. schön an je = dem Gräs = = = = = chen des
4. laßt uns ihm, ihr Brü = = = = = der, ein

cresc.

p

1. die schö = ne, lie = be Son = ne, wie
2. So groß und so er = ha = ben, und
3. Wie schön an je = dem Gräs = chen des
4. O laßt uns ihm, ihr Brü = der, ein

decresc.

1. herr = lich geht — sie auf!
2. doch so sanft — und mild.
3. Thau = es Per = = = = = le hängt.
4. rei = nes Le = = = = = ben weih'n!

decresc.

1. sie

Demme.

Nur in Deutschland.

Jul. Stern.

Mäßig geschwind.

T. I.
T. II.

f

1. Zwi-schen Frankreich und dem Böh-mer-wald, da
2. Fern in frem-den Lan-den war ich auch, bald
3. Ist ein Land, es heißt I-ta-li-a, blüh'n O-
4. Als ich sah die Al-pen wie-der glüh'n hell

B. I.
B. II.

f

1. wach-sen un-sre Re-ben, grüß' mein Lieb, mein Lieb am
2. bin ich heim ge-gan-gen, hei-ße Luft und Durst, und
3. ran-gen und Ci-tro-nen, sin-ge, sin-ge, sprach die
4. in der Mor-gen-son-ne, grüß' mein Lieb-chen, grüß' sie,

ritard.

f

1. grü-nen Rhein, grüß' mir mei-nen küh-len Wein. Nur in
2. Durst da-bei, Qual und Sor-gen man-cher-lei, nur nach
3. Rö-me-rin, und ich sang nach Nor-den hin, nur in
4. gold-ner Schein! grüß' mir mei-nen grü-nen Rhein! nur in

f f ritard.

f più lento. *ten.*

1. Deutschland, nur in Deutsch=land da will ich e=wig le=ben, nur in
2. Deutschland, nur nach Deutschland thät da mein Herz ver=lan=gen, nur nach
3. Deutschland, nur in Deutsch=land kann treu=e Lie=be wohnen, nur in
4. Deutschland, nur in Deutsch=land da woh=net Freud' und Wonne, nur in

più lento. *f ten.*

1. Deutschland, ja in Deutsch=land, da will ich e=wig le=ben.
2. Deutschland, ja nach Deutsch=land thät da mein Herz ver=langen.
3. Deutschland, ja in Deutsch=land kann treu=e Lie=be wohnen.
4. Deutschland, ja in Deutsch=land da woh=net Freud' und Wonne.

Hoffmann v. Fallersleben.

Der lustige Jäger.

C. Kreutzer.

Lebhaft.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

f

Fah=ret hin, fah=ret hin, Gril=len geht mir aus dem Sinn! Bru=der mein, Bru=der mein, laß uns lu=stig seyn! Drum, ihr Gril=len, wei=chet weit, die ihr mei=ne Ruh' zer=streut! Ich bin nicht so er=picht, der auf Gril=len dicht't, ich bin nicht

so er = picht, der auf Gril = len dicht't. Gril = li = si = ren,

phan=ta=si=ren, muß aus mei=nem Kopf mar=schi=ren, wo man blast.

tra=rah blast, in dem Waldpa=last; und ich sag's, es bleib' da=

bei, es leb' die ed=le Jä=ge=rei, so im Wald sich aufhalt't,

bis das Herz er = kalt't, so im Wald sich auf = halt't,

bis das Herz er = kalt't. Ha = sen, Füch=se, Dach=se, Lüch = se

schieß' ich oft mit mei = ner Büch = se das ver=treibt manches Leid,

manche Traurig = keit. Löwen, Bären, Panther=thier, wil=de Schwein u.

Tie = ger=thier' sind nicht frei vor dem Blei — der ed = len
Jä = ge = rei, — der ed = len Jä = ge = rei, — der ed = len
Jä = ge = rei. He, juch = he! Hirsch' und Reh' dor = ten ich von
fer = ne seh', eins da = von, weiß ich schon, wird mir bald zum Lohn.

Drum, ihr Göt=ter, ge=bet zu, daß ich ja nicht feh=len

thu', Puff und Knall, daß es schall', daß das Hirschlein fall',

Puff und Knall, daß es schall', daß das Hirschlein fall'! p Puff u. Knall,

cresc. f ff

daß es schall', daß das Hirsch=lein fall'. Knall!

cresc. f ff

631

Worte Koszinsko's.

Mit wehmüthigem Gefühl.

1. Fordre Niemand mein Schicksal zu hö=ren, dem das Leben noch
2. Kei=ne Hoffnung ist Wahrheit ge=worden, selbst des Jünglings hoch=
3. In A=me=ri=ka soll=te ich steigen, und in Polen ent=

1. wonne=voll blinkt, ja wohl könn=te ich Gei=ster be=schwören, die der
2. klopfen=de Brust hat im lie=be=er=glü=hen=den Norden ih=rer
3. sagt' ich der Welt, meinen Na=men laßt mich verschweigen, ich bin

1. A=che=ron besser verschlingt. Aus dem Le=ben mit Schlachten um=ket=tet,
2. Lie=be ent=sagen ge=mußt; zu des Vaterlands Rettung be=ru=fen,
3. nichts als ein sterben=der Held. Dich, mein Vaterland, dich nur be=klag' ich,

1. aus dem Kampfe mit Lorbeer umlaubt, hab' ich nichts, hab' ich gar nichts ge=
2. schwer verwundet, von Feinden umschnaubt, blieb mir un=ter den feindli=chen
3. du bist all deines Glanzes beraubt, dich be=weinend zum Grabe hin

1. ret=tet, als die Ehr' und dies al=tern=de Haupt, al=tern=de Haupt.
2. Hufen, nur die Ehr' und dies al=tern=de Haupt, al=tern=de Haupt.
3. trag' ich meine Ehr' und dies sin=ken=de Haupt, sin=ken=de Haupt.

Aus dem alten Feldherrn. 1830.

Des Deutschen Lieb' und Treue.

Mäßig. Dr. Bach.

T. I.
T. II.

1. Im Sü=den glänzt ein Ster=nen=paar in
2. Und un=ter sei=nem gold'=nen Zelt um=
3. Mit die=sem Ster=nen=paar ver=eint wird
4. O deut=sches Volk, dies Ster=nen=paar sei

B. I.
B. II.

1. rein=ster Ae=ther=bläu=e, frei un=um=wölkt und
2. faßt es Mil=li=o=nen vom Rhein her=ab bis
3. Deutsch=land im=mer sie=gen, ob noch so mäch=tig
4. dei=ner Ein=heit Hü=ter, und in der Stun=de

1. hell und klar, des Deut=schen Lieb' und Treu=e. Ein
2. an den Belt, wo deut=sche Völ=ker woh=nen. Um=
3. auch der Feind, er wird und muß er=lie=gen. Wie
4. der Ge=fahr der Schutz=geist dei=ner Gü=ter. Es

mf ff p

1. Ster = nen = paar von Gott ge = sandt, das deut=sche Volk zu
2. schlingt mit ros' = gem Freundschaftsband in im = mer grü = nen
3. schön, wenn Mann an Mann sich reiht in dicht ge = schloss'nen
4. schwin = de nie = mals die = ser Schein aus dei = nes Him=mels

1. ei = nen, und leuchtend un = serm Va = ter = land ein
2. Krän = zen das gan = ze deut = sche Va = ter = land bis
3. Glie=dern, und stolz dem Feind die Stir = ne heut ein
4. Bläu = e, und im = mer glän = ze klar und rein des

1. Hoff = nungs = licht zu schei = nen.
2. an die fern = sten Grän = zen!
3. Heer von deut = schen Brü = dern!
4. Deut=schen Lieb' und Treu = e!

Conrad Haase.

Bundeslied der Schleswig-Holsteiner.

Mäßig und würdevoll.

Th. Täglichsbeck. 32. Werk. №. 6.

T. I. T. II.

mf

1. Die jun - ge Frei - heit ist er - wacht im
2. Wir wol - len fest zu - sam-men steh'n, nicht
3. An's frei - e Deutschland schließen wir uns

B. I. B. II.

mf

1. deut - schen Va - ter - lan - de, drum, Brü - der, stürzt der Dä - nen
2. wan - ken und nicht weichen, es geht der Weg in's Va - ter-
3. an mit vol - ler See - le, auf daß im neu - en, star - ken

1. Macht, zer - brecht die fremden Bande, und stellt euch All' von
2. land nur ü - ber un - sre Leichen! So lang noch deut - sche
3. Bund kein einz' - ger Bruder feh - le. Als frei - e Deutsche

Bei der Wiederholung
Allgemeiner Chor.

cresc. *f*

1. fern und nah zum frei=en Bür=ger=hee=re, für Schleswig=Holstein
2. Her=zen wir und deutsche Fäu=ste haben, so lang soll un=sre
3. rech=ten wir, als Nordens kräft'ge Wache, so ste=hen wir, so

I II

1. gilt es ja und für die deut=sche Eh=re. Eh=re.
2. Rech=te nicht ein frem=des Volk be=graben. graben.
3. fal=len wir für Schleswig=Holsteins Sache. Sache.

Wach' auf, mein Volk!

Feurig.

T. I. T. II.

1. 2. Wach' auf, mein Volk, die

1. 2. Wach' auf, mein Volk, die

B. I. B. II.

1. 2. Frei-heitsglo-cken tö-nen, wach' auf, wach' auf, du

1. Freiheits-glo-cken tö-nen, wach' auf, wach' auf, du
2. " " " " " " " " " " er-

1. hast so lang ge-ruht, wach' auf und füg' das Be-ste, das
2. kämpf' ur-eig-nes Recht, noch kannst du dir den Geist, — den

1. Be = ste zu dem Schö = nen, füg' zu dem
2. Geist der Zeit ver = söh = nen, seh'n bald wir

1. zu, füg' zu dem
2. bald, seh'n bald wir

1. Wis = sen wah = = ren Muth! —
2. dich in rühm = li = chem Ge = fecht. —

1. Wis = sen wah = = = ren Muth! —
2. dich — in rühm = li = chem Ge = fecht. —

3. Wach' auf, mein Volk, die Freiheitsglocken tönen,
Wach' auf, wach' auf, erring' die Freiheit dir,
Laß ferner nicht das freche, das freche Wort dich höhnen,
Du seyst nicht reif für diese höchste Zier.

4. Wach' auf, mein Volk, die Freiheitsglocken tönen,
Wach' auf, wach' auf, das freie Wort sey dein,
Erkämpfe dir, erkämpfe, erkämpfe deinen Söhnen
Nicht blos der Freiheit äußern Schein.

5. Wach' auf, mein Volk, die Freiheitsglocken tönen,
Wach' auf, wach' auf, zur That form' Herzensdrang,
Lass' ab mit Bitten, Flehen, mit Bitten, Flehen, Stöhnen,
Die That Erfolg von je erzwang.

6. Wach' auf, mein Volk, die Freiheitsglocken tönen,
Wach' auf, wach' auf, du siegst, sobald du willst,
Dein muthig Haupt, dein Haupt wird Lorbeer rasch umkrönen,
Wenn du des Herzens Sehnen stillst.

638

Nach der Vakanz.

Recit.

Nach der Va = kanz und ih = ren un = ü = ber=schwengli = chen

Chor.

Freu=den, ja! da ver = fol = gen Ei = nen die bit = te = ren

Chor. Chor.

Lei=den, ja! drum hab' ich ein Lied ge = machen, ja! von den er=

Rasch.

schrecklichen Sachen, ja! die der zu schmecken be=kommt, der das

Alle.

gan = ze Se = me = ster durch pompt, die der zu schmecken be=

kommt, der das gan = ze Se = me = ster durch pompt.

(Folgt Vers 2—19.)

2. Wenn die Herren Studenten aus der Vakanz zurückkommen, ja!
So thun die Philister brummen, ja!
Und verlangen die Gelder, ja!
Die der Bursch bekommt von seinen Eltern, ja!
Doch da macht er alle mögliche Pfiff
Und zahlt kein'm Philister kei'n Kniff.

3. Ist man in der Kneip', so kommt die Frau Haagen,
Und spricht: ich will Ihnen was sagen,
So viel und so viel Gulden,
Thun Sie mir noch schulden;
Doch man gibt ihr ein tröstliches Wort,
Dann schiebt sie sich gleich wieder fort.

4. Ist man aber draußen auf dem Museo,
So geht's Einem fast eben so schleo,
Denn käm' der Herr Brecht mit seinem Conto,
So erklärt mein Vater mich mundto (dt),
Doch Herr Brecht hat noch so viel Verstand,
Daß er Einen nur freundschaftlich mahnt.

5. Alsdann kommt der Messerschmied Fack,
Und zieht 'nen Zettel aus dem Sack:
Da thu' ich was bringen,
Für Spor'n und Rappierklingen;
Auch für ihn ist mein Beutel zu schmal,
Drum komm' er ein andersmal.

6. Da kommen auch die beiden Säckler Reiser,
Jetzt die Kerle laufen an in alle Häuser,
Von wegen der Lederhosen,
Aus denen sie herausgemacht die Mosen,
Doch wird man durchaus nicht erweicht
Und auch ihnen wird gar nichts gereicht.

7. Dann spricht der Kostphilister:
Herr, vierzig Gulden ist er
Mir schuldig;
Doch nur geduldig,
's g'schieht Ihm recht, daß Er so lang ausbleibt,
Ich hab' jetzt schon Alles verkneipt.

8. Will der Hausphilister etwas haben,
So thut man auch ein bischen schaben,
Man gibt ihm keinen Batzen,
Sondern schneidet ein paar Fratzen,
Oder droht ihm gar mit dem Verschiß;
Dann schiebt er sich, auf Cerevis.

9. Alsdann kommen alle möglichen Schneider,
Und brummen von wegen der Kleider,
Sie mecken wie die Böcke,
Von wegen der polnischen Röcke;
Und geht das Gemecke nicht bald aus,
So wirft man sie flugs aus dem Haus.

10. Der Schuhmacher thut nicht ausbleiben,
Auch er thut sein Zettelchen schreiben,
Und thut Einen gar nicht schonen
Von wegen der Kanonen;
Doch dem gibt man ein Recht's auf das Maul,
Dann jagt er nach Hauf' wie ein Gaul.

11. Baur und Uhland thun auch nicht fehlen,
Und sagen Einem genau, — wie viel Ellen
Tuch man bei ihnen genommen,
Und warum sie jetzt gekommen;
Denen gibt man den köstlichen Trost:
Man erwarte stets Geld von der Post.

12. Alsdann kommen einige Kutscher,
Die beständigen Herumrutscher,
Auch Pferdephilister,
Mit einem schrecklichen Register;
Doch die werden dann alle erweicht,
Denn auch ihnen wird gar nichts gereicht.

13. So kommen noch mehrere Leute,
Theils dumme, theils gescheidte,
Mit verschiedenen Klagen,
Es ist nicht zum Sagen;
Doch keiner bekommt einen Kniff,
Und der Bursche behält seine Püff.

14. Da geht wieder die Thüre auf,
Und herein tritt der Hauff,
Mit seinem Zettel,
's ist zwar nur ein Bettel,
Für Rauchtaback, Zundel und Stein;
Doch sagt man auch Diesem: Nein!

15. Nach einem kleinen Viertelstündle
Erscheint dann der Beindrechsler Händle,
Von wegen der Bestecken,
Die man noch vor der Vakanz haben wollt' um's Verrecken;
Den begleitet man schweigend nach Haus,
Und nimmt sich was Neues heraus.

16. Auf einmal kommt gar schnell,
Der wuselige Pedell,
Der Pudel,
Mit einem schrecklichen Gesudel,
Drin steht buchstäblich und klar:
Morgen früh zum Herrn Justitiar.

17. Da geht man also hin zum Herrn Fiskus,
Und fangt mit ihm an einen Diskus,
Zum Exempel:
Der Herr Justitiar sind ein Simpel;
Doch am Ende, da lautet der Schluß:
In's Carcer der Studio muß.

18. Kaum ist man aus dem Carcer heraus,
So lauft Einem der Pudel schon wieder in's Haus,
Und thut Einen citiren,
Da spricht man gar von Consiliren,
Wenn die Schulden nicht werden gedeckt,
Und der alte Witz ganz aufgesteckt.

19. Alsdann thut man zum Dessauer eilen,
Und alles Mögliche verkeilen,
Mit dem Geld zahlt man aber die Pömpe,
Und fidel bleibt man alleweil semper,
Und kommt noch ein Unstern in's Haus,
So beißt man sich wieder heraus.

641

An das deutsche Vaterland.

Mit Kraft und Würde.

Halber Chor. Franz Commer.

T. I.
T. II.

f

1. Mein Va-ter-land, o deut-sches Land! nimm
2. Mein " " " " vom
3. Mein " " " " welch'
4. Mein " " " " trinkt

f

B. I.
B. II.

Halber Chor.

1. hin mein Herz, nimm hin die Hand! wie bin ich stolz an
2. Mit-tel- bis zum Nord-meer-strand! wohl wis-sen mag's die
3. gro-ßes schö-ne Bru-der-band! die El-be hört's vom
4. aus den Be-cher bis zum Rand! Hier ist mein Rohr, hier

1. dei-ner Brust mir dei-ner Größ' und Kraft be-wußt! Ein
2. gan-ze Welt vom In-dus bis zum gro-ßen Belt: fern
3. Do-nau-strom, die We-ser trägt's von Dom zu Dom. Von
4. ist mein Schwert! ich bin des Va-ter-lan-des werth. Ein

1. deut=scher Her=zog hat ge=sagt, es schlug an je = des
2. von der March bis an den Rhein. fern von der O = der
3. Pe=ters=burg bis nach Pa = ris, von Rom und Lon = don
4. je = der Tag er = zählt's der Nacht: wir müs = sen deut=sche

1. deut=sche Ohr, ein Her = zog Oest=reich's hat's ge = sagt, auf!
2. bis zur Aar soll nur das ei = ne Deutschland seyn, mit
3. bis By=zanz soll tö = nen dies und im = mer dies: das
4. Brü=der seyn im Frie=den und einst in der Schlacht. Ich

Ganzer Chor.

poco a poco cresc.

1. ruft es nach im vol = len Chor:
2. Got = tes Hül = fe im = mer=dar!
3. deut = sche Land ist eins und ganz!
4. schwör's bei die = sem deut = schen Wein!

Kein Preußen und kein

p

p

poco a poco cresc.

Ganzer Chor.

mf

Oe=ster=reich! wir sind als Brüder Al = le gleich, ein ei=nig deutsches Va=ter = land! reicht euch als Brüder All' die Hand, steht fest wie sei = ne Ber = ge, steht fest wie sei = ne Ber = ge!

F. Franke.

Maienglöckchen.

Ed. Tauwitz.
(Op. 24. Nr. 4.)

Lieblich, zart und nicht schnell.

S. A. / T. B.

dolce

Klin = get, Mai = en = glöck = chen, klin = get, daß der

dolce

cresc.

f

Frühling bald er = wacht; daß er Blüth' und Blu = men brin = get,

cresc.

f

decresc.

dol.

p

lan = ge Tag' und kur = ze Nacht. Daß sich aus der Knospe je = de

p

decresc.

dolce

Daß sich — je = de Blü = the

Blüthe sehnt an's Sonnenlicht, Antwort gibt auf je = de Re = de, die zu

— sehnt an's Sonnenlicht, Ant = wort — gibt auf je = de Re=

dolce Klin=get, Glöckchen, klin = get,

ihr der Sänger spricht. Antwort gibt auf je = de Re=de, die zu

dolce

= = = de, die er spricht,

daß der Früh=ling er=wacht, klin=get, klin = = = = = = get,

f

ihr der Sän=ger spricht. Klin=get, Mai=en=glöck=chen, klin=get,

Glöck=chen, klin = = f = get, daß er Blüth' und Blu=men

daß der Früh=ling bald er=wacht, daß er Blüth' und Blu=men

dolce

f

brin=get. lan=ge Tag' und kur=ze Nacht. Daß der Frühling bald er=

dolce

f

bald er=wacht, daß er Blüth' und Blu=men brin=get, lan=ge Tag' und

dolce

wacht, — daß er Blüth' und Blu=men bringet, lange Tag' und

dolce

bald er=wacht, daß er Blüth' und Blu=men bringet, lan=ge Tag' und

kur = = = ze Nacht! Klin = = = = = = = = get,

kur = = ze Nacht! Klin=get, Glöckchen, klin=

dolce

kur = = = ze Nacht! ja klin = get, Mai = en = glöck = chen, klin = get,

Glöck=chen, klin = = = = get, daß der Frühling bald er = wacht.

dolce

get, daß der Früh=ling erwacht, daß der Frühling bald er = wacht.

dolce

klin = get, klin = = = = = get, klin=get, klin = = = = get.

Hoffmann v. Fallersleben.

Mein Vaterland.

Poco sostenuto. Franz Abt.

T. I.
T. II.

1. Rings von Mee=res=fluth um = ge = ben, von der
2. Mu = thig sei = ne Söh = ne ste = hen zu des
3. Ja, in al = len deut=schen Gau = en, von der
4. Schleswig = Holsten, Bundsge = nos = sen, Euch wird

B. I.
B. II.

1. Wel = len Tanz um = kos't, steht es fest und oh = ne
2. Lan = des Schutz be = reit; ob auch nicht die Fah = nen
3. El = be bis zum Main, stamm=ver = wand = te Brü = der
4. Lie = be reich zu Theil, kämpft mit Gott als würd' = ge

mf

1. Be = ben, ob der Sturm auch heult und tos't. Nicht der
2. we = hen, die des Vol = kes Lieb' ge = weiht, eint sie
3. schau=en auf das Volk, in des = sen Reih'n deut = sche
4. Sprossen, in Euch selbst ruht Eu = er Heil! Frisch und

mf

1. Nicht der Drang der
2. eint sie doch der
3. deut = sche Kraft und
4. Frisch und fröh = lich

1. Drang der E = le = men = te, nicht des
2. doch der Treu = e Ban = de, denn es
3. Kraft und deut=sche Treu = e, deut = scher
4. fröh = lich fort = ge = run = gen für das

1. E = = = le = men = te, nicht des Fein = des
2. Treu = = = e Ban = de, denn es gilt dem
3. deut = = = sche Treu = e, deut = scher Sinn und
4. fort = = = ge = run = gen für das Recht im

1. Fein = des Grimm und Dräu'n Schles = wig=
2. gilt dem heim' = schen Heerd, und im
3. Sinn und deut = scher Muth sich ver=
4. Recht im heil' = gen Krieg! Schles = wig=

1. Grimm und Dräu'n Schles = wig = Hol = stein
2. heim' = = = = schen Heerd, und im deut = schen
3. deut = = = = scher Muth sich ver = bin = den, —
4. heil' = = = = gen Krieg! Schles = wig = Hol = stein

1. Hol-stein je-mals trenn-te, un - ge - theilt soll's e - wig
2. deutschen Va - ter - lan - de rings sich Lieb' und Treu' be-
3. bin-den,—das die Wei - he oft em - pfing in Schlach-ten
4. Hol-stein, un - be - zwun-gen, aus dem Kampf er - blüht dir

1. je - mals trenn-te, un - ge - theilt soll's e - wig
2. Va - ter - lan-de rings sich Lieb' und Treu' be-
3. das die Wei - he oft em - pfing in Schlachten-
4. un - be - zwungen, aus dem Kampf er - blüht der

4. aus dem Kampf — er - blüht dir Sieg.
3. oft em - pfing — in Schlachten - wuth.
2. rings sich Lieb' — und Treu' be - währt.
1. un - ge - theilt — soll's e - wig seyn!

1. seyn, un - ge - theilt soll's e - wig seyn!
2. währt, rings sich Lieb' und Treu' be - währt.
3. wuth, oft em - pfing in Schlachten - wuth.
4. Sieg, aus dem Kampf er - blüht dir Sieg.

1. seyn, un - ge - theilt — soll's e - wig seyn!
2. währt, rings sich Lieb' — und Treu' be - währt.
3. wuth, oft em - pfing — in Schlachten - wuth.
4. Sieg, aus dem Kampf — er - blüht dir Sieg.

Severin.

Nach dem Süden.

Mäßig bewegt und gemüthlich. M. M. ♪ = 96.

Th. Täglichsbeck. 32. Werk.

T. I. T. II. B. I. B. II.

1. Nach dem Sü-den, nach dem Sü-den schau'n wir fest und un-ver-wandt, in dem Sü-den, in dem
2. Und uns trei-ben, und uns zie-hen wie das Kind zum Mut-ter-herz tau-send-fa-che Sym-pa-
3. Was er-run-gen, was er-strit-ten für des Le-bens tief-sten Kern, was ge-dul-det und er-
4. Un-sre Sprache derb und bie-der und der schlich-te deut-sche Sinn, un-sre Rech-te, un-sre
5. Dar-um sa-gen wir es of-fen, nennt das Dä-nen-volk uns fein, un-ser Lie-ben, un-ser
6. Will die Hand es freundlich rei-chen, hei-ßen „Freund" wir's im-mer-fort, doch das Herz, es bleibt zu

sf *p*

1. Sü - den un - srer Ah - nen Wie - ge stand, un - srer
2. thi - en un - ab - läß - lich sü - denwärts, un - ab-
3. lit - ten, ruft: der Süd ist un - ser Stern, ruft: der
4. Lie - der wei - sen uns nach Sü - den hin, wei - sen
5. Hof - fen steht nach Sü - den nur al - lein, steht nach
6. ei - gen nur dem Sü - den, nicht dem Nord, nur dem

sf *p*

p

1. Ah - nen Wie - ge stand.
2. läß - lich sü - den - wärts.
3. Süd ist un - ser Stern.
4. uns nach Sü - den hin.
5. Sü - den nur al - lein.
6. Sü - den, nicht dem Nord.

p

Claussen.

Der beste Berg.

Allegretto ma non troppo.

Ed. Kunz.
(Op. 1. Nr. 2.)

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. Es ist ein Berg auf Er = den, der Gutten=berg ge=
2. Es ist ein Berg auf Er = den, der steht zu Mainz am

1. nannt, der soll be=sun=gen wer = den wohl auf und ab im
2. Rhein, mit tru=tzi=gen Ge = ber = den schaut er in's Land hin=

Be = ste, er

1. Land. Er he=get kei=ne Be=ste, er pfleget keinen Wein, und
2. ein. Da schaut er was wir treiben vom Rheine bis an's Meer, da

1. wird doch stets der be = ste von al=len Bergen seyn.
2. liest er was wir schrei=ben im weiten Land um=her.

3. Zu lang war

dem Kyffhäu = ser des Rothbarts To = des = nacht, da ist für seinen

Kai = ser der gu = te Berg er = wacht. Zu Schanden heißt er

wer = den der

werden der Rabenschwarzes Werk, der be = ste Berg auf Er = den, das

Gut = = ten = berg.

ist der Gutten = berg, das ist der Gut = = = ten = berg.

Gut = = = = ten = berg.

Gut = = = ten = berg.

Herwegh.

634

Einst und Jetzt.

Andantino. Silcher.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

p

1. Mei=ner Hei=math Ber=ge dun=keln
2. Ho=hen=stau=fen, sel'=ge Ster=ne!

1. fluthend in der Wäl=der Grün, und gleich Hel=den=au=gen
2. bei=de Friedrich, Con=ra=din! Schaut ihr aus ver=hüll=ter

1. funkeln Ster=ne, die dar=ü=ber glüh'n. Dämmernd Licht um=
2. Fer=ne jetzt nach Eu=rer Wie=ge hin? Schweb' her=aus aus

1. fließt die Wi=pfel, wo das heh=re Schweigen thront; Hohen=
2. ih=rer Wol=ke, Lie=der=frühling! Waf=fen=klang! Ue=ber

f

1. staufens schlanken Gi=pfel krönt ein Gei=ster=fürst, der Mond.
2. dem ver=wais=ten Vol=ke tönt er=we=cken=der Ge=sang.

3.
Kühner Rothbart! nicht gestorben
Bist ja du, du schlummerst nur,
Wo um Heil das Schwert geworben
Suchend des Erlösers Spur;
Aber in der Zauberhöhle
Hält dich harter Schlaf gebannt;
Wann erwachst du, Heldenseele,
Fliegst ein Sturm, verjüngt durch's Land?

4.
Kaiser Karl! von dem sie sagen,
Daß noch oft dein Banner rauscht,
Wenn du fliegst im Wolkenwagen
Und dein Volk dem Siegsruf lauscht,
Wo bist du? den Ruf zum Siege
Freilich hört kein Deutscher mehr,
Und der Glaube ward zur Lüge,
Harrt umsonst der Wiederkehr.

5.
Und du heiligster der Schatten,
Hermann, der als Opfer fiel,
Deutschlands sterbendes Ermatten,
Treibt dich's nicht vom blut'gen Pfühl?
Sagt man doch: Erschlag'ne kehren
Wieder, bis ihr Geist versöhnt; —
Kannst du ruhen, statt zu wehren,
Wo man deinen Schatten höhnt?

6.
Doch die Helden sind geschieden,
Die Vergangenheit ist todt!
Seele, von des Grabes Frieden
Wende dich zum Morgenroth,
Gleich dem Aar, der einst entflogen
Staufens Nachbar, und im Flug
Zollerns Ruhm bis an die Wogen
Des entlegnen Ostmeers trug.

7.
Adler Friederichs des Großen!
Gleich der Sonne decke du
Die Verlaßnen, Heimathlosen,
Mit der goldnen Schwinge zu!
Und mit mächt'gem Flügelschlage
Triff die Eulen, Rab' und Weih'!
Stets empor zum neuen Tage,
Sonnenauge kühn und frei!

Paul Pfizer.

Der zerbrochene Kellerschlüssel.

Tempo commodo. G. A. Henkel.

Solo.

Die Freunde.

T. I.
T. II.

f

Bon soir, Herr Bru-der! Bon soir, Herr

f

B. I.
B. II.

Der Wirth.

Ihr, Freunde, kommt zur rechten Zeit, ihr

pp

Bru - - - - - der! Ha ha ha!

pp

Tral-la-la-la!

meint's doch gut in Freud' und Leid; ach! denkt, was mir jetzt

Tral-la-la! Bon soir, tral-la-la!

f *pp*

f *pp*

wi = der = fährt, ist eu = res gan = zen Tro = stes

pp

tral = la = la, tral = la = la! tral = la = la! Ha ha

pp

werth.

f

ha! Was fehlt dir, lie = bes Brü = der = lein? Schrei' nicht so sehr, was

f

f

hilft das Schrei'n? Ist dei = ne Mar = the todt? Ist dei = ne Mar = the

todt? Je nun, je nun, laß doch die gu = te Marthe

pp pp pp

Ach, Brü=der, wenn es

ruh'n! —

ruh'n, — laß sie ruh'n, — laß sie

pp

ruh'n! — laß sie ruh'n!

pp

das nur wär', was braucht ich da des Trostes sehr? Näselnd, spottend.

ritard.

p

ruh'n, laß sie ruh'n! Trostes sehr?

ritard.

p ritard.

Näselnd, spottend

Doch denkt ein = mal, ja denkt ein = mal, und steht mir

pp

Tral = la = la = la = la = la! ha ha!

pp

lentando.

bei! Mein Kel = ler = schlüs = sel ist ent=

pp

Wir steh'n dir bei.

zwei.

Tempo 1mo.

lento

pp f f

Ent = zwei! Weh' uns! Du ar = mer Bru = der, du! du

lento

pp f

Tempo 1mo.

ar - mer Bru - der du! da reicht nicht un - sre

p *f*

Trö - stung zu, wir brau - chen, dei - nes Un - glücks voll, nun

p *f*

riten.

sel - ber Trost! Ge - hab' dich wohl! Ge - hab' dich wohl, ge-

riten.

hab' dich wohl, ge = hab' dich wohl, ge = hab' dich wohl, ge=

p

p

hab' dich wohl, ge = hab' dich wohl, ge = hab' dich wohl, ge=

pp

hab' dich wohl, ge = hab' dich wohl! —

pp ritard.

C. F. Weisse.

Bergmannslied.

Im Volkston vorzutragen.

A. Ellmenreich.
Nr. 3.

Moderato.

mf

T. I.
T. II.

1. Viel Berg-leut' sind ei - ne schö-ne Zier all-
2. Man kann's ih - nen auch, ih - nen auch be - wei - sen, sie ge-

B. I.
B. II

mf

1. hier auf die - ser Erd', sie brin-gen das Gold und das
2. winnen's mit Schlegel und Ei-sen, man könn-te nicht la-chen, kein

1. Sil-ber her - für gleich wie's ge - schrie - ben
2. Aus-beut' nicht ma-chen, wenn hal - - - ter kein Bergmann nicht

f

f

1. wie's ge - schrie - ben
2. hal - ter kein Berg - mann nicht

Più mosso.
ten.

1. steht. 2. wär'. Hal = loh, hal = loh, hal = loh, hal = loh,

Più mosso.
ten.

hal = loh, hal=loh, hal = loh, hal=

hal = loh, Glück auf, hal = loh, hal = loh, hal = loh, hal=

loh,

rit. e dim.

loh, hal=loh, hal=loh, hal = loh, Glück auf. Glück auf! 2. Man auf, Glück auf!

rit. e dim.

Für Schleswig-Holstein.

Entschlossen.

T. I.
T. II.

1. Am gu-ten Rech-te hal-ten, ver-bürgt durch Kö-nigs-
2. Kein nich-tig Gut der Er-de des Fe-sten Sinn be-
3. Was Män-ner-that er-zwun-gen im Kampf-ge-wühl der
4. Wohl-an denn, Brü-der! strei-tet den Kampf für Recht und

B. I.
B. II.

1. eid, nie für die Pflicht er-kal-ten in schwe-rer Prüfungs-zeit; der
2. wegt, dem an der Heimath Her-de das Herz für Tu-gend schlägt, der
3. Schlacht, was friedlich ward er-rungen ohn' Fähr-te mit Be-dacht, das
4. Pflicht; der Führer, der euch lei-tet, täuscht und ver-läßt euch nicht. Nicht

1. Wahrheit Stim - me eh - ren als hei - lig - stes Ge - bot, so
2. un - ge - kränkt das Er - be den En-keln treu be - wahrt, daß
3. soll Ge - walt nicht krän-ken, nicht Arg-list uns ent - zieh'n, die
4. krän-kend An - drer Rech-te, legt ihr die Lan - ze ein: Ihr

1. sollt ihr euch be - wäh - ren im Le - ben und im Tod.
2. er in Eh - ren ster - be nach from-mer Vä - ter Art.
3. wir im Thun und Den - ken für Schleswig-Hol - stein glüh'n.
4. wollt nicht Herr'n nicht Knech-te, frei Schleswig-Hol - sten sein!

Des deutschen Volkes Parlament.

Th. Täglichsbeck.
33. Werk. №. 9.

Feierlich und kräftig.

T. I.
T. II.

f

1. Stimmt an das Lied der Lie = der, die
2. Die Ket = ten sind ge = bro = chen, die
3. Laut spricht im Her = zen wie = der das
4. Frei soll zum Va = ter tre = ten der

f

B. I.
B. II.

1. Frei=heit ist er = wacht! Auf deut=sche Gau = en nie = der ein
2. lang' den Geist er = preßt! Das Wort, frei aus = ge = sprochen, klingt
3. heil' = ge Menschen = recht: wir Al = le, wir sind Brü=der, nicht
4. Sohn, der ihm ver = traut: frei wol = len wir auch be = ten, frei

1. heil'=ger Frühling lacht! Sie glaubten uns zu morden, sie
2. frei nach Ost und West! Die lüg = ne = ri = sche Rot=te, die
3. ei = ner mehr ist Knecht! Und frem=des Recht zer = schlagen muß,
4. sey die Kirch' er = baut! Des Glaubens Schranken fallen, die

1. glaubten uns ge=trennt; ein Volk sind wir ge = wor = den im
2. Lieb' und Treu nicht kennt, muß wer=den nun zum Spot = te vor'm
3. wer sich Deutscher nennt: das Volk soll wie=der ta = gen im
4. Lieb' im Her=zen brennt: nur Brü=der sol=len wal = len zum

Allgemeiner Chor.

1. deutschen Parla=ment! Ein Volk sind wir ge = wor = den im
2. deutschen Parla=ment! Muß wer=den nun zum Spot = te vor'm
3. deutschen Parla=ment, das Volk soll wie=der ta = gen im
4. deutschen Parla=ment, nur Brü=der sol=len wal = len zum

1–4. deutschen Par=la = ment!

5. Nun wird des Volkes Ehre
In reiner Flamme glühn;
Stolz trauend eigner Wehre
Das Vaterland erblühn.
Trotz bietet dem Verächter,
Der höhnend uns berennt,
Die heil'ge Schaar der Wächter,
Das deutsche Parlament!

6. Das ist das Lied der Lieder,
Die Freiheit hat's gebracht,
Schließt fest euch Glied an Glieder,
Zeigt eures Volkes Macht.
Einst wenn zusammen gehen,
Die nur die Sprache trennt,
Wird größer noch erstehen
Das deutsche Parlament!

Soldatenmuth.

Ferd. C. Füchs.
(Op. 32.)

Allegro.

mf

T. I.
T. II.

1. Sol = da = tenmuth siegt ü = ber = all, im Frie=den und im
2. Wenn sich der Tanz im Wirbel schwingt, und Aug' in Au=ge
3. Und wenn am hei=ßen Sommer=tag den Marsch die Hi=tze
4. Und wenn im Thal die Banner weh'n, und Heer an Heer sich

B. I.
B. II.

mf

f

1. Krieg, bei Flö = ten= und Ka = no=nen = schall er=kämpft er sich den
2. blickt, der Arm sich um die Hüf = te schlingt und Hand in Hand sich
3. drückt, und wenn das ra = sche Roß er = lag, und müd' zur Erd' sich
4. schließt, und uns von den Batt'=ri = en=höh'n Ka = no = nen=don = ner

f

mf

1. Sieg: sey's um ein Küß=chen mit der Maid, sey's mit dem Feind um
2. drückt, da ist die Maid in kur = zer Frist dem schlanken Burschen
3. bückt, hat der Sol=dat sich auf = ge = rafft: er sin = get wohl=ge=
4. grüßt: da reißt uns durch den Waf=fen = plan des Kampfes wil = de

mf

1. Blut, da ist er schnell zum Kampf bereit, da siegt Solda = tenmuth!
2. gut; wer lan = ge fragt, hat nie geküßt, da siegt Solda = tenmuth!
3. muth, wirbt durch Ge = sang sich neu = e Kraft, so siegt Solda = tenmuth:
4. Gluth, da mit dem Schwert Mann ge = gen Mann, da siegt Solda = tenmuth!

Solo.

Hurrah! hurrah! da siegt Solda = tenmuth. Hur = rah, hurrah, da

Solo.

Solo.

tutti

siegt, da siegt Sol = da = ten = muth! Hur = rah! hur = rah! da

tutti

siegt Solda = ten = muth! Hur = rah! hurrah! da siegt, da siegt Solda = ten =

cre - scen - do rit.

p ff

muth! Hur = rah! Hur = rah! Hur = rah! Hur = rah! —

p cre - scen - do ff rit.

5. Und wenn mein Stündlein kommen sollt', so bin ich frisch zur Hand, ich sterb' ja nicht für eit=les Gold, ich fall' für's Va=ter=land; was ich ge=sollt, hab' ich ge=than und hab's ge=löst mit Blut, so

f f f

lebt, so stirbt für sei = ne Fahn', so siegt Sol = da = ten = muth. Was

ich ge = sollt, hab' ich ge = than und hab's gelöst mit Blut; so

lebt, so stirbt für sei = ne Fahn', so siegt Sol = da = ten = muth. Hur=

rah! Hur = rah! so siegt Sol = da = ten = muth. Hur=

rit. p p Solo.

fz tutti

rah, hur=rah, so siegt, so siegt Sol=da=ten=muth! Hur=

f tutti fz f

rah! hur=rah! so siegt Sol=da=ten=muth! Hur=

p

rah! hur=rah! so siegt, so siegt Sol=da=ten=muth! Hur=

p

cresc. — — — — — — ff

rah! hur=rah! hur=rah! hur=rah! —

cresc. — — — — — — ff

Hauff.

Am Grabe.

Mit unterlegtem Text: Am Charfreitag.

Lindpaintner.

Adagio.

T. I.
T. II.
B. I.
B. II.

Dem Menschen=freund, der treu und bie=der des Le=bens Pflich=ten stets voll=bracht, er=tö=nen un=sre Kla=ge=lie=der; denn ihn ver=schlang des To=des Nacht, denn

Am Charfreitag: * O Got=tes Sohn! am Kreu=ze schwebend, zu * dir er=hebt sich un=ser Blick! Ja, wir ver=eh=ren in dir * le=bend und ster=bend un=ser höch=stes Glück, und

ihn ver = schlang des To = des Nacht. Nur we = nig
* ster = bend un = ser höch = stes Glück. Stets bleibt dein

Ta = ge sind ver = flos = sen, als er in un=serm Kreis noch
* Bild uns un = ver = ges = sen, der Men=schen = lie = be heil' = ger

fz fz p fz
stand; auf e = wig, auf e = wig ist sein Aug' ge = schlos=sen, das,
* Zug. Nein, Sün = der! nein, Sün = der, nim=mer zu er = mes = sen ist,
fz fz p fz

p

Lie = be bie = tend, Lie = be fand. Wir seh'n mit Thränen in dem
* was er gött = lich für dich trug! Doch nunmehr thro=nest du dort

p

cresc.

fz ff

Bli=cke: den Leib ver=schließt des Gra = bes Thor, ver = schließt des
* o = ben, mit Preis und Eh = ren reich ge = krönt, mit Eh = ren

fz cresc. ff

Majore f

Gra = bes Thor. Be = frei = et schwebt zum ew' = gen
* reich ge = krönt. Und Mil = li = o = nen En = gel

Majore. f

Glü=cke der Geist, der Geist hin=auf zum En=gel=chor. Be=
* lo=ben den Sohn, den Sohn mit Ehr' und Preis ge=krönt. Er-

* bar=mend schaut zu uns her=ab vom Kreuz, vom
frei=et schwebt der Geist hin=auf zum En=gel=

frei=et schwebt der Geist hin=auf, hin=
* bar=mend schaut zu uns her=ab vom

* Him=mels=thron, er=bar=mend schaut zu uns her=
chor, be=frei=et schwebt der Geist, der Geist hin=

auf zum En=gel=chor, be=frei=et schwebt der Geist hin=
* Kreuz, vom Him=mels=thron, er=bar=mend schaut zu uns her=

* dein mil = der Blick!
O schlummre sanft!

auf, hin = auf zum En = gel = chor. O schlummre
* ab vom Kreuz, vom Him = mels = thron dein mil=der

* — Ja himm = lisch Glück, —
— o schlumm=re sanft! —

sanft! o schlummre sanft! o schlumm = re
* Blick. Ja himm=lisch Glück strahlt uns zu=

sanft! o schlumm = re sanft! o schlumm=re sanft. *
* rück dein mil = der Blick, dein mil = der Blick. **

* Krebs.
** Hallberger.

678

Des Deutschen Ziel.

Moderato poco Adagio.

Soli.

H. Diederichsen.

mf fz fz

T. I. T. II.

1. Was glüht in dei=nem An=ge=sicht? was sprüht der
2. Was fühlst beim Na=men Frei=heit du, in Krie=ges=
3. Was zieht von nie=drer Er=den=bahn dein seh=nend
4. Hast du, ge=treu in Wort und That, er=ko=ren

Soli.

B. I. B. II.

mf fz sf

1. Au=gen hel=les Licht? was treibt den Geist zum Kam=pfe hin?
2. spiel, in Waf=fen=ruh'? was gilt dir mehr als Gold=ge=winn?
3. Herz dir him=mel=an? was bringt dir höch=sten Heils=ge=winn?
4. auf des Le=bens Pfad die Wahr=heit zur Be=glei=te=rin?

Allegro con spirito.

Chor.

ff

1. Das ist des Deut=schen küh=ner Sinn! das ist des Deutschen
2. Das ist des Deut=schen frei=er Sinn! das ist des Deutschen
3. Das ist des Deut=schen frommer Sinn! das ist des Deutschen
4. Das ist des Deut=schen wah=rer Sinn! das ist des Deutschen

Chor.

ff

1. küh = = ner Sinn! das ist des Deutschen
2. frei = = er Sinn! das ist des Deutschen
3. from = = mer Sinn! das ist des Deutschen
4. wah = = rer Sinn! das ist des Deutschen

1. das ist des Deutschen küh=ner Sinn, des Deut = schen
2. das ist des Deutschen frei=er Sinn, des Deut = schen
3. das ist des Deutschen frommer Sinn, des Deut = schen
4. das ist des Deutschen wah=rer Sinn, des Deut = schen

1. küh=ner Sinn! das ist des Deutschen küh=ner Sinn, des Deutschen
2. frei=er Sinn! das ist des Deutschen frei=er Sinn, des Deutschen
3. frommer Sinn! das ist des Deutschen frommer Sinn, des Deutschen
4. wah=rer Sinn! das ist des Deutschen wah=rer Sinn, des Deutschen

mf

1. kühner Sinn!
2. frei=er Sinn! 5. Sieh', bra=ver Deut=scher, hier dein Ziel,
3. frommer Sinn! Sieh', bra=ver Deut=scher, her dein Ziel, sieh',
4. wah=rer Sinn!

mf

5. { sieh', Deutscher, hier deiu Ziel, sieh', Deut=scher, hier dein
Deutscher, hier dein Ziel, sieh', Deut=scher, hier dein

5. Ziel! in Frie=dens=ruh', in Waf=fen = spiel, in

5. Waf=fen = spiel, bring' kühn und frei, bring' fromm und wahr dem

5. { Va = ter = land dein Al = les dar, dem
Va = ter = land, dem Va = ter = land dein Al = les dar, dem }

5. Va = ter = land, dem Va = ter = land dein Al = les

5. { Al = = = les dar!
dar, dein Al = les dar, dein Al = les dar! }

Meyer.

Lied im Frieden.

Kräftig und lebendig.

T. I. T. II.

1. { Ich sän = ge gern ein Lied des Kriegs, ich
doch nein, es sei das Glück des Siegs, im
2. { Der neu = e Geist des Le = bens that die
wo ein ge= = hei = mer Für = sten = rath die

B. I. B. II.

1. { führ=te gern ein Schwert,
Frieden uns be = scheert! Ob wir's er = rin=gen, ob's uns glückt, wer
2. { Zei=ten längst in Bann,
Weltge = schich=te spann; die Freiheit steht, ein Feu = er = mal, auf

1. woll=te Zwei=fel he=gen? Wer mei=ner Schleswig=Hol=sten blickt der
2. je = der Stirn ge = schrieben, und Je = der wagt nach eig'=ner Wahl zu

1. Zu = kunft bang ent = ge=gen, der Zu=kunft bang ent = ge = gen?
2. has = sen und zu lie=ben, zu has=sen und zu lie = ben.

3.

Wenn mich die deutsche Nachtigall
Verwandten Tones grüßt,
Wenn mir durch meine Adern all'
Ein deutsches Leben fließt;
So nehmt der Sonne ihren Schein,
Dem Sommer seine Aehren,
Doch ich, ich will ein Deutscher sein,
Das soll mir Niemand wehren!

4.

Es wanden sich die Völker los
Vom Armen=Sünderkleid;
Sie wählen frei: aus eig'nem Schooß
Gebären sie die Zeit.
Es kennt ein denkendes Geschlecht
Die Bahnen seines Strebens,
Wir Alle kennen unser Recht,
Und kennen's nicht vergebens!

5.

Denn für sein Recht steht jeder Mann
Mit seinem letzten Blut;
Auf Tod und Leben, tretet an!
Wer raubt uns unser Gut?
Was in viel tausend Herzen steht,
Wer wagt es anzurühren?
Wer wider unser Schlachtgebot
Ein Heer in's Feld zu führen?

6.

Und wenn man wider uns wohl gar
Nils Ebbesen beschwört:
Wohlauf! so lebt in unsrer Schaar
Auch wohl ein großer Gehrd!
Fest sollen unsre Leiber ihn
Ummauern im Gedränge,
Und schallen durch die Lande hin
Bornhövder Siegsgesänge.

7.

Es löst sich nicht auf einen Wink,
Bei Gott, es löst sich nicht,
Das Band, das wie ein gold'ner Ring
Sich um uns Alle schmiegt,
Ein unzertrennlich festes Glied
Von jener Kette Ringen,
In deren Kreis die Eiche blüht
Und deutsche Lieder klingen.

8.

Ein Heer, das an den Himmel glaubt,
Das Recht mit uns im Streit,
Die Friedenspalme um das Haupt,
Steh'n wir zum Kampf bereit.
Und bis sie nicht mit blut'ger Hand
Die Herzen uns durchbohren,
Geht von dem Schleswig=Holstenland
Kein Eichenblatt verloren.

Aufmunterung zur Freude.

Nicht schleppend.

Einer oder Zwei.

1. Streicht die Fal-ten vom Ge-sich-te, ringt euch frei vom Schmerzgewichte,
2. Nützt es, wenn im Gram ihr bliebet? Freunde lacht und lebt und liebet,
3. Hat die gan-ze Welt den Sparren, zieht man rückwärts an dem Karren,
4. An-dre laßt an Gal-le sterben, denkt: da giebt es brav zu erben,
5. Jubelnd laßt die Glä-ser blinken, doch wenn küh-ne Tha-ten winken,

1. reißt den Jammer nicht zum Lich-te, da-zu ist es morgen Zeit.
2. die Ge-dan-ken-qual ver-schie-bet, da-zu ist es morgen Zeit.
3. schel-tet Nar-ren drum nicht Nar-ren, da-zu " " " "
4. denn zum Sterben und Ver-der-ben, da-zu " " " "
5. ru-fe Je-der: laßt das Trinken! Da-zu " " " "

Alle.

Frohsinn, Frohsinn, lie-ben Leu-te, Frohsinn

Frohsinn, Froh-sinn, lie-ben Leute, Frohsinn

ist für Al=les gut; er ver=treibt den Gram, bringt
er ver=treibt den
ist für Al=les gut, er ver=treibt — den

Freu=de, und giebt auch im Un=glück Muth,
Gram, bringt Freu=de

und giebt auch im Un=glück Muth.

Lied an die Freude.

Lebhaft.

1. { Freu - de, schöner Göt-ter-fun-ken, Tochter aus E - ly - si - um!
Wir be - tre-ten won-ne-trunken, Himmli-sche, dein Hei-lig-thum!

2. { Wem der gro-ße Wurf ge-lun-gen, ei-nes Freundes Freund zu seyn,
wer ein holdes Weib er-rungen, mi-sche sei-nen Ju-bel ein!

3. { Freu - de trinken al - le We-sen an den Brüsten der Na - tur;
al - le Guten, al - le Bö-sen fol-gen ih-rer Ro-sen-spur.

1. Dei-ne Zauber binden wieder, was der Mo-de Schwert getheilt; Bettler
2. Ja, wer auch nur eine Seele sein nennt auf dem Er-denrund! und wer's
3. Küs-se gab sie uns und Reben, ei - nen Freund ge-prüft im Tod; Wollust

Alle.

1. wer-den Für - sten - brü-der, wo dein sanf - ter Flü-gel weilt. Seyd um-
2. nie ge-konnt, der steh - le weinend sich aus unserm Bund! Was den
3. ward dem Wurm ge - ge - ben, und der Che - rub steht vor Gott. Stür-zet

cresc.

1. schlungen, Mil - li - o - nen! Seyd umschlungen, Mil - li - o - nen! die-sen
2. großen Ring be - woh-net, was den großen Ring be-woh-net, hul-di-
3. nieder, Mil - li - o - nen! Stür-zet nieder, Mil - li - o - nen! Ahnest

1. Kuß der gan-zen Welt, die - sen Kuß der gan - zen Welt! Brüder,
2. ge der Sym-pa - thie! hul - di - ge der Sym-pa - thie! Zu den
3. du den Schöpfer, Welt? Ah - nest du den Schöpfer, Welt? Such' ihn

1. Ü=berm Sternen=zelt muß ein gu=ter Va=ter wohnen, muß ein gu=ter Va=ter woh=nen.
2. Sternen lei=tet sie, wo der Un=be=kann=te thro=net, wo der Un=be=kann=te thro=net.
3. Ü=berm Sternen=zelt, ü=ber Sternen muß er woh=nen, ü=ber Ster=nen muß er woh=nen.

4. Freude heißt die starke Feder
In der ewigen Natur;
Freude, Freude treibt die Räder
In der großen Weltenuhr;
Blumen lockt sie aus den Keimen,
Sonnen aus dem Firmament,
Sphären rollt sie in den Räumen,
Die des Sehers Rohr nicht kennt.
Alle. Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen.

5. Aus der Wahrheit Feuerspiegel
Lächelt sie den Forscher an;
Zu der Tugend steilem Hügel
Leitet sie des Dulders Bahn.
Auf des Glaubens Sonnenberge
Sieht man ihre Fahnen weh'n,
Durch den Riß gesprengter Särge
Sie im Chor der Engel steh'n.
Alle. Duldet muthig, Millionen!
Duldet für die bess're Welt!
Droben über'm Sternenzelt
Wird ein großer Gott belohnen.

6. Göttern kann man nicht vergelten,
Schön ist's, ihnen gleich zu seyn.
Gram und Armuth soll sich melden,
Mit den Frohen sich erfreu'n!
Groll und Rache sey vergessen,
Unserm Todfeind sey verzieh'n;
Keine Thräne soll ihn pressen,
Keine Reue nage ihn!
Alle. Unser Schuldbuch sey vernichtet,
Ausgesöhnt die ganze Welt!
Brüder, überm Sternenzelt
Richtet Gott — wie wir gerichtet.

7. Freude sprudelt in Pokalen,
In der Traube gold'nem Blut
Trinken Sanftmuth Kannibalen,
Die Verzweiflung Heldenmuth. —
Brüder, fliegt von euren Sitzen,
Wenn der volle Römer kreist,
Laßt den Schaum zum Himmel spritzen!
Dieses Glas dem guten Geist!
Alle. Den der Sterne Wirbel loben,
Den des Seraphs Hymne preis't,
Dieses Glas dem guten Geist
Ueberm Sternenzelt dort oben!

8. Festen Muth in schweren Leiden,
Hülfe, wo die Unschuld weint,
Ewigkeit geschwor'nen Eiden,
Wahrheit gegen Freund und Feind,
Männerstolz vor Königsthronen, —
Brüder, gält' es Gut und Blut,
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut!
Alle. Schließt den heil'gen Cirkel dichter
Schwört bei diesem goldnen Wein,
Dem Gelübde treu zu seyn;
Schwört es bei dem Sternenrichter!

9. Rettung von Tyrannenketten,
Großmuth auch dem Bösewicht,
Hoffnung auf den Sterbebetten,
Gnade auf dem Hochgericht!
Auch die Todten sollen leben!
Brüder, trinkt und stimmet ein:
Allen Sündern soll vergeben,
Und die Hölle nicht mehr seyn.
Alle. Eine heit're Abschiedsstunde!
Süßen Schlaf im Leichentuch!
Brüder, einen sanften Spruch,
Aus des Todtenrichters Munde!

Fr. Schiller.

Klage eines alten Burschen.

Mäßig bewegt.

1. { Was fang' ich armer Teufel an? Die Gelder sind verzehret; mein Hab und Gut ist all' verthan, der Beutel ausgeleeret.
2. { Und Wäsche hab' ich auch nicht mehr, als nur ein einzig Hemde, das thut mir in der Seele weh, und däucht mir gar zu fremde.
3. { Nach Hause darf ich auch nicht mehr, da hat man mich vergessen, seitdem ich Doctor worden bin im Saufen und im Fressen,

1. Und daraus folgt der harte Schluß: daß ich aus — — — wandern muß.
2. Ein'n alten Gottfried hab' ich noch, der hat am Arm ein großes Loch.
3. gespielt, getanzt und commersirt, und die Gesundheit ruinirt.

Alle.

O Jerum! Jerum! Jerum! o, quae mutatio rerum!

4.

Auf's Kirchgeh'n hielt ich auch nicht viel,
Die Kneipe war mir lieber.
Beim Bier-Rams und beim Pereat-Spiel
Da gieng ich nie vorüber,
Und statt in das Collegium
Zog ich bei Mädchen oft herum.
O Jerum! 2c.

5.

In meiner Stub' ist alles leer,
Da ist nichts mehr zu finden,
Als nur ein altes Mordgewehr,
Das will ich um mich binden,
Und gegen die Franzosen zieh'n,
Vielleicht wird da mein Glück mir blüh'n.
O Jerum! 2c.

6.

Am besten ist's, ich werd' Soldat,
Und ziehe fort zu Felde;
Da finden keine Sorgen statt,
Und mangelt's nicht an Gelde.
In einer Schlacht, da soll es seyn,
Wo ich will schlafen ruhig ein.
O Jerum! 2c.

7.

Und werd' ich dann gestorben seyn,
So habt mit mir Erbarmen;
Hüllt mich in — — — ein,
Schließt mich in eure Arme!
Dann bin ich trefflich balsamirt,
Und euch zu Ehren conservirt.
O Jerum! 2c.

Metzelsuppenlied.

In der Bewegung eines schwäbischen Tanzes. J. G. Naumann.

1. Wir ha-ben heut' nach al-tem Brauch ein Schweinchen ab-ge-
1. schlach-tet; der ist ein jü-disch ek-ler Gauch, der solch' ein
(Im Chor wiederholt.)
1. Fleisch ver-ach-tet. Es le-be zahm und wil-des Schwein! sie le-ben
Alle.
1. al-le groß und klein, die blon-den und die brau-nen, die
1. blon-den und die brau-nen.

2. So säumet denn, ihr Freunde, nicht,
Die Würste zu verspeisen,
Und laßt zum würzigen Gericht,
Die Becher fleißig kreisen!
Es reimt sich trefflich: Wein und Schwein,
Und paßt sich köstlich: Wurst und Durst;
Bei Würsten gilt's zu bürsten.

3. Auch unser edles Sauerkraut,
Wir sollen's nicht vergessen;
Ein Deutscher hat's zuerst gebaut,
Drum ist's ein deutsches Essen.
Wenn solch' ein Fleichchen, weiß und mild,
Im Kraute liegt, das ist ein Bild,
Wie Venus in den Rosen.

4. Und wenn von schönen Händen dann
Das schöne Fleisch zerleget,
Das ist, was einem deutschen Mann
Gar süß das Herz beweget.
Gott Amor naht und lächelt still,
Und denkt: nur daß, wer küssen will,
Zuvor den Mund sich wische.

5. Ihr Freunde, tadle keiner mich,
Daß ich von Schweinen singe!
Es knüpfen Kraftgedanken sich
Oft an geringe Dinge.
Ihr kennet jenes alte Wort,
Ihr wißt: es findet hier und dort
Ein Schwein auch eine Perle.

Uhland.

Das freie deutsche Vaterland.

Th. Täglichsbeck.

Fest und feurig. M.M. 𝅗𝅥 = 92. 33. Werk. №. 1.

T. I.
T. II.

1. Ihr Brü = der, auf! der Mor=gen tagt, ein
2. Die hoch ihr wohnt im Al = pen=schnee und
3. Und winkt des Va = t.r = lands Pa=nier für
4. Wenn hoch das deut = sche Ban = ner weht von

B. I.
B. II.

1. Völ=ker=früh=lings = mor=gen; der Son = ne hel = ler Glanz ver=
2. tief am Nordmeer = stran=de, fern an des Bel = tes blau=er
3. sei = nes Vol=kes Rech = te zu Kampf und Tod, so strei=ten
4. Ma=sten und von Thürmen, ein Fels die deut=sche Eh = re

mf

1. jagt die ne = bel=grau = en Sor=gen. Dem gro=ßen Zie = le
2. See, am Rhein, im Do = nau = lan = de! Ihr Brüder al = le,
3. wir als Männer, nicht als Knech=te. Drum tön' es laut: das
4. steht in Wo=gen und in Stürmen, dann ruft nach Ost und

mf

cresc.
f
mf
1. un = ver=wandt ent = ge = gen schrei=tet Hand in Hand, und
2. stamm = ver=wandt, ruft's laut, von heil' = ger Glut entbrannt: Nicht
3. Schwert zur Hand! Die Kraft ist uns des Sie = ges Pfand, denn
4. West ge=wandt: Habt ihr das deut = sche Volk er = kannt? Nicht
cresc.
f
mf

cresc.
f
1. län = ger nicht ent = beh = ren sollt ihr den Schatz der Eh=ren,
2. län = ger mehr ent = beh = ren woll'n wir den Schatz der Eh=ren,
3. län = ger nicht ent = beh = ren wir noch den Schatz der Eh=ren,
4. län = ger mehr ent = beh = ren wir jetzt den Schatz der Eh=ren,
cresc.
f

4. ein Va = ter = land,
3. ein mächt' = ges Land,
2. ein ein' = ges Land,
1. ein frei = es Land,

cresc.

p

p

cresc.

1. ein frei = = = es, frei = es
2. ein ein' = = = ges, ein' = ges
3 ein mächt' = = ges, mächt'=ges
4. ein stol = = = zes, stol = zes

1. ein frei = = es, ein frei = = es
2. ein ein' = = ges, ein ein' = = ges
3. ein mächt' = = ges, ein mächt' = = ges
4. ein stol = = zes, ein stol = = zes

p

cresc.

p

cresc.

1. ein frei = es, ein frei = = es, ein deut=
2. ein ein' = ges, ein ein' = = ges, ein deut=
3. ein mächt' = ges, ein mächt' = = ges, ein deut=
4. ein stol = zes, ein stol = = zes Va=

1. deut=sches Land, ein frei = es deutsches Land, ein frei = es
2. deut=sches Land, ein ein'=ges deutsches Land, ein ein'=ges
3. deut=sches Land, ein mächt'ges deutsches Land, ein mächt'ges
4. Va = ter = land, ein stol = zes Va=ter = land, ein Va=ter=

1. = sches Land, ein frei = es Land,
2. = sches Land, ein ein' = ges Land,
3. = sches Land, ein mächt' = ges Land,
4. = ter = land, ein Va = ter = land,

1. Land, ein frei = es Land, ein frei = es deutsches Land.
2. Land, ein ein'=ges Land, ein ein'=ges deutsches Land.
3. Land, ein mächt'ges Land, ein mächt'ges deutsches Land.
4. land, ein Va=ter = land, ein stol = zes Va = ter = land.

1. ein frei = es deutsches Land, deutsches Land.
2. ein ein' = ges deutsches Land, deutsches Land.
3. ein mächt' = ges deutsches Land, deutsches Land.
4. ein stol = zes Va = ter = land, Va = ter = land.

M. Denner.

Die Poststationen des Lebens.

Mäßig bewegt.

1. Schon ha = ben viel Dich = ter, die lan = ge ver = bli = chen, mit
2. Die Er = ste geht sanft durch das Länd=chen der Kind = heit. Hier
3. Wir kom=men mit klop = fen = dem Her = zen zur Zwei = ten als
4. Die Fahrt auf der Drit = ten giebt tüch = ti = ge Schlä = ge, der

1. ei = ner Rei = se das Le = ben ver = gli = chen; doch hat uns bis
2. seh'n wir, ge = schlagen mit glück = li = cher Blind=heit, die lau=ern = den
3. Jüngling und Mädchen, die schon was be = deu = ten. Hier setzt sich die
4. heil' = ge Eh'stand ver=schlim=mert die We = ge; oft meh=ren auch

1. heu = te, so viel mir be = kannt, die Post=sta = ti=
2. Sor = gen am We = ge nicht steh'n, und ru = fen bei
3. Lie = be mit uns auf die Post, und reicht uns bald
4. Mäd = chen und Jun = gen die Noth; sie lau = fen am

1. o = nen noch Kei = ner ge = nannt.
2. Blümchen: Ei, ei = a, wie schön!
3. sü = ße, bald bit = te = re Kost.
4. Wa = gen und schrei = en nach Brod.

5. Noch ängstlicher ist auf der Vierten die Reise, für steinalte Mütter und wankende Greise. Der Tod auf dem Kutschbock, als Postillon, jagt wild über Hügel und Thäler davon.

6. Auch Reisende, jünger an Kräften und Jahren, beliebt oft der flüchtige Postknecht zu fahren; doch alle kutschirt er zum Gasthof der Ruh'. Nun, ehrlicher Schwager, wenn das ist, fahr' zu!

Die Poststationen des Lebens.

Bewegt.

5. Noch ängstlicher ist auf der Vierten die Reise, für steinalte Mütter und wankende Greise. Der Tod auf dem Kutschbock, als Postillon, jagt wild über Hügel und Thäler davon.

6. Auch Reisende, jünger an Kräften und Jahren, beliebt oft der flüchtige Postknecht zu fahren; doch alle kutschirt er zum Gasthof der Ruh'. Nun, ehrlicher Schwager, wenn das ist, fahr' zu!

Die Tage des Burschenstandes.

Bewegt.

Einer oder Drei.

1. Ver = scheu=chet jetzt die Gril = len, laßt uns des Le=bens
2. Wer wollt' in un = sern Jah = ren schon Gril=len = fän=ger
3. Kein Weib, mit uns ver = bun = den durch schwe=res E = he=
4. Dem Freun=de un=sern Bu = sen, ge = treu mit Herz und
5. Dem Fein = de ge=gen = ü = ber steh'n wir als Bur=schen

1. freu'n; wir wol = len Glä = ser fül = len, und
2. seyn? Der Greis mit Sil = ber = haa = ren flieht
3. band, ver = bit = tert uns die Stun = den, ver=
4. Schwert, so op = fern wir den Mu = sen, und
5. da, zieh'n blank den Bun = des = hie = ber, den

Alle.

1. Smol = lis schen = ken ein, — wir wol = len Glä = ser
2. Lie = be nur und Wein, — der Greis mit Sil = ber=
3. lan = get Putz und Tand, — ver = bit = tert uns die
4. sind den = sel = ben werth, — so op = fern wir den
5. nie = mand wei = chen sah, — zieh'n blank den Bun = des=

1. fül = len, und Smol = lis schen = ken ein!
2. haa = ren flieht Lie = be nur und Wein.
3. Stun = den, ver = lan = get Putz und Tand.
4. Mu = sen und sind den = sel = ben werth!
5. hie = ber, den nie = mand wei = chen sah!

(Folgt Vers 6 u. 7.)

Mäßig.

6. So schwin-den uns die Ta - ge im
7. Dann drü - cken Nah - rungs - sor - gen die

bis

6. flot - ten Bur-schen - stand, bis einst zu un - srer
7. sonst so fro - he Brust, ent - flo - hen ist der

6. Pla - ge uns ruft das Va - ter - land.
7. Mor - gen der Lie - be und der Lust.

(Folgt Vers 8 nach $\frac{6}{8}$ Takt.)

8. (nach $\frac{6}{8}$ Takt.)

Drum, Brüder, laßt uns trinken,
Genießt die Burschenzeit,
Weil euch noch Gläser winken,
Und Scherz und Fröhlichkeit.

Scharnhorst.

Gebhard David Scharnhorst, geb. den 10. Nov. 1756 zu Hämelsee im Hannöverschen, ward den 2. Mai 1813 in der Schlacht bei Groß-Görschen durch eine Kartätschenkugel verwundet, und starb zu Prag den 28. Juni.

Mit Ausdruck. A. Methfessel.

1. Wer ist wür-dig un-frer gro-ßen Tod-ten, die einst
2. Wer ist wür-dig, sol-che Mähr' zu brin-gen: auf-ge-
3. Wer mag Hermann sei-ne Rech-te rei-chen? und der

1. rit-ter-lich für's deut-sche Land ih-re Brust dem Ei-sen
2. stan-den sind die Söh-ne Teuts, Mil-li-o-nen Stimmen
3. Vä-ter An-ge-sich-te schau'n? wahr-lich kei-ne von den

1. bo-ten? Wen er-ken-nen sie als rech-ten Bo-ten aus dem
2. klingen; un-srer Schan-de Ket-ten sol-len springen; auch der
3. bleichen Seelen, die vor je-dem Sturmwind streichen; die zer-

1. al-ten Va-ter-land, aus dem al-ten Va-ter-land?
2. Donner klingt's des Streits, auch der Don-ner klingt's des Streits."
3. malmte schier das Gran'n, die zer-malm-te schier das Gran'n.

4.

Nur ein Held mag Heldenbotschaft tragen;
Darum muß der Deutschen bester Mann,
Scharnhorst muß die Botschaft tragen:
„Unser Joch das wollen wir zerschlagen,
Und der Rache Tag bricht an.“

5.

Heil dir, edler Bote! hohe Weihe
Gibt dein Gang dem deutschen Waffenspiel;
Jeder wird ein Held in Treue.
Jeder wird für's Vaterland ein Leue,
Wenn ein solcher blutig fiel.

6.

Heil dir, edler Bote, Männerspiegel!
Biedermann aus alter deutscher Zeit!
Ewig grünt dein Grabeshügel,
Und der Ruhm schlägt seine gold'nen Flügel
Um ihn bis in Ewigkeit.

7.

Und er steht uns wie ein heil'ges Zeichen,
Wie ein hohes festes Himmelspfand,
Daß die Schande wird entweichen
Von dem Vaterland der grünen Eichen,
Von dem deutschen Vaterland.

8.

(Wenn einst fromme Herzen deutsch sich finden
Ohne Eide mit dem Händedruck,
Werden hier sie Treue binden;
Bräuten, welche Hochzeitkränze winden,
Blühet hier ein Ehrenschmuck.)

9.

(Wenn sich Männer nächtlich still verschwören
Gegen Lug und Vaterlandsverrath,
Gegen Gaukler, die bethören,
Gegen Memmen, welche Knechtschaft lehren,
Lenken sie hierher den Pfad.)

10.

(Will der Vater seinen Sohn bewehren,
Hierher führt er ihn im Abendschein,
Heißt ihn knien, heißt ihn schwören:
Treu des Vaterlandes hohen Ehren,
Treu bis in den Tod zu seyn.)

11.

So blüht Tugend aus der Tugend Samen
Herrlich durch Jahrhunderte zum Ziel,
Buben zittern bei dem Namen,
Edle rufen Scharnhorst wie ein Amen
Für das heiligste Gefühl.

Arndt.

Deutschlands Erhebung.

Gehalten und fest.

f

1. Wie wir so treu bei = sam=men steh'n, mit un = ver=fälsch=tem
2. Ver=schüchtert durch den blut'gen Ruhm und durch der Schlachten
3. Und Frauen = un=schuld, Frauen = lieb' steht noch als höch=stes

1. Blut! der Fei = er = stun = de hei = lig Weh'n schwellt meinen jun = gen
2. Glück, floh'n zu der See = le Hei = lig=thum die Künste scheu zu=
3. Gut, wo deutscher Ah = nen Sit = te blieb und deutscher Jünglings=

1. Muth. Es treibt mich rasch zum Lie = de fort, zum Har = fensturm hin=
2. rück; sind auch die Thä = ler jetzt verwais't, wo sonst ihr Tem=pel
3. muth; noch trifft den Frev = ler heil'=ger Bann, der die = sen Zau=ber

1. aus, im Her=zen lebt ein küh = nes Wort, was gilt's, ich sprech' es
2. war: es bleibt doch je = der rei = ne Geist ihr e = wi = ger Al=
3. stört; wer für sein Lieb nicht ster=ben kann, ist kei = nes Kuf = ses

p

1. aus, was gilts, ich sprech' es aus! Die Zeit ist schlimm, die
2. tar, ihr e = wi = ger Al = tar. Und Freun=des = treu' und
3. werth, ist kei = nes Kuf = ses werth. Auch du hast noch nicht

1. Welt ist karg, die Besten weg = ge = rafft; die Er = de wird ein
2. Wahrheit gilt noch ei = ne heil' = ge Pflicht; sieh' wie der Gießbach
3. aus = geflammt, du heil'ge Re = li = gion! was von der ew'=gen

1. gro=ßer Sarg der Frei=heit und der Kraft. Doch Muth! wenn auch die
2. brausend schwillt! du rufst: mich schreckt er nicht. Und läg' es vor mir
3. Lie = be stammt, ist zeit=lich nicht ent=floh'n. Das Blut wäscht die Al=

1. Ty = ran = nei die deut=sche Flur zer=trat, in vie = len Her = zen,
2. wol=ken=weit, und stern=hoch ü = ber mir, beim Gott! ich hal = te
3. tä = re rein, die wir ent = hei = ligt seh'n; die Kreu = ze schlägt man

1. still und treu, keimt noch des Gu = ten Saat, keimt noch des
2. mei = nen Eid! schlag' ein, ich fol = ge dir! schlag' ein, ich
3. fre = velnd ein; doch bleibt der Glau = be steh'n, doch bleibt der

1. Gu = ten Saat.
2. fol = ge dir!
3. Glau=be steh'n.

4. Und noch regt sich mit Adlersschwung der vaterländ'sche Geist, und noch lebt die Begeisterung, die alle Ketten reißt; und wie wir hier zusammen stehen in Lust und Lieb' getaucht, so wollen wir uns wieder seh'n, wenn's von den Bergen raucht. Drum frisch, Gesellen! Kraft und Muth! Der Tag der Rache kömmt! bis wir sie mit dem eig'nen Blut vom Boden weggeschwemmt. — Und du im freien Morgenroth, zu dem die Hymne stieg, du führ' uns Gott, wär's auch zum Tod! führ' nur das Volk zum Sieg!

Körner.

Unser altes Landesrecht.

Munter und kräftig. M.M. ♩. = 76.

Th. Täglichsbeck. 32. Werk.

T. I. T. II. B. I. B. II.

f

1. Wo je bei al-tem gu-ten Wein der Schleswig-Hol-ste zecht, da soll der er-ste Trinkspruch seyn: das *cresc.* al-te Lan-des-recht, *ff* das al-te Lan-des-recht.
2. Das Recht, das un-sers Herzogs Haus als star-ker Pfei-ler stützt, und das im Lan-de ein und aus der Bür-ger Haus be-schützt, der Bür-ger Haus be-schützt.
3. Das Recht, das uns Ge-se-tze gibt und nie die Will-kür bricht, das of-fe-ne Ge-rich-te liebt und gül-tig Ur-theil spricht, und gül-tig Ur-theil spricht.

4. Das Recht, das mäßig Steuern schreibt,
Das wohl zu rechnen weiß,
Das an der Kasse sitzen bleibt,
Und kargt mit unserm Schweiß.

5. Das Recht, das jedem freien Mann
Die Waffen gibt zur Hand,
Damit er stets verfechten kann
Den Herzog und das Land.

6. Das Recht, das eine schlimme Zeit
Lebendig lang' begrub,
Das jetzt mit kräft'ger Regsamkeit
Sich aus dem Grab' erhub.

7. Ja, wo bei altem guten Wein
Der Schleswig-Holste zecht,
Da soll der erste Trinkspruch seyn
Das alte Landesrecht.

Taback ist mein Leben.

Mäßig bewegt.

1. Ta = back ist mein Le = ben, dem hab' ich mich er=
Ta=back ist mein Le = ben, dem

2. Geh', mein, Mädchen, ho = le, hol' mir ei = ne
Geh', mein Mäd=chen, ho = = le,

1. ge = ben, er = ge = ben; Ta = back ist mei=ne Lust. Und
hab' ich mich er = ge = ben; " " " " " "

2. Koh = le, ja Koh = le, auf daß mein Pfeifchen brennt; mein
hol' mir ei = ne Koh = le, " " " " "

1. eh' ich ihn sollt' las = sen, viel lieber wollt' ich has = sen, ja
Und eh' ich ihn sollt' las = sen, viel lie = ber wollt ich

2. Pfeifchen an = zu = zün = den, der Taback muß ver = schwin = den, ja
mein Pfeifchen an = zu = zün = den, der Ta=back muß ver=

1. has = sen, selbst ei = nes Mädchens Kuß.
2. schwinden, gleich wie der Rauch im Wind.

3. Rosen und Violen,
Mädchen, sollst du holen, ja holen;
Schau nur ein wenig her!
Das, was aus meiner Tasche hängt,
Und was aus meiner Pfeife brennt,
ja Pfeife brennt,
Das wird Taback genannt.

4. Kommt, ihr Brüder, alle,
Reist mit mir nach Halle, ja Halle;
Da ist der Taback gut!
In Halle, ja, da wächst er,
Der allerbeste Knaster, ja Knaster,
Drum raucht nur tapfer zu!

Exmatriculiren.

Klagend.

1. Ach das Ex-ma-tri-cu-li-ren ist ein bö-ses Ding, ja, ja!
Mich befällt ein lei-ses Frieren, denk' ich der Ex-a-mi-na.
cresc.
Mir wird bang' und immer bän-ger, denn die schö-ne Zeit ist aus!
Zögern darf ich nun nicht länger, muß zu-rück in's Va-ter-haus!

2.
Der Papa, der schreibt postläglich:
„Lieber Sohn, bist fertig du?"
Fertig, ja, und das ist kläglich,
Fertig mit dem Geld im Nu.
Aber sollte ich mich zeigen
Fertig in Gelehrsamkeit: —
Ach, ich kann mir's nicht verschweigen,
Darin kam ich nicht zu weit.

3.
Wohlgespitzt die scharfe Feder,
Und den Spicker dintenvoll,
Saß ich da vor dem Katheder,
Dem der Weisheit Wort entquoll,
Alles wurde nachgeschrieben
In den Heften, schwarz auf weiß;
Doch da ist es auch geblieben,
In den Kopf kam nicht mein Fleiß.

4.
Hatte ja so viel zu denken
An Commers und Comitat;
Mußte meinen Sinn oft lenken
Zum fidelen Burschenstaat.
Ei, da war gar lang' zu sparen,
Wußte kaum noch, wo und wie?
Fehlt' es mir auch an dem Baaren, —
An den Bären fehlt' es nie.

5.
Anders werden jetzt die Zeiten:
Prosa wird die Poesie;
Alle unsre Herrlichkeiten
Sind verraucht und kehren nie.
Nun Valet soll ich dir geben,
Du fidele Burschenwelt!
Muß nun als Philister leben,
Der die Welt im Gleis erhält.

6.
Burschen, ihr bemoosten alten,
Unser Leben war so schön! —
Das Gesicht in schweren Falten
Werden wir uns wiederseh'n.
Doch wir denken gern, ihr Lieben,
An die Stunden freudenhell;
Klassisch war, was wir getrieben,
Klassisch selber der Pedell!

705

Deutscher Sinn.

A. Zöllner.

Allegro.

T. I.
T. II.

B. I.
B. II.

1. In dem deut-schen Ei - chen-hain möcht' ich
2. Wo die Tan-nen auf den Höh'n und im

1. wohl ein Sän-ger seyn, möcht' ich wohl ein Sän-ger
2. Thal die Ei - chen steh'n, und im Thal die Ei - chen
1. wohl ein Sän-ger seyn, möcht' ich wohl — ein Sän-ger
2. Thal die Ei-chen steh'n, und im Thal — die Ei - chen

1. möcht' ich wohl ein Sän-ger
2. und im Thal die Ei - chen

2. steh'n, als ein deut-sches Bild so schön, wo die
1. seyn, zu be - sin - gen Lieb' und Wein, zu be-

Soli

1. seyn, zu be - sin - gen Lieb', Lieb' und Wein, zu be-
2. steh'n, als ein deut-sches Bild so schön, wo die
1. seyn, zu be - sin - gen Lieb' und Wein, zu be-
2. steh'n, als ein deut - sches Bild so schön, wo die

Soli

mf

1. ſin = gen, zu be = ſingen Lieb' und Wein, möcht' ich
2. Tannen, wo die Tannen auf den Höh'n und im

mf

1. ſin = gen, zu be = ſingen Lieb' u. Wein, möcht' ich wohl, möcht' ich
2. Tannen, wo die Tannen auf den Höh'n, und im Thal, und im

2. will ich mit den Sängern
1. hallt drum frei und kräf = tig

p *ff*

1. wohl ein Sän = ger ſeyn, hallt drum frei — und kräf = tig
2. Thal die Ei = chen ſteh'n, will ich mit — den Sängern

1. wohl ein Sän = ger ſeyn, hallt drum frei und kräf = tig
2. Thal die Ei = chen ſteh'n, will ich mit den Sängern

p *ff*

1. wie = der, Früh = lings = klän = ge mei = ner Lie = der von der
2. ſin = gen, mit den wa = ckern Hel = den rin = gen, bis mir

1. Ost = see bis zum Rhein, von der Ost = see bis zum
2. To = des = lüf = te weh'n, bis mir To = des = lüf = te

1. Rhein, von der Ost = see bis zum Rhein,
2. weh'n, bis mir To = des = lüf = te weh'n,

1. Rhein, von der Ost = see bis zum Rhein, bis zum Rhein, von der
2. weh'n, bis mir To = des = lüf = te weh'n, bis sie weh'n, bis mir

1. von der Ost = see bis zum Rhein.
2. bis mir To = des = lüf = te weh'n.

1. Ost = see bis zum Rhein, bis zum Rhein.
2. To = des = lüf = te weh'n, bis sie weh'n.

F. Rauch.

Nach dem Süden zieht die Liebe, nach dem Norden zeigt die Pflicht.

Mit Ausdruck, jedoch nicht schleppend. M.M. ♪ = 116.

Th. Täglichsbeck. 32. Werk.

T. I. T. II.

B. I. B. II.

1. Nach dem Sü=den möcht' er flie=hen, wie=der in die Hei=math ziehen, doch das Schicksal will's noch nicht, nach dem Nor=den zeigt die Pflicht, nach dem Norden zeigt die Pflicht.
2. In dem Sü=den sind Ge=nos=sen, die dem=selben Stamm ent=sprossen, doch im Nor=den wohnt die Braut, die die El=tern ihm ver=traut, die die El=tern ihm ver=traut.
3. Sie will Norden nicht ver=las=sen, glaubt, der Süden wird sie hassen, Nor=den ist ihr blutsverwandt, Süden ihr ein frem=des Land, Sü=den ihr ein frem=des Land.
4. Da be=kämpfet er sein Sehnen, trock=net sei=ne Heim=weh=thränen; zieht nach Sü=den auch sein Herz, kehrt er sich doch nor=den=wärts, kehrt er sich doch nor=den=wärts.

Folgt V. 5. 6.

Etwas bewegter. ♪ = 144.

5. Einst viel = leicht wird's ihm ge = lin = gen, ih = ren
6. Und dann wird mit Eh = ren = kro = nen Sü = den

5. Ab = schen zu be = zwin = gen, daß sie folg' an sei = ner
6. ihr Ver = trau = en loh = nen. Bes = ser ist's, nach Sü = den

5. Hand freundlich ihm in's Va = ter = land, daß sie folg' an sei = ner
6. frei'n, als im Nor = den Magd zu seyn, bes = ser ist's, nach Sü = den

5. Hand freund = lich ihm in's Va = ter = land.
6. frei'n, als im Nor = den Magd zu seyn.

Lobedanz.

Die deutsche Freiheit.

Mit Feuer. **Franz Commer.**

Halber Chor.

T. I.
T. II.

f

1. Kommt, deut=sche Män = ner, stolz und stark, von
2. Wohl steht die Frei = heit Män=nern an; welch'
3. Was dünkt sich doch dort der Ty=rann? — er
4. Der Mensch be=zähmt in sei = ner Brust den
5. Ihr deut=schen Män=ner, stolz und stark, von
6. Ihr Män=ner, legt auf's Herz die Hand! seyd

f

B. I.
B. II.

Halber Chor.

1. deutschem Muth und deutschem Mark, mit eu = ren gu = ten
2. schö=nes Wort: „ein frei = er Mann," um Nichts, um Nichts zu
3. ist kein wahr = haft frei = er Mann, mit Kro = nen und mit
4 wil=den Drang, die wil = de Lust, in gott = ge = weih = ter
5. deutschem Muth und deutschem Mark, seyd frei in eu = rem
6. frei im frei = en Va = ter = land! laßt Euch von Nie=mand

1. Klin-gen! Be - ſinn' dich nicht, du deutſches Herz! ein
2. tau-ſchen! Dem Deutſchen iſt ſie an - ge-traut, ein
3. Knechten! Den fre - chen Schrei - er hört man nicht, wenn
4. Stun-de. Des Menſchen Frei - heit ſitzt zu Rath, und
5. Ra - the! Ver - nehmt die Stimm' in eu - rer Bruſt; des
6. ir - ren! Die Frech-heit buh - let hier und dort, und

1. Lied, ein Schwert von blan - kem Erz laß aus der
2. treu - es Weib, einſt ſei - ne Braut: hört ihr die
3. er mit ro - ther Mü - tze ſpricht von Frei - heit,
4. re - gelt Sinn und Wort und That, und iſt und
5. Vol - kes Wohl ſey Eu - re Luſt: für Licht und
6. tobt und ſtürmt von Ort zu Ort, um un - er-

Ganzer Chor.

1. Brust, laß aus der Schei-de sprin - gen! Hur-rah, hur-
2. Ei - chen und die Lin-den rau - schen? Hur-rah, hur-
3. Gleichheit und von Menschen-rech - ten! Hur-rah, hur-
4. bleibt mit Gott, dem Herrn, im Bun - de! Hur-rah, hur-
5. Recht glüht man - ches Herz im Staa - te! Hur-rah, hur-
6. fahr'-ne Her - zen zu ver-wir - ren! Hur-rah, hur-

Ganzer Chor.

1. rah, hur-rah, hur-rah! Stoßt an, klingt an, ihr Män-ner all', mit
2. " " " Die Lin - de rauscht auf frei - em Plan, und
3. " " " Die Frei-heit ist ein Got - tes-hauch, selbst
4. " " " Der Frei - e fürch - tet kein Ge - richt; er
5. " " " Die Frei-heit buhlt nicht mit der Welt; sie
6. " " " Die Frei-heit sey uns Seel' und Leib, ein

1. Pau-ken- und Trompe-ten-schall! Wie Hör-ner- und wie Har-fen-
2. sieht uns von dem Friedhof an: „Die Frei-heit ist ein bra-ves
3. hei-lig al-len Thie-ren auch; was singt und springt, was webt und
4. sagt's dem Kai-ser in's Ge-sicht: Nicht frei-er bist du auf dem
5. scheut den Herrn im Son-nen-zelt; sie gibt dem Fürst, was ihm ge-
6. Herz ein Sinn, ein Mann und Weib, so sey sie eins, ein Got-tes-

1. klang er-tönt der Frei-heit Hoch-ge-sang! Die Frei-heit ist
2. Weib, wie Mann und Weib, ein Seel', ein Leib, wie Wort' und Weis'
3. schwebt, und was in Luft und Was-ser lebt, Jed-we-dem ist
4. Thron, als je-der an-dre Er-den-sohn; vor dem Ge-setz
5. bührt, der sie zum Krieg und Sie-ge führt; sie ehrt den Al-
6. hauch, der ehrt der Vä-ter frommen Brauch. Die Frei-heit sey

1. uns kein Ge=dicht, sie ist uns Luft und Le = bens=licht!
2. ein Lied erst macht, so Mann und Freiheit! Nehmt's in Acht!"
3. sie of = fen=bart, mit Maß und Ziel nach sei = ner Art!
4. sind Al = le gleich, so wie vor Gott im Him = mel = reich!
5. tar und den Thron, und spricht nur fei = gen Frev=lern Hohn!
6. uns kein Ge=dicht: nein, nein, das wah=re Le = bens=licht!

Hur= rah, hur=rah, hur=rah, hur=rah! die Frei=heit, hurrah, die Frei=heit, hur = rah, die Frei=heit, die Frei = heit, hur=rah, hur= rah, hur = rah, hur = rah!

F. Franke.

715

Loreley.

Andante. Silcher.

1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß ich so
2. Die schön = ste Jung = frau si = tzet dort o = ben
3. Den Schif=fer im klei = nen Schif=fe er = greift es mit

1. trau = rig bin; ein Mährchen aus al = ten Zei=ten, das
2. wun = der = bar, ihr gold'=nes Ge=schmei = de bli=tzet, sie
3. wil = dem Weh; er schaut nicht die Fel = sen = rif=fe, er

1. kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl und es
2. kämmt ihr gold = nes Haar; sie kämmt es mit gol = de = nem
3. schaut nur hin=auf in die Höh'. Ich glaube, die Wel=len ver=

1. dun=kelt, und ru = hig fließt der Rhein; der Gip = fel des Ber=ges
2. Kam=me, und singt ein Lied da = bei; das hat ei = ne wun=der=
3. schlingen am En = de Schiffer und Kahn; und das hat mit ih = rem

1. fun = kelt im A = bend = son = nen = schein.
2. sa = me, ge = wal = ti = ge Me = lo = dei.
3. Sin = gen die Lo = re = ley ge = than.

Abends.

Franz Abt.

Moderato. (Op. 44. Nr 1)

T. I.
T. II.

1. In die = ser Stun = de denkt sie mein, ich
2. Sie sitzt wohl ein = sam und al = lein, ich
3. Gut' Nacht! und schließ' die Aeu = ge = lein, gut'

B. I.
B. II.

1. weiß, in die = ser Stun = de, die Vö = gel schla = fen
2. weiß, in die = ser Stun = de, und flü = stert wohl den
3. Nacht, in die = ser Stun = de! Ich will im Trau = me

1. groß und klein, es schlafen die Blu = = men, die Blumen im
2. Na=men mein, halblei = se, halb = lei = = se mit schüchter=nem
3. bei dir seyn, mit fröh=li=cher, se = = li = ger, se = li = ger

1. groß und klein, es schlafen die Blu=men, es schla = fen die Blumen im
2. Na=men mein halblei = se mit schüchternem Mun = de, mit schüchternem
3. bei dir seyn, mit fröhli = cher, se = li = ger Kun = de, mit se = li = ger

3. Kun = de. Von ei = ner Nacht, o träu = me
2. Mun = de. Sie schickt mir Grü = ße, lieb und
1. Grun = de. Am blau = en Him = mel hell und

mf *p*

1. Grun = de. Am blau = = = = = = en
2. Mun = de. Sie schickt mir
3. Kun = de. Von ei = = = = = = ner

p

3. du, wo ich in dei = = nen Ar = men
2. schön, und winkt mir zu, als könnt' ich's
1. klar steh'n tau = send Ster = ne wun = der=

1. Him = mel hell und klar steh'n tau = = = = = = send
2. Grü = ße, lieb und schön, und winkt mir
3. Nacht, o träu = me du, wo ich in

3. ruh'. Bis da = hin den = = = ke, Theu = re.
2. seh'n, sie weint um mich und den = ket
1. bar, sie schaut hin = auf und den = ket

1. Ster = ne wun = der = bar, sie schaut hin = auf und den = ket
2. zu, als könnt' ich's seh'n, sie weint um mich und den = ket
3. dei = nen Ar = men ruh'. Bis da = hin den = ke. Theu = re,

3. mein, jetzt und in je=der Stun=de, bis da=hin
2. mein, ich weiß, in die=ser Stun=de, sie weint um
1. mein, ich weiß, in die=ser Stun=de, sie schaut hin=

1. mein, ich weiß, in die=ser Stun=de, sie schaut hin=auf und
2. mein, ich weiß, in die=ser Stun=de, sie weint um mich und
3. mein, jetzt und in je=der Stun=de, bis da=hin den=ke,

3. den=ke, Theu=re, mein, in je=der Stun=de den=ke
2. mich und den=ket mein, in die=ser Stun=de denkt sie
1. auf und den=ket mein, in die=ser Stun=de denkt sie

1. den=ket mein, in die=ser Stun=de denkt sie
2. den=ket mein, in die=ser Stun=de denkt sie
3. Theu=re, mein, in je=der Stun=de den=ke

1. mein, in die = ser Stun = de
2. mein, in die = ser Stun = de
3. mein, in je = der Stun = de

1. mein, in die = ser Stun = de denkt sie
2. mein, in die = ser Stun = de denkt sie
3. mein, in je = der Stun = de den = = = = = ke

1. 2. sie den = = ket
3. ge = den = = ke

dim.

1. denkt sie mein, sie den = ket mein.
2. denkt sie mein, sie den = ket mein.
3. den = ke mein, ge = den = ke mein.

1. mein, sie den = ket mein.
2. mein, sie den = ket mein.
3. mein, ge = den = ke mein.

dim.

1. 2. mein, in die = ser Stun = de denkt sie mein.
3. mein, in je = der Stun = de den = ke mein.

R. Prutz.

Schleswig-Holstein-Lauenburg.

Rasch.

mf

T. I.
T. II.

1. Schleswig-Hol-stein-Lau - en - burg, deutsch ge - son - nen
2. Wie - se, Claussen, Ba - le - mann stell - ten schier das
3. Seyd der Her-zog - thü - mer drei; doch von Ei - nem
4. Daß des Vol-kes Wil - le siegt, wenn die Sach' im

B. I.
B. II.

mf

1. durch und durch! Habt der Hol - sten Treu ver-nom-men,
2. Recht vor - an; Re - vent - low's, der Gra - fen drei - e,
3. Feld - ge - schrei. Hol - sten - treu sey die Pa - ro - le,
4. Ar - gen liegt, wis - sen sel - ber die Sol - da - ten;

1. als der „off - ne Brief" ge - kommen; Stän - de hiel-ten
2. tra - ten tap - fer in die Rei-he, Ehr' euch Männern
3. deutsch vom Kop - fe bis zur Sohle; Stän - de! hal - tet
4. merkt euch das, ihr Po - ten - taten. Völ - ker wol - len

f

5.

Wißt, das Volk steht nicht mehr still,
Höret, Fürsten, was es will:
Deutschland will zunächst Verfassung,
Die da mitspricht bei Entlassung;
Solch Verlangen ist gerecht.
Das ist Nummer Eins.

6.

Freie Preß' sey Volks=Organ,
Nicht, wie heute, leerer Wahn.
Seht, Minister, den Gedanken
Setzt ihr nun und nimmer Schranken,
Drum vernehmt sie, schwarz auf weiß.
Das ist Nummer Zwei.

7.

Erbfolg' heißt das dritte Wort,
Männlich — ist sie Deutschlands Hort;
Denn cognatisch möcht' sie schwanken,
Stammverwandtes könnte wanken;
Drum: agnatisch muß sie seyn.
Das wär' Nummer Drei.

8.

Liebe heiß' der vierte Ruf,
Wie sie Gott im Himmel schuf.
Ja, das Volk begehrt zu lieben,
Ist von jeher treu geblieben,
Wo man nur in Lieb' regiert,
Nur in Lieb' regiert!

Der deutsche Adler.

Th. Täglichsbeck.

Mäßig, jedoch mit Feuer. M.M. 𝅗𝅥. = 76. 33. Werk. №. 5.

T. I. T. II. — B. I. B. II.

mf

1. In hel=ler Luft, im Sturm=ge=braus, auf
2. Und wie die Sonn' her=ü=ber blitzt', da
3. Es hat der Aar zwei schar=fe Klau'n, in

cresc. *f*

1. frei=em Ber=ges=raum, da brei=tet sei=ne Wipfel aus ein
2. schwang der Aar sich auf: „die ihr im Thale drunten sitzt, ihr
3. je=der Klau' ein Schwert, da kann er gu=te Streiche hau'n, wer

mf

1. mächt'ger Eichen=baum; ein schwarzer Aar so stolz und hoch hat
2. Schläfer all, wacht auf! Nehmt Wehr und Waffen, Mann für Mann, zu=
3. tru=tzig deß be=gehrt. Wohl=auf, er sey uns Kriegspa=nier! Ein

1. auf dem Baum sein Nest; was hat der Aar zwei Köpfe doch? Zu
2. sammen hal = tet fest! Ich flieg' euch vor, ich führ' euch an: ich
3. Bu=be, der's ver=läßt! Ihm sin=gen wir, ihm fol=gen wir: er

1. schau'n nach Ost und West, nach Ost, nach Ost und West.
2. schau' nach Ost und West, ich schau' nach Ost und West."
3. schaut nach Ost und West, er schaut nach Ost und West.

724
Liebeswerbung.

Heiter. Volksweise.

1. Her = zig Scha = tzerl, laß dich her = zen, ich ver=
2. Ei = nen Strauß hab ich ge = wun = den und mein
3. Mein Her = zel thu ich dir schen = ken, daß du

1. geh' sonst vor Lie = bes=schmerzen, denn du weißt es ja zu
2. Her = zel hin = ein ge = bun=den, denn du weißt es ja zu
3. oft an mich sollst den=ken, denn du weißt es ja zu

p

1. wohl, daß ich dich e = wig lie = ben soll.
2. wohl, daß ich den Strauß dir ge = ben soll.
3. wohl, daß ich mein Herz dir schen=ken soll.

Di = hol = di,

pp *ritard.*

hol = di, hol = di, hol = di, hol=di, hol = di, hol = di, hol = di,

a tempo

1. denn du weißt es ja zu wohl, daß ich dich e = wig lie=ben soll.
2. denn du weißt es ja zu wohl, daß ich den Strauß dir ge=ben soll.
3. denn du weißt es ja zu wohl, daß ich mein Herz dir schenken soll. V.4.

Geschwinder.

3

4. Den ich so ger = ne hätt', der ist so sehr weit weg, und den ich

gar nit mag, den seh' ich al = le Tag, kein Schö=nen krieg' ich

ritard.

nit, kein Wüsten mag ich nit, und le = dig bleib' ich nit, was fang' ich

a tempo p pp

an? Di=hol=di, hol = di, hol=di, hol = di, hol=di, hol = di,

rit. Schneller.

hol = di, hol = di, kein Schönen krieg' ich nit, kein Wü = sten

mag ich nit, und le = dig bleib' ich nit, was fang' ich an?

Die Auserwählte.

In leichter Bewegung. Schwäbisch.

1. Mä=de=le ruck, ruck, ruck an mei=ne rech=te Sei=te,
2. Mä=de=le guck, guck, guck in mei=ne schwarze Au=ge,
3. Mä=de=le du, du, du mußt mir den Trauring ge=be,

1. i hab de gar so gern, i kann de lei=de! Mä=de=le
2. du kannst dei lieb=lichs Bild=le drin=ne schau=e. Mä=de=le
3. denn sonst liegt mir ja nex mehr an mei'm Le=be. Mä=de=le

1. ruck, ruck, ruck an mei=ne rech=te Sei=te, i hab de
2. guck, guck, guck in mei=ne schwarze Au=ge, du kannst dei
3. du, du, du mußt mir den Trauring ge=be, denn sonst liegt

Fine.

dolce.

1. gar so gern, i kann de lei=de! bist so lieb und gut, schön wie
2. lieb=lichs Bild=le drin=ne schau=e. Guck no recht drei nei, du mußt
3. mir ja nex mehr an mei'm Le=be. Wenn i di net krieg, gang i

D. S. al Fine.

1. Milch und Blut, du mußt bei mir blei=be, mußt mir Zeit ver=trei=be.
2. drin=ne sey, bist du drinne z'Haus, kommst au nim=me raus.
3. fort in Krieg, wenn i di net hab. ist mir d'Welt a Grab.

Der Förster.

Munter.

1. För=ster bin ich hier, und zahm' und wil=de Thier'
2. Zei=gen fre=che Die=be sich in mei=nem Wald,
3. Da ich nun euch hab' als Dieb' er=tappt,

1. ha=ben selbst Respect vor mir: ich kann he=tzen, ja=gen,
2. spürt' sie mei=ne Na=se bald. Und wenn dann die Ge=cken
3. eh' ihr noch das Wild er=schnappt. Bom=ben und Gra=na=ten,

1. und kann Leu=te pla=gen; ich kann ha=se=li=ren
2. noch das Wild ein=ste=cken, und den Bra=ten schme=cken,
3. klei=ne Teu=fels=bra=ten! laßt euch wil=lig grei=fen,

1. und kann stran=gu=li=ren; und wer mir nicht hö=ren
2. und die Fin=ger le=cken; bautz! da schieß' ich du=tzend=
3. sonst laß ich euch pfei=fen in dem Hun=de=loch vier

1. will, den schließ' ich krumm! Hopp scha=ri wa=ri tschum!
2. weis die Ker=le um! Hopp " " " " "
3. Wo=chen um und um! Hopp " " " " "

fz *fz*

Hopp scha=ri wa=ri tschum, tschum, tschum, hopp scha=ri wa=ri tschum!

Die heilige Dreizahl.

Mäßig.

1. In al = ten Bü=chern steht zu le = sen, von al = len
2. Drei sind's, die kein Ver = stand ent = fal = tet: die Zeit, der
3. Vom Drei=fuß tönt der Se = he = rin = nen viel = deu = ti=

1. Zah=len sey die Drei die al = ler = hei = lig = ste ge = we = sen, und
2. Raum, die E = wig=keit; ein We = sen, das die Drei ge = stal = tet, herrscht
3. ger O = ra = kelspruch; und drei = mal Drei gibt's Pi = e = rin = nen; drei

1. im = mer bleibt es noch da = bei: drei ist die Zahl der Pa = tri=
2. drei = fach ü = ber Raum und Zeit; drei Kräf = te wei = sen ih = re
3. Ma = ta = do = re sind ge = nug. In Drei da liegt das Wun=der=

Im Chor wiederholt.

1. ar = chen, und in Eu = ro = pa herr=schen itzt drei gro = ße
2. Bah=nen den Son=nen und Pla = ne = ten an; drei Flüs = se
3. ba = re, so hat's Py = tha = go = ras ge = lehrt; und drei = fach

1. mäch = ti = ge Mo = nar=chen, die kai = ser = li = cher Glanz um=blitzt.
2. in dem Reich der Ma=nen durchschifft des Fährmanns schwarzer Kahn.
3. schim=mert die Ti = a = re, die Rom's ge = weih = ten Stuhl ver=klärt.

4. Drei ist die Zahl der Charitinnen; den Dreizack schwingt Oceanus; drei unsern Lebensfaden spinnen; drei Köpfe hat der Cerberus; auch darf wohl nicht das Kleeblatt fehlen; und wer vermag die lange Reih' von dem, was dreifach, zu erzählen? Kurz, aller guten Ding' sind drei.

5. Und ist mein Lied mir wohl gelungen, so füllt mit Wein mir den Pokal, und singt in reinen Huldigungen die hochgepries'ne Wunderzahl! Laßt dreimal hoch die Gläser klingen! Trinkt Alle dreimal rund herum, und laßt das Lob der Treu' uns singen: Treu' ist des Deutschen Symbolum.

Die Welt eine Bierbouteille.

Himmel.

Heiter.

1. Die Welt gleicht ei-ner Bier-bou-teil-le, wir Men-schen-kin-der sind das Bier.
Dies Gleich-niß pas-set à mer-veil-le, es zu be-wei-sen steh' ich hier: der Schaum be-deu-tet gro-ße Leu-te, als Bier sieht man den Bür-ger an, als He-fe steht ihm kaum zur Sei-te der viel-ge-plag-te Bau-ers-mann, als He-fe steht ihm kaum zur Sei-te der viel-ge-plag-te Bau-ersmann.

2. Und wird der Kork hin-weg-ge-zo-gen, so prä-sen-tirt sich gleich der Schaum;
Nach ihm wird der Ge-halt ge-wo-gen, das Ue-bri-ge be-merkt man kaum. Doch kann nur Kraft im Bie-re lie-gen, der Schaum ist wei-ter nichts als Wind, und ist er noch so hoch ge-stie-gen, fällt er doch e-ben so ge-schwind, und ist er noch so hoch ge-stie-gen, fällt er doch e-ben so geschwind.

Alle.

3. Die Hefe wird gar nicht geachtet, man weiß, wie gern der Undank schweigt, und wenn man es beim Licht betrachtet, sie ist's, durch die der Schaum nur steigt.

Von meinem Liede hört das Ende: der Tod kommt unverhofft in's Haus und leeret ohne Complimente den Schaum zusammt der Hefe aus.

Schleswig-Holstein.

Allegro spiritoso ed energico.

T. I.
T. II.

1. Schleswig-Hol-stein, deut-scher Staat, steh' im
2. Schleswig-Hol-stein, Deutschlands Gau, blick' in
3. Schleswig-Hol-stein, Man-nes Er-be, flam-me

B. I.
B. II.

1. heil'-gen Kampf ver-eint, küh-nem Wort folg' küh-ne That,
2. der Ge-schich-te Nacht, frag' die Vä-ter kräftig rauh,
3. auf in küh-nem Muth, nicht mit Wort, mit Ei-sen wer-be

1. Halb-heit ist Er-fol-ges Feind. Nie wird Dännmark euch be-sie-gen,
2. ob besiegt euch Dännmarks Macht? Un-be-siegt habt ihr er-wählet
3. um der Freiheit gött-lich Gut. Trau' der eig'-nen Kraft und Tugend

1. nie kann wah = rer Muth er = lie = gen, a = ber fort bald
2. euch zum Her = zog Dänn=marks Für = sten, un = be = siegt, wenn
3. trau' der Völ = ker Mit = ge = fühl, ja trau' der gan = zen

1. mit der Schei=de, frei bald sei des Schwertes Schneide, a = ber
2. Will=kür quä = let, könnt ihr eu = ren Her = zog stür = zen, un = be=
3. deutschen Ju=gend, wenn du wagst das küh = ne Spiel, ja trau' der

cresc.

ff

1. fort bald mit der Schei = de, frei bald sei des Schwertes Schneide!
2. siegt, wenn Will = kür quä = let, könnt ihr eu=ren Her = zog stür=zen.
3. gan = zen deut=schen Ju=gend, wenn du wagst das küh = ne, kühne Spiel.

cresc.

ff

1. fort bald mit der Scheide,

Der Wehrmann.

Th. Täglichsbeck.

Frisch und kräftig. M.M. ♩ = 100. 33. Werk. №. 2.

T. I.
T. II.

1. Seit ich ein Wehrmann bin, heg' ich viel
2. Als ob das gan = ze Land läg' nun in
3. Fällt mir der Feind her = ein, will ich nicht
4. Nach=barn von nah und fern grüß' ich nun

B. I.
B. II.

1. fro=hern Sinn; nie sonst ge = kann = te Lust schwellt mir die
2. mei=ner Hand, g'hör=te mir ei = gen an, freu' ich mich
3. mü=ßig seyn, denk' ich's—mein Blut er=braust, zückt mir die
4. dop=pelt gern; Al = le für ei = nen Mann steh'n wir zur

1. Brust

1. Brust, nie sonst ge = kannte Lust schwellt mir die Brust, schwellt mir
2. dann, als g'hört's mir ei=gen an, freu' ich mich dann, freu' ich
3. Faust, denk' ich's—mein Blut er=braust, zückt mir die Faust. zückt mir
4. Fahn', Al = le für ei=nen Mann, steh'n wir zur Fahn', steh'n wir

1. schwellt

4. steh'n wir zur Fahn', steh'n wir zur
3. zückt mir die Faust, zückt mir die
2. freu' ich mich dann, freu' ich mich
1. schwellt mir die Brust, schwellt mir die

1. — die Brust, schwellt mir — die
2. — mich dann, freu' ich — mich
3. — die Faust, zückt mir — die
4. — zur Fahn', steh'n wir — zur

1. schwellt mir die Brust, schwellt mir, schwellt mir die
2. freu' ich mich dann, freu' ich, freu' ich mich
3. zückt mir die Faust, zückt mir, zückt mir die
4. steh'n wir zur Fahn', steh'n wir, steh'n wir zur

1. mir die Brust, schwellt mir die
2. ich mich dann, freu' ich mich
3. mir die Faust, zückt mir die
4. wir zur Fahn', steh'n wir zur

1. Brust, schwellt mir die Brust.
2. dann, freu' ich mich dann.
3. Faust, zückt mir die Faust.
4. Fahn', steh'n wir zur Fahn'.

5. :,: Reden von Haus und Herd, wie sich das Land bewehrt, :,: stark sich, durch eigne Kraft, Frieden verschafft.

6. :,: Wie uns wohl Weib und Kind so recht am Herzen sind, :,: daß man für sie mit Muth opfert sein Blut.

7. :,: Klingen mit Becher dann hurtig und munter an; :,: erst wird es wohl bedacht dem Land gebracht.

8. :,: Wie wir auf dich gebaut, hast du auf uns vertraut, :,: winke, so sterben wir froh dir dafür.

9. :,: Deutschland, wohl bist du mein, Deutschland, wohl bin ich dein, :,: trennt uns von dir nicht Noth, nichts als der Tod.

v. Collin.

Des Turners Weihegesang an's Vaterland.

Kräftig, mit Maß. J. A. Herrmann.

T. I.
T. II.

1. Es gibt ein Wort, das wo's er = klingt, der
2. Wem spru = delt sei = ner Quel = len Born, wem
3. O Va = ter = land, o rei = che Saat, mit
4. Von sol = chem Sinn und Geist durch = weht, bleibt,
5. Und wenn es Hoch und Nie = der singt, und

B. I.
B. II.

1. Tur = ner Her = zen warm durch=dringt, und hoch zu Berg und
2. perlt sein Wein, wem reift sein Korn? es trägt der Ah = nen
3. der dich Gott ge = seg = net hat, daß sie ge=deih' und
4. Tur = ner, wo ihr geht und steht, im Her = ren=saal, im
5. wenn's von al = len Lip = pen klingt, und wenn's nicht blos von

mf ff

1. tief zu Thal und weit durch's gan=ze Land zu=mal, und weit durch's
2. Gruft im Schooß und zieht der=einst die En = kel groß, und zieht der=
3. blüh' und grün', sey dei = nes Vol=kes ernst Be=mühn, sey dei = nes
4. Vol = kes=rath, im Rich=ter=stuhl und im Or = nat, im Rich=ter=
5. Lip = pen kommt, so recht aus Herzensgrun=de frommt, so recht aus

mf ff

Einzelne.

1. gan=ze Land zu = mal, wo nur der Tur=ner Ma = sten stehn,
2. einst die En = kel groß; es birgt des Va=ters eig = nen Heerd,
3. Vol=kes ernst Be = mühn; gib al = len Deutschen echt und recht
4. stuhl und im Or = nat; ihr auf dem Markt, ihr auf dem Feld,
5. Her=zensgrun=de frommt; wenn hoch der Frei=heit Flamm' ent=brannt,

Einzelne.

1. und wo der Tur = ner Fah=nen wehn, von Gau zu Gau, von
2. die Mut=ter hat uns drin ge=nährt, und reich und kraft=voll
3. auf Ehr' und Glück ein glei = ches Recht, daß sich der erst' und
4. ihr in der Werkstatt und im Zelt, bleibt treu und singt das
5. Ein Recht im gan=zen deutschen Land, Ein Heil vom Bel = te

5. dann, Brü-der, stim-met ju - belnd ein:
4. und wer - det nie zu sin - gen müd':
3. des sü - ßen Le-bens freu - en kann:
2. er - tönt der hei-math - li - che Laut:
1. er - tö - net hell das Ju - bel - wort:

1. Ort zu Ort er - tö - net hell das Ju-bel-wort:
2. süß und traut er - tönt der hei-math-li-che Laut:
3 letz - te Mann des sü - ßen Le-bens freu-en kann:
4. al - te Lied, und wer - det nie zu sin-gen müd':
5. bis zum Rhein, dann, Brü - der, stim-met ju-belnd ein:

1. er - tö - net hell das Ju - bel - wort:

ten.

frisch, Turner, Herz und Hand für's frei-e Vater-
frisch, Turner, Herz und Hand für's freie Va - ter-

ten.

Herz und Hand für's freie Vater-

Alle. Frisch.

land! 1. Von Gau zu Gau, von Ort zu Ort er - tö - net
2. Und reich und kraft-voll, süß und traut er-tönt der
3. Daß sich der erst' und letz - te Mann des sü-ßen
4. Bleibt treu und singt das al - te Lied, und wer-det
land! 5. Ein Heil vom Bel - te bis zum Rhein, ja, Brü-der,

Alle. Frisch.

1. hell das Ju-bel-wort:
2. heimath-li-che Laut:
3. Lebens freuen kann,
4. nie zu singen müd':
5. stimmet jubelnd ein:

frisch, Tur-ner, Herz und Hand, frisch, Turner,

Herz und Hand, für's frei-e Va-ter-land! frisch, Turner, Herz und Hand,

frisch, Tur-ner, Herz und Hand für's frei-e Va-ter-land! Frisch,

Tur-ner Herz und Hand, für's frei = e Va = ter=

für's frei = e Va = ter=

für's frei = e Va = ter=

Rasch.

land! Frisch, Turner, Herz und Hand, für's freie Va-ter-land, für's

Rasch.

tempo 1mo Langsam.

f *p* *fz*

frei = e Va-ter = land, für's Va-ter = land, für's Va-ter = land!

f *p* *fz*

tempo 1mo Langsam.

739

Grablied.

Langsam und mit Ausdruck. J. C. Fuß.

T. I.
T. II.

1. Ru = he frei von al = ler Kla = ge in
2. Stei = ge dann zu Got = tes Thro = ne aus

B. I.
B. II.

1. stil = ler Tod = ten = gruft, ru=he sanft, bis an je = nem gro = ßen
2. dü = sterm Gra = be auf, herrlich lohnt, herr=lich lohnt der Tu = gend

1. Ta = ge dich die Po = sau = ne, die Po = sau = ne
2. Kro = ne den from=men Le = bens = lauf, den Le = bens=

1. dich die

1. ruft, dich die Po = sau = ne, die Po = sau = ne ruft.
2. lauf, den from=men Le = bens=lauf, den Le = bens = lauf.

Fackellied.

C. Blum.

Mit Würde.

mf

T. I.
T. II.

1. Hoch zum Sternen = him = mel steigt der Fa = ckel
2. Wie des blauen Him=mels gold=ge = stirn = te
3. Die = se heil'=gen Flammen, Eins trotz Sturmes

B. I.
B. II.

mf

1. Gluth, in dem lich = ten Glan = ze wallt des Rau=ches
2. Höh'n sol = len treu = e Käm = pen fest wie Leuen
3. Weh'n, schla=gen hoch zu = sam = men, bis sie un = ter=

f

1. Fluth. Fei = er = lich schal = le ein Lied, das tief die Brust durch=
2. steh'n. Roth leucht', wie Feu=er, ihr Schwert, das muthig dem Unrecht
3. geh'n. Stark ist im Bun = de die Kraft, die ein = zeln bald er=

f

1. glüht, und von Mund zu Mund zeugt von ern = ster Freun = de
2. wehrt, weiß des Schil = des Glanz wie der Nes = sel Sil = ber =
3. schlafft; ob das Au = ge bricht, sey er = füllt die ho = he

marcato

1. Bund. Tre = tet in die Run = de, die = se Wei = he =
2. kranz! Schwört bei'm Geist der Ah = nen, die stets lau = ter
3. Pflicht! Dich = ter schließt die Rei = hen, um den Bund zu

marcato

3. um den Bund zu fei = en, um den Bund zu
2. die stets lau = ter mah = nen, die stets lau = ter
1. die = se Wei = he = stun = de, die = se Wei = he =

1. stun = = = de, die = se Wei = he =
2. mah = = = nen, die stets lau = ter
3. fei = = = en, um den Bund zu

1. die = se Wei = he = stun = de, Wei = he =
2. die stets lau = ter mahnen, lau = ter
3. um den Bund zu fei = en, Bund zu

1. die = se Wei = he =
2. die stets lau = ter
3 um den Bund zu

1. stun = de kün = de Wahrheit bis zum Tod!
2. mah = nen: Treu dem Va = ter=land — im Tod!
3. sei = en: Schande dem Ver=rä = ther, Tod!

4. Zuckend sinkt die Flamme und es stirbt die Gluth; nur ein stil=ler Fun = ke in der A = sche ruht. Be = tet, ihr Brü = der, und wacht, bis hell die Frei = heit tagt;

durch die Nacht der Morgen bricht, die Son=ne siegt.

durch die Nacht der Mor=gen bricht, die

durch die Nacht der Mor = gen bricht, die

Son=ne, die Son = ne siegt,

Son = ne siegt, durch die Nacht der

die Son = ne, die

durch die Nacht der Mor = gen bricht, die Son=

Mor = gen bricht, die Son=

Son = ne siegt, die Son = ne siegt, die Son = ne

ne siegt, die Son = ne siegt, die Son = ne

siegt, die Son = ne siegt!

siegt!

M. F. Chemnitz.

Trostwort.

C. D. Wagner.
(Op. 9. No. 5.)

Andante sostenuto.

T. I.
T. II.

1. Euch, die tie = fes Lei = den drückt, bli = cket
2. Ei = nen stil = len, heil' = gen Gang geh'n die

B. I.
B. II.

cresc. *p*

1. zu den Ster = nen, be = tet, ganz der Erd' ent=
2. Ster = ne o = = ben; geht auch still im Schmerzens=

p *cresc.* *pp*

1. rückt, Dul=dung zu er = ler = nen, Dul = dung
2. drang, hoch den Geist er = ho = ben, hoch den

pp

1. zu er = = ler = nen.
2. Geist er = = ho = ben!

Dilia Helena.

Gottes Rath und Scheiden.

Etwas angehalten. Nach F. Mendelssohn-Bartholdy.

1. Es ist be-stimmt in Got-tes Rath, daß man vom Lieb-sten
2. So dir ge-schenkt ein Knösplein was, so thu' es in ein
3. Und hat dir Gott ein' Lieb' bescheert, und hältst du sie recht

1. was man hat, muß schei - den, muß schei - den. Wie-
2. Was-ser-glas, doch wis - se, doch wis - se: blüht
3. in - nig werth, die Dei - ne, die Dei - ne, es

1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her-zen, ach, so
2. mor-gen dir ein Rös-lein auf, es welkt wohl schon die
3. wird wohl we-nig Zeit um seyn, da läßt sie dich so

1. sau - er fällt, als Schei - den, als Schei - den, ja
2. Nacht dar-auf, das wis - se, das wis - se! ja
3. gar al - lein, dann wei - ne, dann wei - ne! ja

1. Schei = den!
2. wiſ = ſe!
3. wei = ne!

4. Nur mußt du mich auch recht ver = ſteh'n, nur

4. mußt du mich auch recht ver = ſteh'n, wenn Men = ſchen aus = ein=

4. an = der geh'n, ſo ſa = gen ſie: auf Wie = der = ſeh'n! auf

4. Wie=der = ſeh'n! auf Wie = der=ſeh'n! auf Wie = der = ſeh'n!

Ernſt Freiherr v. Feuchtersleben.

Das irdische Paradies.

Gemüthlich.

1. Kein schö = ne = res Leb'n kann's gar nimmer geb'n, als
2. Ja 's ist halt a Freud, wenn der Ku = ckuck so schreit, die
3. Und kömmt dann die Nacht, ist's Tag = werk voll = bracht, wie

1. dro=b'n auf der Alm, ho = la, ho = la, ho = la, bei de
2. Bäu=me vol=ler Kirsch'n, ho = la, ho = la, ho = la, und der
3. ist's dann so schön, ho = la, ho = la, ho = la, auf der

1. Kuh=la und de Kalm, ho = la, ho = la, ho = la, wenn die
2. Wald vol = ler Hirsch'n, ho = la, ho = la, ho = la, o welch'
3. Al = ma zu steh'n, ho = la, ho = la, ho = la, sind die

1. Goas a um = springt und die Lerch so schön singt, und der
2. himm=li = sche Pracht, wenn die Son = ne er = wacht, und auf
3. Lüf = te so fein und der Him = mel so rein, ja das

1. **Bua sei = nem Dien=dl' an Al = pen=ros' bringt, und der**
2. **un = se = re Ber = ge so ro = sen=roth lacht, und auf**
3. **muß wohl das ir = di = sche Pa = ra=dies seyn, ja das**

1. Bua sei = nem Dien = d'l an Al = pen = ros' bringt.
2. un = se = re Ber = ge so ro = sen = roth lacht.
3. muß wohl das ir = di = sche Pa = ra = dies seyn.

Di = ria = ho, di = ria = ho, hol = di ho = lä ho = la, diria=
la = ho, la = ho, la=

ho, di = ria = ho, hol = di ho = la, ho = la!
ho, la = ho,

Etwas bewegter. Im Chor wiederholt.

La la la la la la la ho la la

la la la la la la la la la ho la la la!

Der letzte Krieg.

Fest. Dänische Nationalmelodie.

T. I. T. II. B. I. B. II.

1. Wer sei = ne Hän = de fal = ten kann, bet' um ein gu = tes Schwert, um ei = nen Hel=den, ei = nen Mann, den Got = tes Zorn be = wehrt! Ein Kampf muß uns noch
2. Her = bei, her = bei ihr Völ = ker all', um eu = er Schlachtpa = nier! die Frei = heit ist jetzt Feld=marschall, und vor = wärts hei = ßen wir. Der Zei = ger weist die
3. Ja, vorwärts, bis der Mor=gen blinkt, ja, vorwärts, frisch und froh! vor=wärts, bis hin=ter uns ver = sinkt die Brut des Pha = ra = o! Er wird auch für uns
4. O wal = le hin, du Op = fer=brand, hin ü = ber Land und Meer, und schling' ein e=wig Feu = er = band um al = le Völ = ker her; so wird er uns be=

1. wer = den, und drin der schön = ste Sieg,
2. Stun = de, o flieg' mein Po = len, flieg',
3. spre = chen, der Herr, der für uns schwieg,
4. schie = den der gro = ße, gro = ße Sieg,

Bei der Wiederholung allgemeiner Chor.

f p

1. der letz = te Kampf auf Er = den, der letz = te
2. mit je = dem Stern im Bun = de, vor = an zum
3. und un = sre Ket = ten bre = chen im letz = ten
4. der ew' = ge Völ = ker = frie = den, — frisch auf, zum

f p

1. heil' = ge Krieg.
2. heil' = gen Krieg.
3. heil' = gen Krieg.
4. heil' = gen Krieg.

G. Herwegh.

Canon

für drei Soprane oder drei Tenore.

Allegretto.

I.
Der Sommer keh-ret wie-der, der Kuckuck hat ge-schrie'n; hört, wie dort sei-ne Lie-der hin-aus zum Walde zieh'n!

II.
Der Sommer keh-ret wieder, der Kuckuck hat geschrie'n; hört,

III.
Der

Ende.

I.
Ku-ckuck! Ku-ckuck! Ku-ckuck! Der

II.
wie dort sei-ne Lie-der hin-aus zum Walde zieh'n!

III.
Sommer keh-ret wie-der, der Kuckuck hat geschrie'n; hört

Som=mer keh=ret wie=der, der Ku=ckuck hat ge=

Ku=ckuck! Ku=ckuck!

wie dort sei=ne Lie=der hin=aus zum Wal=de

schrie'n; hört, wie dort sei=ne Lie=der hin=aus zum Wal=de

Ende.

Ku=ckuck! Der Sommer keh=ret wie=der, der Ku=ckuck hat ge=

zieh'n! Ku=ckuck! Kuckuck!

[Vom Zeichen so oft es beliebt.]

zieh'n!

schrie'n; hört

Ende.

Ku=ckuck! Der

[Vom Zeichen so oft es beliebt.]

Register

zur deutschen Liederhalle.

Dritter Band.

Die mit einem * bezeichneten Gesänge sind Original-Compositionen und als solche Eigenthum des Verlegers oder bisher noch nicht veröffentlicht.